Cabisino

13 Jahre Pokern Für den Jackpot



Jahrgang 2026

Teletta-Groß-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte *5*
   1.1 Herr Wieligmann..... *6*
   1.2 Herr Johannsmeyer *7*
2. Yearbook *9*
3. Leider “pleite gegangen” *16*
4. Steckbriefe *17*
5. Die Durchschnittsabiturientin *54*
6. Der Durchschnittsabiturient *55*
7. Kursberichte und Grußworte *57*
8. Kursfahrten *125*
9. Schülerrankings *133*
10. Lehrerrankings *143*
11. Lehrerzitate *151*
12. Schülerzitate *165*
13. Man Munkelt *169*
14. Mottowoche *175*
15. Danksagungen *189*
16. Sponsoren *262*

Das Komitee hinter diesem Buch:

Tino Brinker
Kristin Metz
Jannes Lehmann
Femke Lüning
Zoë Kunanz
Mette Hajen
Marit Wolters
Jara Lünemann
Tomke Eden

Vielen Dank euch allen für die stundenlange Arbeit und Mühe, die ihr in dieses Meisterwerk gesteckt habt! Ihr tragt ein Teil dazu bei, unsere Schulzeit für immer im Gedächtnis (und in den Händen) zu behalten.

An unseren Jahrgang: Wir hoffen, dass wir durch dieses Buch (auch in vielen Jahren noch) die Erinnerung an unsere gemeinsame Zeit am Leben erhalten können.
Das Komitee wünscht euch allen viel Erfolg auf eurem weiteren Weg!

Grußworte

Frank Wieligmann

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur! Dies will zu Recht gefeiert werden. Sie haben es geschafft!
Fast zehn Jahre haben Sie diese Schule mitgeprägt. Sie haben auf der Bühne gestanden und im Orchester gespielt, das TGG bei Wettbewerben und Sportveranstaltungen nach außen vertreten, sich in Gremien für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler stark gemacht, Erinnerungsarbeit geleistet, Arbeitsgemeinschaften ins Leben gerufen – oder einfach durch Ihre Persönlichkeit etwas hinterlassen. Das alles zählt.
Diese Jahre waren keine ruhigen. Die Klimakrise ist keine Zukunftsfrage mehr, sondern längst Gegenwart. Eine Pandemie hat ausgerechnet Ihre Pubertät überschattet und vieles durcheinandergebracht, was für Jugendliche eigentlich selbstverständlich sein sollte. Seit vier Jahren liegt Krieg mitten in Europa. Und spätestens seit Ende 2022 verändert Künstliche Intelligenz in einem Tempo, das kaum jemand vorausgesehen hat, unseren Alltag, unsere Arbeit, unser Denken.
Und doch – oder vielleicht gerade deshalb – ist aus Ihnen etwas geworden, das uns wirklich beeindruckt: junge Menschen, die nachdenken, abwägen, Haltung zeigen. Wer Sie heute erlebt, erkennt kaum noch die Fünftklässler, die einmal durch unsere Flure gestapft sind.
Wir hoffen, dass die Schule dazu beitragen konnte, was Bildung im Kern leisten soll: ein Bewusstsein für Grundrechte – die eigenen wie die aller anderen. Die Fähigkeit, mit Menschen aus ganz anderen Lebenswelten gemeinsam auszukommen. Den Kopf zu behalten, wenn Konflikte entstehen. Und Informationen nicht einfach hinzunehmen, sondern sie zu hinterfragen.
Was Sie in Ihrer Schulzeit bewegt hat – fachlich, persönlich, intellektuell – das war kein Zufall. Wir wünschen uns, dass Sie daraus mitnehmen, was Ihre Sache ist: wofür Sie brennen, woran Sie arbeiten wollen, was den Kern Ihres Lebens ausmachen soll – beruflich wie privat.
Nutzen Sie jetzt den Spielraum, der vor Ihnen liegt. Entdecken Sie, was in Ihnen steckt – für sich selbst, aber auch für andere. Denn die Welt braucht Menschen, die anpacken und Verantwortung übernehmen. Sie werden gebraucht. Es kommt auf Sie an.
Die Zukunft stellt keine einfachen Fragen. Sie verlangt Beweglichkeit, die Bereitschaft, Neues zuzulassen, und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. In diesem Geist passt ein Gedanke des Schweizers Kurt Marti gut zu dem, was jetzt vor Ihnen liegt.
„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin,
und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.“
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute und bleiben Sie Ostfriesland verbunden!

Frank Wieligmann

Falko Johannsmeyer

Lieber Abiturjahrgang 2026,

Es ist soweit: Ihr habt es geschafft! Die stressige Prüfungszeit liegt hinter euch und ihr habt euch einen Abschluss erarbeitet, mit dem ihr viele Türen im Leben aufschließen könnt. Meinen herzlichen Glückwunsch allen, die nun ein Abitur oder den schulischen Teil der Fachhochschulreife in den Händen halten.

Die Schulzeit habt ihr nun gemeistert. Viele von euch wird es nun erst einmal in die Welt hinausziehen, vielleicht mit dem Motto, das ich vor einigen Jahren in einem anderen TGG-Abibuch zitiert las: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben“ (A. v. Humboldt). Vielleicht ist das Motto aber auch einfach „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“, wie in der Mottowoche..., wer weiß?
Einige wissen bereits ganz genau, welcher ihr nächster Schritt ist, wo dieser Schritt gegangen wird und zu welchem Ziel er führt. Andere sind in dem Schulstress mit seinen Referaten, Prüfungen und Lernzeiten gar nicht richtig zu einer endgültigen Orientierung gekommen und werden sich diese jetzt erst holen. Schließlich muss man sich mit dem Schlüssel für viele Türen noch für eine entscheiden.
Obwohl ich nicht weiß, welcher Quantenphysiker den Satz gesagt hat: „Eine Entscheidung ist die Vernichtung von Möglichkeiten“, beschreibt die Physik auch diesen Teil des Lebens treffend. Darum sind Entscheidungen nicht leicht! Aber selbst wenn dieser Satz so böse Worte wie Vernichtung enthält, steckt in ihm auch die Erkenntnis, dass einem manchmal zu viele Möglichkeiten den Weg verstellen. Um etwas Konkretes zu erhalten, muss man das „hätte, wollte, könnte“ irgendwann überwinden. Daher seid mutig, euch nach reiflicher Überlegung festzulegen; es muss ja nicht für immer sein.

Ich wünsche euch von Herzen, dass ihr eure Tür findet, neugierig bleibt, die richtige Möglichkeit als Chance nutzt und die Welt verantwortlich mitgestaltet. Schließlich lebt ihr in spannenden Zeiten. Alles Gute und viel Erfolg dafür!

Falko Johannsmeyer

DEIN KURS
DEINE KARRIERE

Hast du Lust auf eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung in der Schifffahrt?
Dann werde Teil des Teams! Wir bilden aus: **(m/w/d)**

- ⚓ Schifffahrtskaufleute
- ⚓ Schiffs-/Industriemechaniker/in
- ⚓ Business Administration (B.A.) Duales Studium

Wir freuen uns auf Dein Interesse an der Schifffahrt. Komm´gerne direkt auf uns zu
via unserer Website: **www.gemeinsamschifffahrt.de**



Bildquelle: VDR (Kanisor/rh2010 - stock.adobe.com)

Vertom · BBC Chartering · EMS GROUP · UOS United Offshore Support · Ambitious Empowered Committed · SCOMBER CHARTERING · Bereederung SMS Chartering

Reederei Jüngerhans · Wessels Reederei GmbH & Co. KG · DELFT Schiffahrt · BRIESE SCHIFFAHRT · HARTMANN REEDEREI Setting the right course · Krey Schiffahrts GmbH & Co. KG

Yearbook

Unser Abiturjahrgang ist ein großer, vielfältiger Haufen an Chaoten. Alle mit ihren eigenen Träumen und ihrer eigenen Persönlichkeit. Und alle mit einem einzigartigen Lebensmotto, welches wir uns (mal mehr, mal weniger) selbst predigen.



Noah-David Baumann

"Life is a movie, pick your own role, climb your own ladder or you dig your own hole." ~ J. Cole



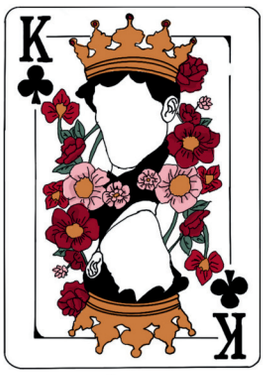
Sophia Beck

live laugh love



Tino Binker

“Deeds will not be less valiant because they are unpraised.” ~ J.R.R. Tolkien



Mattis Bunger

-



Elsa Bunjes

“give peace a chance, let the fear you have fall away” ~ Lana del Rey



Rieka Bünting

„Willst du morgen oder heut leben?“ ~ makko



Maximilian Buse

Dolce far niente



Ellen Cammenga

Es kommt nicht darauf an, was dir im Leben passiert, sondern wie du damit umgehst. ~ Elsa



Louisa Cristal

„Don't take life too seriously, nobody gets out alive anyway.“– H. P. Baxxter



Thore Daalmeyer

Kein Lehrer ist stärker als man Selbst



Ruben Doosje

Weniger ist mehr



Tomke Eden

„Denn jedes Mal, wenn was geht, ist Platz für Neues.“ -Cro



Jan Eden

Besser spät als nie



Jenola Abby Feith

Keep on going with you silly dream, Life is prettier than it may seem -Laufey



Alina Folmer

Wann wenn nicht jetzt und wer wenn nicht wir. ~Die Lochis



Claas Frerichs

Nach der 12 zu gehen wäre das Beste gewesen – mal schauen was wird...



Hanna Gelten

„Es geht nicht darum was geht, sondern darum was für immer bleibt.“ ~ Cro



Rieke Goemann

”The rest is still unwritten“ ~ Natasha Bedingfield



Thies Groenewold

Leben sitzt drin



Anja Gröger Valdez

„Los momentos lindos nunca cuestan.“ – Bad Bunny



Mette Maie Hajen

Good things take time. That’s why I’m always late.



Theo Halm

-



Finja Heisig

„Exámenes: 0 diversión. Amigos: 100 recuerdos.“



Leni Hickmann

Everything happens for a reason



Amelie Hilbrands

Sometimes you gotta close a door to open a window



Jerrick Hinrichs

In der Ruhe liegt die Kraft



Nike Janisch

xoxo



Celina Jütting

mit Tequila ging's...



Elias Kohn

-



Zoë Marie Lotta Kunanz

Long Story Short, I survived - T.A.S



Lennart Lauts

Neues Kapitel - bitte ohne Hausaufgaben!



Enno Leemhuis

„Mach ich morgen."



Jannes Lehmann

Ambivalent sind die Entscheidungen des Lebens.



Zino Ley

Everything I'm not, made me everything I am



Jara Lünemann

„Besser spät als nie"



Femke Eltje Lüning

Your future hasn't been written yet. Your future is whatever you make it. So make it a good one. - Doc Brown



Lara Malchus

When nothing is certain, anything is possible.



Imke Meints

Und Tschüss



Kristin Metz

Das ist nicht falsch, das ist Jazz.



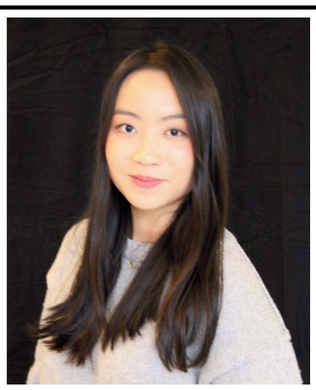
Surena Mousavi

-



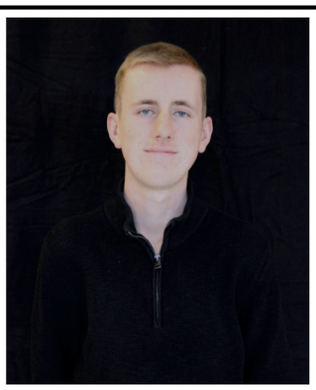
Jannik Peters

Immer positiv bleiben - schlimmer geht immer



Thi Cam Anh (Sophia) Pham

-



Hanno Rademacher

Minimaler Aufwand, maximales Ergebnis



Julian Redetzky

Danke ChatGPT



Patricia Ruberg

life is a collection of beautiful, ordinary moments



Fabia Runde

live laugh love



Jule Schilling

Whatever you do in this life, it's not legendary unless your friends are there to see it. ~ Barney Stinson



Sarah Schlitt

Pasta is the answer. What was the question?



Viktor Scholz

Wanna see something cool? No? Well, Imma do it anyways.



Eric Schön

Zeit vergeht manchmal viel zu schnell...



Danilo Schuster

-



Ritika Singh

no hurry, no worry, no chicken curry



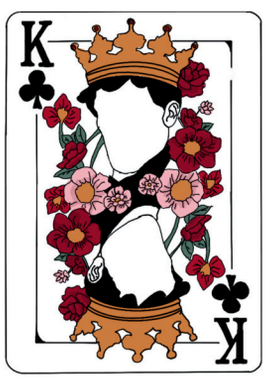
Erik Slacki

Ich kam, sah und bestand



Marie Spekker

No risk, no fun.



Hanno Steffen

-



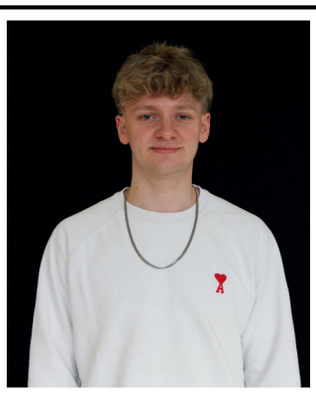
Wiebke Straat

Toodles to you bitc**s
~Drake



Lammert Tergast

Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muss.



Joris Theile

Life is a game. Play to win.



Henry Ulferts

Versucht wurde es auf jeden Fall.



Julia van der Zjil

leren is gewoon twijfelen aan je kennis



Ate Veenstra

Ohne Fleiß kein Preis - schon gar nicht auf dem Acker



Jule Vogt

live laugh love



Jan-Renke de Vries

Never put too much of your time and energy into somebody else more than yourself



Charlotte Dorothea Weber

“My future is unlimited.”
- Elphaba, Wicked



Leon Alexander Wenke

Nur Kompetenz. Und Geld.



Gesa Wenninga

Manchal braucht es Zeit, bis alles an seinem Platz ist



Enie Wichert

Harry Potter and the Chamber of Secrets 2:34:30



Lana Wilken

“I do think that families are the most beautiful things in all the world!” ~Little Women



Max Willers

Willers by name,
winner by nature.



Kea Wilshusen

-



Marit Anna Wolters

"Heute mal 5min eher los" klappt leider schon seit 13 Jahren nicht mehr :(



Janko Wulf

Jeder Schritt zählt -
auch die kleinen

Leider “pleite gegangen”

Auf unserem Weg durch das Bildungscasino haben uns viele Personen begleitet. Doch leider sind einige von ihnen vor dem großen Jackpot “pleite gegangen”...

(Aufgeführt sind alle, die uns in der 11. und 12. Klasse verlassen haben)

Tjorven Greiner
Neele Kruse
Hanna Kruse
Jennifer Müller
Carolin Schilling
Sören Reinders
Julia Lastig
Bennett Spree
Alexander Heinzelmann
Hummel (Jacqueline) Palm
Matthis Dehde
Finn Smidt
Charlotte Luitjens
Finn-Arne Ostermann
Tjark Dorenbusch
Nox Eichholz

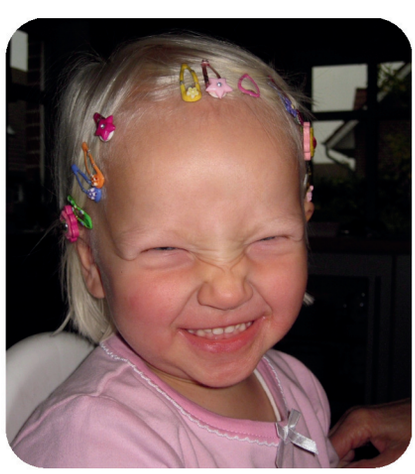
Steckbriefe

Wir mögen zwar nun unseren Abschluss in der Tasche haben, aber vor gar nicht all zu langer Zeit schlummerten in uns noch andere, viel größere (und manchmal auch unmögliche) Träume.
Auch wenn sich die meisten wohl geändert haben, haben wir alle unsere eigene Persönlichkeit entwickelt: unsere ganz besonderen Green und Red Flags, mit denen unsere Mitmenschen klar kommen müssen.



- **Name**: Noah-David Baumann
- **Geburtstag**: 27.10.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Duales Studium BWL oder ein freies Jahr
- **So kann man mich erreichen:**
  Insta: noah.baumann27

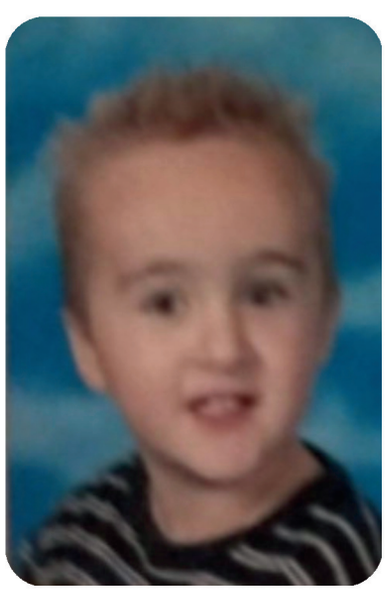
- **Name**: Sophia Beck
- **Geburtstag**: 29.05.2007
- **LK's**: Deutsch, Englisch, Niederländisch
- **Greenflags**: Für alle Eventualitäten ausgestattet, Schnäppchenjägerin, thrift boss
- **Redflags**: Germaphobe (besonders beim Anblick der Schultoiletten), „short story long", vintedsüchtig
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Erstmal weit weg und danach studieren
- **So kann man mich erreichen:**
  +49 1515 6088802





- **Name**: Tino Brinker
- **Geburtstag**: 18.05.2007
- **LK's**: Biologie, Informatik, Englisch
- **Greenflags**: Organisiert alles, Technik-Flüsterer, Betrunkenen-Taxi
- **Redflags**: Will aus allem eine App machen, redet immer über MINT, trägt immer Weihnachtssocken
- **Was ich früher werden wollte:** Lokführer
- **Wie es für mich weitergeht:** Medizinische Informatik (Studium)
- **So kann man mich erreichen:** *tino.brinker@ewe.net*

- **Name**: Mattis Bunger
- **Geburtstag**: 07.06.2007
- **LK's**: Deutsch, Englisch, Politik und Wirtschaft
- **Greenflags**: Lustig
- **Redflags**: Kann nicht leise sein
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** BFD bei Fortuna Logabirum
- **So kann man mich erreichen:** Insta: mattis_bunger





- **Name**: Elsa Bunjes
- **Geburtstag**: 08.03.2007
- **LK's**: Deutsch, Kunst, Niederländisch
- **Greenflags**: Bin gerne kreativ
- **Redflags**: Mag nicht früh aufstehen
- **Was ich früher werden wollte:** Vieles Verschiedenes, hat sich alle zwei Wochen geändert
- **Wie es für mich weitergeht:** Ich weiß es noch nicht so, wahrscheinlich erstmal ein Jahr FSJ oder Praktika und dann etwas studieren
- **So kann man mich erreichen:** pinkx_moon auf Instagram

- **Name**: Rieka Bünting
- **Geburtstag**: 10.12.2006
- **LK's**: Geschichte, Erdkunde, Englisch
- **Greenflags**: Emphatisch, tierlieb
- **Redflags**: Ghosting
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** noch nicht ganz sicher
- **So kann man mich erreichen:** Tel: 01736123788





- **Name**: Maximilian Buse
- **Geburtstag**: 06.08.2007
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Religion
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** -
- **So kann man mich erreichen:** -

- **Name**: Ellen Cammenga
- **Geburtstag**: 29.09.2007
- **LK's**: Chemie, Biologie, Religion
- **Greenflags**: empathisch, hilfsbereit, liebevoll
- **Redflags**: Ich möchte es immer allen recht machen, sehr schlechte Verliererin, singe immer Songtexte falsch
- **Was ich früher werden wollte:** Grundschullehrerin
- **Wie es für mich weitergeht:** Ich ziehe zum studieren nach Hamburg
- **So kann man mich erreichen:** Insta: ellen.cammenga





- **Name**: Louisa Cristal
- **Geburtstag**: 27.10.2006
- **LK's**: Englisch, Deutsch und Kunst
- **Greenflags**: offen, ehrlich, verlässlich
- **Redflags**: orientierungslos und absturzgefährdet beim Feiern
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** erstmal feiern gehen, danach ein duales Studium bei der Agentur für Arbeit
- **So kann man mich erreichen:** über Instagram oder in der Raucherecke

- **Name**: Thore Daalmeyer
- **Geburtstag**: 23.03.2007
- **LK's**: Sport, Biologie, Erdkunde
- **Greenflags**: Ehrlichkeit, Humor, Sportlich
- **Redflags**: Faul, manchmal gemein, Knieprobleme
- **Was ich früher werden wollte:** Fußballer
- **Wie es für mich weitergeht:** Ein Studium und danach ein zufriedenstellender Job
- **So kann man mich erreichen:** Gar nicht





- **Name**: Ruben Doosje
- **Geburtstag**: 29.12.2006
- **LK's**: Geschichte, Niederländisch, Politik
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** Drachenzähmer
- **Wie es für mich weitergeht:** Duales Studium
- **So kann man mich erreichen:** Insta: rubendoosje

- **Name**: Tomke Eden
- **Geburtstag**: 24.06.2007
- **LK's**: Geschichte, Biologie, Religion
- **Greenflags**: emotional aufmerksam, kenne fast alle Disney Filme, bin immer für andere da
- **Redflags**: leichtgläubig, leicht zu provozieren, schlechter Verlierer
- **Was ich früher werden wollte:** Lehrerin
- **Wie es für mich weitergeht:** Grundschullehramt studieren
- **So kann man mich erreichen:** @tomke.edn





- **Name**: Jan Eden
- **Geburtstag**: 04.12.2005
- **LK's**: Sport, Bio, Erdkunde
- **Greenflags**: Nett, Hilfsbereit
- **Redflags**: unorganisiert
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Maurerausbildung -> Architektur studieren
- **So kann man mich erreichen:** Insta: edn.jan

- **Name**: Jenola Abby Feith
- **Geburtstag**: 23.11.2006
- **LK's**: Kunst, Deutsch, Englisch
- **Greenflags**: Hilfsbereit, freundlich
- **Redflags**: Mag keine Kartoffeln (aber Pommes!), selbstkritisch
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Ein Studium in der Biologie, Spezialisierung in der Biochemie oder der molekularen Biologie. Ich hoffe in der Medizinforschung oder ähnliches tätig zu sein. Mal gucken wie weit ich komme, habe seit der 11 kein Biologie mehr gehabt.
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Alina Folmer
- **Geburtstag**: 13.04.2007
- **LK's**: Sport, Chemie, Mathe
- **Greenflags**: Konfliktvermeider, Extrovertiert, Abenteuerlustig
- **Redflags**: Schlechter Zuhörer, Benutzt zu viel Chat GPT im Alltag, Sportsucht
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Vielleicht Lehramt oder Physiotherapie - Hauptsache Menschen & Sport
- **So kann man mich erreichen:** Insta/Snap: alina.folmer

- **Name**: Claas Frerichs
- **Geburtstag**: 02.02.2007
- **LK's**: Geschichte, Religion, Niederländisch
- **Greenflags**: sozial, locker drauf, humorvoll
- **Redflags**: manchmal nervig, Prokrastination, Overthinker
- **Was ich früher werden wollte:** Bauer
- **Wie es für mich weitergeht:** Polizei, Zoll kommt aber noch auf die Rangliste an
- **So kann man mich erreichen:** Instagram: claas.frerichs

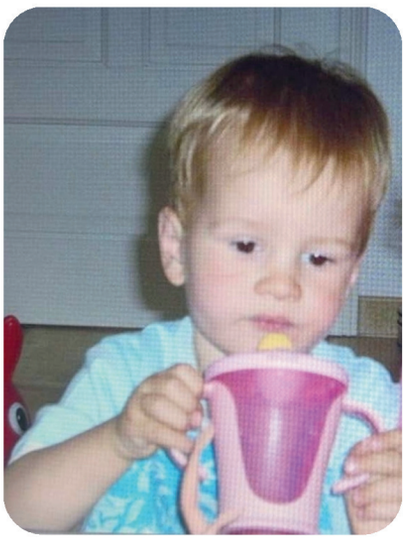




- **Name**: Hanna Gelten
- **Geburtstag**: 27.09.2007
- **LK's**: Bio, Chemie, Mathe
- **Greenflags**: zuverlässig, abenteuerlustig, kann gut organisieren
- **Redflags**: overthinker, diskutiere oft, bin häufig spät dran
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Physiotherapie
- **So kann man mich erreichen:** Insta/snap: hanna_gltn

- **Name**: Rieke Goemann
- **Geburtstag**: 24.04.2006
- **LK's**: Latein, Deutsch, Geschichte
- **Greenflags**: aufmerksam, ehrlich
- **Redflags**: ungeduldig, Dinge aufschieben
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** FSJ
- **So kann man mich erreichen:** Instagram: rieke.gmn





- **Name**: Thies Groenewold
- **Geburtstag**: 16.07.2007
- **LK's**: Sport, Physik, Politik
- **Greenflags**: Leuten aufn Sack gehen
- **Redflags**: Eigen
- **Was ich früher werden wollte:** Müllabfuhr
- **Wie es für mich weitergeht:** Maschinenbau Studium
- **So kann man mich erreichen:** Instagram @thies_grwd

- **Name**: Anja Gröger Valdez
- **Geburtstag**: 28.07.2006
- **LK's**: Kunst, Mathematik, Religion
- **Greenflags**: Guten Musikgeschmack, Ich kann Geheimnisse gut behalten, verlässlich
- **Redflags**: Ich bin nie erreichbar, Mein Gesicht spricht oft schneller als ich, ich mag keine Erdbeeren
- **Was ich früher werden wollte:** Zahnfee
- **Wie es für mich weitergeht:** Hoffentlich studiere ich Kommunikationsdesign
- **So kann man mich erreichen:** Wer mich erreichen will, weiß wie es geht.





- **Name**: Mette Maie Hajen
- **Geburtstag**: 25.07.2007
- **LK's**: Kunst, Deutsch, Geschichte
- **Greenflags**: Humorvoll, Triviatalent, Nicht zu kitschig
- **Redflags**: Weint, wenn jemand schnarcht, schnarcht selber, listens and judges
- **Was ich früher werden wollte:** Prinzessin
- **Wie es für mich weitergeht:** Reisen, dann wahrscheinlich Forensik studieren
- **So kann man mich erreichen:** Insta: M3dxe

- **Name**: Theo Halm
- **Geburtstag**: 02.02.2007
- **LK's**: Geschichte, Biologie, Erdkunde
- **Greenflags**: offen, kommunikativ
- **Redflags**: Faul ohne Ende
- **Was ich früher werden wollte:** Feuerwehrmann
- **Wie es für mich weitergeht:** Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik
- **So kann man mich erreichen:** Ruf einfach an oder nicht?!





- **Name**: Finja Heisig
- **Geburtstag**: 28.07.2007
- **LK's**: Sport, Biologie, Religion
- **Greenflags**: Stets empathisch und freundlich, dankbar für alles, wertschätzend
- **Redflags**: People Pleasing, manchmal spricht das Gesicht schneller als der Mund ;)
- **Was ich früher werden wollte:** Polizistin
- **Wie es für mich weitergeht:** 1. FSJ 2. Ausbildung 3. hoffen, dass das Leben einen „Weiter"-Button hat
- **So kann man mich erreichen:** Per WhatsApp. Antwortzeit 3-5 Werktage - hängt davon ab wer schreibt

---

- **Name**: Leni Hickmann
- **Geburtstag**: 30.04.2007
- **LK's**: Sport, Biologie und Politik
- **Greenflags**: Aufrichtig, offen, herzlich
- **Redflags**: Nehme alles als Kritik, Overthinker, diskutiere zu viel
- **Was ich früher werden wollte:** Floristin
- **Wie es für mich weitergeht:** Lehramtsstudium (Grundschule)
- **So kann man mich erreichen:** Insta: leni_hcm





- **Name**: Amelie Hilbrands
- **Geburtstag**: 27.12.2006
- **LK's**: Deutsch, Religion, Kunst
- **Greenflags**: Mitfühlend, Zuverlässig, Optimistisch
- **Redflags**: Quengelie
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Duales Studium in Verwaltungswissenschaften
- **So kann man mich erreichen:** Instagram: am.elie.2712

- **Name**: Jerrick Hinrichs
- **Geburtstag**: 20.10.2007
- **LK's**: Geschichte;, Englisch, PoWi
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Kaufmann
- **So kann man mich erreichen:** Insta: jerrick1007

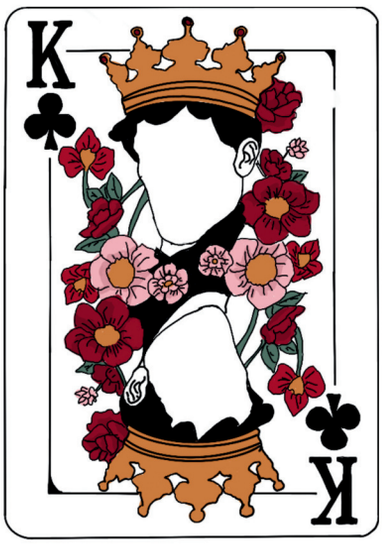




- **Name**: Nike Janisch
- **Geburtstag**: 25.06.2007
- **LK's**: Kunst, Deutsch, Englisch
- **Greenflags**: Organisiert
- **Redflags**: Schnell gestresst, perfektionistisch
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Architektur studieren
- **So kann man mich erreichen:** ig: nike.xj

- **Name**: Celina Jütting
- **Geburtstag**: 10.12.2006
- **LK's**: Sport, Biologie, Politik
- **Greenflags**: bei allem dabei
- **Redflags**: zu direkt
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Polizei
- **So kann man mich erreichen:** @celina_juetting





- **Name**: Elias Kohn
- **Geburtstag**: 07.03.2007
- **LK's**: Biologie, Chemie, Englisch
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** Paläontologe
- **Wie es für mich weitergeht:** FSJ
- **So kann man mich erreichen:** -

- **Name**: Zoë Marie Lotta Kunanz
- **Geburtstag**: 10.05.2007
- **LK's**: Kunst, Deutsch, Englisch
- **Greenflags**: Loyal, zuverlässig, mitfühlend
- **Redflags**: Sehr Anhänglich, übermäßig ehrgeizig, selbst kritisch
- **Was ich früher werden wollte:** Schriftstellerin, Sängerin
- **Wie es für mich weitergeht:** Vermutlich zunächst ein FSJ und dann ein Studium
- **So kann man mich erreichen:** Zoe-M-L-K@t-online.de





- **Name**: Lennart Lauts
- **Geburtstag**: 16.12.2006
- **LK's**: Chemie, Geschichte, Politik-Wirtschaft
- **Greenflags**: hilfsbereit, guter Gesprächspartner
- **Redflags**: schlechter Humor
- **Was ich früher werden wollte:** Bauer
- **Wie es für mich weitergeht:** Ich möchte Landwirtschaft studieren.
- **So kann man mich erreichen:** Gerne über WhatsApp melden.

- **Name**: Enno Leemhuis
- **Geburtstag**: 04.09.2007
- **LK's**: Sport, Biologie, Politik
- **Greenflags**: schlau, lustig, sportlich
- **Redflags**: teilweise aufgedreht, teilweise nervig, handwerklich eine Katastrophe
- **Was ich früher werden wollte:** Fußballprofi
- **Wie es für mich weitergeht:** Duales Studium
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Jannes Lehmann
- **Geburtstag**: 26.04.2007
- **LK's**: Mathe, Informatik, Latein
- **Greenflags**: empathisch, aufmerksam, laut Umfrage "der perfekte Schwiegersohn" :)
- **Redflags**: sehr redegewandt, redet freiwillig über Mathe, seltsame Pizzabelegung
- **Was ich früher werden wollte:** Professor
- **Wie es für mich weitergeht:** Hoffentlich ein Studium in der Psychologie, später Forschung (Mathematische Psychologie und Kognitionswissenschaften)
- **So kann man mich erreichen:** WhatsApp :)

- **Name**: Zino Ley
- **Geburtstag**: 10.11.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch und Politik
- **Greenflags**: Loyal, emphatisch, wertschätzend
- **Redflags**: Prokrastination, Selbstkritik, Overthinking
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Studium (Wirtschaftsingenieurswesen)
- **So kann man mich erreichen:** Insta: zinooo.06





- **Name**: Jara Lünemann
- **Geburtstag**: 05.10.2007
- **LK's**: Kunst, Deutsch, Biologie
- **Greenflags**: Mache schlechte Witze, Singe laut mit (auch wenn ich den Text nicht kann), Stecke selber zurück, damit andere glücklich sind
- **Redflags**: Lache über meine eigenen Witze, nicht Multitasking fähig, Schiebe Dinge auf
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Lehramt oder Medizin
- **So kann man mich erreichen:** @jara_lue

- **Name**: Femke Eltje Lüning
- **Geburtstag**: 07.08.2007
- **LK's**: Geschichte, Physik, Politik
- **Greenflags**: Kann gut zuhören, hasst die AfD, fährt ein cooles Auto
- **Redflags**: Nimmt ihr iPad überall mit hin, um die Sims spielen zu können, prokrastiniert ständig
- **Was ich früher werden wollte:** Prinzessin
- **Wie es für mich weitergeht:** Ein FSJ oder FÖJ machen und danach wahrscheinlich in die soziale Richtung einschlagen
- **So kann man mich erreichen:** femke.luening07@gmail.com, Instagram: femke528





- **Name**: Lara Malchus
- **Geburtstag**: 28.06.2007
- **LK's**: Kunst, Mathe, Latein
- **Greenflags**: fleißig, fokussiert
- **Redflags**: ungeduldig
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Maschinenbaustudium
- **So kann man mich erreichen:** -

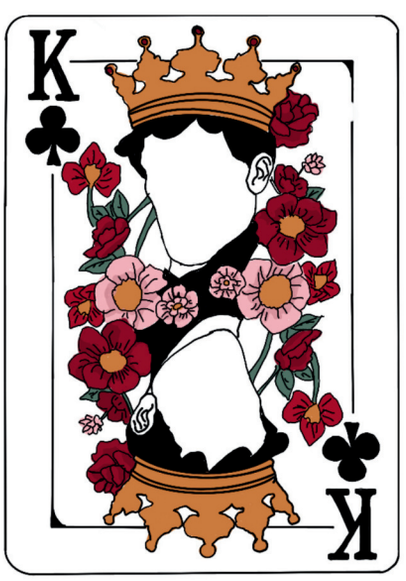
- **Name**: Imke Meints
- **Geburtstag**: 16.10.2006
- **LK's**: Chemie, Informatik, Englisch
- **Greenflags**: Mitfühlend, hilfsbereit, liebevoll
- **Redflags**: Schnell genervt, meckerliese
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Ausbildung zur ZFA und hoffentlich ein Zahnmedizin Studium danach
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Kristin Metz
- **Geburtstag**: 16.01.2007
- **LK's**: Biologie, Chemie, Latein
- **Greenflags**: trinkfest, Deeptalk-Meisterin, mag jedes Musik-Genre
- **Redflags**: fängt ALLES möglichst spät an, ghostet alle regelmäßig, bringt keinen Gedanken zuende
- **Was ich früher werden wollte:** (Tier-)Ärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr
- **So kann man mich erreichen:** kristin07.m (Instagram)

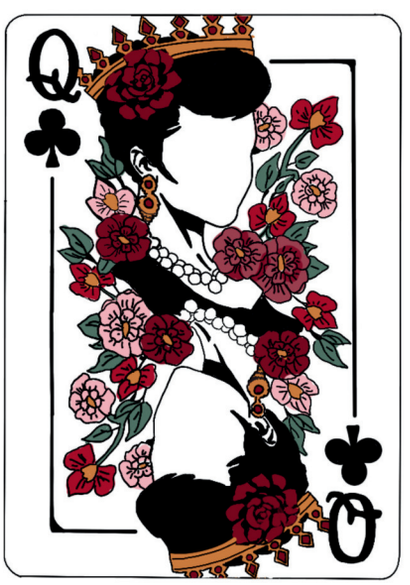
- **Name**: Surena Mousavi
- **Geburtstag**: -
- **LK's**: -
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** -
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Jannik Peters
- **Geburtstag**: 01.10.2007
- **LK's**: Chemie, Informatik, Politik
- **Greenflags**: Ehrlich, Vertrauenswürdig, Selbstsicher
- **Redflags**: Schlechter Humor, Stur, Zu Bequem
- **Was ich früher werden wollte:** Fußballer
- **Wie es für mich weitergeht:** Studium
- **So kann man mich erreichen:** Immer über WhatsApp

- **Name**: Thi Cam Anh (Sophia) Pham
- **Geburtstag**: -
- **LK's**: -
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** -
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Hanno Rademacher
- **Geburtstag**: 28.07.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Politik
- **Greenflags**: Überblick behalten, Ruhe bewahren
- **Redflags**: Prokrastination
- **Was ich früher werden wollte:** Landwirt
- **Wie es für mich weitergeht:** Ausbildung zum Immobilienkaufmann
- **So kann man mich erreichen:** Über Insta: rademacher.hanno

- **Name**: Julian Redetzky
- **Geburtstag**: 09.02.2007
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Politik
- **Greenflags**: Einzelkind
- **Redflags**: Einzelkind
- **Was ich früher werden wollte:** Arbeitslos aber wohlhabend
- **Wie es für mich weitergeht:** Studium Grundschullehreramt
- **So kann man mich erreichen:** Paypal:@Julianredetzky Insta:Julian_9.200





- **Name**: Patricia Ruberg
- **Geburtstag**: 11.05.2007
- **LK's**: Informatik, Biologie, Deutsch
- **Greenflags**: Familienperson, Organisationstalent, kennt den Unterschied zwischen wie und als
- **Redflags**: spricht zu viel Denglisch, resting sad face
- **Was ich früher werden wollte:** Tänzerin
- **Wie es für mich weitergeht:** Studium irgendwo in den Bergen
- **So kann man mich erreichen:** @patricia.ruberg



- **Name**: Fabia Runde
- **Geburtstag**: 09.09.2007
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: schlägt männer
- **Redflags**: chronisches fomo, kann nicht parken, lässt das lenkrad gerne los beim autofahren
- **Was ich früher werden wollte:** Feenprinzessin
- **Wie es für mich weitergeht:** fsj in brasilien
- **So kann man mich erreichen:** insta: fabia_rnd



- **Name**: Jule Schilling
- **Geburtstag**: 21.11.2006
- **LK's**: Mathe, Bio, Chemie
- **Greenflags**: pünktlich, zuverlässig, kann jedes Lied mitsingen
- **Redflags**: größter picky eater, verteile gerne judgy Blicke, brauche immer einen Mittagsschlaf
- **Was ich früher werden wollte:** Lehrerin
- **Wie es für mich weitergeht:** Hoffentlich im Medizinstudium
- **So kann man mich erreichen:** insta: jvlesvh

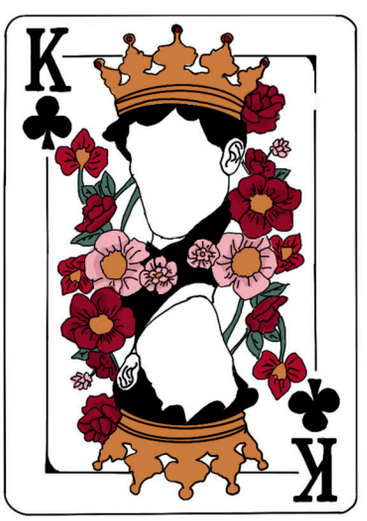


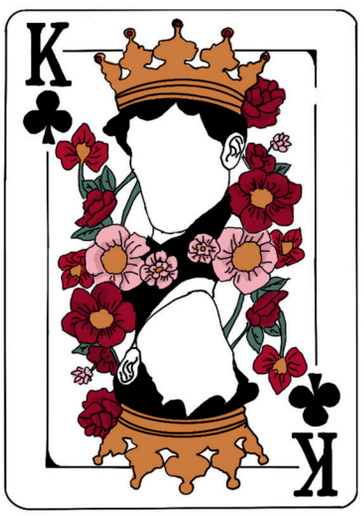
- **Name**: Sarah Schlitt
- **Geburtstag**: 23.06.2007
- **LK's**: Chemie Physik und Mathe
- **Greenflags**: Nett, pünktlich
- **Redflags**: Zu nett, Overthinker
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Technikum danach Studium
- **So kann man mich erreichen:** Insta: sarahschlitt_



- **Name**: Viktor Scholz
- **Geburtstag**: 01.03.2007
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Religion
- **Greenflags**: Kann Kartentricks, Humorvoll, Verlässlich
- **Redflags**: Weiß manchmal nicht, wann der Spaß vorbei ist
- **Was ich früher werden wollte:** Glockengießer
- **Wie es für mich weitergeht:** Nachrichtendienstliches Studium
- **So kann man mich erreichen:** Instagram

- **Name**: Eric Schön
- **Geburtstag**: -
- **LK's**: -
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** -
- **So kann man mich erreichen:** -





- **Name**: Danilo Schuster
- **Geburtstag**: -
- **LK's**: -
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** -
- **So kann man mich erreichen:** -

- **Name**: Ritika Singh
- **Geburtstag**: 17.07.2007
- **LK's**: Englisch, Deutsch, Erdkunde
- **Greenflags**: AfD Wählerin, radikal positiv, Chefkoch
- **Redflags**: Ausländerin, Linkhänderin, people pleaser
- **Was ich früher werden wollte:** Ärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** Medizinische Forschung
- **So kann man mich erreichen:** rxtxka_s (Instagram)





- **Name**: Erik Slacki
- **Geburtstag**: 19.12.2006
- **LK's**: Sport, Physik, Mathe
- **Greenflags**: lebenslustig, empathisch, kommunikativ
- **Redflags**: manchmal ungeduldig
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** sportliche Richtung
- **So kann man mich erreichen:** -

- **Name**: Marie Spekker
- **Geburtstag**: 03.06.2007
- **LK's**: Geschichte, Bio, Erdkunde
- **Greenflags**: spontan, aufmerksam, großzügig
- **Redflags**: Kaugummisüchtig, FOMO, leichtsinnig
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
- **So kann man mich erreichen:** Insta: marie_spe3





- **Name**: Hanno Steffen
- **Geburtstag**: 18.06.2007
- **LK's**: Geschichte, Deutsch, Erdkunde
- **Greenflags**: -
- **Redflags**: -
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Abiturientenprogramm
- **So kann man mich erreichen:** Insta: hanno.stf

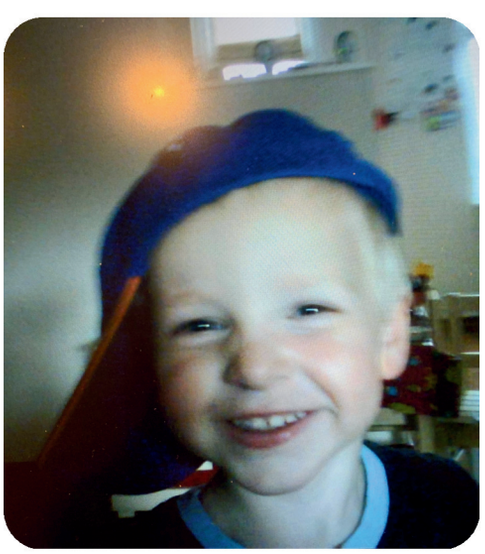


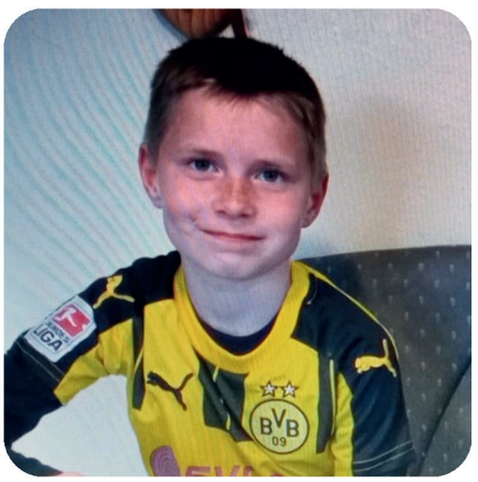
- **Name**: Wiebke Straat
- **Geburtstag**: 11.06.2007
- **LK's**: Englisch, Deutsch, Kunst
- **Greenflags**: Authentisch, zielstrebig
- **Redflags**: Wenig Empathie, ungeduldig
- **Was ich früher werden wollte:** Prinzessin
- **Wie es für mich weitergeht:** Lehramtsstudium
- **So kann man mich erreichen:** Insta: wi3bke_



- **Name**: Lammert Tergast
- **Geburtstag**: 14.04.2007
- **LK's**: Niederländisch, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: Türken Karre
- **Redflags**: Immer zu spät
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Keine Ahnung
- **So kann man mich erreichen:** Insta: lammerttergast

- **Name**: Joris Theile
- **Geburtstag**: 24.12.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Politik
- **Greenflags**: politisch engagiert, fürsorglich, sportlich
- **Redflags**: faul
- **Was ich früher werden wollte:** Profi-Fußballer
- **Wie es für mich weitergeht:** Ich werde Jura studieren, um Anwalt zu werden.
- **So kann man mich erreichen:** Paypal: joris.theile@gmail.com





- **Name**: Henry Ulferts
- **Geburtstag**: 27.08.2007
- **LK's**: Mathe, Informatik, Deutsch
- **Greenflags**: humorvoll
- **Redflags**: unehrlich
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Ausbildung als Elektriker
- **So kann man mich erreichen:** henryulferts@gmail.com

- **Name**: Julia van der Zijl
- **Geburtstag**: 17.06.2007
- **LK's**: Niederländisch, Englisch, Physik
- **Greenflags**: Mutti, Shoppingqueen
- **Redflags**: macht Fenster auf, will Leute boxen
- **Was ich früher werden wollte:** Friseur
- **Wie es für mich weitergeht:** erstmal arbeiten und Geld verdienen
- **So kann man mich erreichen:** -





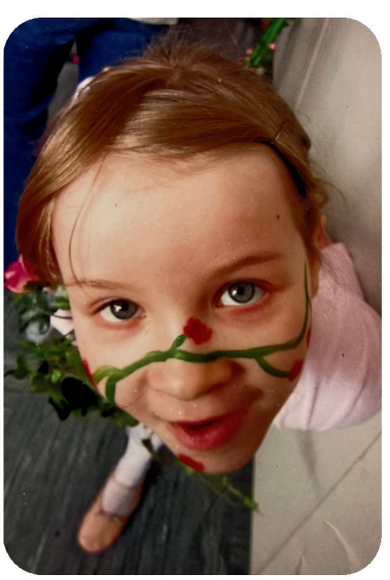
- **Name**: Ate Veenstra
- **Geburtstag**: 21.09.2007
- **LK's**: Chemie, Informatik, Englisch
- **Greenflags**: Immer freundlich, kann gut zuhören
- **Redflags**: schnell frustriert, tollpatschig
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** In die Landwirtschaft
- **So kann man mich erreichen:** Instagram: ate_tomate



- **Name**: Jule Vogt
- **Geburtstag**: 15.12.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: bemuttere meine Freundinnen, großes Meme knowledge
- **Redflags**: schnell genervt, kann nicht rückwärts Einparken, muss alles nachsalzen
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** FSJ in Brasilien und dann Berlin
- **So kann man mich erreichen:** _jule_vgt



- **Name**: Jan-Renke de Vries
- **Geburtstag**: 21.03.2006
- **LK's**: Sport, Physik, Geschichte
- **Greenflags**: jung, brutal, gutaussehend
- **Redflags**: Idk, Idc, Idgaf
- **Was ich früher werden wollte:** Architekt
- **Wie es für mich weitergeht:** Arbeiten, Traveln und Studium
- **So kann man mich erreichen:** -

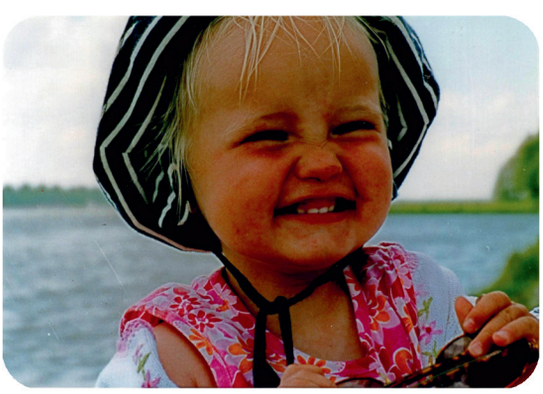


- **Name**: Charlotte Dorothea Weber
- **Geburtstag**: 11.04.2007
- **LK's**: Chemie, Informatik, Englisch
- **Greenflags**: Offen, ich checke, loyal
- **Redflags**: Vergesslich, Chemie LK
- **Was ich früher werden wollte:** Architektin
- **Wie es für mich weitergeht:** Hoffentlich auf der Bühne als Schauspielerin oder hinter den Kulissen
- **So kann man mich erreichen:** Über Instagram: 0ceanx_ (das erste ist eine Null :))



- **Name**: Leon Alexander Wenke
- **Geburtstag**: 20.12.2006
- **LK's**: Physik, Informatik, Politik
- **Greenflags**: Ist sich bewusst, dass Kapitalismus eine Red Flag ist
- **Redflags**: Kapitalist
- **Was ich früher werden wollte:** Pilot
- **Wie es für mich weitergeht:** Forbes Magazine
- **So kann man mich erreichen:** https://lyniqmedia.com/visitenkarte

- **Name**: Gesa Wenninga
- **Geburtstag**: 05.04.2006
- **LK's**: Niederländisch, Englisch, Kunst
- **Greenflags**: Pflegeleicht, kreative Maus, Stolzer Besitzer von Rolf
- **Redflags**: Massive Stimmungsschwankungen, schwer kennenzulernen, bodenlose Links-Rechts-Schwäche
- **Was ich früher werden wollte:** Tierärztin
- **Wie es für mich weitergeht:** das wüsste ich auch gerne...
- **So kann man mich erreichen:** Instagram: gesa__w





- **Name**: Enie Wichert
- **Geburtstag**: 06.04.2007
- **LK's**: Biologie, Geschichte, Religion
- **Greenflags**: ehrlich, halte immer was ich verspreche, gute Zuhörerin
- **Redflags**: Zu ehrlich, mein Gesicht spricht bevor es mein Mund tut, Pferdemädchen
- **Was ich früher werden wollte:** Prinzessin
- **Wie es für mich weitergeht:** Ausbildung zur OTA
- **So kann man mich erreichen:** WhatsApp

- **Name**: Lana Wilken
- **Geburtstag**: 06.03.2007
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: loyal, hilfsbereit, spontan
- **Redflags**: entscheidungsunfähig, overthinking, mein Immunsystem
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Das wüsste ich auch gerne
- **So kann man mich erreichen:** Insta/Snap: Lana.wkn





- **Name**: Max Willers
- **Geburtstag**: 12.12.2006
- **LK's**: Geschichte, Englisch, Erdkunde
- **Greenflags**: Pi'erre Bourne - 4U | 1:00 Min
- **Redflags**: Müsst ihr mir beantworten
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** Endstufe Kapitalismus (Bank)
- **So kann man mich erreichen:** Brieftaube

- **Name**: Kea Wilshusen
- **Geburtstag**:
- **LK's**:
- **Greenflags**:
- **Redflags**:
- **Was ich früher werden wollte:**
- **Wie es für mich weitergeht:**
- **So kann man mich erreichen:**



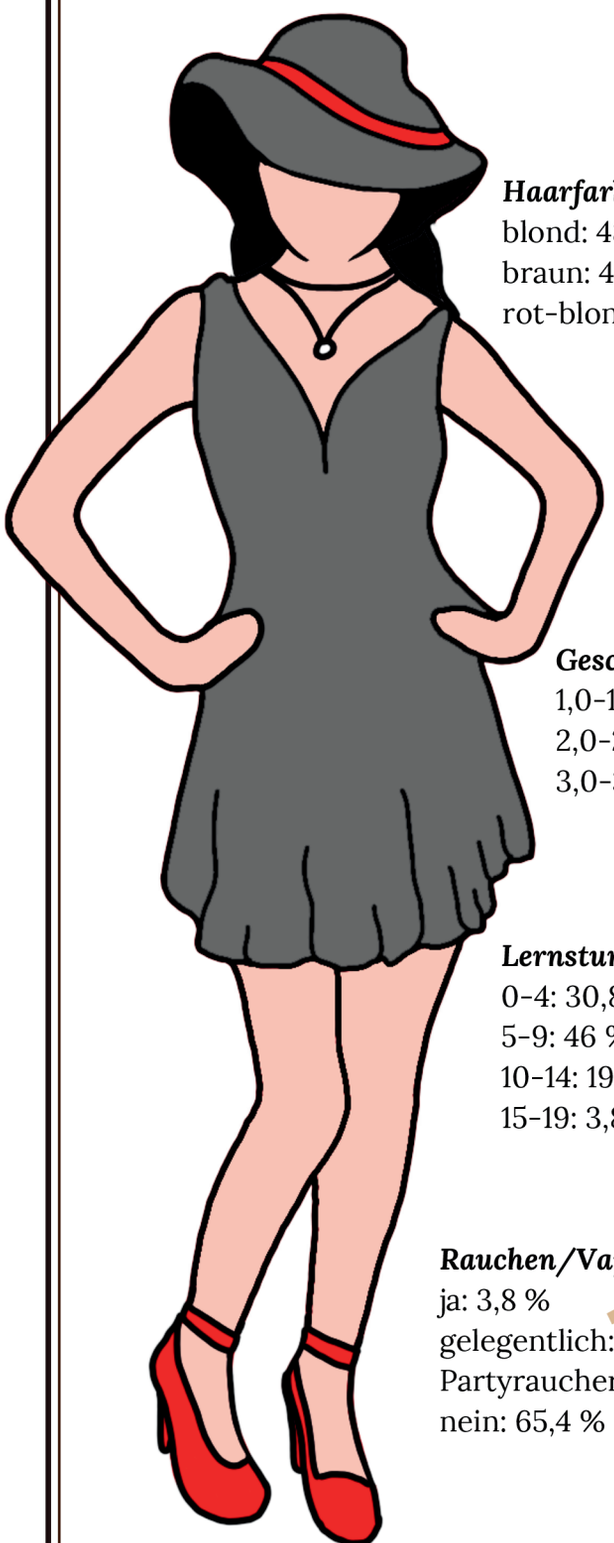


- **Name**: Marit Anna Wolters
- **Geburtstag**: 15. März 2007
- **LK's**: Erdkunde, Kunst, Deutsch
- **Greenflags**: tötet keine Insekten, trägt dich huckepack, ehrlich
- **Redflags**: manchmal etwas zu verträumt, schnell frustriert wenn müde, immer auf den letzten Drücker
- **Was ich früher werden wollte:** Jane Goodall/David Attenborough
- **Wie es für mich weitergeht:** WWOOFen & Geographie-Studium I guess
- **So kann man mich erreichen:** insta: marit_anna_

- **Name**: Janko Wulf
- **Geburtstag**: 12.04.2007
- **LK's**: Sport, Physik, Mathe
- **Greenflags**: reflektiert, energisch, emotional intelligent
- **Redflags**: zurückhaltend, verkopft, hohe Ansprüche an mich selbst
- **Was ich früher werden wollte:** -
- **Wie es für mich weitergeht:** ATA-Ausbildung, Medizinstudium
- **So kann man mich erreichen:** @j6nko.w



Durchschnitts-abiturientin



Augenfarbe:
blau: 33,3 %
braun: 25,9 %
grün: 22,2 %
grün-braun: 18,5 %

Alter:
18: 59,3 %
19: 33,3 %
20: 7,4%

Haarfarbe:
blond: 48,1 %
braun: 44,4 %
rot-blond: 7,4%

Durchschnittliche Anzahl von Kusspartner*innen: 2,75

Durchschnittliche Größe: 1,69m

Durchschnittliche Anzahl von Beziehungen: 0,65

Lieblingsalkohol:
Kein Alkohol: 15,3 %
Mischgetränk: 30,6 %
Schnaps: 7,6 %
Bier: 11,5 %
Aperitif: 26,9 %
Cocktail: 7,6 %

Geschätzter Abischnitt:
1,0-1,9: 30,5 %
2,0-2,9: 65,2 %
3,0-3,9: 3,8 %

Lieblingsort zum Feiern:
Hausi: 64 %
Tange: 4 %
Zollhaus: 16 %
gar nicht: 24 %

Lernstunden pro Woche:
0-4: 30,8 %
5-9: 46 %
10-14: 19,2 %
15-19: 3,8 %

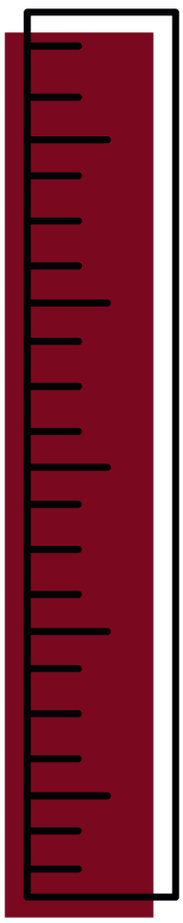
Essen in der Mittagspause:
Bathmann: 15,3 %
Bäcker: 15,4 %
Crispy Kebab: 7,6 %
Selbst mitgebracht: 38,2 %
Nushi: 3,8 %
Subway: 15,3 %

Rauchen/Vapen:
ja: 3,8 %
gelegentlich: 11,5 %
Partyraucher: 19,2 %
nein: 65,4 %

Durchschnittliche Anzahl von Fehltagen pro Semester: 8,2

Durchschnittliche Anzahl von Unterkursen auf dem Zeugnis: 0,41

Durchschnitts-abiturient



Augenfarbe:
blau: 53,4 %
braun: 20 %
grün: 20 %
grau: 6,7 %

Alter:
18: 60 %
19: 40 %

Durchschnittliche Anzahl von Kusspartner*innen: 1,35

Durchschnittliche Größe: 1,82m

Durchschnittliche Anzahl von Beziehungen: 0,9

Geschätzter Abischnitt:
1,0-1,9: 26,8 %
2,0-2,9: 46,8 %
3,0-3,9: 26,7 %

Haarfarbe:
blond: 66,7 %
braun: 26,7 %
rot: 6,7%

Lieblingsalkohol:
Mischgetränk: 57,1 %
Bier: 21,3 %
Kein Alkohol: 7,1 %
Schnaps: 7,1 %
Sekt: 7,1 %



Lieblingsort zum Feiern:
Hausi: 92,7 %
Club: 7,1 %

Lernstunden pro Woche:
0-4: 66,8 %
5-9: 20,1 %
10-14: 6,7 %
15-19: 6,7 %

Essen in der Mittagspause:
Bäcker: 26,7 %
Crispy Kebab: 6,7 %
Selbst mitgebracht: 20,1 %
Lidl: 22,1 %
Subway: 6,7 %

Rauchen/Vapen:
ja: 13,3 %
gelegentlich: 6,7 %
Partyraucher: 6,7 %
nein: 73,3 %

Durchschnittliche Anzahl von Fehltagen pro Semester: 7,6

Durchschnittliche Anzahl von Unterkursen auf dem Zeugnis: 0,8

NOWEBAU

Moin miteinander!

Als Kind wolltest du immer:

- Verstehen, was andere brauchen?
- Ordnung ins Chaos bringen?
- Unterwegs sein?

schnell ans Ziel

Berufskraftfahrer/-in (m/w/d)

sicher?

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kauffrau/-mann im Großhandelsmanagement (m/w/d)

falsch abgebogen :)

aktuelle Stellen

nowebau.de

Kursberichte

Unsere Oberstufenzeit wurde vor allem durch unsere LKs geprägt. In ihnen konnten wir unsere Interessen (und Abneigungen) weiter erforschen. Doch auch außerhalb der Schule hatten wir bei den zahlreichen Kurstreffen und bei der Kursfahrt viel Spaß.
Wir bedanken uns für die wunderbare Zeit!

TGG und UEG:
Von Feindschaft zu Freundschaft

Nach der Grundschule stellt sich bei vielen die Frage:
TGG oder UEG?
Egal wie wir uns entschieden haben, in den jüngeren Jahrgängen haben wir diese Rivalität jahrelang gefördert.

Doch das TGG und das UEG sind seit jeher Partnerschulen, die uns zusammen eine große Vielfalt an Wahlkombinationen bieten. Erkannt haben wir das leider erst in der Oberstufe, als wir auf einmal an der jeweils anderen Schule in den Kursen saßen. Spätestens beim Volleyballturnier in der 12. Klasse hat sich unser Teamgeist gezeigt.

Liebes UEG,
ihr seid doch gar nicht so doof wie gedacht.
Wir werden euch vermissen!






TGG-Kurse

DE61 - RIN
MA61 - DIS
EN61 - BAC, EN62 - CHR
NL61 - KUI
GE61 - STE
PW61 - GLO
RE61 - KUM
KU61 - KAV
PH61 - SCW
CH61 - WEB
BI61 - KAH
SP61 - KRU

UEG-Kurse

DE62u - PT, DE63u - SÜG
MA62u - SD
EN63u - JG
LA61u - SCP
GE62u - PU/ALB, GE63u - FU
PW62u - SÜ
KU62u - FA
EK61u - BE, EK62u AR
PH62u - WB
IF62u - BN
BI62u - WG, BI63u - BU
SP62u - AM

DE 61

2024 **2026**

Im August 2024 trafen wir uns zum ersten Mal, wahrscheinlich im B-Trakt, da hatten wir jedenfalls später meistens. Es fing ganz harmlos an, mit Aufklärung und Romantik. Mit Fabeln und Märchen fühlte man sich fast in die Grundschule zurückversetzt und hatte Hoffnung, dass Deutsch-LK doch die richtige Wahl gewesen ist. Aber dann kam Kleist- und mit ihm die Ernüchterung. Wer die *Marquise von* O noch verstanden hatte, verzweifelte am *Marionettentheater*, das wahrscheinlich nicht mal die Verfasser der Abibox verstanden haben. Dass einen Tag vor besagter Stunde Trump die US-Wahl gewonnen hatte und die Ampel-Regierung auseinandergebrochen war, hat dem Verständnis auch nicht geholfen. Beim kunstseidenen Mädchen konnte man wieder aufatmen, liner Roma brachte die Verzweiflung zurück. Gut, dass unsere nächste Lektüre, der Fall Collini, von Frau Ringat gewählt und



dementsprechend besser verständlich war. Dann mussten wir uns noch ein bisschen mit Sprachtheorien herumschlagen, wobei manche Texte Fragen zur politischen Gesinnung der Herausgeber aufwarfen. Ungeahnte Schwierigkeiten brachte das Schreiben von Zusammenfassungen, weshalb wir noch ein paar Achtklässler-Arbeitsblätter zum Konjunktiv machen mussten. Insgesamt sind aber alle Arbeiten noch einigermaßen gut ausgefallen (vermutlich, es gab nie einen Notenspiegel) und die mündliche Beteiligung funktionierte nach einer Weile auch ganz gut. Wir möchten uns bei Frau Ringat für zwei Jahre informativen und kurzweiligen Unterricht bedanken.

DE 61

Lektüren:

Q1:
-Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug; die Marquise von O.; Über das Marionetten-theather

Q2:
-Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen
-Joachim Ringelnatz: ...liner Roma...

Q3:
-Ferdinand von Schirach: Der Fall Collini

Deutsch-Lk bei Frau Ringat



Foto (oben links): Deike Harjes, Heike Ringat, Finja Kaufmann, Sophia Beck, Jenola Feith, Ritika Singh, Louisa Cristal, Elsa Bunjes, Jakob Lippert, (unten links) Jasmin Gronewold, Marieke Hanken, Sarah Jessen, Patricia Ruberg, Nike Janisch, Marit Wolters, Mattis Bunger, Ole Jugl
Fehlt: Wiktoria Rudczuk

Deutsch-LK – Frau Poit



Einführung

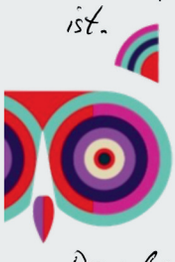
Aus der Heisfelder Straße, die durch das Zentrum Leer Ostfrieslands führt, begeben sich viele weitere Straßen wie Äste oder kleine Arterien in jegliche Himmelsrichtungen mit jeglichen Endpunkten zwischen denen sich die großen Weiten des niedersächsischen Ostfrieslands befinden und als Schauplatz für allerlei Gemüt dienen.

Nun, diese Straße, die führt auch an Gebäuden vorbei die der Schulbildung dienen, in denen Klatsch und Tratsch, politische Diskussionen, verzweifelte Lösungsversuche der Matheaufgaben, Pausenbrotteilungen, Beleidigungen und echte Freundschaften den Alltag so richtig lebenswert machen.

Hauptteil Dienstag, dritte und vierte Stunde. Der Deutsch LK betritt mehr oder weniger motiviert den Raum. Frau Poit – noch nicht da. Akademische fünf Minuten Verspätung. Während einige noch versuchen, sich in den fünf Minuten geistig auf die Stunde einzustellen, isst Luca gemütlich noch sein Frühstück und diskutiert mit Hauke über den Kommunismus. Dann beginnt das große Schweigen: Frau Poit beginnt die Stunde mit einem herzlichen „Moin Moin" und dem Roman „Draußen feiern die Leute" in der Hand. Zunächst diskutieren wir, um was es in diesem Roman eigentlich geht. Das Gespräch dreht sich um Orientierungslosigkeit, Drogen, Eulen, Zwiebeln und, das Gefühl, dass man dort, wo man lebt, keinen Platz hat; keine Heimat. „Was bringt ihr mit dem Begriff Heimat in Verbindung? Könnte vielleicht mal jemand an die Tafel kommen und unsere Ideen festhalten?" fragt Frau Poit. Der Kurs schaut zu Hauke. Mit einem leichten Seufzer begibt er sich auf den Weg zum Whiteboard, während Tjark gedanklich schon mal die interessantesten Fragen zum Diskutieren sortiert. Dabei hilft auch das geöffnete Fenster, was sogar bei -10 Grad stets offen ist; nur so können die erfolgreichsten Literaten des UEG klar denken und die Heizungskosten in die Höhe treiben. Während Mads und Julia sich Gehör verschaffen und das Niveau unseres Kurses heben, versucht Celine verzweifelt mit in die AbiBox von Jale rein zu schauen– Ressourcen sparen beginnt schließlich auch schon in der Schultasche, was sich auch Luis denkt, der mal wieder nicht erschienen ist und vermutlich gerade im Land der Träume über unsere erhabenen Theaterbesuche im Oldenburgerischen Staatstheater und der Blinke philosophiert, welche uns doch so vielfältig prägten.

Schluss Am Ende der Stunde, dessen Pausenklingel man erraten muss, bleibt vor allem eine

Erkenntnis: Literatur aus völlig verschiedenen Jahrhunderten, von verschiedenen Autoren (egal ob Kleist, Kenn oder Pfizenmaier), kann erstaunlich ähnliche Dinge zeigen, die sich auch auf heute übertragen lassen. Menschen, die ihren Platz im Leben suchen. Menschen, die Fehler machen, Ausreden erfinden und versuchen, sich irgendwie durch das Chaos ihres Lebens zu navigieren. Menschen, dessen wahnsinniger Gefühlswelt einer Großstadt gleicht; immer einen kleinen Schritt voraus.
Unser Deutsch LK ist ein Teil von diesem Versuch die Dinge, die uns in der Literatur beschäftigen, beim Namen zu nennen – auch wenn es mit Metaphern oft leichter ist.





Draußen feiern vielleicht die Leute – aber im Leistungskurs Deutsch zerbrechen immerhin nur literarische Krüge.

Deutsch-LK – Frau Süßenguth



Kein Deutsch-LK ist wie der andere, doch alle haben zumindest eines gemein: Es geht ordentlich zur Sache. Wenn nicht gerade die Klausurenphase über uns hereinbrach, die uns alle beinahe die letzte Kraft kostete, setzten wir uns mit diversen Lektüren auseinander, wobei sicher jeder Seins fand. Jede Stunde schien es eine neue Lernmethode zu geben, und die vielen Projekte brachten lustige Gruppenarbeiten zustande. Wenn nicht gerade hart gebüffelt wurde, gab es Stunden, in denen einfach über Gott und die Welt geredet wurde. Ob es um die neuen Tische im Pavillion, die Jugend von Heute, um unseren weiteren Lebensweg oder einfach nur um Colleen Hoover ging, – wer auch immer das sein mag – spaßig waren diese Stunden immer. Fast so spaßig, wenn nicht gar gleichermaßen unterhaltsam, waren die Stunden, in denen wir in die Rollen berühmter und großer Dichter und Denker schlüpfen durften, und manchmal eben auch die Figuren aus ihren Werken zum Leben erwecken (Im Falle von Oma Else ereignete sich eine vollständige und allen Regeln der Kunst entsprechende Auferstehung von den Toten). Und dann ist da noch die Kursfahrt. Eine Woche in Prag, und so vieles erlebt. Süßi und Fuchsi sangen Karaoke (wir auch), wir lernten, was eine Großstadt ist, wir fuhren mit dem Bus zu historischen Stätten oder einfach nur durch Prag hindurch. Highlight war für die meisten wohl die Schifffahrt am letzten Abend (»die waren sau frech da«), andere blicken voller Nostalgie auf andere Dinge zurück, wie etwa auf das Nachtleben Prags, den beschwerlichen Weg zur Sternwarte oder auf die Abende, die gemeinsam in der Stadt umher stromernd oder bei Spiel und Spaß in den Appartements verbracht wurden. Solche Abende gab es natürlich auch außerhalb der Kursfahrt. Ein Kurstreffen verbrachten wir bei Extrablatt, ein anderes bei Hennes Zuhause, ein Drittes im Kino mit »Franz K.«

»Zusammenfassend lässt sich sagen«, dass die Zeit im Deutsch-LK wohl sehr unterhaltsam war, außerdem lehrreich, zeitweilig anstrengend, aber immer wieder von interessanten (großen sowie kleinen) Ereignissen geprägt und versüßt. Einige sich teilweise wiederholende Ereignisse solcherart sind im Folgenden vermerkt:

1. Hennes kommt (fast) immer (fast) zu spät und muss das mit Kuchen (Und Kaffee!) wieder gutmachen.
2. Donata kennt mehr Sprichwörter, als es Sprichwörter geben sollte.
3. Julia erholt sich noch von dem »pregnant«-Vorfall.
4. Hanno weint, weil alle Lila hassen.
5. Anna-Maria liefert zitierungswürdige und packfertige 15-Punkte-Beiträge.
6. Süßi macht Wortgeschenke, macht Wortverurteilungen (unzwar vorallem desweiteren), und verliert ein auch paar Worte über Freyas Vanilleduft und über Davids Eigenartigkeiten.
7. Teilzeitschüler Henry ist auch (manchmal) da und bekommt im Gegenzug einen Lattenknaller-Kalender geschenkt.
8. David kaut (und schluckt) illegalerweise Kaugummi redet über Großstädte und entdeckt eines Tages das Buch als unterhaltendes Medium für sich.
9. »Amelie« wird zu »Quengeli«, »Lena« wird zu Lenchen.

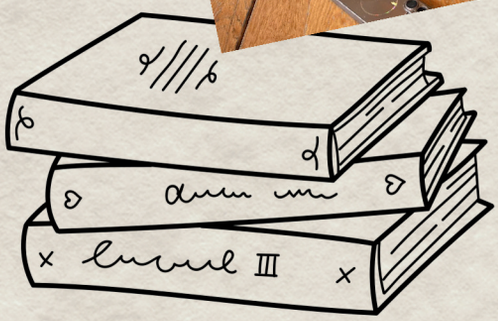
Natürlich heißt es nun, Danke zu sagen: Wir – der Deutsch-LK, bedanken uns bei Frau Süßenguth für zwei geniale Jahre Unterricht, viele Wortgeschenke und die schöne Zeit! Doch nicht weniger muss auch jedem einzelnen Kursmitglied gedankt werden:

Alina, Amelie, Anela, Anna-Maria, David, Donata, Freya, Hanno, Hennes, Henry, Julia, Lena, Melissa, Mette, Nicole, Femke, Fiona und Tomke

Danke!







MATHE-LK

bei Frau Dietz-Schatt

Hey, Du! … Ja Du da, vor dem Buch! Hast Du dich nicht auch schon mal gefragt wie man einen Leistungskurs beschreiben kann?
Noch dazu einen Mathematikleistungskurs?

Wir sind ähnlich wie eine Volleyball-Mannschaft: Jeder hat seine Stärken und Schwächen, ein paar Auswechselspieler können auch nicht schaden und nicht zu vergessen, diejenigen, die zwar selbst nicht auf dem Spielfeld stehen, aber die Mannschaft mit Feuereifer unterstützen.

Dank unserer Cheftrainerin Frau Dietz-Schatt, die immer an uns geglaubt und stets Geduld gezeigt hat, ist es uns möglich diesem Finalspiel, dem Abitur, gut vorbereitet entgegenzutreten. Zum einen hätten wir da unsere Spielmacher Hannah, Lena, Anna und Jannes, die den Kurs, komme was wolle, zielstrebig voranbringen und sich nicht davor scheuen, unkonventionell an komplexe Probleme heranzugehen.

Auch müssen die richtigen Pässe gespielt werden, um Punkte zu erzielen. Kea und Donata liefern oft hilfreiche Vorlagen und unterstützen, wo Not am Mann bzw. an der Frau ist.

Was wäre ein Team ohne den Zusammenhalt? Richtig, ein Haufen Einzelspieler. Damit das Team nicht auseinanderbricht sorgen Janko und Erik für den nötigen Teamgeist. Wann immer ein Problem zu ernst und trist wird, lockern die beiden die Situation wieder auf und schaffen den nötigen Perspektivwechsel.

Um sich wie eine Mannschaft zu fühlen, bedarf es einer Möglichkeit sich gegenseitig auf dem Spielfeld zu erkennen. Und was wäre besser als Mannschaftstrikots die zusätzlich den Teamgeist befeuern. So hat uns Tanja durch ihre kreativen Designs in unserem Gemeinschaftsinn bestärkt.

Ein Team kann noch so gute Spieler besitzen, aber ohne die richtige Koordination und Taktik kann man ein Spiel nicht gewinnen. Durch Süntjes Planung konnte jeder von uns seine Stärken ausspielen und wir waren bestmöglich auf jedes Spiel vorbereitet.

Zu einem Team kommen immer wieder neue Mitspieler dazu und von Ehemaligen muss man sich verabschieden, deshalb werden Bennet, Finn und Momo, die uns zum Saisonwechsel verlassen haben, immer einen Ehrenplatz in unserem Team besitzen.

Die Auswechselspieler Abbass, welchen wir im Sommer dazu gewinnen konnten, Henry und Till feuern die Spielfeldakteure, zu denen auch Paikea, Lara, Elena, Suvi und Leandra gehören, stetig an.







Mathe-Lk
FrauSchröder

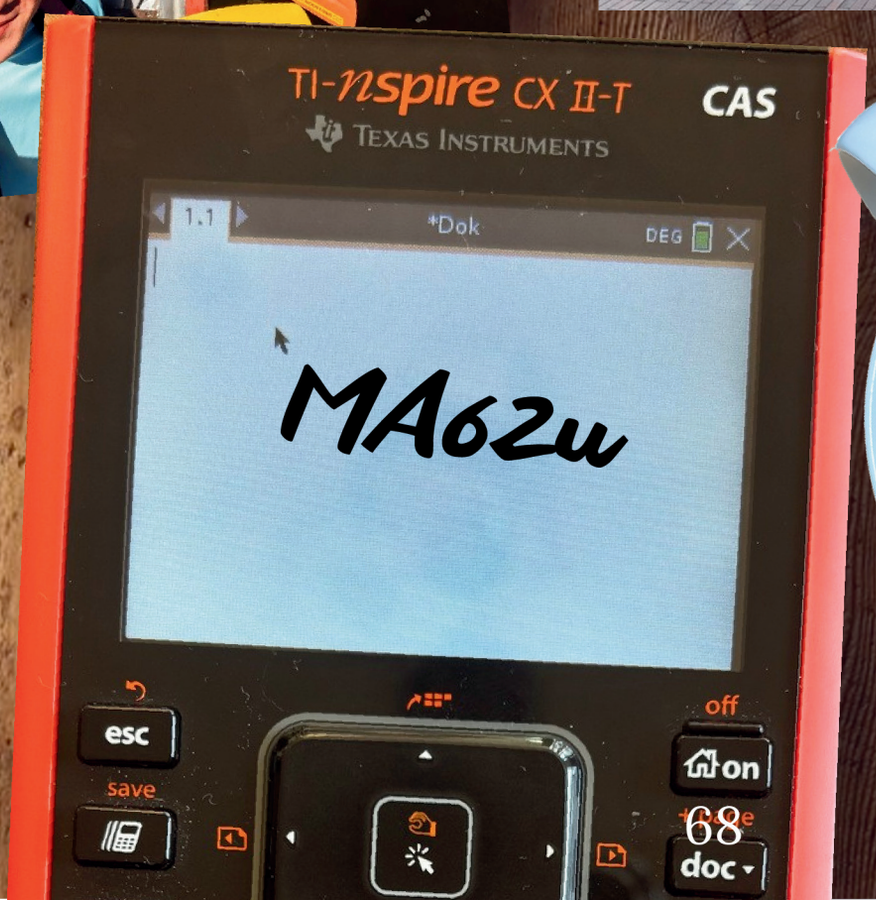








Nächster Prüftermin Abitur Mathe
06.05.2026





Protokoll **MA61**

krank: Maya, Jonah

abwesend: Hummel, Lukas, Abboud, Inga

Ablauf und Inhalt einer ganz normalen Mathestunde:

Frau Schröder kommt in den Klassenraum und entdeckt auf dem Lehrerpult TÜV-Sticker, welche vom TÜV-Prüfer liegen gelassen wurden. Begeistert fängt sie an, diese an Schüler zu verteilen.

Noch bevor der Unterricht richtig losgeht, steht Alina auf und stellt den Wasserkocher an. Denn es ist Dienstag und damit Kuchentag. Elena hat fantastischen Kuchen mitgebracht!

Besprechung der Hausaufgaben:

Nachdem keiner so recht wollte und Tammo bei Aufforderung sehr bemüht war, sein iPad nicht spiegeln zu müssen, erklärt sich doch Hanna bereit. Frau Schröder lobt wie immer die sehr übersichtliche und farblich unterstützte Bearbeitung. Diese befindet sich im Anhang.

Aufgaben und Besprechung:

Bearbeitung des Arbeitsblatts „AB5 Grundaufgaben zur Schätzung von Anteilen, Wahrscheinlichkeiten und Stichprobengrößen“

Die Referendarin [Frau Baumeister] war als Assistentin für Frau Schröder am Computer tätig, während Frau Schröder die gestellten Aufgaben erklärte.

Nachdem der Kurs die Aufgaben so gut es geht bearbeitet hat, werden sie an der Tafel besprochen. Frau Schröder schreibt die Lösungen an.

Mitschrift von der Tafel:

3) Schluss von Stichprobe auf Gesamtheit-Stichprobenumfang:

$s = 0,95 \rightarrow 95\% \rightarrow 1,96 \cdot \sigma$

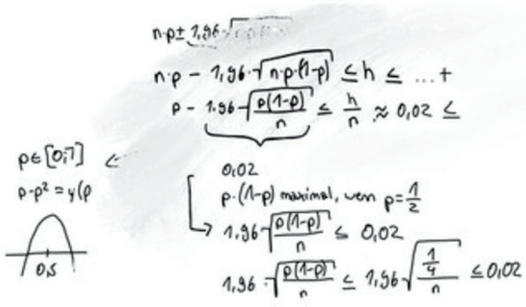
$[0,93; 0,97]$

$[\mu - c \cdot \sigma; \mu + c \cdot \sigma]$

$c = 1,96$

$n = ?$

Soweit kam der gesamte Kurs noch mit, doch dann entdeckte Ivo wieder einen Fehler, was dazu führte, dass das Tafelbild über den Haufen geschmissen wurde. Aufgrund der Unübersichtlichkeit wird hier ein Foto von der Tafel eingefügt.



Nachdem nun alle Fehler korrigiert wurden, sitzt trotzdem noch ein großer Teil des Kurses etwas ratlos dar. Kaatje traut sich eine Frage zu stellen, welche Frau Schröder relativ begeistert beantwortet.



Englisch - LK EN62; Frau Bachmann

Unser Englisch-Leistungskurs, EN 61, war mehr als nur das Analysieren von Texten oder das Lernen für Klausuren. Es waren Diskussionen, die manchmal eine ganze Stunde dauerten, Präsentationen über Themen, die uns wirklich interessierten, die entweder Tage lang vorbereitet oder in der Nacht zuvor entstanden, weil wir sie schon wieder vergessen hatten und viele lustige Momente, die uns alle zum Lachen brachten.

Die abiturrelevanten Themen führten uns durch viele unterschiedliche Welten. Alles begann mit der Lektüre „Behold the Dreamers“. Wir lernten viel über die Chancen und Risiken des American Dream, erkundeten digital die Herkunft der Hauptcharaktere und bekamen dadurch einen tieferen Einblick in ihre Lebensrealität. Danach beschäftigten wir uns mit Short Stories über Feminismus. Zunächst setzten wir uns mit der Entwicklung und Herkunft des Feminismus auseinander. Die Geschichten wirkten anfangs teilweise ziemlich bizarr: eine Frau, die eingesperrt wurde und wegen „The Yellow Wallpaper“ schließlich verrückt wurde und über den Boden kroch, eine Frau, deren „Story of an Hour“ davon erzählt, wie sehr sie sich über die Freiheit nach dem scheinbaren Tod ihres Mannes freut, nur um am Ende zu sterben, weil ihr Mann doch zurückkehrt, und eine Short Story ohne Punkt und Komma, geschrieben aus der Perspektive von „The First Feminists“. Shakespeare war schließlich unser Endgegner, den wir am Ende doch besiegt haben. Heute verstehen wir endlich, was er geschrieben hat und was er in „A Midsummer Night’s Dream“ vermitteln wollte.

> Zu Beginn der 12. Klasse waren wir uns alle noch relativ fremd. Man kannte nur wenige Leute und wusste nicht, wie oder ob man die anderen überhaupt kennenlernen würde. Doch jetzt, am Ende der 13. Klasse, sind wir zu einer großen Gruppe zusammengewachsen.

Was uns besonders nähergebracht hat, war unsere Kursfahrt im Oktober 2025. Zunächst diskutierten wir mehrere Stunden darüber, wohin wir fahren sollten. Schließlich einigten wir uns auf Prag. Kurz nachdem Frau Bachmann uns die Zimmeraufteilung vorgestellt hatte, begann die nächste große Diskussion: zwei große Zimmer für die Mädchen und drei für die Jungs. Da wir zehn Mädchen waren, setzten wir schließlich durch, dass wir drei etwas kleinere Zimmer bekommen, womit am Ende alle zufrieden waren. Unser Programm war eher klein, doch genau das haben wir sehr genossen. Während andere Kurse einen komplett durchgeplanten Tag hatten, erkundeten wir selbstständig die Stadt, besuchten verschiedene Museen und gingen in einer kleinen Gruppe sogar in einen Escape Room. So konnten wir Prag und seine Kultur hautnah erleben. Durch unterschiedliche Interessen bildeten sich jeden Tag neue Gruppen, und jeder lernte jeden noch einmal auf eine ganz neue Art kennen.

Ein besonderer Dank geht an Frau Bachmann. Sie hat mit uns über alles diskutiert, uns immer unterstützt, selbst wenn es kompliziert wurde, und uns viele Dinge fürs Leben beigebracht. Ohne sie und ihre Planung wären wir wahrscheinlich nie so eng zusammengewachsen. Leider mussten wir uns früher als gedacht von ihr verabschieden, da sie erkrankte. Anfangs dachten wir, es wären nur zwei Wochen, doch das stellte sich leider als falsch heraus. Wir vermissen sie sehr.

Trotzdem möchten wir auch unserem neuen Lehrer, Herrn Kanzler, danken. Er begleitet uns nun auf den letzten Metern zum Abitur und wiederholt noch einmal alles mit uns, selbst wenn er sich in Shakespeare noch einmal einlesen musste und „Behold the Dreamers“ für ihn zunächst etwas fremd wirkte. Er hält den Kurs trotz des Lehrerwechsels zusammen.

Auch wenn dieses Kapitel nun endet, werden uns die Erinnerungen an diesen Leistungskurs, und besonders an Prag, noch lange begleiten. Für die Zukunft wünschen wir allen Mitgliedern unseres Kurses und unseren Lehrern nur das Beste.



E N 6 2

Der Sürken-Podcast

Intro

Willkommen zum Surken-Podcast, dem einzigen Podcast, bei dem man gezwungen ist, Englisch zu sprechen, selbst wenn das Gehirn gerade auf Deutsch arbeitet.

Heute blicken wir zurück auf zwei Jahre Englisch-Leistungskurs mit Herrn Sürken: voller Collocations, Diskussionen, kreativer Projekte und natürlich Tunes on Thursday.



Folge 1: Die Regeln des Kurses

Schon früh wurde klar, welche Regel im Unterricht oberste Priorität hatte:

Es wird Englisch gesprochen. Immer.

Egal ob man gerade die perfekten Worte findet oder nicht.

Außerdem begegneten uns immer wieder Collocations, sodass wir inzwischen vermutlich für jede Situation die passende Wortkombination kennen.

Neben klassischen Aufgaben gab es auch viele kreative Projekte, besonders Podcasts, wodurch sich der Unterricht manchmal eher wie ein kreatives Studio anfühlte.

Folge 2: Der übliche Unterricht

Der Unterricht bei Herrn Sürken hatte oft einen ganz eigenen Ablauf.

Eine Diskussion beginnt, jemand sagt etwas Kontroverses und plötzlich richtet sich die Frage an die Mädchen im Kurs:

„Was denkt ihr darüber?“

Ein weiteres bekanntes Szenario:

Jemand liest einen Text vor und Herr Sürken sitzt vorne mit geschlossenen Augen.

Konzentriert er sich besonders stark? Denkt er über den Inhalt nach? Oder schläft er vielleicht kurz ein?

Zwar waren wir uns nie ganz sicher, aber die Rückmeldung war immer ähnlich:

„Yeah, it was good.“

Folge 3: Insider und besondere Momente

Natürlich entstanden über die Zeit auch einige Insider.

Zum Beispiel 67, was Boomer Sürken nie so wirklich verstanden hat.

Woher auch, er hat ja leider keine Sozialen Medien.

Oder die berühmten Quotation Marks von Lammert, die er nach zwei Jahren intensiven Lernens immer noch in der deutschen Schreibweise macht.

Wir verstehen Ihre Frustration, Herr Sürken.

Und nicht zu vergessen Herr Sürkens Handschrift, die man wohl am besten als kreative Interpretation von Schrift beschreiben kann.

Ein weiteres Highlight war Tunes on Thursday, wenn der Unterricht kurz zur musikalischen Pause wurde und wir die Lieder erraten mussten.

Es war eine schöne und kreative Abwechslung von den stumpfen Listening Aufgaben von Abiturprüfungen.

Außerdem stellte sich schnell heraus: Kein Gespräch bleibt geheim.

Herr Sürken scheint selbst die leisesten Gespräche im Klassenraum hören zu können und weiß schon zu viel von unseren Geheimnissen.

Folge 4: Rückblick

Neben dem Englischunterricht bekamen wir auch immer wieder kleine Tipps fürs Leben, sogar mitten in Diskussionen oder Aufgaben.

Über zwei Jahre hinweg versuchten wir als Kurs außerdem immer wieder, ein Kurstreffen außerhalb der Schule zu organisieren.

Geplant wurde viel, funktioniert hat es am Ende leider nie.

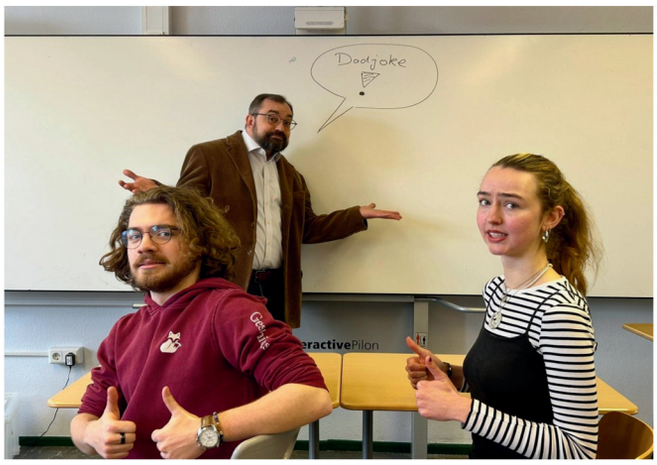
Trotzdem bleiben viele Erinnerungen: Diskussionen, Podcasts, Collocations, Klausuren mit EWH und viele gemeinsame Momente.

Am Ende können wir sagen: Unser Englisch-LK war manchmal chaotisch und anstrengend, aber vor allem unterhaltsam und witzig.

Vielen Dank, Herr Sürken, für zwei Jahre Unterricht, Geduld und viele kleine Geschichten zwischendurch.



Mr. Jugl's seven methods of killing EN63



#1 Death by dad jokes.



#2 Death by homework.



#3 Death by waiting for exam results.



#7 Death by letting us act.



#4 Death by judging handwriting.



#6 Death by grades.



#5 Death by analysis.

Als wir 2024 als neuer Leistungskurs zusammenkamen, kannten sich viele von uns noch gar nicht richtig. Deshalb war schnell klar, dass wir ein Kurstreffen organisieren wollten, um uns erstmal besser kennenzulernen. Das Problem war nur: Wir hatten lange keine Ahnung, wo wir das eigentlich machen sollten. Zum Glück hat sich Herr Jugl schließlich bereit erklärt, dass wir das Kurstreffen bei ihm stattfinden lassen können.

An einem warmen Abend im September haben wir uns dann in seinem großen Garten getroffen, zusammen gegrillt und einfach einen entspannten Abend verbracht. Die Stimmung war super locker, wir haben viel gelacht und uns auch mal außerhalb des Unterrichts kennengelernt. Mit der Zeit wurde nicht nur die Stimmung immer besser, sondern auch sein Bierkasten immer leerer – wir schulden ihm wahrscheinlich bis heute noch einen Kasten. Insgesamt war das Kurstreffen ein wirklich schönes Erlebnis als Start in unseren LK und wird vermutlich vielen von uns im Kopf bleiben.

Damit startete für uns auch die gemeinsame Zeit im Englisch-LK – zwei Jahre, die sich manchmal wie eine Achterbahnfahrt durch den Dschungel der Literatur anfühlten, nur ohne Sicherheitsgurt. Wir starteten mit der naiven Hoffnung, dass „Englisch-LK“ einfach nur „Filme gucken auf einer anderen Sprache“ bedeuten würde. Die Realität belehrte uns schnell eines Besseren: Zwischen schier endlosen Lektüren, hitzigen Diskussionen und der Frage, was uns der Autor mit dieser einen verflixten Metapher eigentlich sagen wollte, wuchs unser Kurs zu einer kleinen Schicksalsgemeinschaft zusammen.

Wir haben gemeinsam gelitten, wenn im Listening mal wieder nur Bahnhof zu hören war, und wir haben gemeinsam triumphiert, wenn die Grammatik endlich saß – oder wir zumindest so taten, als ob. Doch nichts hat uns so sehr geprägt wie unser legendärer Ausflug nach Bremen.

Es sollte der kulturelle Ritterschlag werden: Shakespeares A Midsummer Night’s Dream. Wir erwarteten elisabethanische Eleganz und feinsinnige Reime im Wald von Athen. Was wir stattdessen bekamen, war eine Inszenierung, die das Wort „anzüglich“ völlig neu definierte.

Während wir im Unterricht noch über die subtile Erotik in Shakespeares Sonetten diskutiert hatten, lieferte uns die Bremer Bühne eine sehr direkte, physische und teilweise erstaunlich textilfreie Version dieser Thematik. Zwischen kollektivem Kichern, fassungslosen Blicken zu Herrn Jugl und dem verzweifelten Versuch, den Blickkontakt mit den Schauspielern zu vermeiden, lernten wir vermutlich die wichtigste Lektion unserer gesamten Kurszeit: Interpretation ist Auslegungssache – und manche legen sie eben sehr weit aus.

Dieser Tag in Bremen steht heute fast symbolisch für unsere gemeinsame Zeit im Englisch-LK. Es war oft chaotisch, manchmal peinlich, meistens amüsant und definitiv nie langweilig. Wir haben gelernt, dass man Shakespeare nicht nur lesen, sondern manchmal auch ziemlich intensiv erleben kann – und dass unser Kurs selbst die absurdeste Inszenierung mit Humor übersteht.

Nun verabschieden wir uns aus der Schule mit der Gewissheit: Wer diesen „Sommernachtstraum“ überlebt hat, der fürchtet sich vor keiner Analyse und keinem Abitur mehr. Um es mit Pucks Worten zu sagen:

„If we shadows have offended, think but this, and all is mended,that you have but slumber’d here while these visions did appear.“ Falls wir also im Unterricht mal geschlafen haben sollten: Es war keine Faulheit – es war nur die Vorbereitung auf die Visionen von Bremen.



Latein-Lk, Schaper



Es ist Mittwochmorgen 1/2 Stunde. Herr Schaper sitzt mindestens seit 7:15 Uhr in unserem kleinen Raum im Ludgeri-Gebäude. Die meisten trudeln kurz vor dem Klingeln ein, während andere auch gerne ein paar Minuten später erscheinen - was von Herrn Schaper meist mit einem gelassenen „Alles gut, wir haben ja noch nicht angefangen" kommentiert wird. Einige sind zu diesem Zeitpunkt bereits halbwegs ansprechbar, andere werden spätestens durch lautes Treppenstampfen, Aufstoßen der Tür, schweres Keuchen und ein nicht zu überhörendes „Just in time, baby!" aus ihrer morgendlichen Benommenheit gerissen. Verantwortlich dafür ist ein für einen Mittwochmorgen viel zu gut gelaunter Keno, der damit alle zurück in die eiskalte Realität holt.

Noch bevor Herr Schaper überhaupt mit der Begrüßung beginnen kann, kommt von der Fensterseite die eigentlich wichtigste Frage der Stunde: „Wer hat Kuchen mitgebracht?" Eine Frage, deren Antwort die allgemeine Arbeitsmoral nachweislich stärker beeinflusst, als jede didaktische Planung.

„Salvete, discipuli discipulaeque!" „Salve, magister"

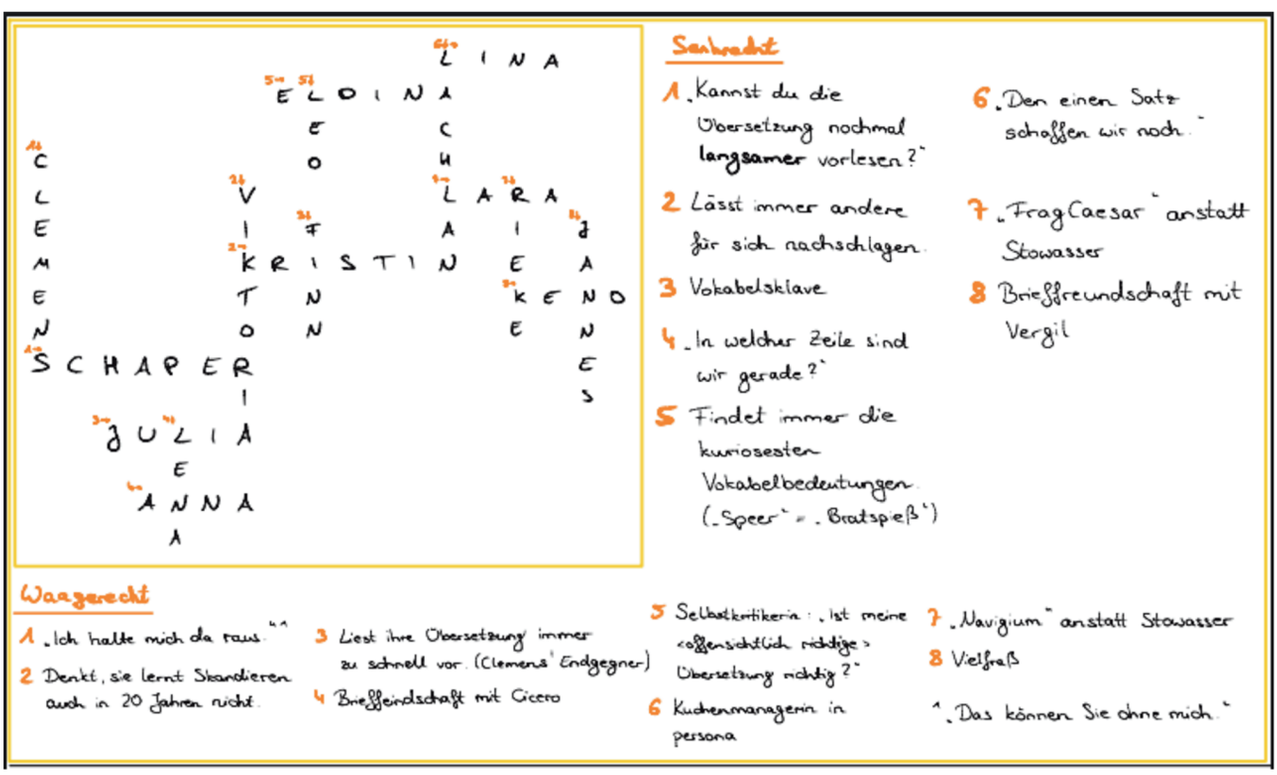
Mit diesem hochmotivierten Austausch beginnt schließlich der Unterricht.

Nach einer kurzen thematischen Einführung geht es - sehr zu Lachlans Freude - meist in die Übersetzungsphase. Dazu teilt sich der Kurs auf zwei Räume auf, wobei Keno vorher das Kuchenbuffet eröffnet - Prioritäten müssen eben gesetzt werden. Bevor jedoch ernsthaft übersetzt wird, widmet man sich zunächst den wirklich wichtigen Dingen: den neusten Entwicklungen aus Fußball, anderen Leistungskursen, anstehenden Klausuren, den neuesten Schulgerüchten und den Wochenendplänen.

Die anschließende Übersetzungsphase ist geprägt von Toiletten- und Kuchenhol-Läufen, hitzigen Diskussionen über die passendste Wortbedeutung und darüber, wie sich ein Satz grammatikalisch korrekt ins Deutsche übertragen lässt. Spätestens beim Nachschlagen der Vokabeln wird klar: Das Alphabet sitzt - manche von uns sagen es nämlich bis heute leise vor sich hin, um auch ja die richtige Seite im Wörterbuch zu finden.

Währenddessen pendelt Herr Schaper mit bewundernswerter Ausdauer zwischen den beiden Räumen hin und her. Begleitet wird das Ganze von gelegentlichem Fluchen über besonders verschachtelte Satzkonstruktionen - vor allem, wenn Cicero wieder einmal seine sprachliche Kreativität unter Beweis stellt. Nach dieser intensiven Arbeitsphase versammelt sich der Kurs schließlich wieder zur gemeinsamen Übersetzungsbesprechung. Beim Verteilen des Übersetzungsprotokolls zeigt sich, dass es im Kurs genau zwei Arten von Menschen gibt: diejenigen, die sich beinahe so verhalten, als handele es sich um eine olympische Disziplin, weil sie es möglichst schnell hinter sich bringen wollen, und diejenigen, die sich durch strategisches Schweigen möglichst unauffällig zurückhalten - und am Ende übrig bleiben.

Bei der eigentlichen Besprechung zieht sich Herr Schaper meist mit den Worten „Ich halte mich da raus, ihr könnt das schon selbst" zurück. Daraufhin liest jemand seine Übersetzung vor, was regelmäßig Zwischenrufe wie „Lauter!", „Langsamer!", „Lauter und langsamer!" oder - in besonders diplomatischen Momenten- „Kannst du das bitte noch einmal vorlesen?" zur Folge hat.
Gelegentlich gibt Herr Schaper am Ende der Stunde noch eine kleine Hausaufgabe auf, die in der nächsten Stunde zuverlässig mit der Frage überprüft wird: „Habt ihr die Hausaufgaben gemacht oder zumindest gerade von ChatGPT erledigen lassen?" - wobei sich letzteres im Alltag als erstaunlich praktikable Alternative etabliert hat.
Die typische Mittwochsstunde endet schließlich mit dem beruhigenden Satz: „Jetzt schaffen wir eh nichts mehr, wir sehen uns Freitag." Und damit endet nicht nur der Unterricht, sondern auch vermutlich der angenehmste Teil des Mittwochs.





Niederländisch-Lk

Einer der kleinsten LKs in der Schulgeschichte, fast schon familiär statt klassisch schulisch, das muss der Niederländisch-Lk sein. Doch grade diese kompakte Größe hat den Kurs so einzigartig gemacht und eine entspannte, oft sehr unterhaltsame Stimmung geschaffen.

Die regelmäßigen Vorlesestunden von Herrn Kuiter, die aufgrund ihrer ruhigen Art fast schon meditativ waren, waren ein echtes Highlight. Im Gegensatz dazu waren Claas, Lammert und Ruben, die berühmten Zuspätkommer, die auch gerne eine halbe Stunde nach Unterrichtsbeginn eintrudelten, weniger still. Allerdings hat Herr Kuiter ihre kreativen (oder weniger kreativen) Entschuldigungen immer freundlich aufgenommen.

Der Kurs hatte technische Schwierigkeiten: Das gemeinsame Filmeschauen wurde gelegentlich aufgrund von Internetproblemen zu einem Geduldsspiel alle zwei Minuten Unterbrechung inklusive. Dennoch wurden Filmstunden zu einem unverzichtbaren Teil des Unterrichts.

Der LK war auch in kulinarischer Hinsicht gut positioniert. Es wurde mehrfach gemeinsam gefrühstückt, wobei sich Claas als verlässlicher Brötchenkurier erwies.

Im Allgemeinen verlief vieles eher entspannt, die fünf Minuten Pausen wurden häufig fünfzehn, was auf ein stressfreies Lernen abzielte



Herr Kuiters ganz eigene „Erziehungsmaßnahmen“, vor allem im Umgang mit Claas und weitere Ratschläge, die den Kursalltag zusätzlich bereicherten, sollten ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.

.Darüber hinaus haben sich die „Gamer“ in der letzten Reihe etabliert, die sich ihre eigenen Prioritäten gesetzt haben.



Herr Kuiter

Der Ausflug zum Schlittschuhlaufen nach Groningen und die Kursfahrt nach Rotterdam waren zwei besondere Erfahrungen. Herr Kuiter führte die Gruppe in Rotterdam in einem bemerkenswerten Tempo durch die Stadt. Und mit Hilfe des Online-Tourguides wurden tatsächlich alle Quadratmeter der Stadt erkundet.
Leider mussten wir uns im Laufe der Zeit von den zwei Mitstreitern Mattis und Tjark verabschieden. Dennoch hielt der übrig gebliebene Kurs zusammen und schaffte es schließlich bis zum Ende des Kurses zu siebt.
Der Niederländisch LK war insgesamt ein Kurs, der viele unvergessliche Momente, Gemeinschaft und Gelassenheit mit sich brachte. Ein Kurs, den man auf jeden Fall nicht so schnell vergessen wird.
Wij, de absolute elite van de Nederlandse taal, nemen met pijn in het hart afscheid van meneer Kuiter... wij wensen u het allerbeste voor de toekomst en bedanken ons voor uw geduld, humor en onvergetelijke lessen

Und Tschüss!

Claas Elsa Gesa Julia Lammert Ruben Sophia











KURSBERICHT GE61

Der vorliegende Kurs fand in den Jahren 2024–2026 statt. Teilgenommen haben diverse Schüler mit mehr oder weniger hohen Ambitionen, unter der Leitung des berühmt-berüchtigten akademischen Leistungsträgers Henry Stelter, genannt „Lenin“. Folgende Szenen spielten sich so oder so ähnlich in diversen Räumen des TGGs ab und bieten dem oder der Lesenden einen Einblick in die Welt der historischen Bildungselite, die hier herangezüchtet wurde.

Montag, 9:33
Die Klingel kündigt das Pausenende an, und die Kursmitglieder*innen begeben sich mehr oder weniger zielstrebig zum Kursraum. Selbst nach vier Semestern ist immer noch nicht ganz klar, wo dieser eigentlich ist. Nachdem Herr Stelter mit einer Verzögerung von wenigen Minuten auch den Raum gefunden hat, kann der Unterricht unverzüglich beginnen … würde man meinen. Stattdessen nimmt Herr Stelter eine zentrale Position ein und blickt den Kurs erwartungsvoll an. Hinter ihm die berüchtigte PowerPoint-Präsentation, welche zu jeder Stunde zum Einsatz kommt. Heute zeigt sich hier jedoch ein besonderes Bild – der Kursraum nach der vergangenen LK-Sitzung. „So, beschreibt doch mal, was ihr hier seht“, fordert Analytik-Admiral Stelter und löst somit allgemeine Verwirrung aus.
Zutiefst bestürzt erläutert Herr Stelter das Gezeigte: Stühle seien offenkundig nicht, so wie es das Protokoll erfordert, hochgestellt worden. Zudem seien sogar Tische rücksichtslos verschoben worden, teilt der schockierte Kursleiter seinen Schülern mit.
Nach einer kurzen Moralpredigt kann es dann aber auch weitergehen, soll heißen: Die Hausaufgaben werden kontrolliert. Ein Prozess, der über die Semester hinweg schneller und schneller abläuft, allerdings nicht aufgrund steigender Effizienz, sondern vielmehr wegen des mangelnden Vorhandenseins von Hausaufgaben. Der Pädagogik-Panzer lässt sich jedoch nicht beirren und fährt mit seiner Mission fort: Diese Blagen irgendwie durchs Abitur zu bringen.
Dies versucht man über verschiedene Themen hinweg – von den russischen Revolutionen über Chinas Konflikt mit den imperialistischen Mächten bis hin zum Ersten Weltkrieg. Doch dieser Weg ist gezeichnet von Hürden verschiedenster Form. Genannt seien hier die Toilettenpausen, die von den Jungs in den hinteren Reihen zuverlässig gefühlt fünfmal pro Stunde eingelegt werden – Vorsicht ist schließlich besser als Nachsicht. Auch nicht zu vergessen ist die Zeit, die durch Diskussionen und Einwürfe verloren geht. So ist es nicht selten, dass Tjark und Viktor den Salon-Strategen Stelter mit Fragen konfrontieren, über die dieser (vermutlich aus gutem Grund) noch nie nachgedacht hat. Auch kommen immer wieder interessante Theorien auf. Zum Beispiel hat Claas herausgefunden, dass es sich bei den Jesuiten nicht um christliche Missionare in China handelte, sondern um „chinesische Eskimos“. Derartige Einfälle sind es aber auch, die uns als LK ausmachen, sollte dies auch manchmal die Ursache für die Verzweiflung des obersten Kursführers sein.
Zusammenfassend lässt sich somit ausdrücken, dass dieser LK in vielerlei Hinsicht ein besonderer ist. Über diesen ein Sach- oder Werturteil zu fällen ist schwierig, jedoch ist eines eindeutig: Für das Abitur wurde gekämpft – nicht immer fair und nicht immer mit Motivation, aber aufgegeben hat niemand (anders als die Franzosen).









Geschichts LK

Ge61

Herr Fuchs















Eine typische Stunde in unserem Geschichts-LK...

...beginnt damit, dass Herr Fuchs, wie immer, etwa fünf Minuten zu spät mit einer Tasse Kaffee in der Hand den Raum aufschließt. Wir betreten dann langsam den Raum, setzen uns und sind etwa zehn Minuten später tatsächlich bereit, so etwas wie Unterricht mitzumachen. Doch bevor es überhaupt losgehen kann, entsteht in den ersten Reihen grundsätzlich irgendeine Diskussion. Inhaltlich ist alles möglich: von den Ereignissen des Wochenendes bis zu Lucas Obsession mit Friedrich Merz. Diese Gespräche entwickeln schnell eine Dynamik, die akustisch irgendwo zwischen Pause bei den Fünftklässlern und Fußballstadion einzuordnen ist. Spätestens wenn der Geräuschpegel die Grenze zur Lärmbelästigung überschreitet, versucht Herr Fuchs mit einem bedeutungsschweren Zitat irgendeiner historischen Persönlichkeit zum Unterricht überzuleiten. Das klappt ungefähr so zuverlässig wie das Alkoholverbot auf der Kursfahrt. Nachdem er sich - je nach Stimmung an dem Tag- erfolgreich durchgesetzt hat, startet Herr Fuchs eine Meldekette, damit jeder auf das Zitat mit gefährlichem Halbwissen eingehen kann. Die erste Person hat meist noch eine halbwegs originelle Idee. Ab der zweiten Person wird es schwierig. Die nächsten zehn Minuten bestehen dann hauptsächlich daraus, dass Luis, Hauke, Eileen und Luca die gleichen zwei Argumente mit immer komplizierteren Wörtern neu verpacken. Danach gibt es zwei mögliche Szenarien: Entweder die ursprüngliche Diskussion lebt wieder auf – oder Herr Fuchs schafft es tatsächlich mit seinem sorgfältig mit ChatGPT Pro geplanten Unterricht fortzufahren. Dann bekommen wir eine Aufgabe, für die ursprünglich etwa fünf Minuten gedacht war, aber vorsorglich mit dreißig Minuten Arbeitszeit ausgestattet wird. Während wir daran arbeiten, brechen mindestens drei neue Diskussionen aus – über Geschichte, über Politik oder darüber, wer jetzt eigentlich die Aufgabe verstanden hat. Irgendwann reagiert Herr Fuchs mit einem Redeverbot. Das hält ungefähr zwei Minuten. Zwischendurch verlässt er regelmäßig den Raum, um sich neuen Kaffee zu holen. Nach etwa 60 Minuten tatsächlichen Unterrichts ist dann endgültig die Luft raus. Die eine Hälfte des Kurses spielt auf dem iPad, die andere führt entspannte Gespräche mit Herrn Fuchs, der mittlerweile auch akzeptiert hat, dass sein Bildungsauftrag für heute abgeschlossen ist. Kurz vor Stundenende verkündet Herr Fuchs dann noch, dass er die Entschuldigungsbögen leider schon wieder nicht geschafft hat. Danach verlassen alle erstaunlich gut gelaunt den Raum und freuen sich schon auf die nächste „historisch wertvolle“ Unterrichtsstunde.

Ein kleiner Abschiedsgruß

Zwischen den russischen Revolutionen und der Macht historischer Mythen liegen zwei gemeinsame Jahre Leistungskurs Geschichte. Sie haben sich durch Quellen gearbeitet, Argumente geschärft, Mythen zerlegt, sich in gelegentlichen Rollenspielen mitunter erstaunlich überzeugend in historische Akteure verwandelt – und sogar die eine oder andere Doku über sich ergehen lassen. Vor allem aber waren Sie ein Kurs, mit dem Denken und Diskutieren immer große Freude gemacht hat. Danke für zwei Jahre voller Neugier, Humor und kluger Gedanken, für das stets geschätzte vielfältige Angebot an Kuchenstücken und für eine auch aus Lehrersicht wunderschöne Kursfahrt, bei der Sie sich stets pünktlich zu Mitternacht in der Unterkunft als anwesend meldeten. Es war mir eine wirkliche Freude, Sie auf dieser kleinen historischen Reise begleiten zu dürfen. Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Urteilskraft und ein wenig historischen Instinkt – denn wie wir gelernt haben: Geschichte wiederholt sich nicht, aber manchmal reimt sie sich. Ihr Herr Fuchs

Preziс 75 Pfg.

SIMPLICISSIMUS

2024 – 2026 Neugegründet von Sarah Puchert, editiert von Stefan Albring Leer, den 27. Juni 2026

Ist das alles schon Geschichte?



Der folgende Bericht erhebt selbstverständlich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Wie jeder halbwegs gewissenhafte Historiker weiß, ist Geschichte immer eine Frage der Perspektive – und kurz vor dem Abitur erinnert man sich ohnehin nur noch an das, was einen gewissen Unterhaltungswert besaß.

Thematisch bewegte sich der Geschichtsleistungskurs im Themenfeld der großen Umbrüche in der Weltgeschichte: Die russischen Revolutionen, China und die imperialistischen Mächte, sowie die nationalen und internationalen Perspektiven des ersten Weltkriegs. Zwischendurch widmeten wir uns den Geschichtsmythen - also jenen Behauptungen, wie, dass der anderen Geschichts-LK bei Herrn Fuchs mehr Filme gesehen als regulären Unterricht erlebt. Ob es sich hierbei um einen heißen Mythos, Verleumdung oder historische Tatsachen handelt, entzieht sich jedoch unserer abschließenden Beurteilung.

Ganz im Geiste der Unterrichtsinhalte durften wir einen Umbruch hautnah miterlebten. Ein Lehrerwechsel nach dem ersten Jahr von Frau Puchert zu Herrn Albring erschütterte die bestehende Machstruktur. Jedoch konnten wir als geschulte Kursteilnehmer die Machtübernahme als eine friedliche wahrnehmen. Während in der russischen Revolution noch Barrikaden errichtet wurden, genügte bei uns eine minimale Änderung im Stundenplan – deutlich effizienter, wenn auch weniger spektakulär.

Doch neben den revolutionären Umbrüchen kam es auch diplomatische Begegnungen. So ergab sich ein Kurstreffen mit Frau Puchert, das man rückblickend sehr wohl als Gipfeltreffen einordnen kann. Augenzeugen berichten von angeregten Gesprächen, guter Stimmung und der überraschenden Erkenntnis, dass Lehrer auch außerhalb ihres natürlichen Habitats existieren – ein Umstand, den manche bisher für einen Mythos hielten.

Ein kultureller Höhepunkt ereignete sich schließlich in der Adventszeit: Herr Albring erschien höchstpersönlich als Nikolaus, trug ein Gedicht vor, bewies damit eindrucksvoll, dass auch Geschichtslehrer gelegentlich zur Inszenierung neigen.

Nicht unerwähnt bleiben darf ein filmisches Ereignis unserer Epoche. In einem Film von Luigi Toscano, der sich eigentlich der tragischen Vergangenheit eines KZ-Häftlings widmet, konnten wir beobachten, wie sich der Regisseur mit bemerkenswerter Konsequenz zugleich als Erzähler, Beobachter und Hauptfigur inszeniert – beinahe so als befände man sich in der persönlichen Heldengeschichte ihres Schöpfers.

So bleibt unser Geschichtsleistungskurs in Erinnerung als eine kleine Epoche voller Revolutionen, diplomatischer Treffen, filmischen Helden und einem überraschend literarisch veranlagtem Nikolaus. Ob dieser Bericht jedoch den Maßstäben historischer Wahrheit standhält oder lediglich eine subjektive Quelle zweifelhafter Zuverlässigkeit darstellt, muss erst die Nachwelt entscheiden.



Leistungskurs Politik-Wirtschaft

(August 2024- April 2026)

Videobeschreibung

Mitwirkende

Surena Mousavi Biroun, Jule-Johanna Blank, Mats Breemhaar, Mattis Bunger, Jerrick Hinrichs, Sarah Jessen, Ole Jugl, Lea Jürgens, Celina Jütting, Lennart Lauts, Aiske Lübbers, Femke Eltje Lüning, Jannik Peters, Wiktoria Rudczuk, Jale Schmidt, Jannik Schmidt, Danilo Schuster, Leon Wenke, Sam Wittmann

Produziert und verwaltet von Ulrich Glorius

Inhalt

Im August 2024 begann für uns ein Abenteuer, das sich offiziell „Leistungskurs Politik-Wirtschaft“ nannte. Dafür wurden zunächst zwei Welten zusammengeführt: UEG-Schüler und TGG-Schüler. Die ersten Stunden bestanden also nicht nur aus Politik, sondern auch aus der wichtigen Frage: Wer bist du eigentlich? Nach einer kurzen Kennenlernphase wurde schnell klar, dass dieser Kurs vielleicht nicht die nächste Generation großer Politiker hervorbringen würde – dafür aber eine Gruppe mit viel Diskussionsfreude, Humor und einer gewissen Liebe zum Chaos.

Einer der ersten Höhepunkte ließ auch nicht lange auf sich warten: ein Kurstreffen bei Herrn Glorius zu Hause. Bei Pizza und Bier wurde schnell deutlich, dass dieser Kurs nicht nur aus Unterricht bestehen würde, sondern auch aus Gesprächen, Gelächter und Austausch außerhalb des Klassenzimmers. Spätestens da wurde klar: Herr Glorius ist für viele nicht nur ein Lehrer, sondern auch einfach eine ziemlich süße Maus.

Der Unterricht selbst war geprägt von aktuellen Themen, Diskussionen und – natürlich – Dokumentationen. Viele Dokumentationen. Wirklich viele. Man könnte sagen: Wenn irgendwo eine politische Doku existiert, besteht eine realistische Chance, dass wir sie gesehen haben. Trotzdem blieb der Unterricht immer einer der entspanntesten und angenehmsten der Woche. Aktuelle Themen wurden regelmäßig aufgegriffen und Diskussionen entwickelten sich oft spontaner als geplant – was den Unterricht meistens nur noch interessanter gemacht hat.
Eine kleine interne Debatte entstand irgendwann rund um ChatGPT – genauer gesagt um Leon, der dieses Tool offenbar sehr gerne nutzt. Die Diskussion darüber verlief jedoch typisch für unseren Kurs: lebhaft, ein bisschen ironisch und am Ende ziemlich entspannt.
Auch personell hatte der Kurs einige Konstanten. Lennart entwickelte sich schnell zum inoffiziellen Wissenslexikon des Kurses. Wenn es um politische Zusammenhänge ging, schien er auf alles eine Antwort zu haben. So sehr, dass Herr Glorius ihn gelegentlich fast als kleine Kontrollinstanz nutzen konnte. Kurz gesagt: Lennart wusste meistens Bescheid.
Auf der anderen Seite gab es auch gewisse Traditionen. Zum Beispiel das Zuspätkommen. Besonders Surena und Wiktoria hielten diese Tradition mit bemerkenswerter Regelmäßigkeit aufrecht. Generell waren wir erstaunlich oft… sagen wir: nicht ganz vollständig. Ein vollständig versammelter Kurs war eher ein seltenes Ereignis.
Ein weiteres großes Highlight war die Kursfahrt nach München im Jahr 2025. Schon die Anreise im Nachtzug entwickelte sich zu einer kleinen Herausforderung. Das Licht im Zug war so hell, dass Schlaf eher ein theoretisches Konzept blieb. Entsprechend übermüdet kamen wir schließlich in München an.

Dort erwarteten uns verschiedene Programmpunkte – unter anderem eine politische Stadtführung mit einer anschließenden „Demo“. Dabei waren wir uns im Kurs relativ schnell einig, dass das Ganze eher unfreiwillig komisch als wirklich politisch ernst war. Der Guide war allerdings komplett in seinem Element, während wir das Ganze mit einer Mischung aus Verwirrung und Unterhaltung betrachteten.
Unvergessen bleibt auch ein kleiner spontaner Moment auf dem Weg zu einer Aufführung: Vor uns lag plötzlich eine Baustelle. Anstatt einen Umweg zu nehmen, entschied sich der Kurs kurzerhand für die sportliche Variante – und kletterte gemeinsam über das Baustellengeländer. Rückblickend vielleicht nicht die offizielle Route, aber definitiv eine sehr lustige.
Auch ein gemeinsames Essen während der Kursfahrt bleibt besonders in Erinnerung. An einem Ort mit Blick auf eine Brücke – die für uns irgendwie wie ein schwebendes Schiff wirkte – saß plötzlich nochmal der ganze Kurs zusammen. In diesem Moment wurde deutlich, wie gut diese doch sehr unterschiedlichen Menschen inzwischen zusammengewachsen waren.
Neben solchen Momenten gab es auch einfach schöne kleine Erinnerungen – zum Beispiel Eis essen mit Herrn Glorius oder entspannte Gespräche nach dem Unterricht.
Was diesen Kurs aber vor allem besonders gemacht hat, war Herr Glorius selbst. Er ist nicht nur ein sehr guter Lehrer, sondern auch jemand, den wir als Kurs wirklich lieb gewonnen haben. Verständnisvoll, empathisch, humorvoll – und immer offen für Diskussionen.
Rückblickend war dieser Leistungskurs vielleicht nicht der disziplinierteste oder vollständigste Kurs der Schule – aber definitiv einer der unterhaltsamsten. Wir haben viel diskutiert, viel gelacht und nebenbei tatsächlich auch einiges über Politik gelernt.
Und genau deshalb bleibt am Ende vor allem eins:
Ein Kurs, den man definitiv vermissen wird – und den man eigentlich jedem wünschen würde.

Weitere Videos



Wie bestehe ich das Abitur im Fach Politik-Wirtschaft?

Erstellt von Ulrich Glorius

Oft geklickt von PW61



Wichtige Inhalte für das Abitur im Fach Politik-Wirtschaft

Erstellt von Ulrich Glorius

Dauer: 2 Schuljahre

Politik-LK



Politischer „Hot Take"

Herr Süßenguth: Elektromobilität wird sich nur durch permanente Zwangsmaßnahmen durchsetzen
Lachlan: Die FDP sitzt in zehn Jahren in der Regierung
Joris: Israel steckt hinter 9/11
Julian: In fünf Jahren werden politische Debatten wie Sportkommentare moderiert werden
Thies: Die Arabische Halbinsel und der Iran werden zu Ground Zero Ocean
Hanno: Niemand wählt das beste Wahlprogramm, sondern den Politiker, der am besten in einem TikTok-Edit wirkt
Ode: Stahlträger werden nicht durch Kerosinfeuer geschmolzen
Hanne: Eine politische Meinung kann durch ein TikTok-Edit verändert werden
Ruben: 2030 führen Politiker Debatten gegen KI-Chatbots und verlieren
Lotte: Epstein ist gar nicht tot (genauso wie Michael Jackson)
Leni: Der nächste Wahlkampf wird in den TikTok-Kommentaren stattfinden
Bruno: Epstein hat nur seinen Tod vorgetäuscht und Trump konzentriert sich auf außenpolitische Konflikte, um von seinen immer noch bestehenden Beziehungen zu Epstein abzulenken
Luca: Damals, als die CDU noch die absolute Mehrheit hatte, war alles gut
Ivo: China, USA und EU reformieren sich in den nächsten zehn Jahren radikal oder verlieren alle langfristig ihre Vormachtstellung
Nantje: Jede Partei hat einen geheimen Gruppenchat nur für Schadensbegrenzung
Zino: Kommunismus wird niemals funktionieren
Fiona: Spätestens 2031 greift Russland einen NATO-Staat an
Tida: Döner 4 Euro steht im nächsten Koalitionsvertrag
Maike: Deutschland hat unter der Hand doppelt so viele Waffen an Israel geschickt als öffentlich angegeben
Lina: Wahlprogramm gibt es bald nur noch auf TikTok
Clara: Merz wird im Laufe des Jahres noch gecancelt
Eileen: Jede politische Seite denkt, sie sei die rationale Mitte
Samke: Demnächst müssen Handys in Restaurants bei speziellen Parkplätzen abgegeben werden, damit Menschen wieder miteinander reden
Enno: Robert Habeck und Christian Lindner gründen eine neue Partei zusammen

Süßenguths Lieblinge

1. TGG Doosje, Ruben: stoisch
2. TGG Groenewold, Thies: unprätentiös
3. TGG Hickmann, Leni: 1. Reihe
4. TGG Leemhuis, Enno: Vorleser
5. TGG Ley, Zino: BMW
6. TGG Rademacher, Hanno: pragmatisch
7. TGG Redetzky, Julian: Meisterkoch
8. TGG Theile, Joris: Verschwörungstheorien
9. Buß, Ode: SB-Dorfladen
10. De Groot, Fiona: nachdenklich
11. Eden, Lachlan: episch
12. Groninga, Lina: VW
13. Laudien, Lotte: lebensfroh
14. Michel, Clara: smart
15. Noormann, Maike: Pferdesport
16. Park, Samke: gewissenhaft
17. Penning, Bruno: Losglück
18. Sander, Ivo: the brain
19. Schmidt, Luca: gradlinig
20. Seyen, Hanne: ambitioniert
21. Siebens, Tida: besonnen
22. Strenge, Nantje: beobachtend
23. Weiß, Eileen: Kaffee

"Freedom is never more than one generation away from extinction. We didn't pass it to our children in the bloodstream. It must be fought for, protected, and handed on for them to do the same, or one day we will spend our sunset years telling our children and our children's children what it was once like in the United States where men were free."



Ronald Reagan

☆ Bingo ☆

„heikle Sache“	„Solardach / -strom“	Spielt an seinem Ring herum	Linke-Hate
„…, wenn ich nachts mal wieder nicht schlafen konnte…“ (Doku)	„Digitalisierung – ohne mich!“	„kurze“ Runde Aktuelles	Murmelphase
Befindlichkeitsge-spräche	„… haben in Geschichte nicht aufgepasst!“	Voice-crack	Erklärt jedes pol. Phänomen mit Bedürfnissen, Interessen & Anreizen
„Kennen Sie dieses Buch schon?“	„Nur noch zwei.“ aber nimmt dann noch sechs Leute dran	Sich aufregen	„Bubble“

Religion-LK



Nach zwei Jahren Religions-Lk neigen sich die Zeiten des Kurses RE61 dem Ende. Und wie wir uns alle denken können, steht es sicherlich in jedermanns Interesse, zu erfahren, wie eine typische Stunde in diesem Lk aussieht. Zwei Jahre haben wir miteinander verbracht und irgendwann erkennt man an der einen oder anderen Stelle ein Muster. So betritt Claas typischerweise das Gebäude pünktlich vor Unterrichtsbeginn. Den Raum erreicht er aber nie zeitig, denn ihm fällt ein, dass er seine Unterrichtsmaterialien im Auto vergessen hat. Während Herr Kumke also pünktlich um 09:35 Uhr im Raum aufzufinden ist, hält Claas seine drei Minuten Verspätung ein. Wenn der Kurs dann vollständig ist, könnte man meinen, man müsse jetzt den Unterricht einleiten. Doch wie für gewöhnlich muss noch ein Kurstreffen, eine Veranstaltung oder Sonstiges geplant werden. Es ist genau die Veranstaltung, die wir schon letzte Woche in unsere Gruppe hätten besprechen sollen. Nun, zu mindestens scheint Herr Kumke nicht all zu enttäuscht, Mal wieder 15 Minuten seiner Unterrichtszeit aufgeben zu müssen.

Damit kommen wir zu 09:50 Uhr. Da nun die anstehenden Planungen erledigt sind, kann der Unterricht beginnen. So weit, so gut. Typischerweise bekommt der Lk einen Text, der gelesen werden soll und eine passende Aufgabe. Während die meisten in der Erarbeitungsphase leise sind, möchte Keno die anderen an seinen Gedanken teilhaben lassen. Viktors diskussionsfreudige Ader und Keno kollidieren und resultieren in einer lautstarken Diskussion. Um die Streitigkeiten einzudämmen, hat Herr Kumke zwei funktionstüchtige Strategien entwickelt. Entweder das Thema sollte man ganz klar für die Besprechung später aufheben, oder man lockert die Situation mit etwas Witz auf.

Um 10:15 Uhr kommen wir nun zur Besprechung der Aufgaben. Da nicht explizit gesagt wurde, wir dürften nicht in einer Gruppe arbeiten, nimmt die letzte Reihe das als Einladung an. Hier gilt: Je mehr in der Gruppe gearbeitet wird, desto besser. Die Besprechung der Aufgaben verläuft flüssig, auch wenn hier jeder seine Eigenarten hat. Amelie zwingt Lena dazu, ihre Aufgaben vorzustellen, Keno spricht mehr Englisch als Deutsch und Ellen nutzt etwas zu häufig das Füllwort „mäßig“. Währenddessen ist Jasmin am Nachdenken, wie sie ihre Meinung so philosophisch wie möglich vermitteln kann.

Um 10:25 Uhr sind die ersten Aufgaben verglichen und es erfolgt eine mühevoll ausgedachte Überleitung von Herrn Kumke, die häufig auch gar nicht mal so kontextlos ist. Spätestens jetzt werden in der letzten Reihe die Snacks rausgeholt, um auch die restliche Stunde gut durchzustehen. Ein weiteres Material wird erarbeitet, was um 10:45 Uhr verglichen werden soll. Ungefähr zu dieser Uhrzeit fühlt Maxi sich dazu berufen, seinen dritten Toilettengang zu vollziehen. Die Bearbeitungszeit wird grundsätzlich produktiv genutzt, aber ein bisschen Tratsch aus dem eigenen Leben darf natürlich auch nicht fehlen. Kein Wunder, dass Amelie einen Lachanfall bekommt und damit auch ihr Umfeld zum Lachen bringt.

Um 10:45 Uhr beenden die meisten ihre Aufgaben, während Viktor ein freundschaftliches Gespräch mit Herrn Kumke anfängt. Häufig begründet er damit seine Hoffnung, Herr Kumke könnte zeitnah einen eigenen Gaming-Kanal starten. Als außenstehende Person bekommt man nur wenig von diesem Gespräch mit. Was bei Herrn Kumke aber nicht fehlen darf, ist sein Lieblingsspruch, der zu allem passt: Armen Alter.

Um 10:50 Uhr werden dann auch noch die letzten Aufgaben verglichen. Meistens verlaufen diese Besprechungen ziemlich flüssig, bis jedoch Herr Kumke eine Frage stellt, die „dieses Mal wirklich einfach zu beantworten ist“. In den letzten 15 Minuten ist es dann Zeit für die allseits beliebte Kreativaufgabe. Fenna, Tomke und Grietje versuchen hierbei verzweifelt, eine auf die Landwirtschaft anspielende Metapher einzubauen, um ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Da die Zeit nun aber knapp wird, begrenzt Herr Kumke die Anzahl der Vorstellenden auf drei Personen. Und genauso sieht eine Stunde im RE61-Lk aus. Die Zeiteinteilungen sind besonders ernst zu nehmen, da Herr Kumke somit den Unterricht um Punkt 11:05 Uhr beenden kann. Anhand der beschriebenen Stunde lässt sich wahrscheinlich schon rauslesen, dass wir als Lk in den letzten zwei Jahren eine angenehme, familiäre Gruppendynamik bilden konnte. Der Lk bei Herrn Kumke ist zur Gewohnheit geworden, so sehr, dass man eine klassische Stunde rekonstruieren kann. Deswegen lässt sich wahrscheinlich für alle festhalten, dass wir die gemeinsame Zeit vermissen werden und hoffentlich ausschließlich mit positiven Erinnerungen an deine gemeinsamen Stunden zurückblicken werden.

LK - Ku61

Zwei Jahre Kunst-LK – das klingt erstmal nach Farbe, Pinsel und kreativen Meisterwerken. Zumindest hatte man früher vermutlich ungefähr so eine Erwartungshaltung... Und ja, das war es auch in Teilen, aber vor allem war es eine wilde, chaotische und auch sehr liebenswerte Zeit.

Und es war eine Zeit voller Theoriestunden...
Ja, genau: lange Stunden voller „Beschreiben Sie das vorliegende Werk von ... aus dem Jahre...“ oder „Formulieren Sie einen Interpretationansatz mit Berücksichtigung der vorausgegangenen Deutung“.
Gerade die abstrakte Kunst hat uns gelehrt, wie man einfach frei heraus redet.
Dies musste nämlich immer dann geschehen, wenn Frau von Kameke einen aus heiterem Himmel dazu auserkoren hat, plötzlich ein Werk zu beschreiben oder zu interpretieren und das, während man selber häufig noch darüber am rätseln war, was das da vorne an der Tafel überhaupt darstellen soll!

Die Theoriestunden waren oft lang, ja, aber nie langweilig. Zwischen den intensiven Diskussionen, spontanen Anekdoten und den unvermeidlichen „Wo habe ich das denn jetzt wieder?“-Momenten haben wir nicht nur viel gelernt, sondern auch einiges an Spaß gehabt!

Frau von Kameke, hat es aber geschafft, uns mit ihrer manchmal eintretenden charmanten Vergesslichkeit oder mit ein paar liebgemeinten Worten immer wieder zum Schmunzeln zu bringen. Ob nun unsere Klausuren oder Werke verlegt wurden (da hat man dann eher weniger geschmunzelt), Materialien verloren gegangen sind, oder mal die Namen ein paar Schüler verwechselt wurden – das hat den Unterricht nicht nur manchmal chaotisch wirken lassen, sondern auch sehr menschlich gemacht. Die Atmosphäre war in der Regel entspannt und von einer guten Rücksichtnahme aufeinander geprägt (und einem regen Austausch von Stiften, Zange sowie Klebeband).
Während praktischen Phasen gab es Raum für die Entstehung von netten Gesprächen, wie in sonst keinem anderen Kurs!

Danke an Frau von Kameke, die mit ihrer Gutmütigkeit und meist sehr entspannten Art gegenüber allen Zuspätkommer genau die richtige Mischung aus Struktur und Lockerheit in den Unterricht gebracht hat.

Auf zwei Jahre LK voller Kunst, Theorie, einer Prise Chaos und vor allem viel Herz!

(Von l. nach r.:) Anna de Vries, Julia Wienberg, Tanja Mauson, Gesa Wenninga, Elsa Bunjes, Finja Kaufmann, Marit Wolters, Frau von Kameke, Mette Hajen, David Stolzki, Louisa Cristal, Lara Malchus, Elena Lovric, Yagmur Bilgic, Jenola Feith, Nike Janisch, Deike Harjes, Leandra Ploeger, Lena de Vries (fehlt)



Kunst LK

Maria Facu













WERK: Kunst- Leistungskurs

ENTSTEHUNGSZEIT: 2024-2026

MATERIAL: Skizzenbücher, Leinwände, Ausstellungen

ORT: Raum N41, Ubbo-Emmius-Gymnasium, Leer

Manche Kunstwerke entstehen in wenigen Stunden oder gar Minuten; aus einer spontanen Idee und einer Prise glücklichen Zufalls.
Manche Werke brauchen etwas länger, manche brauchen Jahre.

Und dieses hier brauchte genau zwei.

Der Kunst-Leistungskurs ist über diese Zeit gewachsen. Nicht zuletzt waren es auch nicht wenige besondere Momente, die wir teilten: bei Sonnenschein in der Altstadt und am Hafen zeichnen und damit den Blick für die Schönheit des Alltäglichen schärfen. Aber auch den Blick für Menschen und ihre Beziehungen zueinander in schnellen Skizzen festhalten.
Kunstwerken im Original begegnen. Wie Caspar David Friedrichs „Tageszeiten“ in Hannover oder K. O. Götz' monumentalem Werk „Jonction III“ in der Kunsthalle Emden.
Malen im Atelier der Kunstschule: Auch, aber nicht nur aus Ermangelung eines eigenen Kunstraums in der Schule, bedingt durch eine mehrjährige Renovierung. Und dort, in eben diesem Atelier der Kunstschule, entstanden in Windeseile die Werke unserer ersten Ausstellung „Ni Una Menos - Nicht eine weniger“, ein künstlerisches Statement gegen Femizide und ein Versuch, die Frauen und ihre Geschichten sichtbar zu machen. Mutig begonnen, im Rathaus präsentiert – mit Bürgermeister, Broschüre und dem Wunsch nach einer Weiterführung als Wanderausstellung. Bald auch in der Uni Mannheim und im Schloss Schönbrunn in Wien. Ich denke, ich kann für viele sprechen, wenn ich sage, dass dieses Projekt uns das Herz zumindest ein Stück weit schwer gemacht hat.

Aber wie sagt man so schön: Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung und so ging es direkt weiter. Dieses Mal einfach schön und gleich viel leichter: „Leer, meine Perle“, mit Stadtlandschaften unserer Heimat und zahlreichen Himmelstücken. Es folgte außerdem unsere Online-Ausstellung “Was mich bewegt”, in der persönliche Themen und Gedanken ihren künstlerischen Ausdruck fanden. Und schließlich unsere Best-of-Ausstellung bei ”Abi in concert, ein letzter Abend voller Kunst und Musik.

Und dazwischen immer wieder: betrachten und beschreiben, analysieren und interpretieren. Werke von Gertsch, Hopper, Pissarro, Lassnig, Bugatti, Picasso, Moore, Kollwitz, Rubens, Deacon um nur einige zu nennen. Ein paar von euch entdeckten Neo Rauch oder Robert Longo für sich.

Kunstwettbewerbe wurden gewonnen (Herzlichen Glückwunsch Sophie, Mila und Alina!) und auch unser Projekttag zur figurativen Tonplastik war nicht schlecht. Wunderschön und tiefsinnig ist auch unser Kurspulli-Design:
Wir haben alle unsere Sterne in Van Goghs Sternennacht gezeichnet.
Damit auch unsere Namen in Erinnerung bleiben:

Kunst-LK KU62u-Fa-26

Mila bleeker
hanno cassens
tomke collmann
freya düpree
jonah elsner
Anja gröger-valdez
lena grünefeld
sophie grünefeld
Anela Haller
amelie hilbrands
alina jelen
kaatje kellermann
smilla krieger
zoë kunanz
jara lünemann
melisssa preukzat
wiebke straat

Zwei Dinge möchte ich euch noch mit auf den Weg geben: Erstens: Verzweifelt nicht, wenn eine Idee nicht funktioniert oder ein Bild misslingt. Das bedeutet meistens, dass gerade Platz für eine bessere Idee entsteht. Siehe Samuel Beckett: *“Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.”* Und zweitens: Ihr werdet mir fehlen.

Maria Faem



Erdkunde LK 2026



Kurs EK61 –in 620Tagen um die Welt

Im Sommer 2024 brachen 24 angehende Geographen zu einer Reise um die Welt auf. Im Gepäck: eine gute Portion Neugierde (der Treibstoff einer jeden Exkursion) und die Vorbereitung auf das Abitur.
Reiseroute: Die Reise begann in Leer. Von dort aus ging es mit leichtem Gepäck zu den ersten Zielen in Europa. Nicht nur Stadtentwicklungsprozesse in Berlin und Braunschweig standen auf dem Plan, auch der Hamburger Hafen und die Wiener Seestadt Aspern. Nach einem Kurzurlaub in Barcelona ging es auch in die Global City London, danach weiter im Schnellzugtempo nach Ostasien. Hier erkundeten die jungen Geographen unter anderem den Hightech-Standort Südkorea, die risikobehaftete Lage Japans oder die naturräumliche Vielfalt Chinas. Vom Perlflussdelta aus führte die Reise über den Pazifik nach Lateinamerika. Hier schlug sich die Gruppe durch den dichten Amazonasregenwald, erklomm die Anden, stellte fest, dass Zuckerrohr (!) vielfältig einsetzbar ist und besuchte zum Finale Rio de Janeiro –& eine Stadtlandschaft zwischen Zuckerhut und sozialem Gefälle.
Gepäck: Mit dabei: Lehrbücher (meistens) und Neugierde, Klausurbögen und Kuchen, Google Maps und Filme, natürlich der Atlas und als Verkehrsmittel die Bahn (zumeist pünktlich).
Höhepunkte: Der Besuch des Hamburger Hafens, des Chocoversums sowie eine Liveschalte auf das Forschungsschiff METEOR in der Ägäis.
Mitbringsel: Erfahrungen aus drei Raummodulen, Einblicke in die kulturelle und naturräumliche Vielfalt, Vorbereitungen für das Abitur und die Erkenntnis: für den Pizzaofen hätte es noch Zeit gebraucht.
Nun sind eineinhalb Jahre wie im Flug vergangen und die Reise mit Ihnen war erlebnisreich und stets von angenehmer und freundlicher Atmosphäre geprägt. Sie haben sich als neugierige und interessierte Geographen gezeigt, jeder/jede auf seine/ihre Weise. Für Ihre nächste Reise wünsche ich Ihnen weiterhin Neugierde, Offenheit und den Mut, über den eigenen Horizont zu blicken. Alles Gute!
Lena Buse



&

Kursfoto



Lateinamerika



Europa



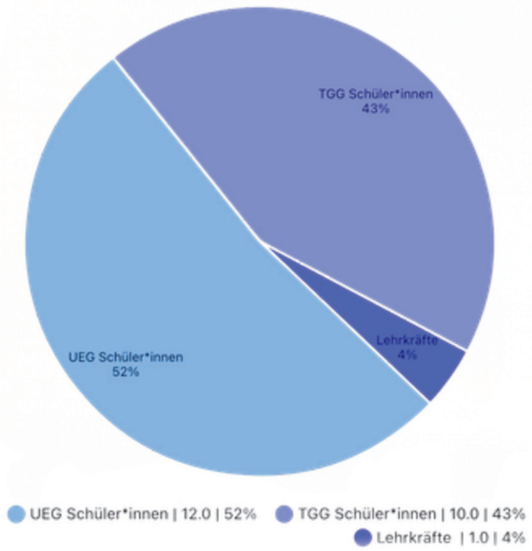
Ostasien



6.2 EK63u - ein Leistungskurs mit Wohlfühlpotenzial?

Der Erdkunde-Leistungskurs zeigt exemplarisch, dass geografisches Lernen weit über das reine Arbeiten mit Karten, Statistiken und Fachtexten hinausgeht. Die Beiträge dieser Doppelseite machen deutlich, wie fachliche Inhalte durch Exkursionen, Kursfahrten und den gemeinsamen Unterrichtsalltag lebendig und erfahrbar werden. Zwischen Hafenrundfahrt, Vesuvbesteigung und OneNote-Mitschriften entsteht so ein Lernraum, der Fachwissen, persönliche Erfahrungen und soziale Dynamiken sinnvoll miteinander verbindet. Ergänzt werden diese Perspektiven durch ein Interview mit der Kurslehrkraft, das Einblicke in didaktische Entscheidungen, Motivation und Lernatmosphäre gibt – und zeigt, warum der Erdkunde-LK für viele mehr war als nur ein weiteres Prüfungsfach.

1. Stellen Sie den Alltag im Erdkunde-Leistungskurs dar.
2. Analysieren Sie, inwiefern die beschriebenen Exkursionen und Fahrten zur Vertiefung zentraler erdkundlicher Inhalte beitragen.
3. Beurteilen Sie, inwiefern Motivation, Leistungsanforderungen und pädagogisches Handeln zu einem erfolgreichen Leistungskurs beitragen. Beziehen Sie dabei sowohl Chancen als auch mögliche Grenzen dieses Kurskonzepts ein.



M1 Verteilung der Kursteilnehmer in EK62

„I´d rather be in Erdkunde LK right now.““
“Wer hat alles Erdkunde LK gewählt, weil er es entspannt haben wollte?“
„siehe OneNote…“

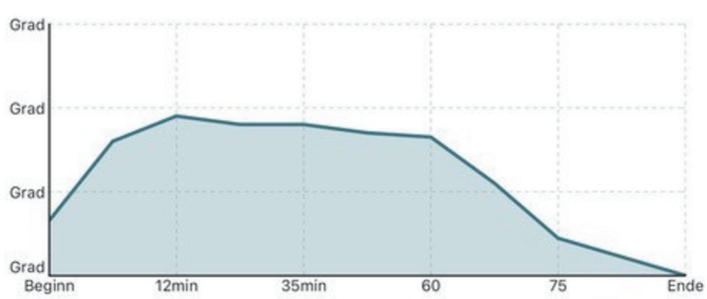
M2 Zitate

Mit einem herzlichen „Moin!“ beginnt Frau Arendt die Unterrichtsstunde. Egal ob Dienstag, Mittwoch oder Freitag, bis völlige Ruhe eingekehrt ist dauert es einen Moment. Nach einer kurzen Anekdote zur letzten Kik-Sitzung geht es los und die erste Doppelseite im Diercke-Spezial wird aufgeschlagen. Nachdem sich jeder einen Überblick über das anstehende Thema verschaffen konnte, schreibt Frau Arendt nach einer (mehr oder weniger konzentrierten) Arbeitsphase die Ergebnisse in der OneNote-Datei mit. Darauf folgen Diskussionen, Gespräche über Gott und die Welt oder Dokumentarfilme. Ehe man sich versieht, ist die Stunde im angenehmsten LK der Woche auch schon wieder vorüber und der Ernst des Schulalltags geht weiter.

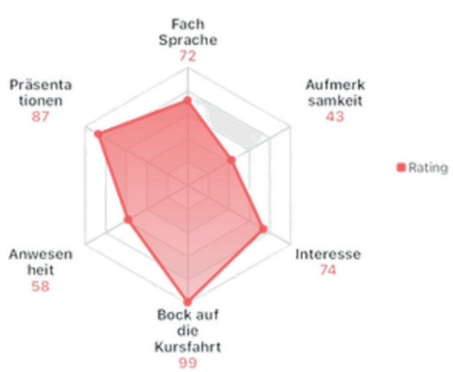
M3 Alltag im Kurs

Am 30. August 2024 haben wir uns im Garten von Frau Arendt zum gemeinsamen Grillen getroffen. Neben der Belustigung von Frau Arendts kleiner Tochter Suri, saßen wir gemeinsam am Feuerkorb und lernten uns auch außerhalb der Schule kennen. Dieser Spätsommerabend war der Beginn unserer gemeinsamen Zeit als Kurs.

M5 Kurstreffen



M4 Konzentrationsgrad im Verlauf der Stunde



M6 Rating für den Kurs



M7 Kursfoto auf dem Vesuv



M9 Kursfoto in Pompeji vor dem Vesuv

Für unsere Kursfahrt ging es im Oktober gemeinsam mit dem Latein-LK von Herrn Schaper in den Golf von Sorrent. Dafür fuhren wir erst mit dem Zug nach Düsseldorf, von wo aus wir dann nach Neapel geflogen sind. Nach etwa einer Stunde Busfahrt und mit wenig Schlaf, erreichten wir dann unsere Unterkunft „Bleu Village“ in Meta. Mit einer KI-generierten Packliste – inklusive Hygieneartikeln, die sich im Nachhinein als überraschend hilfreich erwiesen – starteten wir gut ausgestattet in die bevorstehenden fünf Tage. Zwischen Ausflügen zum Vesuv, nach Pompeji und gemeinsamer Freizeit erlebten wir eine Mischung aus Geschichte, Kultur und unvergesslichen Momenten.

M10 Kursfahrt Golf von Sorrent

Am 9. Dezember unternahmen wir gemeinsam mit dem Erdkunde-LK von Frau Buse eine Exkursion nach Hamburg, um dort unser anstehendes Thema, die Globalisierung, direkt vor Ort zu erleben. Am Vormittag starteten wir mit einer Hafenrundfahrt von den Landungsbrücken aus und erhielten so einen Einblick in den Hamburger Hafen als Knotenpunkt des internationalen Handels.

Ndascheiner kurzen Mittagspause besuchten wir Chocoversum, wo wir den Weg der Schokolade von der Kakaobohne bis zum fertigen Produkt nachvollziehen und sogar selbst eine Tafel Schokolade anfertigen konnten.
M11 Exkursion nach Hamburg

Frage: Frau Arendt, warum Erdkunde?
Frau Arendt: Mal ehrlich: Was gibt es Faszinierenderes als unsere Erde? Und das Beste: Wenn der Mensch nicht mitmischt, ist Erdkunde sogar richtig logisch. Ich hätte am liebsten alles gezeigt, alles erzählt, alles weitergegeben – aber ich wollte auch nicht direkt mit einem „Overkill“ abschrecken. Also: kontrollierte Begeisterung. Meistens.

Frage: Deutschland, Ostasien, Lateinamerika, Globalisierung – wilde Mischung, oder?
Frau Arendt: Diese Kombi war synergetisch: Strukturwandel hier, Gänseflüge da, Megastädte dort … . Wir konnten Brücken schlagen – wenn die Erinnerung mitgespielt hat. Und wenn nicht? Dann folgte ein dezenter Hinweis auf das, was bis zum Abitur zu wiederholen ist.“

Frage: Wie lief’s mit Beteiligung und Motivation?
Frau Arendt: Ich hatte immer 8-9 sehr verlässliche Leute – das war mein sicheres mündliche-Note-Fundament. Dann ein paar, die ab und zu den Druck der mündlichen Note gespürt haben und plötzlich erstaunlich meinungsstark waren. Und beim Rest… sagen wir: Auch Druck hat Grenzen. Positiv: Die Fehlquote war bei den meisten echt im Rahmen.

Frage: Das Kurstreffen bei Ihnen zuhause – was blieb hängen?
Frau Arendt: Ich drücke es diplomatisch aus: Sehr früh durfte ich sehen, wie sozial ihr seid und wie ihr euch umeinander kümmert. Und: Dass meine Jüngste euch nicht auf den Wecker ging – zumindest habt ihr’s professionell weggelächelt.

Frage: Kursfahrt an den Golf von Sorrent – Fazit?
Frau Arendt: Danke an den Kurs für meine persönliche Traumatherapie. Ich wollte da schon als Schülerin hin, hab mich damals im Mathe-LK nicht durchsetzen können – und jetzt war’s: entspannt, locker, null Drama. Das war Erholung pur – wie Urlaub. Jederzeit wieder. Wirklich.

Frage: Ihr Schlusswort?
Frau Arendt: Ihr wart mein Lichtblick des Tages: der Erdkunde-LK. Motto: “I’d rather be in Erdkunde-LK rightnow“. Den Kurspulli hab ich sogar getragen, wenn ich gar nicht bei euch hatte – Statement muss sein. So wie früher “I’d rather be in Iceland“ und “I’d rather be at P!nk-Concert“ habe ich jetzt noch einen Lieblingsort. Kurz gesagt: EK62 war schon ziemlich… stabil.

M12 Interview mit der Kurslehrkraft Frau Arendt



Physik-LK

- Herr Schwab -



„Das Gute an der Wissenschaft ist, dass sie wahr ist – unabhängig davon, ob man daran glaubt oder nicht."

- Neil deGrasse Tyson -

Als der Physikkurs der Jahrgangsstufe 13 vor einigen Semestern startete, bestand er aus insgesamt 20 Lernenden: 9 vom TGG und 11 vom UEG. Wie es in der Oberstufe nun einmal üblich ist, blieb die Zusammensetzung jedoch nicht vollständig stabil. Einige Lernende verließen den Kurs auf dem Weg zum Abitur, während kurz vor Schluss sogar noch eine Person vom UEG dazukam. Am Ende bestand der Kurs schließlich aus 17 angehenden Abiturientinnen und Abiturienten – 7 vom TGG und 10 vom UEG –, die gemeinsam die letzten physikalischen Herausforderungen der Schulzeit meisterten.

Der Unterricht selbst hätte gelegentlich von etwas mehr Enthusiasmus auf Seiten der Lernenden profitieren können. Dennoch fanden die Sicherungsphasen zuverlässig ihren Abschluss – meist durch Hannah, welche die Ergebnisse zusammenfasste, oder alternativ durch eine spontane „Speedrun"-Version meinerseits, in der Formeln in Rekordzeit an der Tafel hergeleitet, erläutert und manchmal sogar verständlich gemacht wurden. Dass einige Lernende gelegentlich ein paar Minuten zu spät zum Unterricht erschienen, fiel meist kaum auf – nicht zuletzt, weil auch ich hin und wieder noch im Lehrerzimmer aufgehalten wurde. Schließlich brauchte man selbstverständlich noch einen Kaffee zu dem Kuchen, den der Kurs in bemerkenswerter Regelmäßigkeit mitbrachte: etwa alle zwei Wochen freitags oder immer dann, wenn gegen bestimmte Regeln verstoßen worden war. Auf einige der angekündigten „Strafkuchen" wartet der Kurs allerdings bis heute. Während dieser legendären Kuchenpausen beschränkten sich die Gespräche nicht nur auf physikalische Fragestellungen. Immer wieder wurde auch das vermeintlich umfassende Football-Wissen der Lehrkraft geprüft – meist mit großer Begeisterung und der Hoffnung auf fundierte Analysen. Leider musste der Kurs dabei mehrfach erleben, dass selbst die Football- Götter gelegentlich unerwartet zuschlagen und Prognosen zunichtemachen. Auch eine einmonatige Unterbrechung durch die Elternzeit änderte erstaunlich wenig an der Gesamtdynamik des Kurses. Nach der Rückkehr lief alles im Grunde genauso weiter wie zuvor. Ein besonderer Dank gilt hierbei Herrn Dr. Johannsmeyer, der in dieser Zeit eingesprungen ist und die Traditionen des Kurses gewissenhaft weitergeführt hat. Ein besonderes Highlight waren natürlich die Experimente. Die meisten funktionierten – was in der Physik durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. In den seltenen Fällen, in denen ein Experiment nicht wie geplant verlief, konnte die Luftfeuchtigkeit als schuldige Konstante identifiziert werden. Ergänzend dazu beschäftigte sich der Kurs intensiv mit Simulationen, die zumindest theoretisch immer funktionierten.

Eine weitere Herausforderung stellte die statistische Auswertung der Versuche dar.

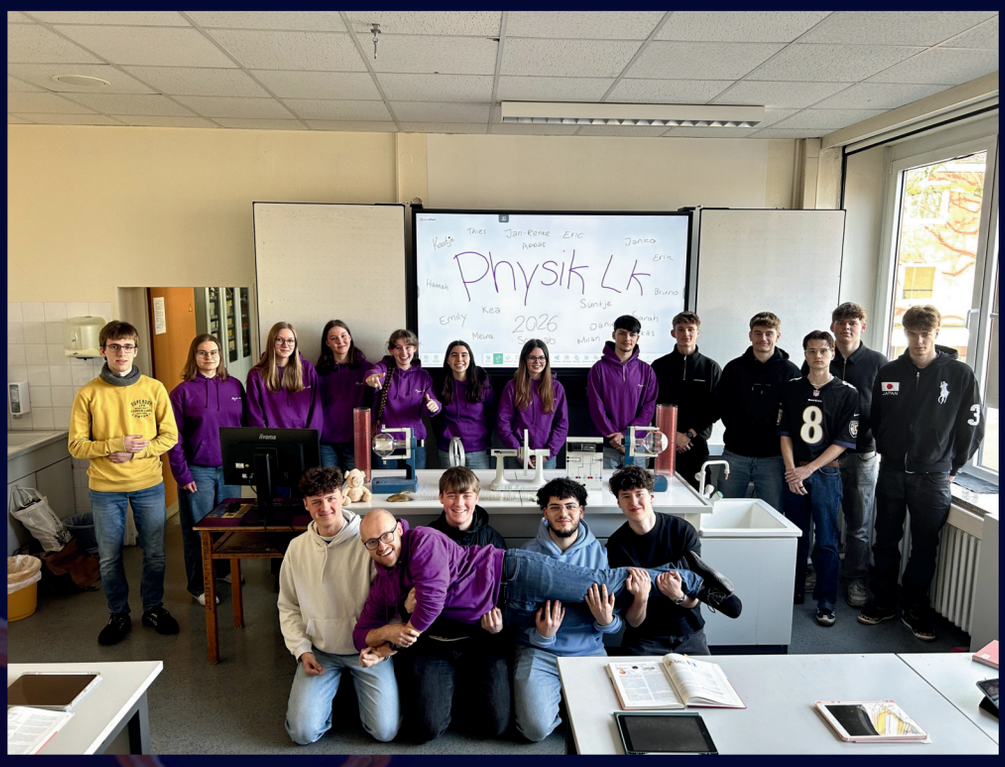
Regressionen wurden zum treuen Begleiter des Kurses und mussten mit bemerkenswerter Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diagramme auf Millimeterpapier gehörten ebenso selbstverständlich zu jeder Klausur wie das sorgfältige Einzeichnen von Messpunkten und Ausgleichsgeraden. Das wiederholte Versprechen der Lehrkraft, irgendwann einmal Spiele im Unterricht zu spielen, wurde dabei mit bemerkenswerter Geschicklichkeit immer wieder umgangen – sehr zum wachsenden Unmut der Lernenden.

Trotz aller Strapazen blieb der Kurs erstaunlich engagiert, wenn es um gemeinsame Aktivitäten ging. Mehrfach wurden Kurstreffen organisiert, bei denen in mehreren Anläufen der Film „Interstellar" geschaut und Pizza gegessen wurde. Nach dem Film zog es einige Teilnehmende sogar noch weiter in die Stadt – offenbar ohne allzu große Sorge um den Unterricht am nächsten Morgen.

Am Ende bleibt ein Kurs, der vielleicht nicht immer vor Begeisterung für jede Herleitung sprühte, der aber dennoch gemeinsam viele physikalische Konzepte durchdrungen, Experimente überstanden und Regressionen berechnet hat. Vor allem aber bleibt eine Gruppe von jungen Menschen, die nun kurz davorsteht, ihren eigenen Weg zu gehen.

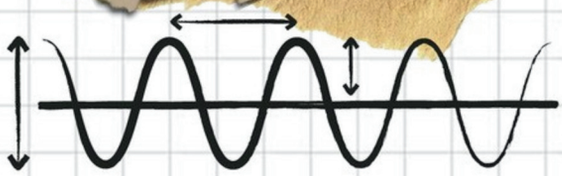
Passend dazu ein Gedanke, der häufig Albert Einstein zugeschrieben wird:

„Die wichtigste Entscheidung, die wir treffen, ist die, ob wir glauben, in einem freundlichen Universum zu leben. Wer neugierig bleibt und Fragen stellt, hat die Macht, die Zukunft zu gestalten."



Physik LK



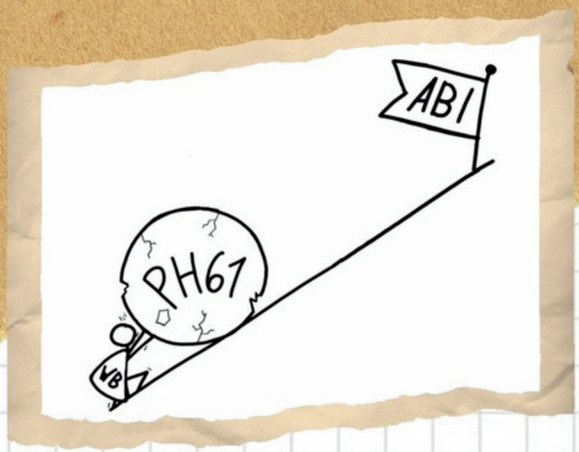


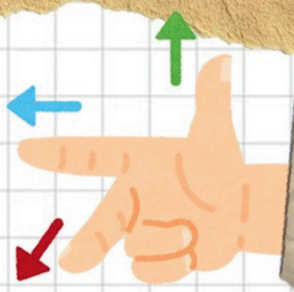
Wir schreiben das Jahr 2026.
Bald ist die Schule vorbei und somit auch der Physik LK 61.
Doch gerne blicken wir zurück. Ihr fragt euch jetzt wahrscheinlich: „Wie war das denn eigentlich so im Physik LK?" – Wir können es euch verraten.

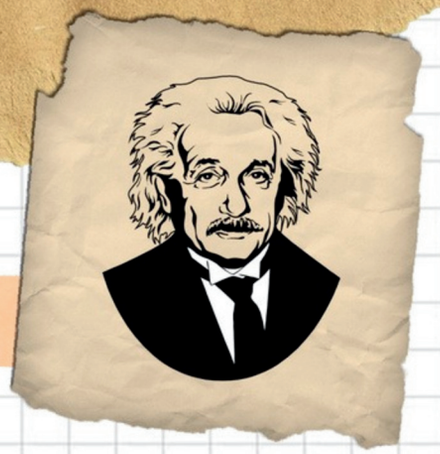
Man nehme einen beliebigen Montagvormittag um 9:35 Uhr am UEG – von energiegeladener Stimmung ist keine Spur und von Herrn Wienberg auch nicht, der ist nämlich wieder zu spät. Das könnten wir jetzt auch mit Mittwoch und Donnerstag wiederholen, denn unsere Stimmung war meistens so geladen wie Julians iPad – also kaum. Und von den Stunden am Donnerstag wollen wir gar nicht erst anfangen. Die haben sich als ein sehr spannendes radioaktives Phänomen entpuppt – sie waren nämlich sehr instabil. Entweder haben wir den Unterricht mit Organisatorischem ersetzt oder die Stunden sind ausgefallen (natürlich nicht, weil Herr Wienberg krank war – das war er nämlich nur zweimal).

Jetzt könnte man denken, dass wir ein wirklich schlechter Kurs waren. Das stimmt jedoch keinesfalls, denn wir hatten ja Herrn Wienberg. Er hat sich unser aller angenommen und hat jede Stunde aufs Neue probiert unsere Schalter umzulegen. Oft hatte Herr Wienberg Erfolg, manchmal jedoch auch nicht. Dabei immer stabil war, im Gegensatz zu den Stunden am Donnerstag, sein Wille uns bestmöglich vorzubereiten. Mit ausführlichen Checklisten, alten Klausuren und vielen Arbeitsblättern konnten wir das Wissen förmlich magnetisch anziehen.

Das war aber natürlich noch nicht alles von unserem LK. Neben unserer grenzenlosen Begeisterung für Physik konnten wir uns auch für Aktivitäten in eher anderen Bereichen begeistern. Gerne haben wir gemeinsam Kaffee und Kakao getrunken und währenddessen über unsere Zukunft geplaudert oder unsere Kurspullis erstellt. Nach einem etwas langwierigen Prozess hat das mit den Kurspullis tatsächlich auch funktioniert. Zu Weihnachten gab es außerdem eine Weihnachtsfolge von den Ludolfs. Auch darf unser Kurstre en nicht vergessen werden. Gemeinsam waren wir in Collinghorst kegeln und natürlich sind wir die absoluten Profis. Man erwartet auch nichts anderes von Leuten mit Physik LK. Und genau so war es im Physik LK. Wir hatten eine wundervolle Zeit und danken Herrn Wienberg für seine Geduld mit uns.
Wählt alle Physik LK oder lasst es einfach bleiben...







Wir schreiben das Jahr 2026 n. Chr. Ganz Germanien ist von öden Lehrplänen und staubigen Formelsammlungen besetzt ... Ganz Germanien? Nein! Eine Kohorte unbeugsamerSchülerinnen und Schüler stellt sich den Anforderungen des Abiturs im Leistungsfach Physik.

„Beim Merkur, Asterix, was machen die da?" Obelix hockte hinter einem Gebüsch am Rande der Römerstraße und starrte fassungslos auf eine Gruppe Schülerinnen und Schüler, die mehr oder weniger im Gleichschritt an ihnen vorbeimarschierten.

„... und beim Teutates! Warum schleppen diese Jünglinge so schwere Pergamentrollen mit sich herum?", fragte Obelix ohne die Antwort auf die erste Frage abzuwarten.

„Das ist die Vorbereitung auf das Abitur, mein dicker Freund", erklärte Asterix schmunzelnd. „Eine Prüfung, so furchtbar wie eine Begegnung mit den Legionären aus Kleinbonum. Sie müssen beweisen, dass sie schlauer sind als ein betrunkener Zenturio."

Asterix lag mit geschlossenen Augen auf dem Rücken in der Sonne und nahm den Grashalm aus dem Mund bevor er weitersprach: „Es handelt sich um Akkuleerix, Basketballix, Brenntnix, Fussballa, Kickboxa, Leichtathleta, Mofaria, Moslimia, Papierix, Pfeiferix, Rauchix, Turneria, Zeichnerix und Zimmeria – Sie alle sind Abiturienten und stammen aus einem kleinen Dorf in Frisia Orientalis".

Nachdem er seinen Helm zurechtgerückt hatte, sprach er weiter: „Um die Jahre der Besetzung durch die römischen Legionen der Mathematik, Latein-Grammatik und physikalischen Belagerungen durchbrechen zu können und damit sie für das große Gerangel mit der LegioAbituria bei Examum vorbereitet sind, hat ihnen ihre Majestix Utea den alten Druiden Olafix zur Seite gestellt. Er hat in den letzten beiden Jahren seinen Zaubertrank, der übermenschliche Prüfungskräfte verleiht, immer weiter verfeinert und sie probieren ihn nun aus." „Gerangel!? Los Asterix wir helfen ihnen und verhauen einfach ein paar Römer – anschließend gibt es dann Wildschweinbraten!", frohlockte Obelix.

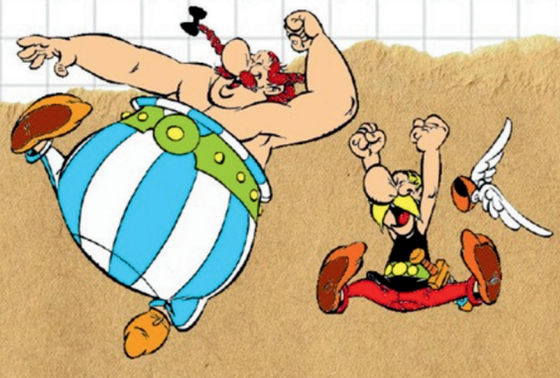
„Das geht leider nicht. Sie müssen ihre Prüfungen ohne unsere Hilfe bestehen und sich damit die Zeugnisse erkämpfen" entgegnete Asterix lächelnd.

„Haben sie denn wenigstens einen ordentlichen Zaubertrank?" grummelte Obelix.

„Nur schwarzen Kaffee und Energydrinks, Obelix. Aber für sie ist das Bestehen wie ein Sieg über Cäsar höchstpersönlich. Danach sind sie frei wie die Wildschweine im Wald von Gallien!" entgegnete Asterix.

Obelix zuckte die Achseln. „Verrückt, diese Abiturienten. Hauptsache es gibt danach ein Festmahl. Da bin ich dabei. Aber ohne den Barden! Sonst fallen mir die Ohren ab, noch bevor die Zeugnisse verteilt sind!"

...Und so wurde später nach der siegreichen Befreiung gefeiert, gelacht und die Freiheit genossen – bis zum nächsten Abenteuer (... oder dem ersten Semester).



Acta est fabula

Erstbeschreibung des Elements Chemium (CH61):

eine Entdeckung aus dem Chemie-LK

Abstract

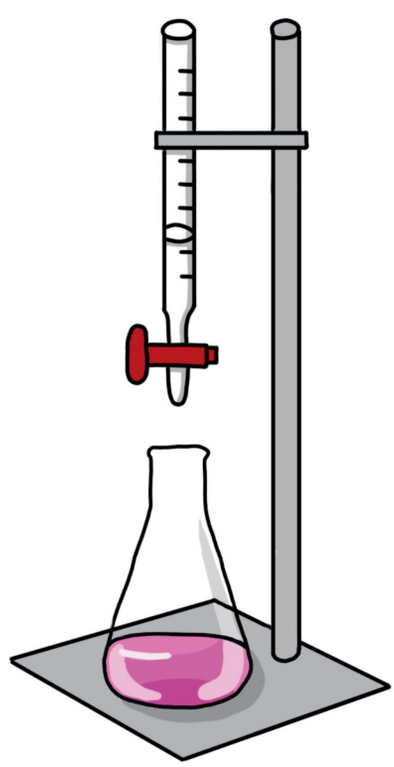
In einer zweijährigen Forschungsphase im Raum C12 des TGGs wurde ein bisher unbekanntes Element entdeckt: Chemium (CH61). Dieses Element entsteht unter speziellen Bedingungen - unterstützt durch Herrn Weber als Katalysator entwickelte sich über den Zeitraum von zwei Jahren aus einzelnen, zunächst instabilen Bestandteilen eine bemerkenswert stabile Verbindung. Die folgende Veröffentlichung beschreibt die Entdeckung und deren Bedeutung, sowie die Eigenschaften und das Reaktionsverhalten dieses außergewöhnlichen Elements.

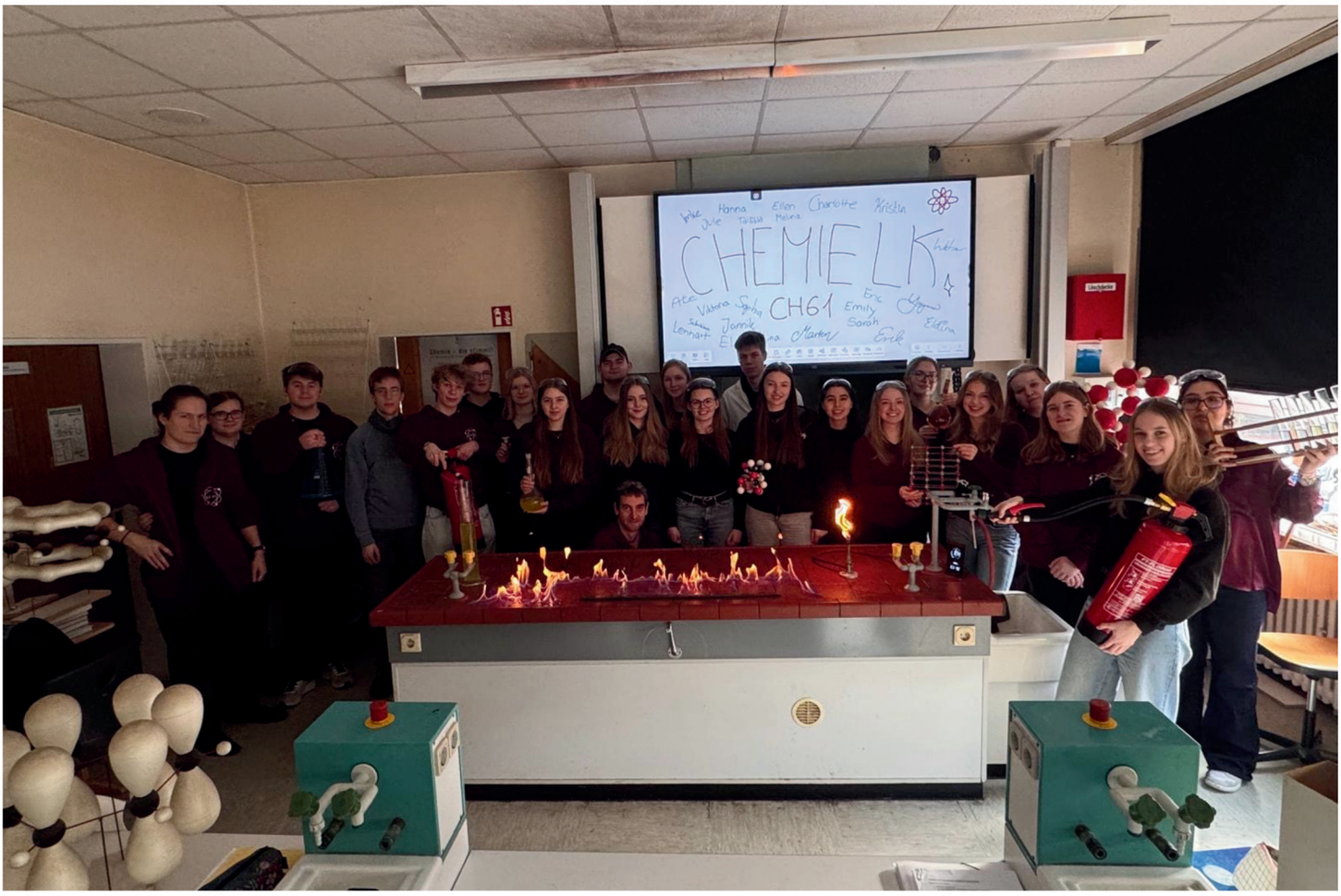
Entdeckungsgeschichte

Die ersten Hinweise auf das Element Chemium tauchten im September 2024 auf, als eine Gruppe von 27 Schülerinnen und Schülern den Raum C12 betrat. Anfangs war das System noch instabil. Fehlendes Wissen aus der Sek. I sorgte für leichte Turbulenzen im Unterricht. Doch mit jeder Stunde, jedem Experiment und jeder Diskussion über berechnete und gemessene Ergebnisse wurden neue Daten über das neue Element gesammelt. Nach und nach zeigte sich ein klares Muster: Unter dem Einfluss von Neugierde, Klausurenstress und Fachwissen von Herrn Weber begann sich eine stabile Struktur zu bilden. Die Schüler reagierten miteinander, tauschten (manchmal mehr, manchmal weniger richtige) Ideen aus und begannen, die fürs Abitur relevanten Themen zu verstehen. Unter diesen Reaktionsbedingungen entstand schließlich das neue Element Chemium.

Eigenschaften und Reaktionsverhalten

- Kurz vor Klausuren steigt die Reaktivität des Elements deutlich an, sodass einzelne Chemium-Moleküle schnell intramolekulare Wechselwirkungen ausbilden. Verantwortlich dafür sind verschiedene funktionelle Gruppen: Klausuren, Verzweiflung und komplexe Berechnungen von pks-Werten, Enthalpien oder Zellspannungen. Je mehr dieser Gruppen auftauchen, desto stärker sind die genannten Kräfte. Als Katalysatoren dienen die Unterstützung der Schüler untereinander, die unermüdlichen Erklärungen von Herrn Weber und die gemeinsamen Insider, die den Frust bei falschen Ergebnissen gesenkt haben.
- Eine Destabilisierung findet besonders bei komplexem organischen Reaktionsmechanismen und innerhalb von galvanischen Zellen statt. Zukünftige Studien sollten stets darauf achten, dass die Kenntnisse aus den halbjährlichen Sicherheitsbelehrungen unter diesen Bedingungen besonders gefragt sind.
- Trotz dieser Schwankungen weist Chemium eine hohe Anpassungs- und Lernfähigkeit auf.





Bedeutung der Entdeckung

Die Entdeckung von Chemium zeigt, dass aus einer Gruppe einzelner Teilchen durch gegenseitige Unterstützung, Herausforderungen und Zusammenarbeit ein stabiles Molekül entstehen kann, das über Formeln und Experimente hinaus geht und nach der Schule bestehen bleibt.

Danksagung

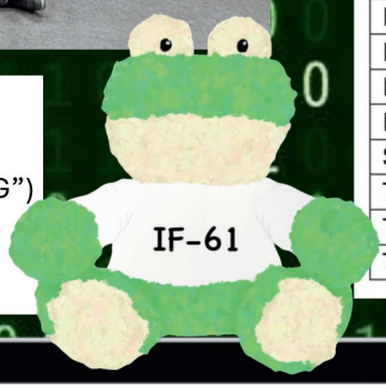
Herr Weber, vielen Dank für die zwei Jahre im Chemie-LK! Auch wenn wir ein Thema manchmal nach der fünften Erklärung nicht verstanden haben oder von falschen Ergebnissen frustriert waren, haben Sie stets versucht uns zu helfen, um uns aufs Abitur vorzubereiten. Wir mögen wohl nicht der leistungsstärkste und motivierteste Kurs gewesen sein, doch dennoch blicken die meisten auf zwei Jahre voller Wow-Momente, Neugierde und Wissensdurst zurück. Aber nun sagen wir: Und tschüss!



INFORMATIK-LK – HERR BODENSTEIN



```
SELECT Vorname, Nachname
FROM Abitur2026
WHERE Schule IN (“UEG”, “TGG”)
AND Kurs=”IF61“
AND Lehrer=”Bodenstein”
```

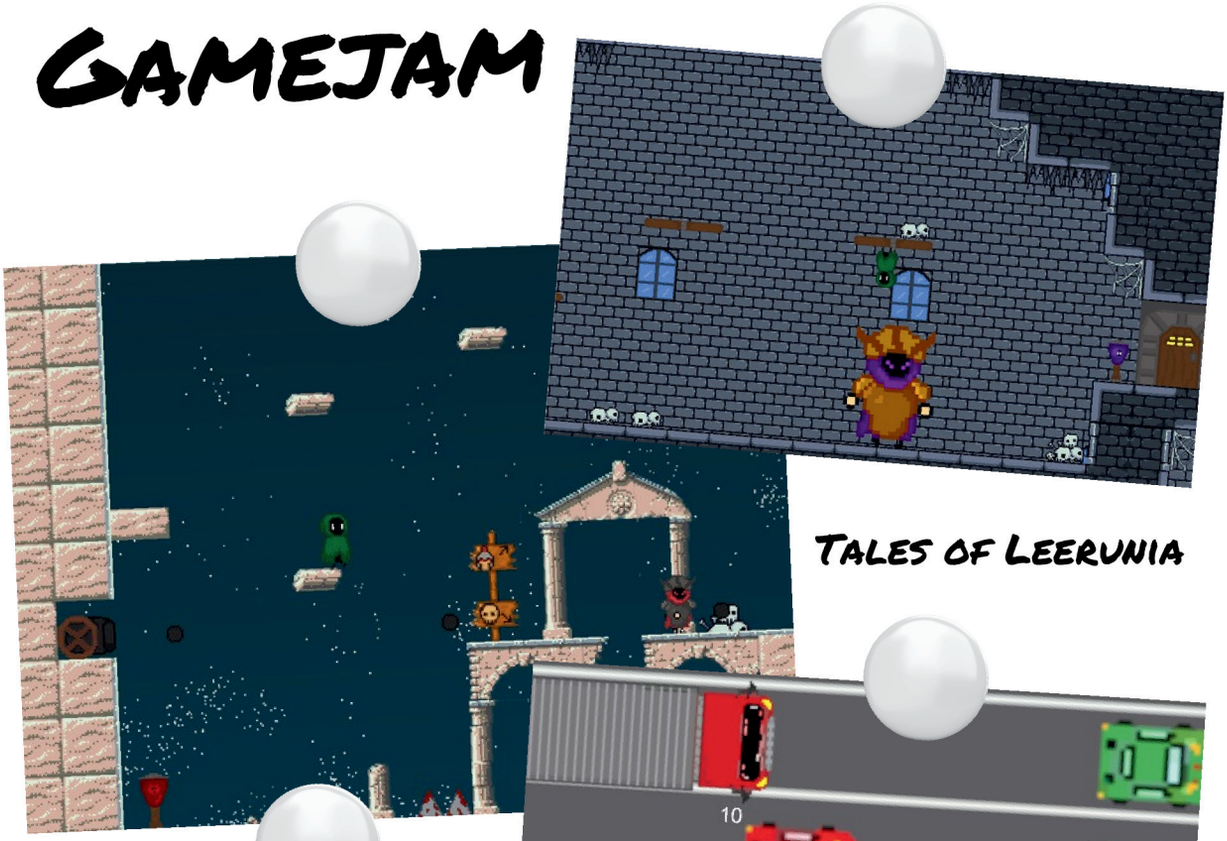


Vorname	Nachname
Amary	Niyomsuk
Ate	Veenstra
Charlotte	Weber
Deike	Ferdinand
Finn	Gebken
Hendrik	Bodenstein
Henry	Ulferts
Imke	Meints
Inke	Baumfalk
Ivo	Sander
Jannes	Lehmann
Jannik	Peters
Jonah	Elsner
Julian	Bruns
Justus	Hartmann
Kim	Grüssing
Leon	Wenke
Maya	Harb
Mila	Bleeker
Patricia	Ruberg
Suvi	Kuwan
Tammo	Helbig
Tim	Renken
Tino	Brinker

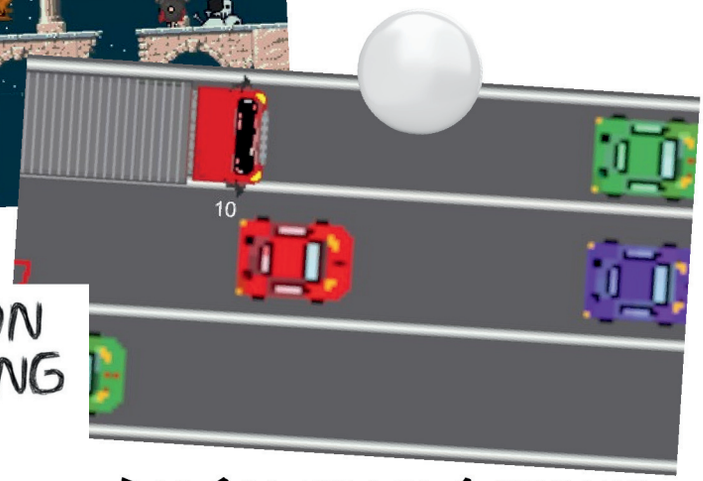
Kursbericht IF61

„Sei kein Frosch!“ – diese Redewendung ist eine Aufforderung, sich nicht so ängstlich zu verhalten und würde in eurem Kurs auf einiges an Unverständnis stoßen. Immerhin hat sich unser Kursfrosch Wolfgang von dem informatisch unbedarften Freund eines Surflehrers zu einem mächtigen und majestätischen König entwickelt, der seinem bösen Zwilling Gangwolf voller Mut die Stirn bot, um sein Königreich zu retten. Ängstlich sind Frösche also nun wirklich nicht, sondern mutig und entwicklungsfähig! Wie Wolfgang hat sich auch euer Kurs entwickelt, wobei bei euch von informatischer Unbedarftheit von Anfang an keine Rede sein konnte. Stattdessen habt ihr meine Erwartungen in jeglicher Hinsicht immer wieder bei Weitem übertroffen. Die Leistungsdichte im Kurs war von Anfang an so gewaltig hoch, dass ich in der ersten Klausur einzelnen lediglich erklären musste, wie man einen Doppelbogen beschreiben sollte, um zu verhindern, dass mein Nacken bei der Korrektur eulenartig werden muss. Neben der relativ schnell angesprochenen enormen informatischen Qualität stellte sich auch heraus, dass euer Kurs auch im sozialen Bereich herausragend ist. Ob außerschulisch beim gemeinsamen Bowling, Eisessen und den großartigen LAN-Partys oder innerschulisch im Unterricht: Ich fand es jederzeit wunderbar angenehm mit euch gemeinsam den Weg zu eurem Abitur zu gehen. Dieser Weg neigt sich nun dem Ende zu. Für mich bedeutet das, einen – in jeder Hinsicht – besonderen Kurs zu verlieren, der, auch auf die Gefahr hin übertrieben sentimental zu klingen, immer in meinem Herzen bleiben wird. Für euch bedeutet es, dass euer Leben als Erwachsene nun beginnt – ein Leben, das zwar realistisch betrachtet auch Rückschläge beinhalten wird, aber ebenfalls schöne Momente, bereichernde Begegnungen und tolle Chancen, deren Ergreifung sicherlich manchmal auch Mut und Entwicklungsfähigkeit erfordert. Dementsprechend ist mein Wunsch für eure jeweilige Zukunft: Sei ein Frosch! Eurer Infomatik-Lehrer Hendrik Bodenstein

GAMEJAM



Tales of Leerunia



Das Grauen der Autobahn



Mission Wolfgang



Nose way home

Kursbericht BI61

Eine normale Stunde im Bio-Lk bei Herrn Kahlert beginnt mittlerweile damit, dass Herr Kahlert die Tür zum Flur mit einem Stuhl geöffnet lässt, weil die üblichen Verdächtigen erst in den nächsten 15 Minuten so langsam in den Raum eintrudeln. Dabei erkennt er nun sogar schon an den Schritten, wer als nächstes ganz unschuldig den Raum betritt. Die Ansage diesbezüglich wurde gekonnt ignoriert und liegt schon längst wieder im Vergessenen. Man munkelt, dass Herr Kahlert am Ende die Hoffnung aufgegeben hat, dass wir jemals pünktlich kommen und den Unterricht stattdessen einfach souverän weiterführte. Zur Verteidigung unserer Mitschüler muss jedoch gesagt werden, dass uns seit der 13. Klasse unser fester Raum geklaut wurde und man sich jedes Mal fragen musste, welcher Raum es denn heute ist.

Wenn dann doch endlich alle den Weg in Raum gefunden haben, kann der Unterricht so richtig starten. Peu a peu ging es dann darauf zu, dass Herr Kahlert die Buchseiten ankündigte, die es in der Stunde zu lesen und bearbeiten galt. An besonderen Tagen gab es dann sogar ein Video von unseren Freunden Geni und Markus, die uns die Themen immer nahegebracht haben. Der Geräuschpegel beim Lesen der Texte war im Kurs dabei jedoch häufig höher als zum Lesen notwendig wäre, woran Herr Kahlert und die erste Reihe allerdings nicht ganz unschuldig waren. Diese fachsimpelten immer entweder über die Aufgabe oder die darin vorkommenden Tiere. Die Bearbeitung der Aufgaben wurde den Mitgliedern des Kurses immer sehr individuell gestaltet. Von Online - Shopping, über Spiele spielen, bis hin zur tatsächlichen Bearbeitung der Seiten war alles
im Kurs vertreten. Die „harte“ Arbeit wird nach der Hälfte der Stunde durch das Ritual der Kuchenpause unterbrochen. Das Ritual wurde von Herr Kahlert direkt zu Beginn eingeführt und vom ganzen Kurs ernster genommen als sämtlicher Lernstoff in den vier Halbjahren. Sollte besagter Kuchen jedoch mal vergessen werden, so ließ vor allem Thore uns seinen Frust spüren, der jeden Stundenbeginn fragt, wer denn den Kuchen dabeihat.

Am Ende der Stunde hat es dann doch der Großteil des Kurses geschafft, die Aufgaben zu bearbeiten und die Besprechung kann beginnen. Dabei vergisst Herr Kahlert auch nie, beim Drannehmen ein „Bitte“ hinter den Namen zu hängen.



Fun fact

Zu Beginn unserer zweijährigen Reise begrüßte uns Herr Kahlert jeden Freitag mit einem Fun fact im Bereich der Biologie, dessen Erraten immer Süßigkeiten versprach. Weil Herr Kahlert jedoch nach Q1 die Ideen ausgingen und er zusätzlich Zuwachs in der Familie bekommen hat, hat der Fun-fact-Friday schnell
wieder ein Ende genommen.

Auch wenn man jetzt denken könnte, dass vielleicht so ein bis zwei Stündchen Bio durch den liebevoll „Sohnemann“ genannten Zuwachs entfallen sind, so müssen wir euch leider enttäuschen. Das Kind ist, wie es sich für ein Kind von Beamten gehört, zuverlässig am Wochenende geboren und Herr Kahlert, die Maschine, hat sich deswegen keinen Fehltag in unserem Kurs erlaubt.
Um den lehrreichen Mehrwert der Kursfahrt nicht zu verlieren, ging es bei unserer Kursfahrt, die wir zusammen mit Herrn Kahlert und unserem Bio-Kurs antreten durften, nach München. Unser Highlight der Kursfahrt war dabei definitiv die „lehrreiche“ Führung durch den botanischen Garten, die nichtmal Herr Kahlert gut reden konnte. Zwischen durchgehendem Regen und langatmigen Monologen über tote Pflanzen, von denen keiner den Namen wusste, schaltete der Kurs langsam, aber sicher auf Durchzug. Dem gegenüberzustellen ist jedoch die Führung durch die Stadt, die definitiv den Mehrwert erfüllte. Da wir in München waren, durfte ein Besuch in einem Brauhaus natürlich auch nicht fehlen, jedoch wurde nicht nur dort das ein oder andere Bier konsumiert.

An dieser Stelle wollen wir Herrn Kahlert danken, der uns die letzten zwei Jahre im Bio-Lk begleitet und unterstützt hat. Sie haben alle unsere Fragen immer geduldig beantwortet und uns bei jeglichen Problemen geholfen, auch wenn diese nicht immer was mit Bio zu tun hatten (hust Sport). Vielen Dank für die gemeinsame Zeit. Wir hoffen, dass auch Sie die Zeit im Lk genossen haben und wünschen Ihnen nur das Beste für die Zukunft!

Biologie LK - BI63u



Im Bio-LK haben wir uns in den letzten zwei Jahren durch alles gearbeitet, was das Leben so ausmacht. Dabei machen nicht Fachbegriffe und Experimente unseren LK aus, sondern vielmehr der Spaß, die Zusammenarbeit und die Momente, in denen wahrscheinlich die Schnecken im Terrarium mehr verstanden haben als wir.

Manchmal lief der Kurs wie ein perfekt funktionierender Stoffwechsel, manchmal eher wie eine Autoimmunerkrankung. Trotz allem haben wir uns gemeinsam durch den Stoff gekämpft und es zusammen bis zum Schluss geschafft. Neben all den viel zu komplizierten Begriffen bleibt vor allem eins in Erinnerung: die gemeinsame Zeit im Kurs, die Gespräche und das Lachen zwischendurch.

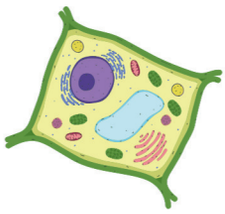


Vielen Dank, Frau Buschschlüter, dass Sie uns nicht nur mit Ihrem Fachwissen durch die Biologie geführt, sondern uns auch Motivation, Orientierung und Vertrauen geschenkt haben. Dank Ihrer Geduld, Ihrem Humor und Ihrer Begeisterung für die Biologie haben wir es geschafft, selbst die schwierigsten Themen gemeinsam zu verstehen, und unser Bio-LK ist zu einer unvergesslichen Zeit geworden.

ALINA, CELINA, CLARA, ERIK, HANNA, JULE, KRISTIN, LARA, MAIKE, MAREK, MARIE, MARIEKE, MARJE, MARTEN, PAIKEA, SEBASTIAN, SOPHIA, TEELKE, THEO, TIDA, VIKTORIA

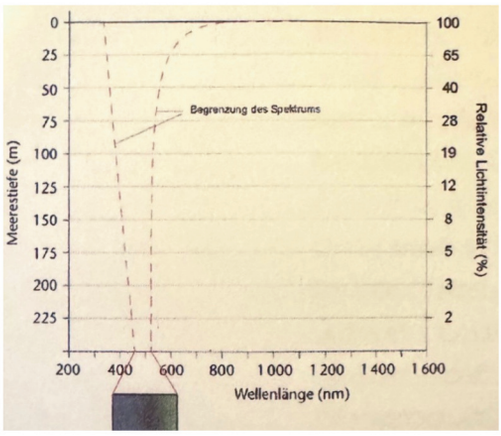


Grußwort - Frau Buschschlüter



Wenn ich auf unsere Zeit im Biologie-Leistungskurs zurückblicke, sehe ich vor allem eines: eine Gruppe junger Menschen, die gelernt hat, komplexe Systeme zu durchdringen - von Stoffwechselwegen bis zu globalen Ökosystemen. Im Stoffwechsel habt ihr verstanden, wie aus Molekülen Energie, aus Energie Leistung und aus Leistung letztlich Leben wird. Und vielleicht hängt die Meerestiefe ja doch von der Lichtintensität ab, wenn wir nur lange genug daran glauben. Ihr habt in der Evolution akzeptiert, dass Veränderung kein Fehler, sondern Grundprinzip ist - mit all den Zufällen, Umwegen und Chancen, die dazu gehören.

In der Ökologie habt ihr erkannt, dass nichts isoliert existiert: Jede Entscheidung hat Rückkopplungen, jede Ressource einen Preis, jedes System seine Grenzen. Genau dieser Blick für Zusammenhänge wird euch außerhalb des Fachraums am meisten nützen. Wir haben uns in der Neurobiologie damit beschäftigt, wie Informationen verarbeitet, gespeichert und verändert werden - ein schönes biologisches Bild dafür, dass Lernen bedeutet, sich buchstäblich zu verändern.



Für eure Zukunft wünsche ich euch drei Dinge:

1) Behaltet die Neugier, Fragen zu stellen, auch wenn die Antworten unbequem sind.

2) Nutzt euer biologisches Wissen, um verantwortliche Entscheidungen zu treffen – für euch, für andere und für die Umwelt.

3) Erinnert euch daran, dass Wissenschaft kein fertiges Gebäude, sondern eine Baustelle ist: Ihr dürft mitgestalten, zweifeln, verbessern.

Wenn ihr dieses Mindset mitnehmt, war der Leistungskurs mehr als Vorbereitung auf eine Prüfung – er war ein Trainingslager fürs Leben.

Bleibt in eurem Herzen also wie unser Kurstier der Axolotl: neugierig, gelassen und erstaunlich widerstandsfähig – einer, der sich nicht hetzen lässt, der Rückschläge wegsteckt und der trotzdem weiterwächst, auch wenn es manchmal unsichtbar passiert.

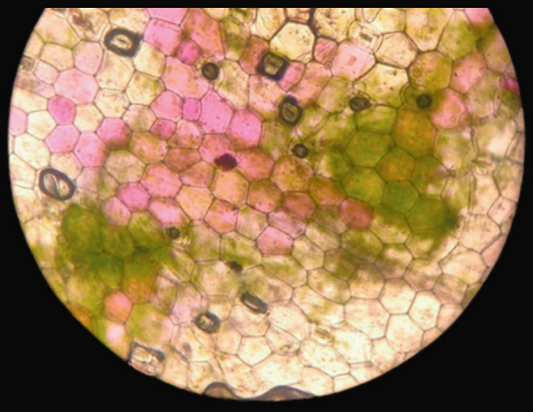


Für Eure Zukunft wünsche ich Euch alles erdenklich Gute!

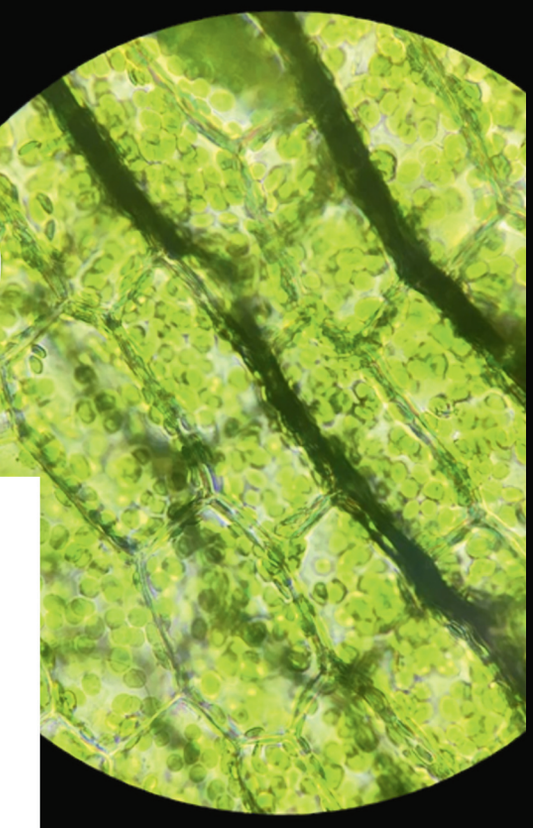
Biologie-LK – Frau Strohmeier



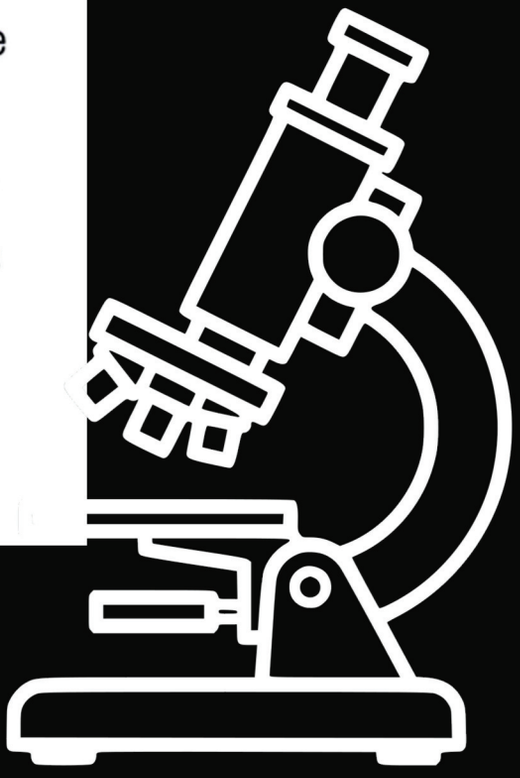
Biologie Leistungskurs bei Frau Strohmeier-Vor zwei Jahren kamen wir alle im Raum N24 zusammen bei (damals noch) Frau Wagenseil, eine lebhafte, kümmernde, manchmal etwas durcheinander aber immer freundliche Lehrerin. Schnell wurde unser Kurs wie eine große, außergewöhnliche Familie, mit Frau Strohmeier als fürsorgliche Mutter. Während diesen zwei Jahren hatten wir zwar auch viel Stress und haben nicht jede Klausur auf LK-Niveau gemeistert, aber hatten eine super lustige Zeit zusammen. Auch außerhalb des Unterrichts haben wir Zeit miteinander verbracht, auf den tollen Kurstreffen und bei gemeinsamen Aktionen, die uns noch enger zusammengeschweißt haben. Rückblickend können wir alle sagen, dass wir bei Frau Strohmeier viel gelernt haben, und das nicht nur zu Biologie. Sie gab uns auch stetig viele Tips und Tricks für unser Leben mit, damit wir nach diesen zwei Jahren auch alle ohne sie klar kommen. Dabei hatte sie immer ein offenes Ohr für uns und hat uns auch in schwierigen Phasen unterstützt und motiviert. Nun sind diese zwei Jahre vorbei und ich bin mir sicher, dass wir alle immer mit einem Lächeln an die Zeit des Biologie Leistungskurses bei Frau Strohmeier zurückblicke werden. Die vielen gemeinsamen Erinnerungen, das Lachen im Unterricht und die besonderen Momente werden uns noch lange begleiten und diesen Kurs für uns unvergesslich machen.

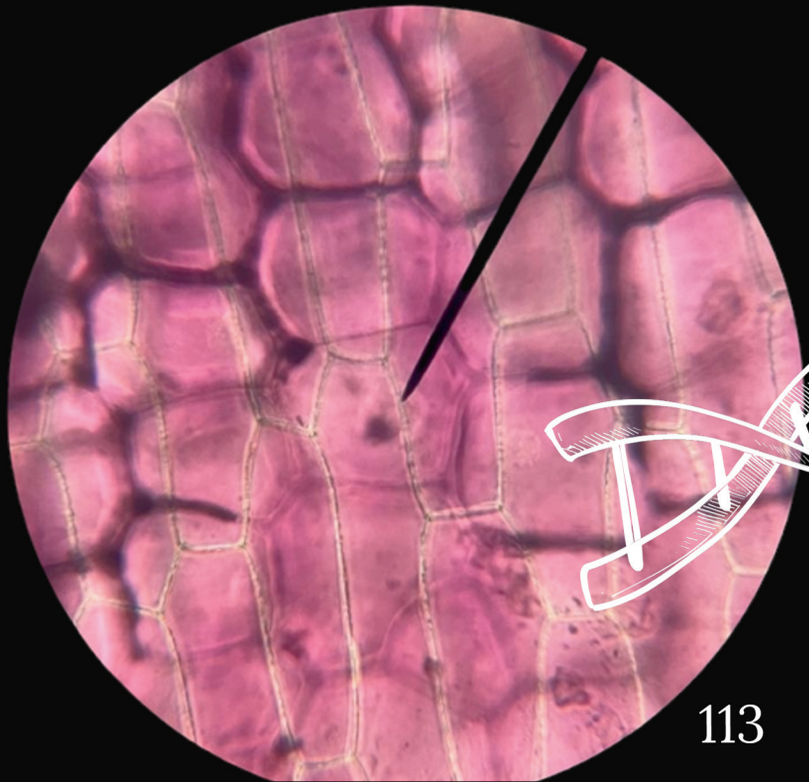




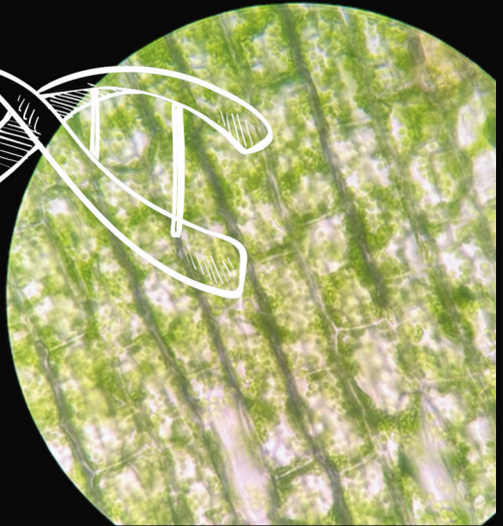


Surena Snacks Celina Kekse Jannik Grietje
Fenna Lina Gute Erklärungen Amke
Jule Tim witzige Kurstreffen Deike
Gute Laune Präsentationen Spaß
Kursmutti Bio LK Experimente
Lieblings LK Experimente Tee Therapiesession Evolution
Hochleistungskaffeekränzchen Keksliste Finja
Mutter-Kinder-Verhältnis Sofie Antonia
Frau Strohmeier Kim Liam
Enie Samuel Julius
Silja

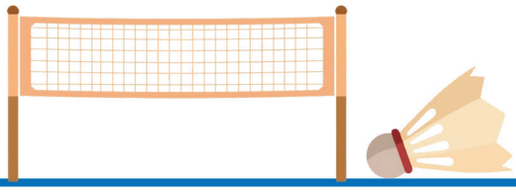








Sport-LK - SP61



2 Jahre Sport LK…
Die ersten Stunden wussten wir noch nicht was die nächsten zwei Jahre auf uns zukommt. Zwischen manchen Höhepunkten lagen auch noch viel mehr Tiefpunkte.
Gestartet sind wir mit Leichtathletik. Neben Diskuswurf und Weitsprung durften wir uns auch über den 1.500 m Lauf „freuen“. Nachdem es alle einigermaßen überstanden haben, stand Badminton an. Mit voller Vorfreude gingen wir in die ersten Stunden und freuten uns, dass wir nicht mehr in der prallen Sonne auf dem Pastorenkamp joggen mussten. Leider haben wir nicht den Erwartungen in Badminton entsprochen und so wurde den meisten relativ schnell klar, dass eine sehr schlechte Note bevorstand. Die harte Realität traf uns und Sport war plötzlich nicht mehr das Lieblingsfach. Um die Q1 nochmal richtig schön abzuschließen, haben wir noch den Hochsprung gemacht.. Einige konnten es besser, bei anderen sah es dann aber nicht so elegant aus. In der Prüfung haben wir unser Bestes gegeben, so auch die Leute, die die Stangen festgehalten haben . Auch die Theorie lief nicht so mit. Die erste Klausur hat uns leider wortwörtlich auseinandergenommen. Der Schnitt lag bei 4,33 Punkten und die Hälfte der Leute hatte einen Unterkurs. Wäre ein Minusbereich in der Notengebung möglich, hätten wir diesen mit dieser Klausur auf jeden Fall erreicht. Q1 war beendet, so auch wir und hofften auf eine Besserung in Q2. Als Nächstes kam Volleyball. Durch die schlechten Noten in Badminton gingen wir bedauerlicherweise mit einer negativen Einstellung in die Sportart. Da hatten wir komischerweise den richtigen Riecher und auch hier regnete es lauter Unterkurse und schlechte Noten. Der Durchschnitt lag bei 7 Punkten… . Dann kam der Duathlon (oder eher Triathlon.. was war es denn jetzt?). Die drei Stunden im Plytje waren echt mal was Neues für einige. Doch im Nachhinein sind wir mehr am Beckenrand gelaufen als geschwommen. Die Prüfung haben wir mit Ach und Krach hinter uns gebracht und dann stand Laufen und Radfahren auf der Tagesordnung. Irgendwie war immer schlechtes Wetter, wenn wir uns im Hammrich getroffen haben. So schlecht, dass der Wind uns teilweise die Rennräder unter den Füßen weggehauen hat. Die Prüfung verlief aber diesmal in unserem Interesse. Viele konnten zeigen, was sie konnten und endlich ein kleiner Lichtblick in der Zeit. Die Theorie lief „eigentlich“ ganz in Ordnung, bis auf die Klausur. Was waren jetzt denn nochmal die Trainingsbegriffe aus Aufgabe 3? Fußball und Turnen, das klingt doch super. Pech gehabt. Bis auf ein paar Jungs die im Verein spielen und die Stunden geplant haben, haben anscheinend alle anderen zwei linke Füße… oder nicht? Turnen, der große Endgegner einiger. Hätten wir nicht doch lieber Tanzen machen können? Endlose blaue Flecken oder Pausen auf einer Matte haben uns irgendwie doch nicht ans Ziel gebracht. Mit viel Überwindung haben wir dann auch die Überprüfung überlebt. Ich glaube mittlerweile brauchen wir die Bewertung gar nicht mehr thematisieren, man kann es sich schon denken. Parallel lief in der Theorie die Vorabiklausur. 5 Stunden verliefen wie im Flug und trotzdem sind wir abgestürzt. Gewollt, aber nicht gekonnt oder so… Thema der Klausur war Fußball, aber warum ging es in den Aufgaben dann um Handball? Die Operatoren mussten dann auch noch schnell geändert werden, da sie leider nicht zur Operatorenliste gepasst haben. Beim Vergleich von Untersuchungsergebnissen, haben wir uns anscheinend immer im Kreis gedreht um den Laktat-Steady-State. Was ja eigentlich nicht schlimm ist, hatte aber blöderweise nichts mit dem Thema zu tun. Die Textaufgabe hat uns dann komplett verwirrt. Vor- und Nachteile von European Championships für Turnen. Wir stellen uns immer noch die Frage, ob der gegebene Text wirklich für die Aufgabe gedacht war oder für eine ganz andere. Letzteres macht mehr Sinn. Nur noch Q4, dann haben wir es geschafft. Handball und die restlichen Themen aus der Theorie für die wir anscheinend nicht genügend Zeit hatten. Aber Stopp, haben wir nicht sehr oft dreimal die Woche Theorie gemacht oder versehen wir uns da? Ne, das waren schon echt viel Stunden im Theorieraum, komisch… Was soll’s, zur Klausur können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen, aber die Erwartungen sind nicht hoch. Bei Handball sieht es ähnlich aus. Auch die letzte Sportart wird wahrscheinlich nicht besser werden.

Am Ende blicken wir auf eine Zeit, in der wir eng mit unseren Mitschülern geworden sind, um die Zeit positiv zu stimmen. Auch wenn einige Sport jetzt mit anderen Augen sehen, haben alle Durchhaltevermögen bewiesen und sind für das Leben gewappnet, komme was wolle.





Grußwort von Herrn Krull

Rückblick auf zwei Jahre Sport-Leistungskurs Fast zwei Jahre Sport-Leistungskurs liegen nun hinter uns – zwei Jahre mit vielen intensiven Momenten, Diskussionen und Erfahrungen. Leistungskurse leben davon, dass Schülerinnen und Schüler sich besonders engagiert mit ihrem Fach auseinandersetzen, kritisch nachfragen und ihren eigenen Standpunkt vertreten. Genau das hat diesen Kurs in besonderer Weise geprägt.
Dabei verlief unser gemeinsamer Weg nicht immer geradlinig. Immer wieder gab es unterschiedliche Erwartungen und Diskussionen über Bewertungen oder auch Situationen. Solche Phasen gehören zu einem Leistungskurs manchmal dazu – auch wenn sie für alle Beteiligten anstrengend sein können. Rückblickend waren sie jedoch Teil eines gemeinsamen Lernprozesses: im Sport, aber auch im Umgang miteinander.
Trotz manch holpriger Strecke gab es immer wieder Momente, die gezeigt haben, warum Sport ein besonderes Fach ist. In einzelnen Stunden, bei praktischen Herausforderungen oder in Gesprächen über Trainingslehre und Bewegungsanalysen wurde deutlich, welches Potenzial in diesem Kurs steckt. Wenn Einsatz, Teamgeist und sportliche Neugier zusammenkamen, entstanden genau die Situationen, die den Leistungskurs eigentlich ausmachen.
Sport bedeutet nicht nur Bestleistungen, sondern auch Durchhaltevermögen, den Umgang mit Rückschlägen und die Fähigkeit, nach schwierigen Phasen wieder nach vorne zu schauen. In diesem Sinne waren auch diese zwei Jahre eine Form von Training – vielleicht nicht immer angenehm, aber sicherlich lehrreich.



Zum Abschluss bleibt vor allem der Wunsch, dass ihr vieles von dem, was wir im Sport immer wieder thematisiert haben, mitnehmt: Ausdauer, Fairness, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und die Fähigkeit, Herausforderungen anzunehmen.
Für euren weiteren Weg – im Studium, in der Ausbildung, im Sport oder ganz woanders – wünsche ich euch Erfolg, Gesundheit und die nötige Portion Gelassenheit.
Alles Gute für die Zukunft.

Sport-LK









Herr Altmeppen





Stundenablauf Sport

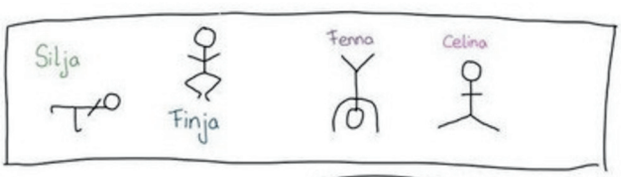
Zitate: „Ich gucke dich zwar interessiert an, aber habe dir gerade null zugehört"

„Die Opfer müssen rüber" Meppi

Aufwärmung:



Dehnung:



Ball-Hochhalten:



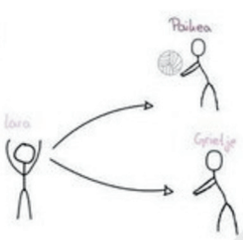
~~Gossip~~: → Taktikbesprechung:
- → Lina → Tida
- → Maike → Amke
- → Antonia

Theorie:

DORFKRUG
- ifferenzierungsfähigkeit
- rientierungsfähigkeit
- eaktionsfähigkeit
- ähigkeit
- opplungsfähigkeit
- hythmisierungsfähigkeit
- mstellungsfähigkeit
- leichgewichtsfähigkeit



Volleyball:





Schönste Erinnerungen:
- Brighton Kursfahrt
- Stadion Düsseldorf
- Sportunterricht
- Kahoot in Theorie
- Helfen bei den Bundesjugendspielen

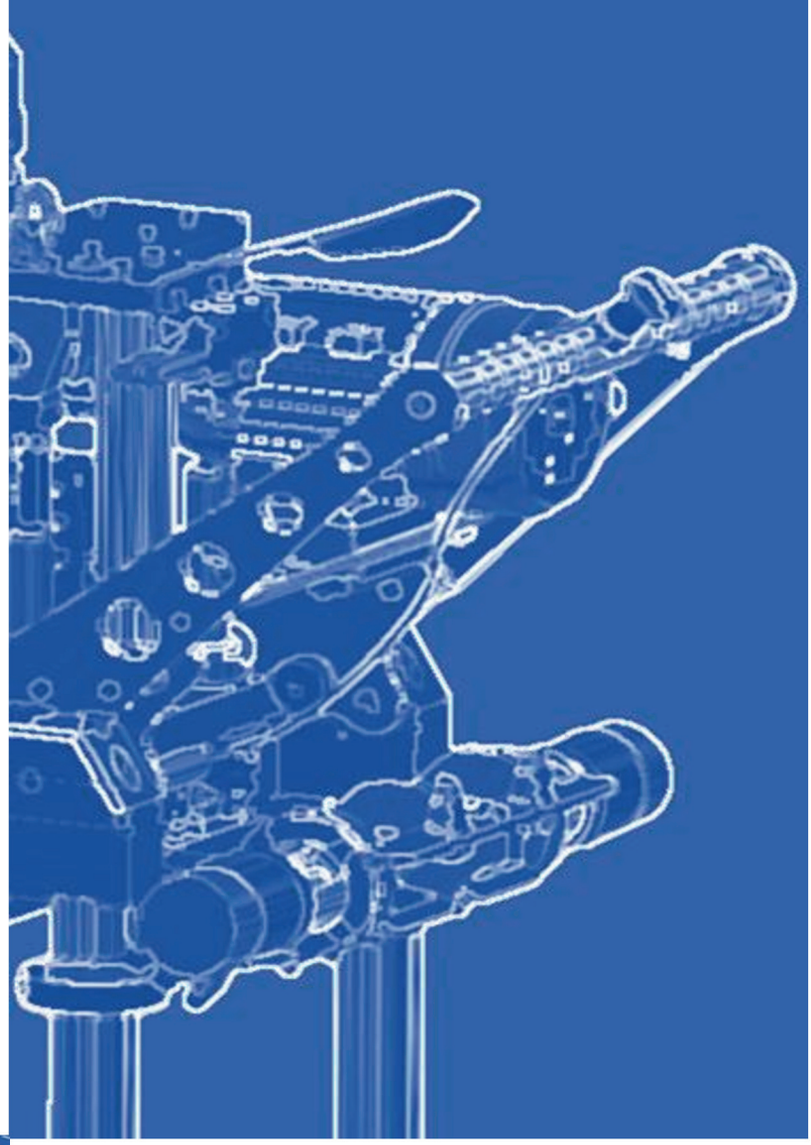




Herzlichen Glückwunsch

zum bestandenen Abitur!
Euch stehen jetzt alle Möglichkeiten offen!

Einfach QR-Code scannen oder
direkt auf: **www.kamtec-gmbh.de**





KAMtec GmbH

Konstruktion • Automation • Maschinenbau

Industriestr. 50
26826 Weener
Phone: 04951 9559 0
www.kamtec-gmbh.de

Grußworte der Lehrer

Man mag es kaum glauben, doch nicht nur wir wollen uns in diesem Buch bedanken und auf die gemeinsame Zeit zurückblicken. Unsere LK-Lehrkräfte haben uns mit all ihrer geballten Intelligenz, Motivation und Zeit (und auch mit sehr vielen Nerven) auf den großen Jackpot vorbereitet. Wir hoffen, dass Sie weiterhin den Anreiz finden, auch zukünftige LKs zu unterrichten (denn so schlimm waren wir gar nicht). Vielen Dank für alles!

Lukas Kumke

Liebe Schülerinnen und Schüler des Kurses RE61!

It might seem crazy what I'm 'bout so say – der Spruch auf unseren Kurspullovern passt heute besser als je zuvor: Sie haben Religion an der Schule durchgespielt („I am Jesus Christ") und Ihr Abitur geschafft. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich!

Vor zwei Jahren sind wir gemeinsam in das Abenteuer Reli-Leistungskurs gestartet. Sperrige „vertiefend zu fördernde Kompetenzen" haben uns in den folgenden Jahren ebenso begleitet wie abstruse Fragen an eine KI (und nein, hätte ich einen Hund, würde ich ihn nicht essen, versprochen!) und Fragen über Gott und die Welt. Dass während unseres Religionsunterrichts lautes Gestöhne aus den Beamerlautsprechern ertönen würde, hätte ich mir vor der Übernahme des Leistungskurses nicht träumen lassen. Dem Kultusministerium mit seinem KI-Schwerpunkt und Samantha sei Dank.

Für mich war unser Kurs aber viel mehr als die Semesterthemen Theologie, Anthropologie, Christologie und Ekklesiologie. In vielen Diskussionsrunden, einigen Kurstreffen und beim Erzählen von Anekdoten während eigentlich konzentrierter Arbeitsphasen habe ich Sie als aufgeschlossene und kritisch denkende junge Erwachsene erlebt, denen klar geworden ist, dass Religion davon lebt, dass Fragen auch mal ohne Antwort bleiben und Menschen weiterfragen müssen.

Nach weit über 100 gemeinsamen Unterrichtsstunden kann ich mit Fug und Recht behaupten, dass mir die Zeit mit Ihnen sehr viel Freude bereitet hat, auch wenn für Sie (auch für mich …) nicht immer alles „einfacher war, als Sie denken".

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg, dass Sie Ihre eigenen „Perspektiven entwickeln", Ihre Neugier behalten, trotz KI den Mut zum eigenen Denken nicht verlieren und sich die Freiheit zu nehmen, sich zu „entfalten". Wie in allen Klausuren gilt dabei die Bibel als „zugelassenes Hilfsmittel". „Prüft alles und behaltet das Gute" (1 Thess 5,21)!

Ihr Lukas Kumke

Amen, Alter.

Stefan Kahlert

Lieber Leistungskurs BI61, liebe Abiturienten,

Ich möchte mich an dieser Stelle für die zurückliegenden zwei Jahre bei euch bedanken. Ihr habt euch motiviert auf den Weg durch die Vielseitigkeit und die Herausforderungen der Biologie gemacht. Ihr habt euch mit dem Leben und Energie beschäftigt, euch mit Lebewesen in ihrer Umwelt auseinandergesetzt, Vielfalt nicht nur in der Kurszusammensetzung aus UEG- und TGG- Schülerinnen und Schülern kennengelernt und bei der Informationsverarbeitung von Lebewesen nicht nur die Möglichkeiten des Tablets und der weiten Welt genutzt. Und nun habt ihr es geschafft und euch stehen viele Türen offen.
Ich wünsche euch, dass ihr die richtige davon für euch findet und ab jetzt euren eigenen Weg geht.
Ich hoffe, dass ich euch in diesen zwei Jahren etwas dafür mitgeben konnte.
Alles Gute für die Zukunft.

En62 – Behold the Dreamers

Dear En62,

It seems like it was only yesterday when we first got to meet each other and in order for me to learn your names better that you told me some of your hobbies, sweet preferences or future plans. Even then it became clear that there'll be lots of laughter, but before that there was work to be done.

The first step was to properly learn how to structure texts. And how you probably hate me for all the drills on topic sentences and P-E-E and clincher. However, you have become better writers and readers for it and I'm sure it'll serve you well. Even though some still don't know where to put the apostrophes - here I'm looking at you Lammert!

Next was learning to use the dictionary. Sadly, this is a fight I seem to have lost as your go to choice stayed "Pons" that I hate with a passion. But as in life you win some and lose some.

Then we finally started on our first major topic "Behold the Dreamers". We discussed in great length the difficulty that the Jonga family faced in the pursuit of their American Dream. Through their eyes you have learned that not everything that you set out for will turn out exactly as you planned and that even in what seems like defeat there is reason for hope and pride in what you have accomplished. A lesson that I'm sure will come in handy in whatever goal you have set for yourself. Stay flexible and don't be afraid of changing plans if they no longer align with your dreams. Which doesn't mean that you shouldn't stand up to opposition every once in a while, just like the female protagonists of various short stories that followed.

We have seen strong, tragic and independent women in the course of several narratives. And though their plights might not be exactly the same ones that you might face, through their struggle you recognized causes that are worth fighting for: equality, independence and recognition. The arguments that will be needed for that can only be had if all genders work together just like you women did in forming a closed front against Julian, who played devil's advocate.

After the first year we had some goodbyes to say. Some of you changed plans in accordance with the dreamers that you are and though there was sadness, it seems to have been the right decision for most.

Fewer but not less energetic you delved into the drama of "Seven Methods of Killing Kylie Jenner". I was skeptical at first, but it turned out that this modern play was much to your liking and the topics that were addressed such as inequality and the struggle of minorities spoke to you hearts even though the language was unconventional at best. Thanks go out to Ritika who taught us some of the background of MLE and by that made some of theabbreviations and slang words less cryptical. Cryptic was the adjective of choice for our final stage.

The Bard, William Shakespeare, was an enigma until the end. Even a multi-sensual approach (stage play, drama, movie) wasn't able to lift the veil that is a "Midsummer Night's Dream". Just like elusive Puck it did keep playing tricks on you and it wasn't only the love of the lovers that stayed a little confused. But you took it with a grin.

There was always time for laughter. Very few classes were so easily inclined to lighten any mood with a joke or a less than serious and sometimes appropriate interjection. And though I sometimes wished for more professionality, I guess I am partially to blame as it didn't take much for you to get me off topic.

And so, to you dreamers let me say this: Whatever your plans for the future might be, such as taking over the family business, learning a trade, studying or "praying with prostitutes", keep a smile on your face whatever life might throw at you and don't be afraid to fight for what is right.

Thank you for the last two years and for the experiences we made along the way.

Stay fancy schmancy!

Mr. Sürken

Hauke Weber

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur! Das ist eine tolle Leistung, auf die Sie sehr stolz sein können. Es ist Ihre Eintrittskarte in das Leben nach der Schule und ermöglicht Ihnen alle Wege einzuschlagen. Ob Ausbildung oder Studium, ob Leer, Oldenburg oder doch in die große weite Welt. Sie haben dafür alle Voraussetzungen.

Besonders möchte ich mich bei meinem Chemie-LK CH61 bedanken!
Sie haben großes Engagement, viel Ausdauer und Neugierde in den zwei Jahren bewiesen, dies wird Ihnen auf Ihrem weiteren Weg helfen. Sie haben sich auch von der suboptimalen Kursgröße nicht beirren lassen. Gemeinsam haben wir uns der Herausforderung erfolgreich gestellt. Weitere Hürden wie das experimentelle Abitur, bei dem Sie die Pioniere waren, oder das berüchtigte Dezernentenabitur haben irgendwann ihren Schrecken verloren und wir sind gemeinsam an dieser Herausforderung gewachsen.
Mit großer Freude blicke ich auch auf die außerunterrichtlichen Aktivitäten beim Volleyball, Bowling oder Essen gehen zurück.

Ein weiteres Dankeschön geht auch an die Seglerinnen und Segler. Euer Kurs wird mir durch die große Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, aber auch durch viel Leidenschaft und nicht zuletzt durch gute seglerische Fähigkeiten in Erinnerung bleiben. Wenn irgendwo eine Hand gebraucht wurde, konnte man sich auf euch verlassen und es wurde kräftig mit angepackt und an einem Strang gezogen. Am Ende konnten sich alle sicher und souverän vom Wind angetrieben über den Leeraner Hafen fortbewegen.

Mir hat es sehr viel Freude gemacht, Sie in den letzten beiden Jahren auf dem Weg zum Abitur zu begleiten.
Nutzen Sie das Wissen und machen Sie die Welt ein Stück weit besser.

Beste Grüße

Hauke Weber





- **Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütung**
- **Sehr gute Übernahmechancen**
- **Firmenfitness mit Hansefit**
- **Laptop & iPad**
- **Gemeinsame Freizeitaktivitäten**
- **Flexible Arbeitszeiten**



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir suchen dich!

Starte eine Ausbildung bei uns in deiner Region und freu dich auf attraktive Benefits!

- Bankkaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Dialogmarketing (m/w/d)
- Duales Studium Banking and Finance (B. A.)

Jetzt bewerben!

ostfriesische-volksbank.de/ausbildung

Ostfriesische Volksbank eG

Kursfahrt

Ein Höhepunkt in der Oberstufenzeit ist die Kursfahrt. Hier haben wir unsere Mitschüler auf besondere Weise kennengelernt und konnten zahlreiche spannende und einzigartige Erinnerungen schaffen. Egal ob Deutschland, Italien oder die Niederlande - wir alle haben die gemeinsame Zeit genossen!

Kursfahrt



München

PW61

BI61

Kursfahrt





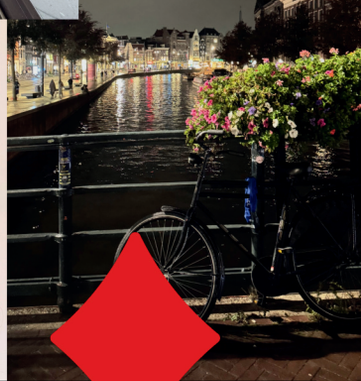





Markermeer



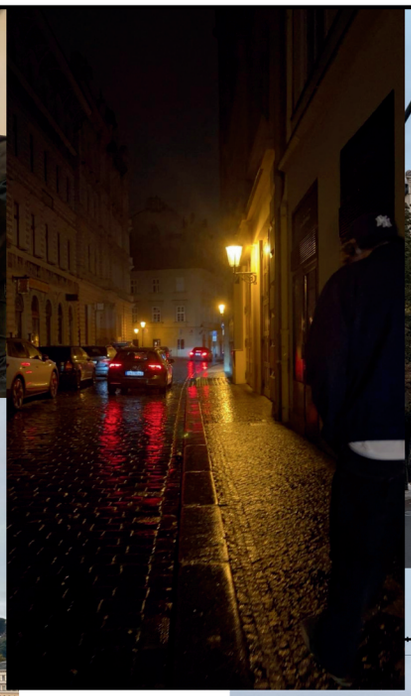




MA62u

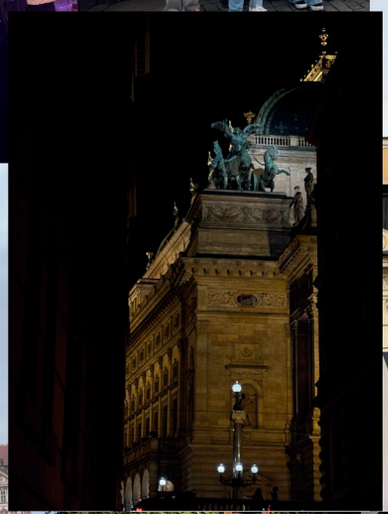
Kursfahrt





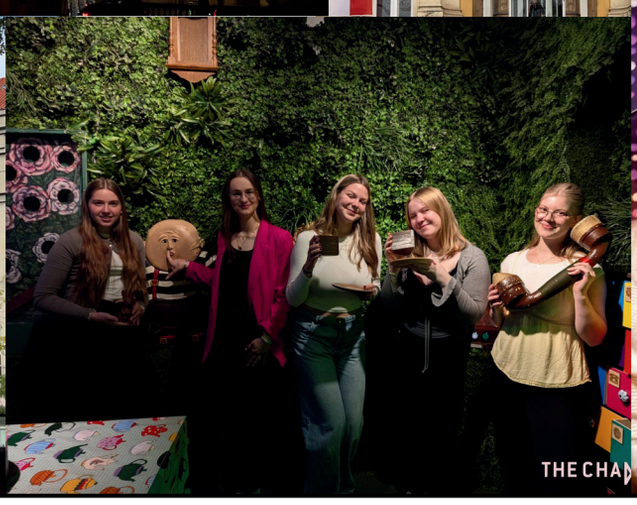


Prag








EN61 GE63u DE63u

Kursfahrt

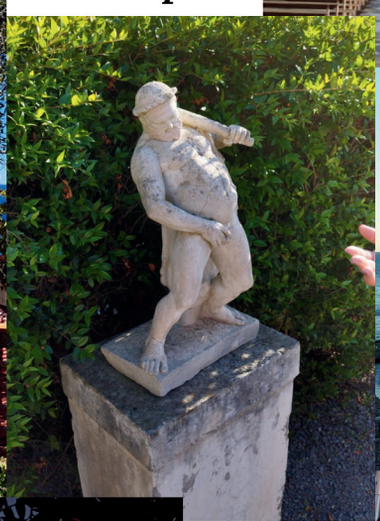


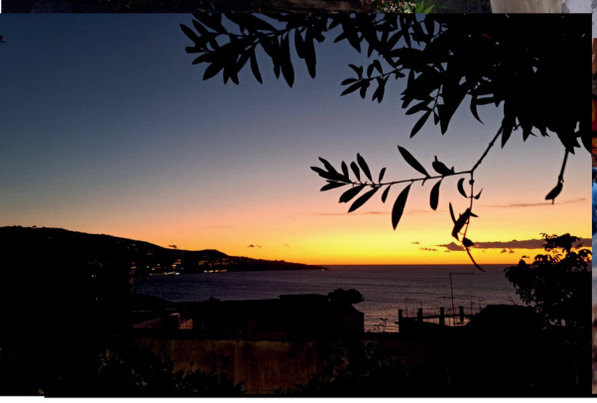







Neapel



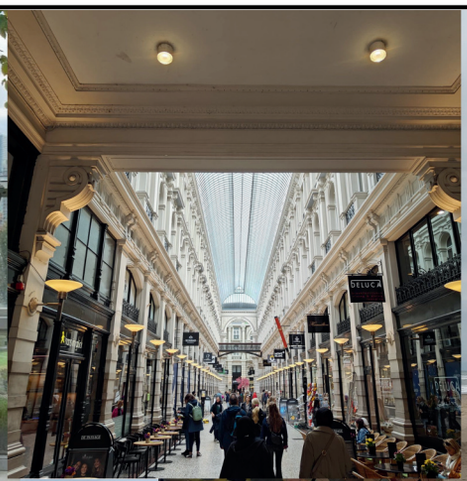






LA61u

EK62u

Kursfahrt

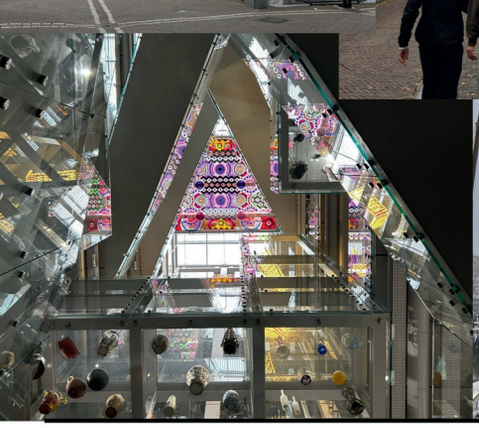
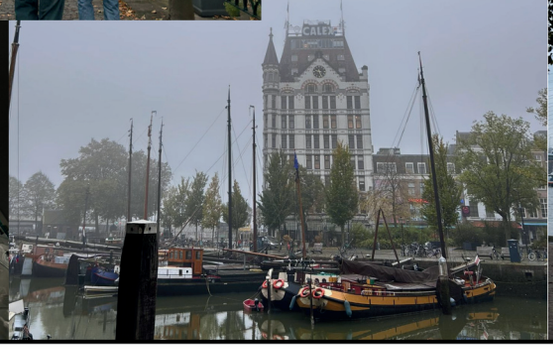





Rotterdam





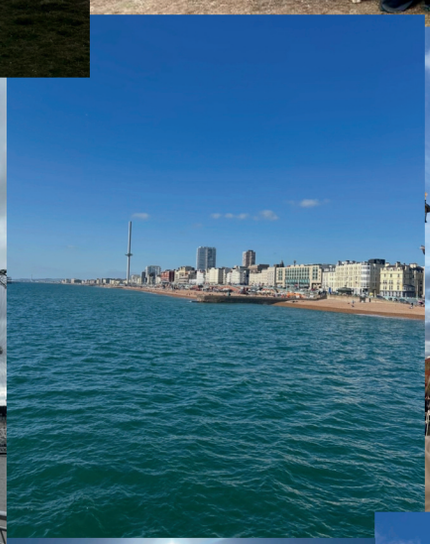





NL61

Kursfahrt








Brighton






SP62u



POLIZEI
NIEDERSACHSEN

BEWIRB DICH JETZT!

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG!

VERHÖRE, ERMITTLE UND SICHERE SPUREN

Werde Polizistin oder Polizist und sichere dir jetzt einen Studienplatz für ein 3-jähriges Bachelorstudium. Während des Studiums erhältst du sogar 1.400 Euro (netto) Anwärterbezüge!

Ein Einstieg ist auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife möglich.

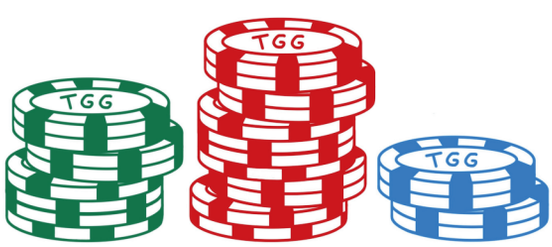
Alle Infos findest du hier!

polizei-studium.de

POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE

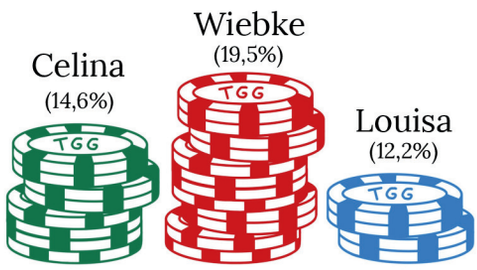
Schülerrankings

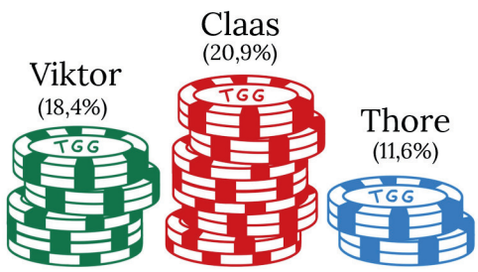
Jeder möchte in etwas der*die Beste sein. Nun hat der Jahrgang entschieden, wer die Auserkorenen sind. Natürlich bilden diese Rankings nur den Bruchteil unserer phänomenalen Talente ab, doch zumindest auf schulischer Ebene zeigen diese Ergebnisse zwei Jahre größter Mühe und Anstrengung der Besten der Besten.



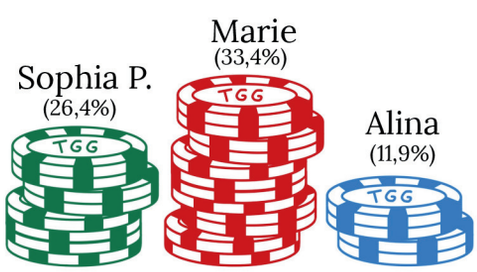
Legende:
/ - uneindeutiges Ergebnis
[redacted] *- anonymisiert*

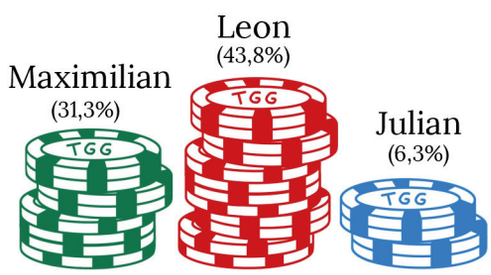
Wird später Realitystar



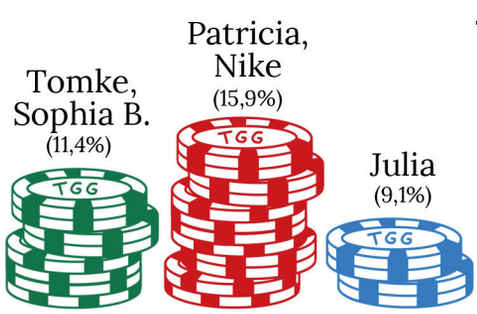


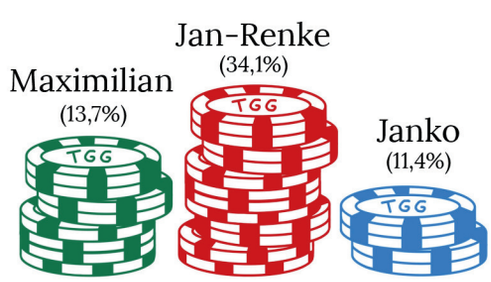
ChatGPT-König*in



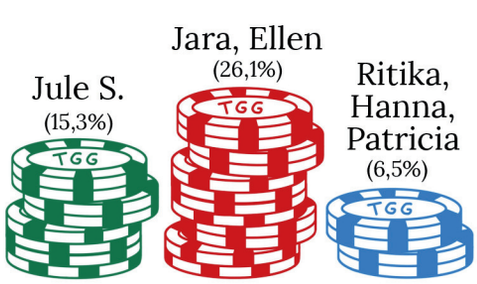


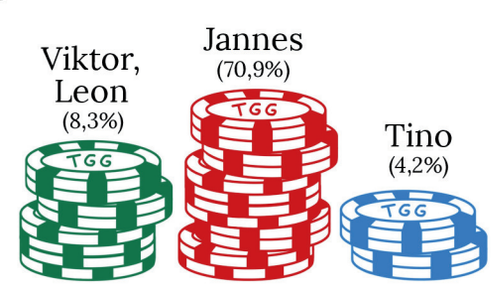
Bester Style



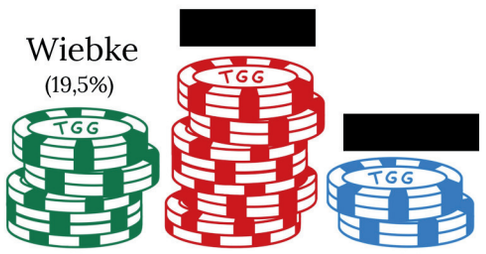


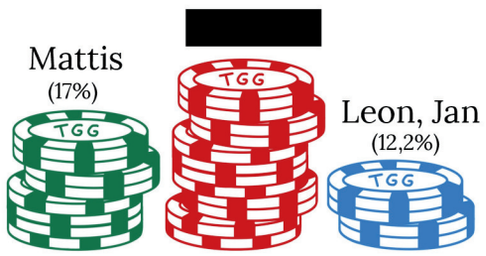
Lehrerliebling



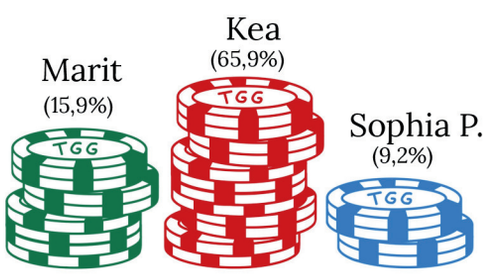


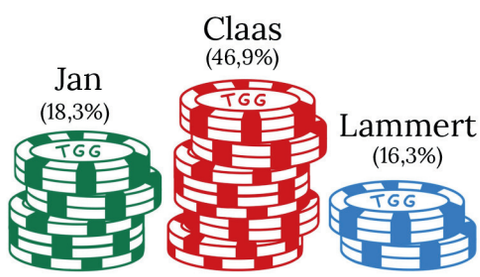
Spickgenie



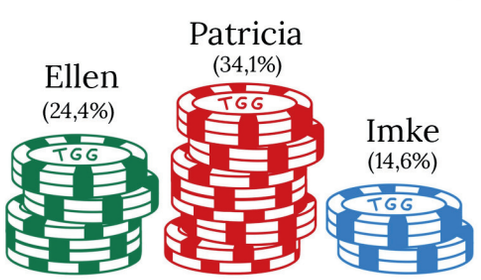


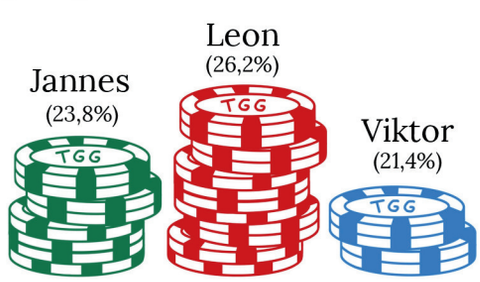
Immer zu spät



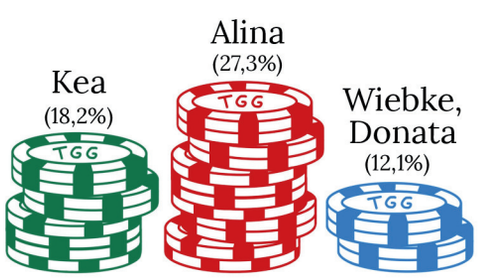


Mutti/Vati des Jahrgangs





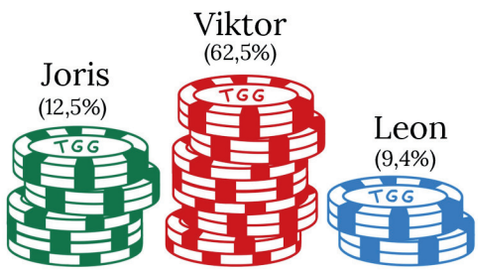
Klassenclown



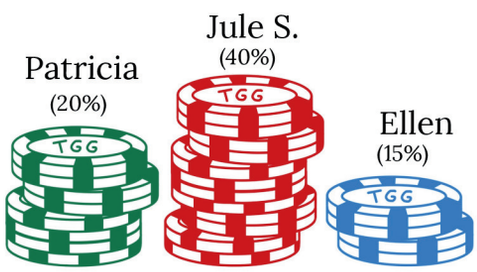


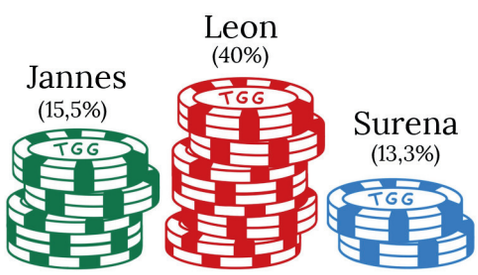
Diskussionskönig*in



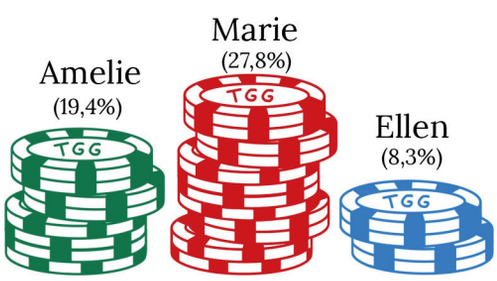


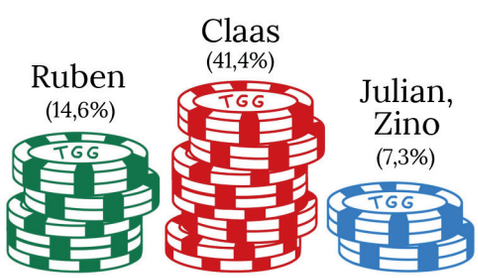
Wird mal Millionär*in



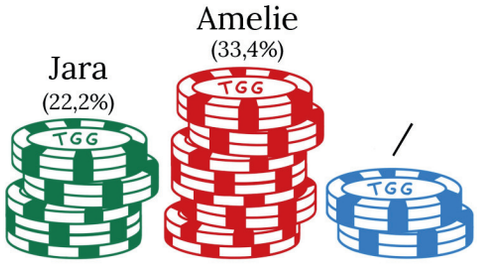


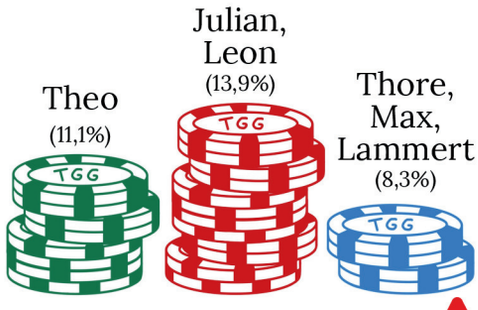
“Einparkgenie”



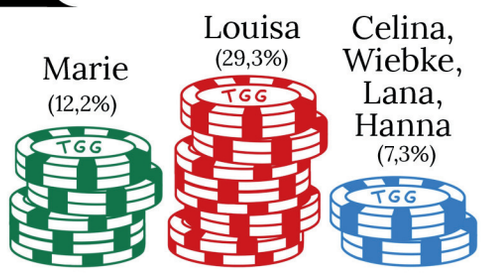


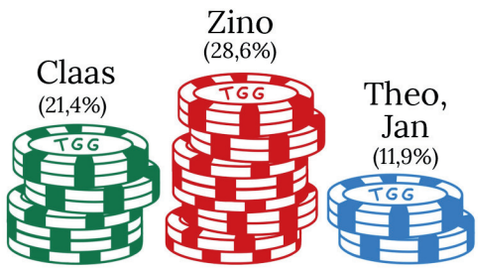
Beste Lache



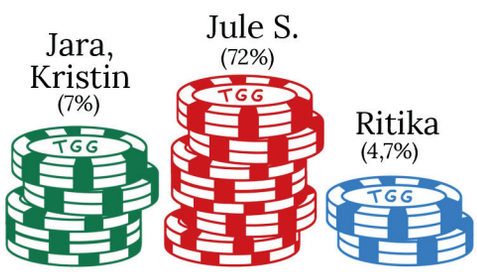


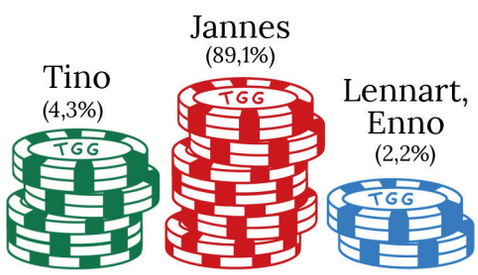
Party Queen/King



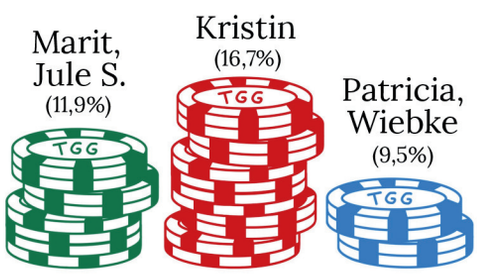


Albert Einstein



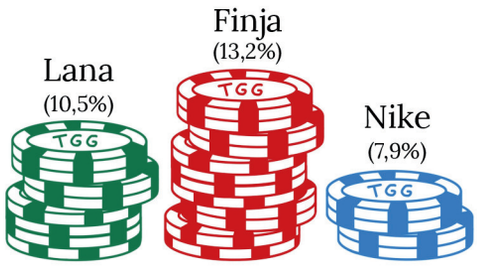


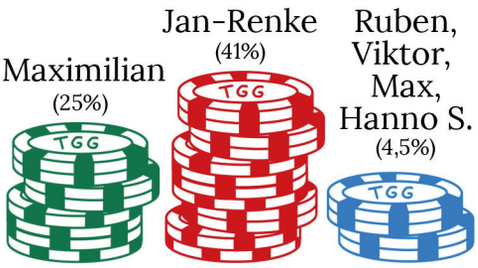
Wird später Bundeskanzler*in



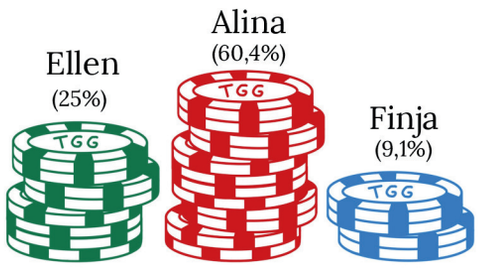


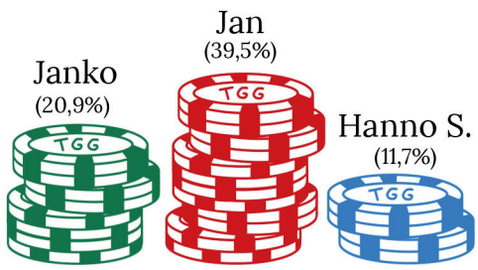
Mrs./Mr. Nonchalant



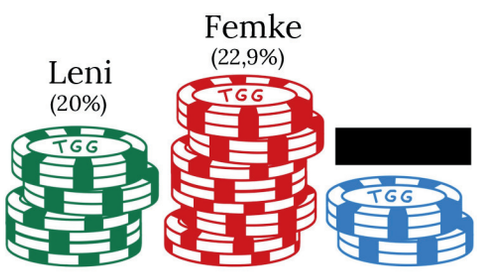


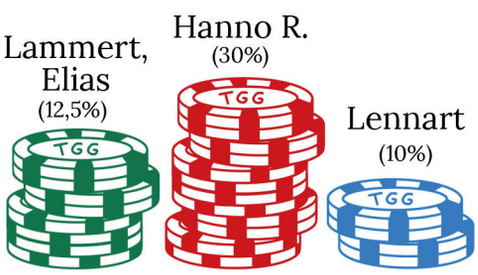
Beste*r Sportler*in



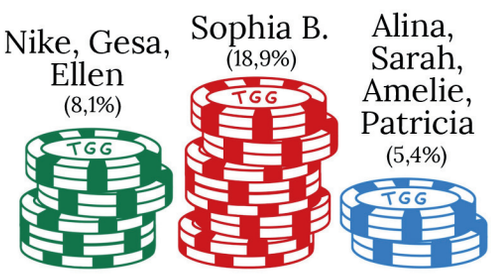


Alman



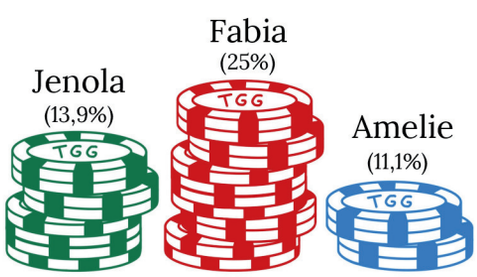


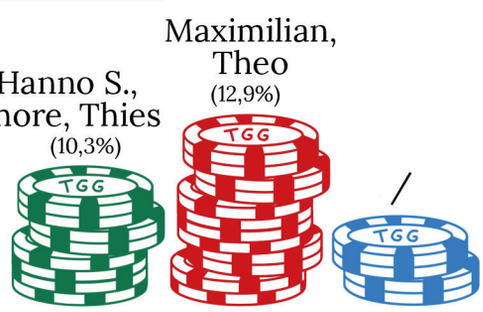
Hätte ich gerne näher kennengelernt



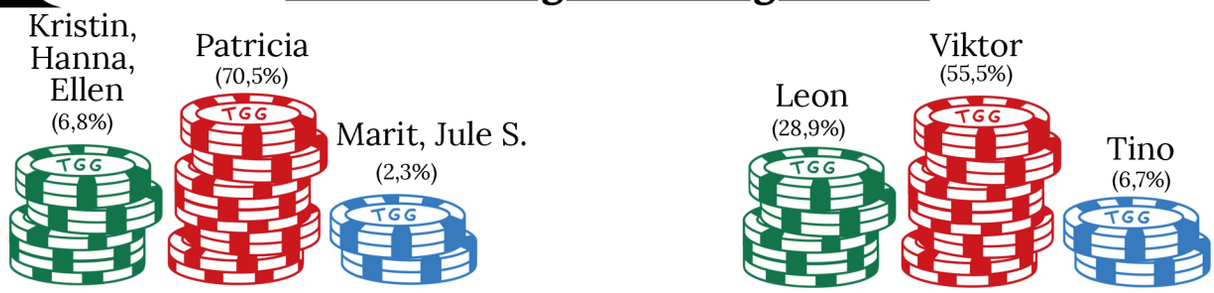


Hat sich am meisten verändert





Hat die Abiorganisation gecarriet



Vollster Entschuldigungsbogen



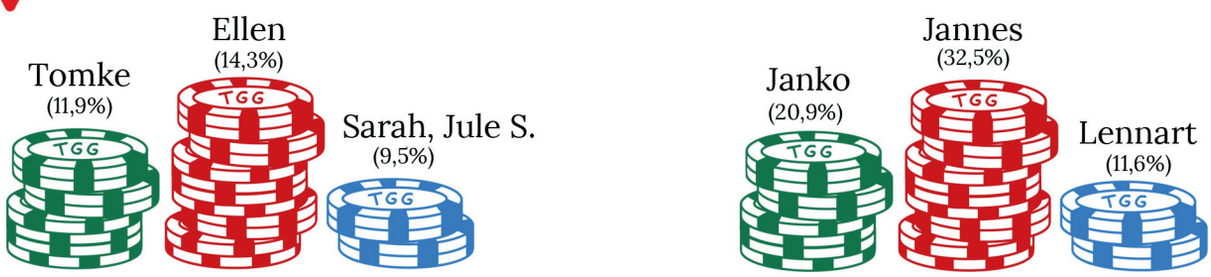
“Hat/Schickt wer die Hausaufgaben/Lernzettel?”



Hat immer Lernzettel



Sonnenschein



Echte*r Ostfries*in



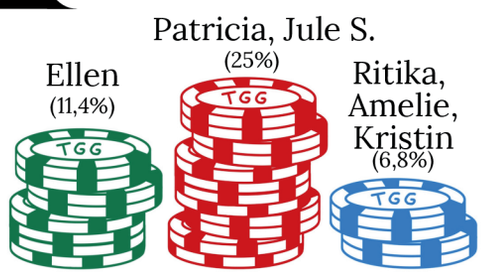
“Gleich erstmal Mittagsschlaf”

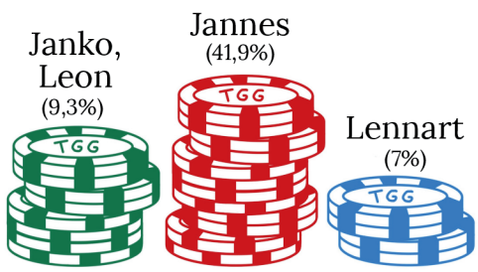


Spielt immer im Unterricht

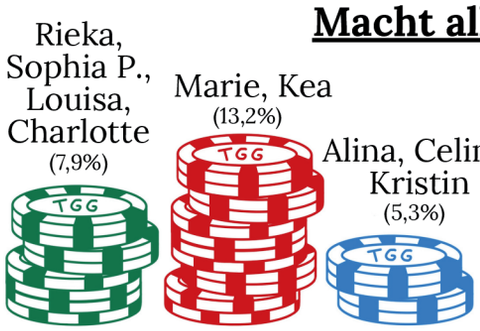


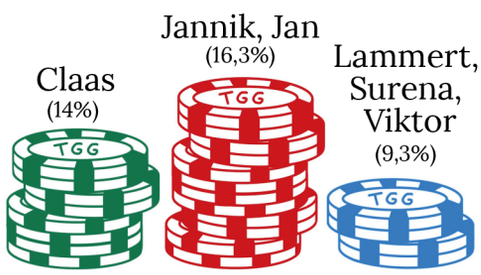
Macht später erfolgreich Karriere



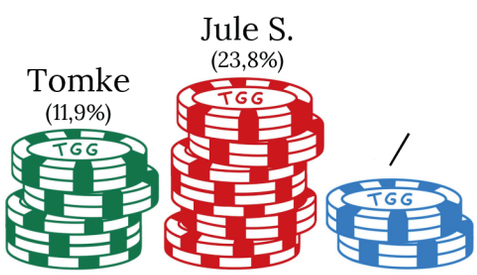


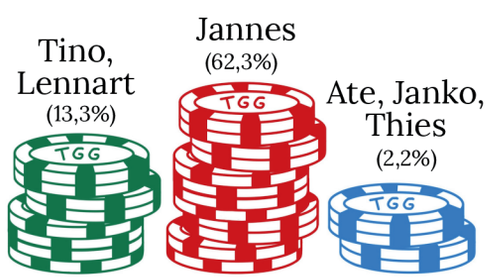
Macht alles, nur nicht lernen



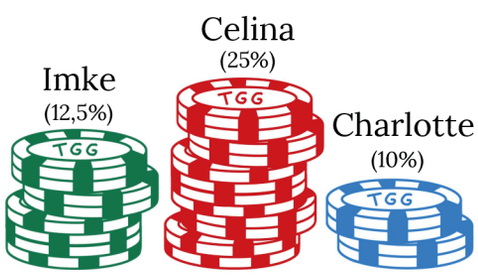


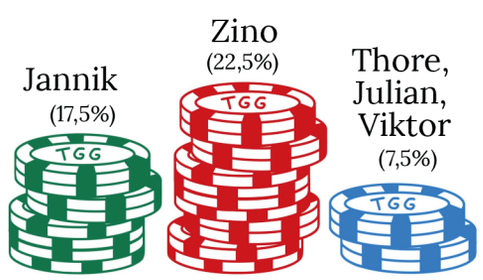
Am fleißigsten





Gossip Girl/Boy

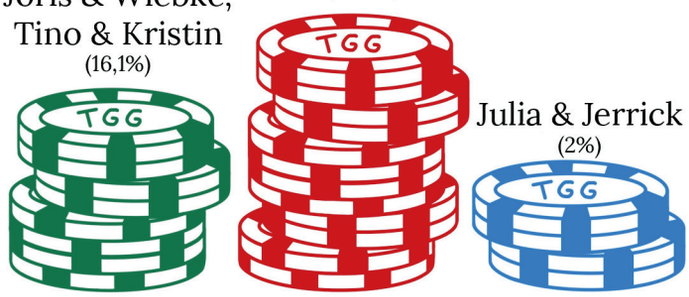




Traumpaar

Imke & Jannik
(50,7%)

Joris & Wiebke,
Tino & Kristin
(16,1%)

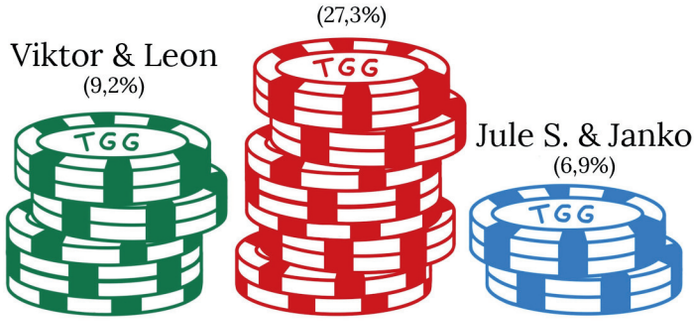


Julia & Jerrick
(2%)

Fiktives Paar

Donata & Ate
(27,3%)

Viktor & Leon
(9,2%)

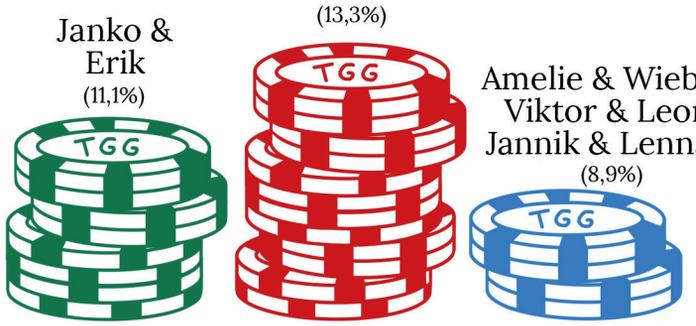


Jule S. & Janko
(6,9%)

Bestes Duo

Ellen &
Patricia
(13,3%)

Janko &
Erik
(11,1%)



Amelie & Wiebke,
Viktor & Leon,
Jannik & Lennart
(8,9%)

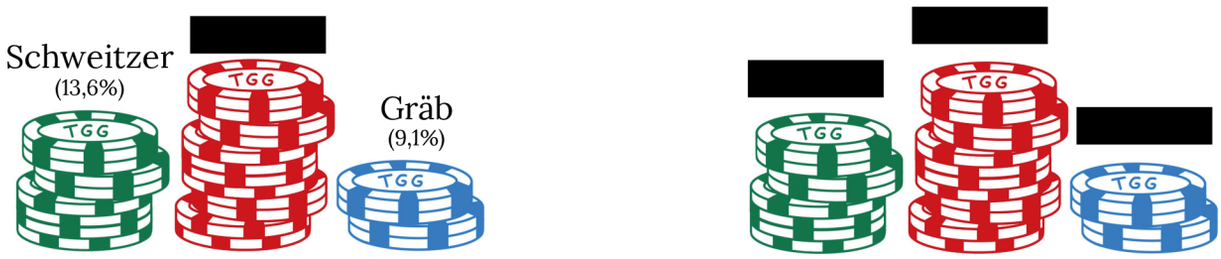
Lehrerrankings

Die Beziehung zwischen Lehrkräften und Schüler*innen ist... nennen wir es “durchwachsen”.
Einige der Unterrichtenden könnten wir vor Freude umarmen, weil sie in Klausuren Punkte gefunden haben, die gar nicht da waren. Andere haben jene Punkte leider nicht gesehen. Die Gründe werden wir wohl nie erfahren.

Vielen Dank an alle Lehrkräfte - egal ob Leistungs- oder Grundkurs - für Ihre Mühe und Motivation uns aufs Abitur vorzubereiten!



Würfelt Noten



Bester Style



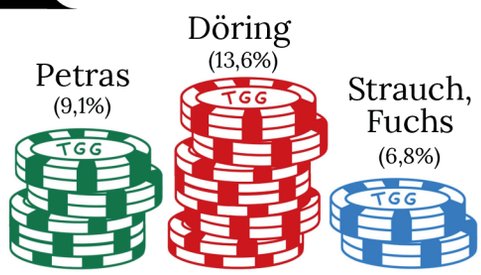
Kino statt Unterricht

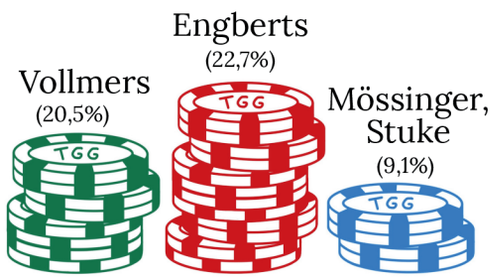


Yapping Queen/King

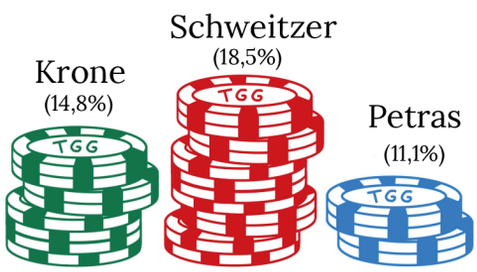


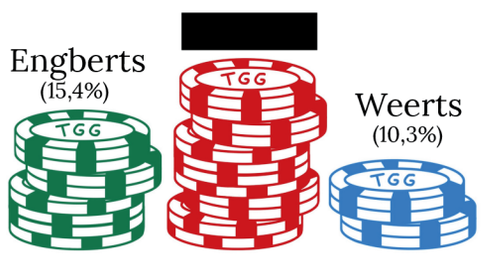
Grundkurs auf LK-Niveau



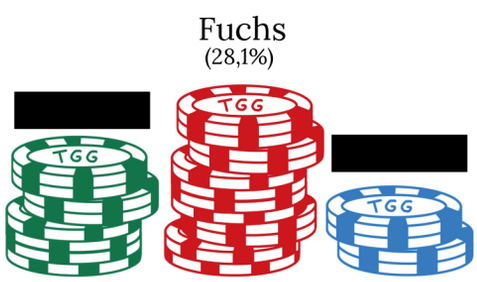


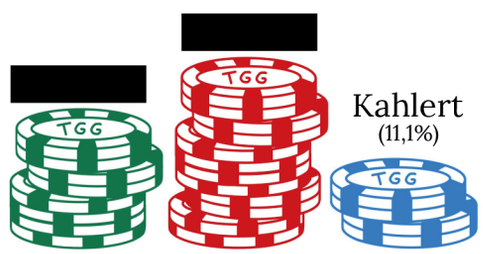
Verteilt nur Unterkurse



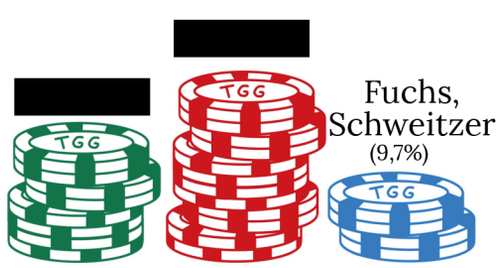


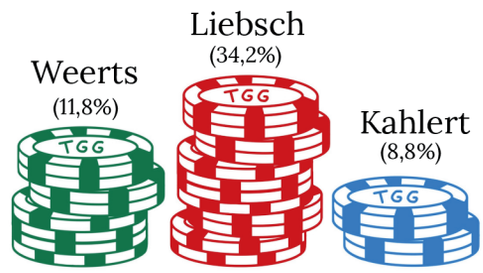
Doppelstunde Monolog



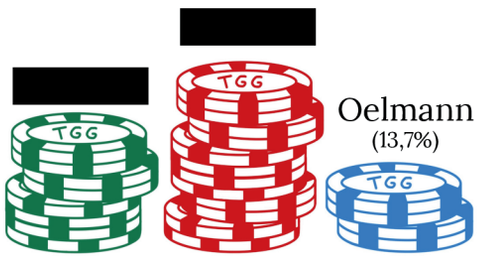


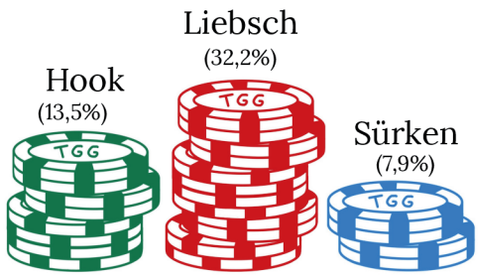
Bereitet den Unterricht in der Stunde vor



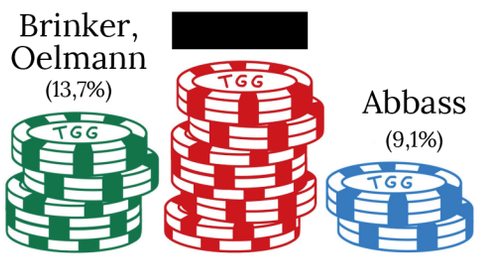


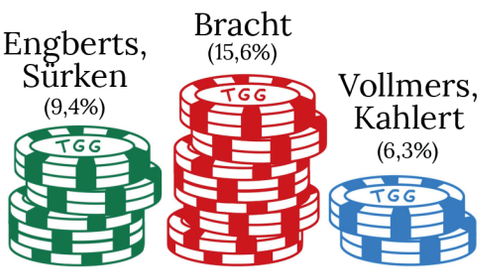
Dschungelcampkandidat*in



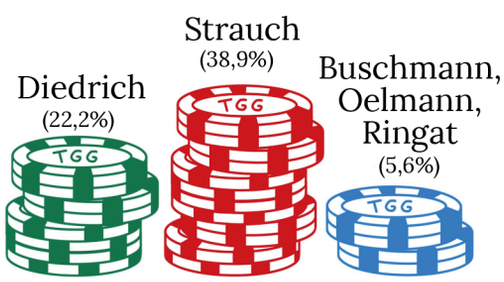


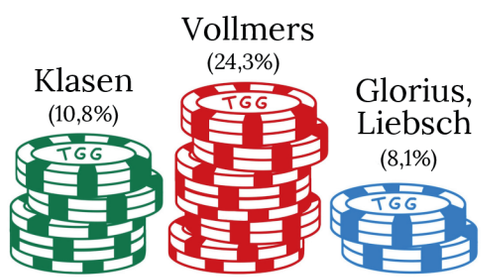
Mrs./Mr. Sauklaue



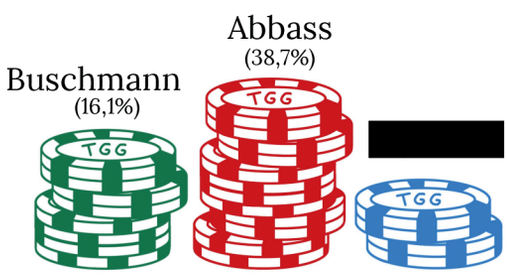


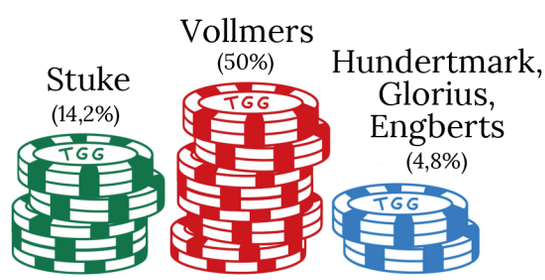
Bestes Tafelbild



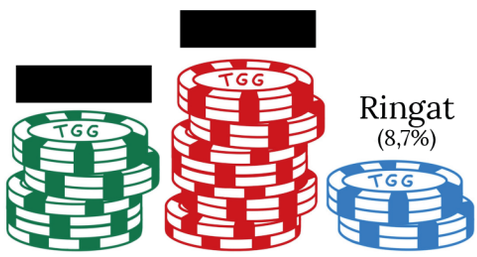


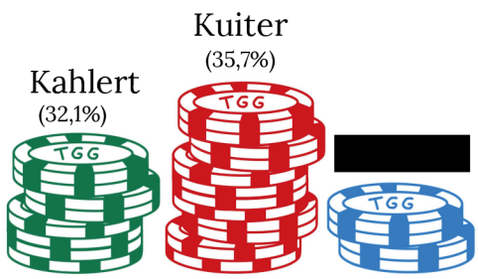
Joker bei “Wer wird Millionär?”



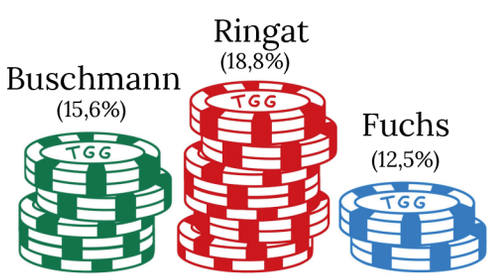


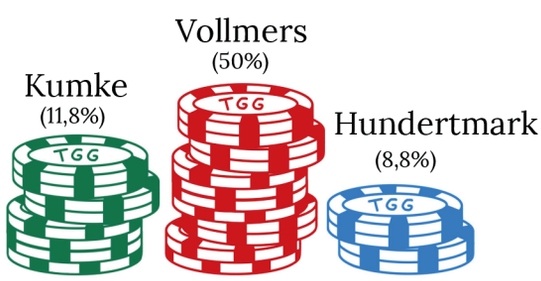
LK auf Grundkurs-Niveau



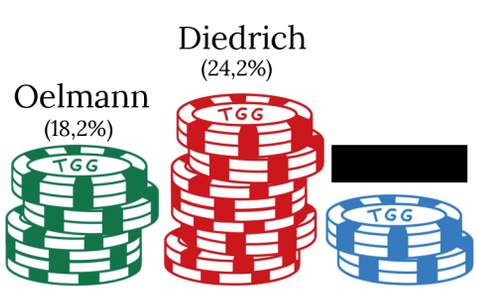


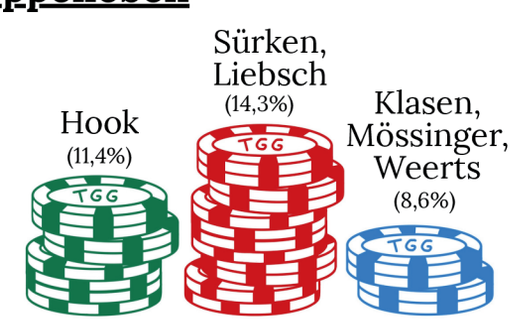
Am kompetentesten



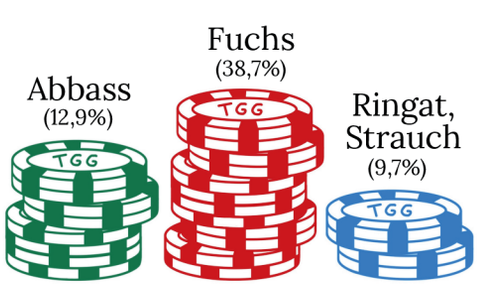


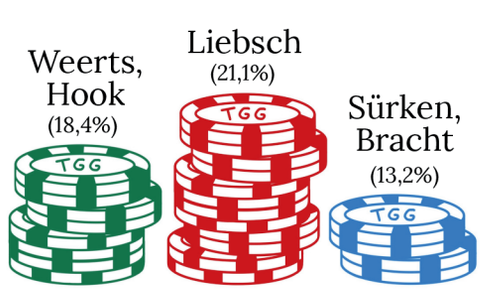
Führt ein geheimes Doppelleben



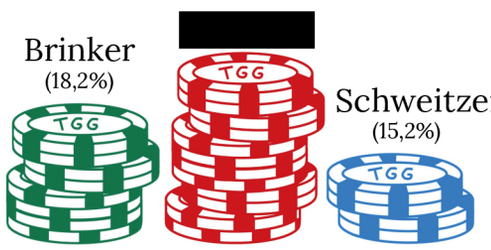


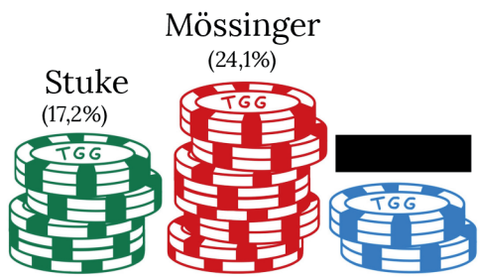
Mehr Gen-Z als wir



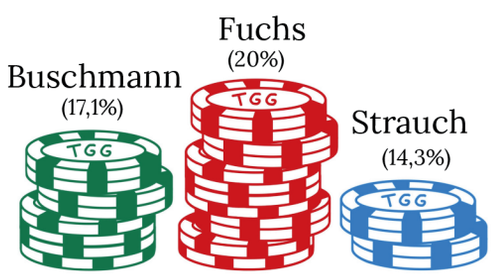


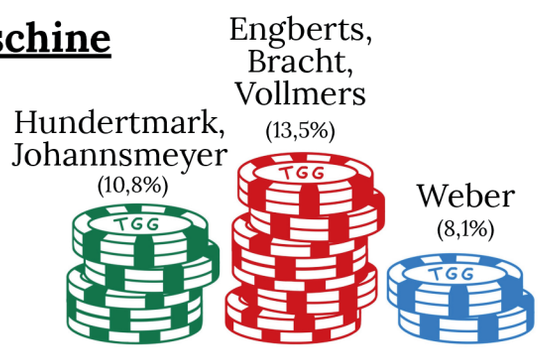
Medienlegastheniker*in



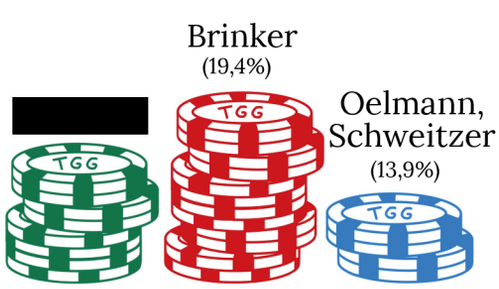


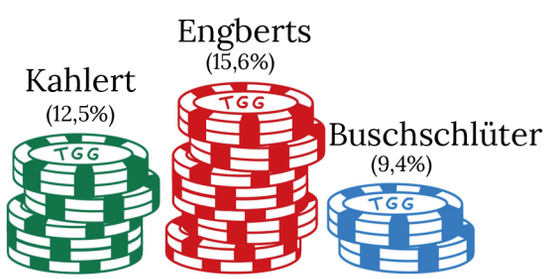
Korrekturmaschine



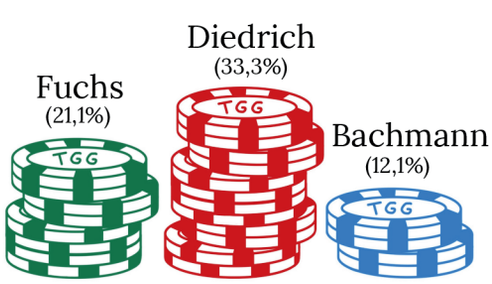


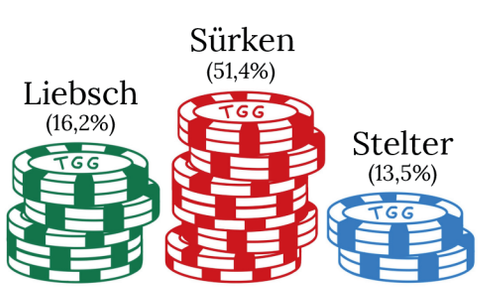
Langzeitkorrektur





Partymaus

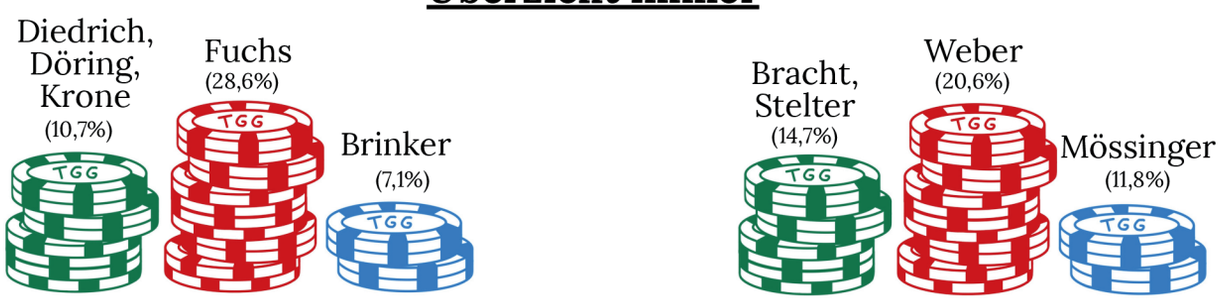




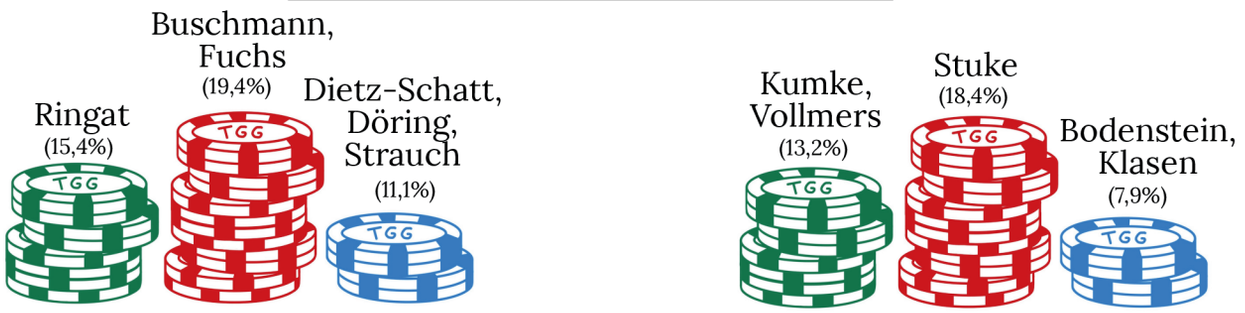
Wird mit Schülern verwechselt



Überzieht immer



Bereitet am besten aufs Abi vor



Am fairsten



Traumpaar

Strauch & Klasen,
Diedrich & Sürken
(9,1%)



Dietz-Schatt & Schatt,
Franiek & Bracht,
Oelmann & Buschmann
(4,5%)

Lehrerzitate

Liebe Lehrkräfte,
Sie alle haben uns zahlreiche Weisheiten mit auf den Weg gegeben. Um diese auch in einigen Jahren nicht zu vergessen, haben wir sie auf den folgenden Seiten verewigt.
Denn wenn wir eins in den 13. Jahren Bildungscasino gelernt haben: Ohne Quellenangaben geht im Leben nichts.

Lehrerkürzel

ABB: Susanne Abbass

BN: Hendrik Bodenstein

BRA: Hauke Bracht

BRI: Claudia Brinker

DOR: Christine Döring

ENG: Berndt Engberts

FRN: Rabea Franiek

FUS: Susanne Fuchs

FUB: Birgit Fuhrig

GLO: Ulrich Glorius

JAG: Petra Jäger

JOH: Dr. Falko Johannsmeyer

KAH: Stefan Kahlert

KAS: Artur Kasperczyk

KLA: Sven Klasen

KUM: Lukas Kumke

LIE: Benedikt Liebsch

MR: Christian Meyer

MOG: Gerald Mössinger

SCW: Waldemar Schwab

SUR/CHR: Lutz Sürken/Chrobok

VOL: Dr. Peter Vollmers

WEB: Hauke Weber

WEE: Jan-Philipp Weerts

WIN: Ursula Wingert

FUS überprüft, wer im Jahrgang 13 den Kurs verlassen hat und wer dazu gekommen ist.
FUS: "Also schlimmer als die, die gegangen sind, kanns ja eh nicht werden."

-

Im Informatikkurs werden die Eigenschaften von Objekten diskutiert.
JOH: "Ein Objekt kann also mehrere Namen haben. Nehmen wir als Beispiel Papaplatte."

-

Charlotte ließt den Kursbericht ihres Englisch LK vor.
Charlotte: Heute verstehen wir endlich, was Shakespeare [...] mit 'A Midsummer Nights Dream' vermitteln wollte.
Jannes: Was wollte er denn vermitteln?
Charlotte: KEINE Ahnung!

-

Mattis guckt sich eine Wahlkarte von den USA an.
Mattis: "Die Zahlen sind doch die Nummern von den Staaten."
FUS: "NEIN MATTIS! Wie kann man sowas dummes sagen? Das versteht ja selbst Lammert und der denkt bei Wahlen zuerst an Wale."
FUS lacht für die nächsten 5 Minuten.
"Das ist so eine Geschichte, die ich im Lehrerzimmer erzählen muss und die dann alle kennen."
FUS lacht weiter.

ENG versucht jeden kennenzulernen und fragt jeden, was er über uns wissen muss.
ENG: "Muss ich etwas über Sie wissen?"
Eric: "Wenn ich Deutsch hätte abwählen können, hätte ich das längst getan."
ENG: "Das ist nicht der beste Start für eine Freundschaft..."

-

Henry läuft nach Unterrichtsbeginn am Fenster vorbei.
VOL: "Henry, das muss ich jetzt eben sagen, sonst ersticke ich daran: Das nächste Mal wenn sie zu spät kommen und an dem Fenster vorbei laufen, dann will ich kein fröhliches Gesicht sehen mit dem Gedanken 'Oh, wie schön Herr Vollmers sitzt schon da', sondern ein Gesicht voller REUE, ENTTÄUSCHUNG, FURCHT und SCHULD!"

-

Die Lehrkraft möchte einen zufälligen Schüler zum Vorstellen auswählen, weiß aber nicht wie.
Leni: "Sie können sich ja im Kreis drehen und mit dem Finger zeigen!"
Lehrkraft: "Ich dreh mich nicht im Kreis!"
Celina: "Wie ein kleines Kind: Ich dreh mich nicht im Kreis!"

Wer hat das gesagt?

"Das ist der Moment, wo Sie jetzt wie ein Wackeldackel nicken müssen."

Lösung unten auf der Seite!

Analyse einer Karikatur aus dem 19 Jahrhundert.
VOL: "Alter des festgenommenen Mannes?"
Lammert: "So um die 30"
VOL: "Ja so Stelter mäßig, den könnte man hier so reinkopieren, würde nicht auffallen."
Später in der gleichen Karikatur
VOL: "Die Frau sieht aus wie Sarah Wagenknecht."

-

KAS läuft mit dem iPad langsam und konzentriert durch das Foyer.
KAH: "Machen Sie Geocaching?"
KAS: "Sowas ähnliches. Ich suche hier nach W-Lan."

-

Ole weiß nicht was Einspruchsgesetz bedeutet.
Ole: "Das müssen wir gleich nochmal klären."
GLO: "Schwach"

Lösung: FUS


Tino: "... und eine Hochzeit ist ja auch nicht gerade günstig."
FUS: "Also wenn man arm ist, darf man nicht heiraten?!"
SCW: "Milan, Trägheit ist das, was du jeden Tag spürst!"
Thema ist ein aktualisierter Titel für Jesus.
KUM: "Jesus, der Babo."
SCW: "Je mehr Milan trinkt, desto schwieriger wird es, ihn ins Bett zu kriegen."
Elias: "Was war mit dieser Schildkröte?"
FUS: "Die war kaputt."
Textprobe zum Ärzte-Song "Schrei nach Liebe".
JAG: "Da kommt kein 'Arschloch', mehr, das geht direkt in 'Gewalt' über."
WEB: "Nehmen wir ein Beispiel: Reis!"
Stille im Kurs
WEB: "Das kennen Sie, oder? Diese weißen Körner zum Essen?"
Frau Schüler öffnet die Fenster.
FUS: "SIND SIE IRRE ODER WAS? Ich bin fast weggeflogen!"
Imke: "Was haben Sie denn für eine Popcornmaschine?"
FUS: "Eine Weiße."

ABB: "Tino, ich seh dich nicht."
Tino: "Ich sollte eigentlich existieren."
Jannes: "Tust du das?"
Tino: "Mach doch die Glimmspahnprobe."

-

Marten: "Darf ich fragen, warum es in diesem Fall die Konzentration ist und nicht der Partialdruck?"
WEB: "Keine Ahnung!"
Etwas später
WEB:"Darüber habe ich mich nochmal mit meinen Chemiekollegen unterhalten, doch wir wissen es alle nicht."

-

BN wirft mit dem Kursfrosch-Plüschtier Wolfgang.
BN: "Ich wollte schon immer mal einen Frosch durch den Informatikraum werfen."
2 Sekunden später.
BN: "Sport-LK!"

-

WIN: "Was heißt 'Malus'?"
Lennart: "Übel."
WIN: "Wie geschrieben?"
Lennart: "Mit ü."

-

ABB zeigt ein Bild aus der Romantik.
ABB: "Ich bitte um respektvolle Ruhe."
Stille
Schüler: "Ist das eine Kuh?"

VOL erklärt den Mystizismus.
VOL: "Als ich heute Morgen den Parkplatz bewachte... hatte ich eine Gotteserfahrung! Und damit meine ich jetzt nicht, dass eine Religionslehrkraft mit ihrem Auto an mir vorbeigefahren ist."

-

BN redet über Binärbäume.
BN: "Wir löschen Kinder, Enkelkinder, Urenkel-Kinder... Wir löschen einfach den ganzen Stammbaum!"
Jonah: "Ein riesen Massengenozid!"

-

Lehrkraft malt auf der Tafel und lehnt ihren ganzen Körper. akrobatisch gegen die Tafel.
Lehrkraft: "Ich mach ein Kunstwerk. Ich hab so viele Talente!"

-

LIE: "Ok guys, we wander off"
Keiner reagiert und alle reden weiter.
LIE: "Leute, wir wandern vom Thema ab."

-

Tino: "Müssen wir das bis Morgen fertig haben?"
FRN: "Also mich würds wundern, wenn die da hinten bis morgen fertig sind. Ich bin ja schon froh, wenn die morgen da sind und ihre Position noch kennen."

Wer hat das gesagt?

"Ich muss nach dem Kurs erstmal wieder meine Medikamente nehmen."

Lösung unten auf der Seite!

Interview für TikTok.
Frage der Woche: Mit welchem Kollegen verbringen sie am meisten Zeit?
Alina: "Ich bin hier mit?"
LIE: "Frau Tanaka"
Alle lachen.
LIE: "Was?!"

-

Donata: "Das würde dann so viel bedeuten, wie 'natürlich größer/mächtiger'"
VOL: "Also geht es hier um Bodybuilder oder etwa um Herrn Bracht? Kennen Sie den? Es ist komisch für mich, dass ich zu jemandem herauf schauen muss."

-

ABB schaltet das Wlan für den ganzen Tag frei.
ABB: "Da fühl ich mich ja immer wie Gott, wenn ich das mache."

Lösung: JOH


FUS: “Wissing! Der Mann mit Eiern!"
Lehrkraft: "Ich weiß, ich bin ein Monster."
Lehrkraft: "Meine Frau hat irgendwas in ihrem Zimmer oben angepflanzt. Ich hoffe, das ist kein Cannabis..."
ENG: "Sind Sie im Vollbesitz Ihrer geistigen Kräfte?"
WEB: "Der Teufel scheißt auf den dicksten Haufen!"
FRN: "Kant hat dieses Jahr Geburtstag!" Mattis B.: "Ich glaube der hat jedes Jahr Geburtstag."
ENG: "Theo, Sie sind doch mein Lieblingsopfer!"
Lehrkraft: "Ist das eine Meldung?... Ne, das ist ein Brötchen."
ENG: "Heute ist Wetter."
BRA kommt rein BRA: "Hallo meine Fellfreunde"
Lehrkraft: "Wenn ihr etwas nicht versteht, dann müsst ihr halt nachdenken!"
BN: "Man braucht 16 Bit um auf dem Computer Liebe zu haben."
GLO zu Mathis: "Eigentlich vertraue ich Schülern, aber dir manchmal nicht."

Herr Mössinger will sich aus einem anderen Raum per Airplay verbinden.
LIE: "Mr. Mössinger ist trying to invade the classroom. Leave, demon!"

-

Ritika stolpert die Treppe hoch. FRN und Referendarin müssen lachen.
FRN: "Schön, dass du dich so auf meinen Unterricht freust!"

-

Kurs findet ein Problem in BNs Java Library.
BN: "Das ist kein Bug, das ist ein Feature!"

-

KUM werden Süßigkeiten angeboten.
Viktor: "Die könnten Spuren von Heroin enthalten."
KUM: "Umso besser!"

-

VOL: "Ja, also die sehen jetzt nicht nach Hungerkatastrophe aus. Also ich glaube, der mit freiem Oberkörper trainiert mit mir im selben Gym."

-

Ellen: "Du bist doch auch in München auf Kursfahrt, das ist ja wohl Deutschland."
Viktor: "Ne, ich bin in Prag."
KUM: "Das war ja auch mal Deutschland!"

FRN: "Morgen entfällt der Unterricht, ich gehe auf Kennlernfahrt und habe Spaß mit Fünftklässlern"
Alle lachen.
FRN: "Ihr könnt gerne mitkommen, dann haben wir zusammen Spaß mit Fünftklässlern."

-

CHR steht direkt hinter Ellen und pfeift laut. Ellen erschreckt sich.
Ellen: "Oh, Gott!"
CHR: "Chrobok reicht völlig aus."

-

Claas hat mehrfach gefragt, ob KLA eine Beziehung mit einer anderen Lehrerin hat.
KLA: "Was kann man alles tun, um einen Unterkurs zu bekommen?"
Claas: "Ja."

-

Mündliche Notenbesprechung
BRA: "Du musstest das eigenverantwortlich lernen. Ein bisschen so wie Rocky auf den Treppenstufen in Philadelphia."

-

ENG zwingt Leon mit ihm heißer Stuhl zu spielen. Leon ist auf dem heißen Stuhl und wird von ENG "gegrillt".
Später redet ENG mit einem anderen Schüler und Leon meldet sich.
ENG: "Der Stuhl will was sagen"

Wer hat das gesagt?

"Schule ist einfach nur das freiwillige Sich-Begeben in ein absolutistisches System."

Lösung unten auf der Seite!

Es werden Grundregeln für den Umgang miteinander im Kurs festgelegt.
Lehrkraft: "Wir finden es geil, wenn Leute geilen Shit erzählen!"

-

Ate hat vergessen, was er sagen wollte.
FUB: "Möchte ihm jemand helfen?"
Leon: "Die Frage ist nicht, ob wir ihm helfen wollen, sondern ob man ihm helfen KANN."

-

Die Lehrkraft erklärt 15 Minuten lang spezifische Wärmekapazität.
Lehrkraft: "So, ihr habt euch jetzt daran erinnert und könnt das wieder vergessen."

Lösung: ABB


BRA: "Keine Aufgabe zu groß, keine Pfote zu klein, 12er-Mathe-Kurs."
BOD: "Frau Metz, Sie müssen doch immer weg zum Blasen."
Lehrkraft: "Die Vorbereitungsmenge ist hier vermutlich asymptotisch zu 0."
Lehrkraft: "Jule, was steht denn in der Bibel?"
Stille.
Jule: "Ähm, so Einiges!"
CHR: "Because you are 'Word Wizards'."
WIN: "Der heutige Unterricht trägt den Untertitel: 'Einführung in die Schleimerei Teil 3'."
WB: "In meinem nächsten Leben werde ich Spielerfrau."
FUB: "Ja Claas, holen Sie raus, was Sie rausholen können!"
MR: "Ich bin von Natur aus Sadist. Deswegen bin ich Lehrer geworden, da ich mich da sadistisch austoben kann."

Der Kurs macht einen Ausflug zum Hafen.
Schülerin: "Ich habe kalte Hände."
WEE: "Dann musst du aufhören, zu rauchen"
Schülerin: "Ich habe einen Herzfehler."
WEE: "Andere nehmen ein Fettnäpfchen, ich nehme gleich die ganze Fritteuse im Vollbetrieb."

-

FUS: "Jenola, warum hast du Politik nicht als P5?"
Jenola: "Ne, Politik ist so ein Laberfach und ich kann nicht labern."
FUS: "JENOLA!! Das gibt ja schonmal n' Unterkurs!"
Frau Schüler (Referendarin): "Cool! Ich hab' 6 Jahre Labern studiert."
Auch Jenola hat eine Woche später ihr P5 auf Politik gewechselt.

-

FUS liest einen Zettel der 9. Klasse vor.
FUS: "I don't want to stop, your pussy feels too good.'
Oh nein, das ist nicht jugendfrei!"
FUS liest weiter.
FUS: "'I want to destroy your pussy.'"

-

Maxi will eine Aufgabe lösen.
Maxi: "Ich würde dann mal loslegen."
Lehrkraft: "Ach. Krass."

BRI hat Probleme mit dem Beamer.
BRI: "Früher musste man neue Birnen für den Overhead Projektor besorgen, heute braucht man 'ne neue Birne für die Lehrer."

-

Beschreibung eines Gemäldes.
VOL: "Was ist auf dem Bild zu erkennen?"
Kristin: "Der Zar?"
VOL: "Also es könnte auch Herr Hundertmark sein.. aber richtig."

-

FUB bringt ihren Sohn mit zum Unterricht.
ebd.: "In der Sammlung gibt es keinen Locher."
FUB: "Da musst du dich beim Sammlungsleiter beschweren. Weißt du, wer das ist? Dein Papa."

-

Jan kommt zu spät.
Lehrkraft: "Warum bist du zu spät?"
Jan: "Ich bin zu spät aufgestanden."
Lehrkraft: "Das ist eine schlechte Ausrede! Eine bessere Ausrede wäre wilder Sex am Morgen!"

-

GLO: "Wie viele Mitglieder hat der deutsche Bundesrat?"
Verschiedene Antworten der Schüler.
GLO: "Vielleicht sollte ich auch Fragen stellen, die ich selbst beantworten kann."

Wer hat das gesagt?

"Viktor, ich weiß nicht, wieso ich jedes Mal innerlich zusammenbreche, wenn du dich meldest."

Lösung unten auf der Seite!

Eine Lehrkraft findet in einem Buch einen Zettel über eine Talentshow.
Lehrkraft: "Was ist das denn für ein Quatsch?"
Später findet sie einen Besen und will Leon abwerfen, da er am Handy ist.
Lehrkraft: "Ich mach Besenspeerwurf in der Talentshow, geil!"

-

Leon: "Was ist der Unterschied zwischen Appell und Intention?"
ENG: "Mein Appell an Sie könnte sein: 'Springe vom Dach!', aber meine Intention könnte sein, dass Sie einen langsamen, angenehmen Flug in ein Becken mit warmen Wasser haben und ihre Angst überwinden."

Lösung: FRN


ENG: "Ist jemand psychisch stabil in diesem Kurs?" Keiner meldet sich.
Tim: "Ich habe noch eine Frage..." Die Lehrkraft dreht sich um und läuft einfach weg.
FUB: "Welch' seltener Geistesblitz, Claas!"
BRA: "Ich freue mich, dass ich heute da bin."
Dieses Zitat wurde im Sinne des Seelenfriedens mit der Deutschfachschaft entfernt.
WEB: "Mit ein bisschen Fantasie können Sie auch Wasser rauskürzen!"
Lehrkraft: "... und dafür gibt es Modelle. Und Modelle sind ja Modelle."
Die Schüler reden über ein Bild und diskutieren, ob die Personen eine Affäre haben. WEE: "Das ist genau mein Gossip hier!"
ABB: "Wo bist du Goethe du geiler Sack?"
KLA: "Hat Claas einen Schlag auf das Frontalhirn bekommen?"

Wer hat das gesagt?

"Ich hätte fast Schnauze gesagt, aber das sagt man nicht, also Ruhe bitte."

Lösung unten auf der Seite!

WB wird ein Bild von Gigachad gezeigt.
WB: "Oh, das ist ja ein Bild von mir [...]. Da war ich leider nicht so gut in Form [...]. Das wurde bestimmt in der Sportumkleide von mir gemacht."

-

BN: "Vielleicht heiratet Sarah Turner ja auch Pepe Hüpfer."
Der Kurs schaut auf die Datenbank. Sarah ist 27, Pepe ist 13.

-

BN: "Im Abitur denken sie sich eher fancy schmancy neue Verschlüsselungsverfahren aus."

-

BRA: "Nehmt ruhig mein Herz!"
Ate: "Dürfen wir das auch verkaufen?"
BRA: "Wenn wir 60/40 machen."

-

Claas: "Ich weiß nicht, wo ich mein IPad verloren habe."
FUB: "SONST HÄTTEN SIE'S JA AUCH NICHT VERLOREN!"

-

Lehrkraft (ganz ernst): "Wir leben in welchem Bundesland? Jan?"
Jan: "Niedersachsen?"

Carolin: "Charlotte, wie nennt man das nochmal, wenn man Zinn und Kupfer mischt?"
FUS: "Zimt und Zucker!!"

-

Im Unterricht wird der Film "her" angesehen. In einer Szene hat der Protagonist laut stöhnend Sex mit einer KI.
KUM: "So, Religionsunterricht bei Herrn Kumke!"

-

7:45 Uhr, es klingelt, Kea kommt in den Raum gerannt.
ENG: "Kea, Sie sind pünktlicher als die Deutsche Bahn."

-

Ritika: "Herr Winkler hat uns mal um 10 nach 12 rausgelassen."
Lehrkraft: "Ja, deswegen arbeitet der auch nicht mehr hier."

-

WEB zeigt die pKa-Tabelle für die Klausur.
WEB: "Viel wichtiger ist dieser Wert. H_3O^+ und H_2O. Die haben 0 und 14... Keiner weiß wieso!"

-

BRA: "Auch ich mache Fehler. Abonniert meinen Kanal um mehr Videos mit dieser Qualität zu erhalten."

BRA: "Nachhilfelehrer bitte immer kritisch beachten. Also wenn ihr aus anderen Gründen Zeit mit euren Nachhilfelehrer verbringen wollt, ist das natürlich okay."

-

BN: "Um Rekursion zu verstehen, muss man Rekursion verstehen!"

-

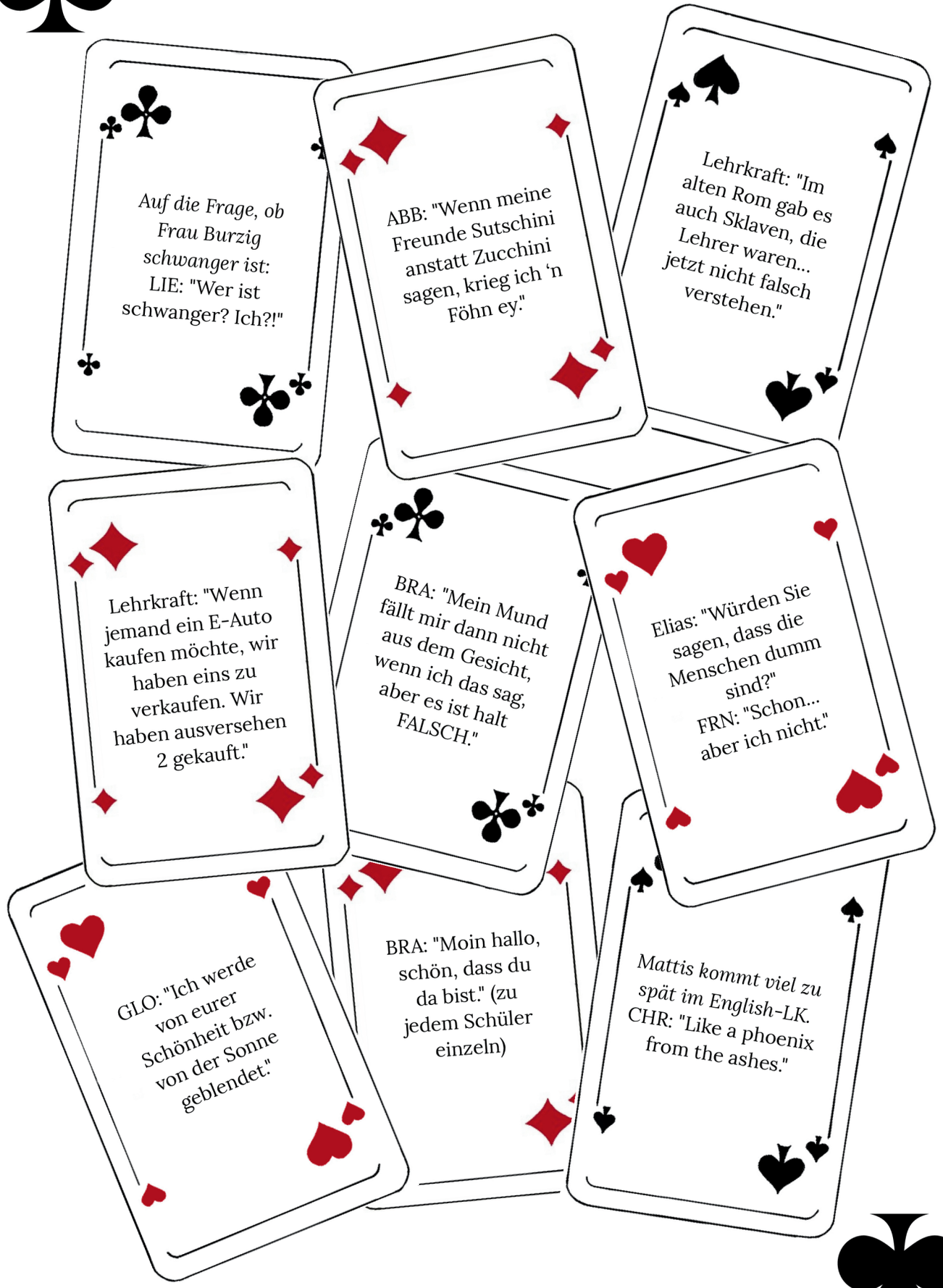
Analyse einer Karikatur.
VOL: "Coole Typen! Da kommt nicht mal Herr Hundertmark mit seiner Bartpracht ran!"

-

FUS: "Sie können ALLE in EINE Wahlkabine gehen. Das klingt ein bisschen falsch, aber komm, meine Großeltern haben's gemacht!"

Lösung: GLO


WEE: "Claas! Hör auf, deine Bondage-Fantasien im Kunstunterricht auszuleben."
Thema im Kurs ist "Menschen in Beziehungen". WEE: "Jerrick, wir haben auch eine Beziehung."
Tino: "Wir haben Angst." FUS: "Vor mir? Das ist berechtigt!"
BRA: "12er-G-Kurs, ICH KANN UHR LESEN!"
ENG: "Haben alle ihre Hausaufgaben? Sollte eine rhetorische Frage sein... Ist es aber nicht!"
FUS: "Politiker sehen immer alle so gleich aus. Das ist bestimmt Inzest - außer der schöne Robert!"
GLO: "Wenn noch einmal jemand 'digga' sagt, flipp ich aus und spring aus dem Fenster."
WB: "Die Ehe ist ein Beweis dafür, dass man aus den Fehlern anderer nicht lernt."
FUB: "Claas, versuchen Sie geräuschärmer zu existieren."
Claas: "Das ist übel praktisch." DOR: "Das ist nicht nur übel praktisch, das ist plus 30000 Aura."


Auf die Frage, ob Frau Burzig schwanger ist:
LIE: "Wer ist schwanger? Ich?!"
ABB: "Wenn meine Freunde Sutschini anstatt Zucchini sagen, krieg ich 'n Föhn ey."
Lehrkraft: "Im alten Rom gab es auch Sklaven, die Lehrer waren... jetzt nicht falsch verstehen."
Lehrkraft: "Wenn jemand ein E-Auto kaufen möchte, wir haben eins zu verkaufen. Wir haben ausversehen 2 gekauft."
BRA: "Mein Mund fällt mir dann nicht aus dem Gesicht, wenn ich das sag, aber es ist halt FALSCH."
Elias: "Würden Sie sagen, dass die Menschen dumm sind?"
FRN: "Schon... aber ich nicht."
GLO: "Ich werde von eurer Schönheit bzw. von der Sonne geblendet."
BRA: "Moin hallo, schön, dass du da bist." (zu jedem Schüler einzeln)
Mattis kommt viel zu spät im English-LK.
CHR: "Like a phoenix from the ashes."

Wir gratulieren herzlich zum bestandenen Abitur!

KARRIERE in der SCHIFF-FAHRT

KREY SCHIFFAHRTS
GmbH & Co. KG






Werde Teil eines tollen Teams!

Wir freuen uns auf dich!

Krey Schiffahrts GmbH & Co. KG
Windelkampsweg 2 · 26789 Leer
shipping@krey-schiffahrt.de
0491 / 454 21 - 12

www.krey-schiffahrt.de/karriere

Schülerzitate

Der Unterricht wäre nur halb so lustig ohne unsere eigenen Witze und Weisheiten. Es folgt eine Sammlung der besten Aussagen unserer zweijährigen Oberstufenzeit.
Wer weiß... vielleicht heften sich einige diese Sprüche an die Wand?

Im Englisch-LK: Alle sollen sich ihre Notizen nochmal angucken.
Nike: "Maxi, bist du depressiv oder so?"
Keine Antwort von Maxi. Nike dreht sich zu Charlotte.
Nike: "Ne, Maxi ist ab jetzt nonchalant."

-

Eine Lehrkraft fragt sich, wo Surena ist.
Alina: "Surena ist heute wirklich krank!"
5 Minuten später: Surena klopft an der Tür und war nur beim falschen Raum.

-

Jannes: "Ich würde sagen, der Autor nutzt die Worte doppeldeutig."
ABB: "WAS?"
Jannes: "Ambivalent."

-

Enno beschreibt ein Bild in Geschichte zum Thema China und die Missionierung.
Enno: "Da steht ne Frau mit einem indischen Hut."

-

Viktor: "Dein Leben ist wie Diogenes: ein Leben für die Tonne. Ich denke, also bin ich; und jetzt geh' mir aus der Sonne."

Sören sagt, Nike könne kein Auto fahren, weil sie eine Frau ist.
Nike: "Jerrick, hast du gehört, was Sören gesagt hat? Er meinte ich kann nicht fahren, weil ich eine Frau bin."
Jerrick: "My man."

-

Alina: "Was macht Hanna da?"
Jule: "Spiele spielen."
Hanna (ganz unschuldig): "Man muss auch mal sein Gehirn entspannen!"

-

Maxi möchte ausdrücken, dass man mit dem Partner schlafen muss, wenn man Kinder möchte.
Maxi: "If you like kids. Then you have sex with them."

-

Elias: "Wir haben gerade Zungen getauscht.
KANINCHENZUNGEN!"
KAH: "Wie romantisch."

-

Finn geht vor die Tür, weil Kinder laut sind.
Finn: "KINDER! Wir wollen lernen! Könntet ihr ein bisschen leiser sein?"

Wer hat das gesagt?

"Wie spricht man eigentlich Meerjungfrau auf Englisch aus? Sea-Young-Woman?"

Lösung unten auf der Seite!

Maxi erzählt, wie er beim Fußball lieber selber zum Tor rennt, als den Ball abzugeben.
Maxi: "I run to to the goal and shoot myself."

-

Viktor: "Wenn einer in der Partnerschaft das Sagen hat, ist das keine Partnerschaft sondern eine Leibeigenschaft."

-

KAH: "Thore,wie viel Flüssigkeit passt in ein Reagenzglas?"
Thore: "Bis es voll ist halt."

Lösung: Thore


Carolin: "Man muss Inzest einfach nur lang genug durchziehen!"
Marit verzweifelt in Mathe: "Weil mein Kopf... ich mag ihn. Meistens."
Charlotte: "Und welches Metrum ist das?"
11. Klässler: "NEUTRUM!!"
Jennifer: "Kann man sich Zucker spritzen lassen? Mit Crack geht das ja auch."
Viktor zu Jannes: "Die AfD ist nicht in der Regierung, Schatz."
Joris: "Daaaamn, Sassy!"
Jemand sagt etwas richtiges im Unterricht
Bennett: "My man!"



Geschafft!

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum bestandenen Abitur!

Bereit für die Zukunft? Wie wäre es, diese zusammen mit uns zu verbringen?

Die Arbeit bei uns eröffnet dir viele Wege für die Zukunft:

- Bankkaufmann (m/w/d)
- Duales Studium zum Bachelor of Arts „Bank- und Versicherungswirtschaft“ (m/w/d)
- FOS Praktikum
- Schülerpraktikum

Jetzt informieren:
Einfach QR-Code scannen oder direkt auf www.sparkasse-leerwittmund.de/ausbildung

Sparkasse LeerWittmund

Man munkelt, ...

... dass unser Jahrgang immer die Wahrheit sagt und niemals Gerüchte erfinden würde, die so gar nicht stimmen.


..., dass die Mikros in den Videokonferenzen nicht kaputt waren.
..., dass Herr Weerts unbedingt ins Abibuch will.
Glückwunsch!
..., dass Celina mit Zwischennamen Johanna heißt
..., dass Leon ohne Chat GPT sein Abi nicht bekommen würde.
..., dass Frau Abbas immer WLAN gönnt.
..., dass Herr Bracht Synchronsprecher in Paw Patrol ist.
..., dass Nike Männer hasst.
..., dass Femke in der Abi-Klausur eine Sims-Quest starten wird.
..., dass Viktor selbst seinen Namen vergisst.

..., dass Jaras Level 15000 in Gardenscapes nur in der Schule entstanden sind.

..., dass die Aufgaben im Mathe-LK des TGGs immer angeschrieben werden, weil sie sonst irgendjemand nicht mitbekommt.

..., dass Herr Winkler sich in seiner Rente immer noch Geschichten ausdenkt.

..., dass das Oberstufengebäude einen mehr oder weniger "geheimen" zweiten Stock hat.

..., dass Frau Dietz-Schatt Hanna in der 5ten Klasse für immer traumatisiert hat, als sie zum ersten Mal in der Schule am Handy war.

..., dass Alina in einer Matheklausur plötzlich Ergebnisse hatte, die nicht zum Rechenweg passen.

..., dass Osiris immer in Erinnerung bleiben wird, Jannes!

..., dass mit Herrn Weber ein 1er-Abi unmöglich ist.

..., dass Herr Kahlert nur UEG-Schüler dran nimmt.

..., dass Lana im Chemieunterricht im Sitzen eingeschlafen ist.

..., dass Jannik Peters noch Pokémon Go spielt

..., dass Frau Wilhelmy insgeheim die herzlichste Person an der ganzen Schule ist und pädagogischer als die meisten Lehrer.

..., dass Nancy Wilhelmy Stukes blaue Zettel in den Müll wirft.

..., dass Frau Brinker niemals mit der Technik umgehen kann.

..., dass Herr Liebsch immer Referendar*innen hat, damit er keinen Unterricht machen muss.

..., dass die Klobrille im Oberstufengebäude für immer lose sein wird.

..., dass Frau Oelmann auf dem Schulhof am Hauptgebäude zwischen den Unterstufenschülern nicht raus sticht.

dass Enno am Ende seines Lebens immer noch nicht ,,Quer, Quasi und Quelle" aussprechen kann.

..., dass Claas noch nie ein aufgeladenes IPad dabei hatte.

..., dass Claas für den Deutsch GK noch mindestens 4 Kuchen backen muss.

..., dass Hanna jedesmal in Chemie nach Strom fragen muss, weil ihr iPad Akku so schlecht ist.

..., dass Herr Sürken seinen Ski-Urlaub in der 10. Klasse durch das Badminton-Federballgeld bezahlt hat.

..., dass Zino seine PDC-Leiste mit Tape festgeklebt hat, weil sie geschmolzen ist.

..., dass Lana ihr Auto nicht mehr abschließt, seitdem die Alarmanlage wegen einer Fliege anging.

..., dass Ellen und Tomke fast jede Pause meckern, dass wir auf "ihrem" Platz sitzen.

..., dass Jule S. für immer beim Straße zum UEG überqueren schreien wird.

..., dass Herr Liebsch außerschulische Aktivitäten in die Benotung einfließen lässt.

..., das Imke unbedingt einen Punkt mehr in Englisch haben will.


..., dass Claas mit Papas Auto dick den Poller weggejaucht hat.
..., dass Amelie nicht parken kann.
..., dass Elias nur im Chemie LK sitzt, um für Eric das Chemie Buch mitzubringen.
..., dass Tino mehr Wörter erfindet als lernt.
..., dass Max auf Frau Strauch steht.
..., dass Jannes immer noch in seiner P5-Prüfung ist.
..., dass Claas seine Facharbeit gekauft hat.
..., dass der Latein LK bis heute das Alphabet nicht kann.
..., dass Thore nie bei der Physio war.



..., dass die Französisch Kurse so schlecht waren, dass nur noch eine Person (Wiebke) Französisch hat.

..., dass Jule S. beim Denkmal ihr Zeugnis etwas zu sehr gefeiert hat.

..., dass mindestens die Hälfte des Jahrgangs nach dem Abitur gar nicht mehr studieren will.

..., dass Alina auch im taschenrechner freien Teil den Taschenrechner benutzt.

..., dass Jan Eden sich immer noch nicht auf eine Ausbildung beworben hat.

..., dass Danilo Albrecht Schuster nicht ohne ChatGPT leben könnte.

..., dass die Linken in Leer nur durch Joris so erfolgreich sind.

..., dass die jungen Lehrer mit Verbeamtung auf Lebenszeit flexen.

..., dass Alina kurz davor war, Herrn Stuke mit einem Schneeball abzuwerfen.

..., dass Marit ihren Stundenplan nie auswendig können wird.

..., dass Hanna den Uhrzeigersinn nicht kann.

..., dass Herr Sürken eine Haartransplantation in der Türkei hatte.

..., dass ein Teil des Jahrgangs niemals den Jahrgangsbeitrag bezahlen wird.

..., dass Hanno R.'s Bananenschalen für immer im Baum hängen.

..., dass die Raucherecke nicht nur Nikotin konsumiert .

..., dass das halbe UEG unseren Parkplatz klaut.

..., dass Herr Sürken beim Schulvolleyball innerlich durchdreht, wenn's niemand kann.

..., das Ellen nie ihr Reli und Chemie Buch dabei hatte.

..., dass Tomke und Jara nie Taschenrechner dabei haben.

..., dass Alina trotz Verletzung oder krank sein niemals mit Sport pausiert.

..., dass Theo nur mit 1,5 L Cola und einer Banane zur Bioklausur kommt.

..., dass Henry Schule nur auf geringfügiger Basis macht.

..., dass Viktor mehr Gerüchte über sich selbst lesen will.

..., dass Herr Stuke die "Scheiße-Regel" nur eingeführt hat um selbst Kuchen essen zu können und dann von seiner Frau auf Diät gesetzt wurde.

..., dass Mattis Bunger in zwei Jahren eine Haartransplantation machen lässt oder Mark Forster wird.

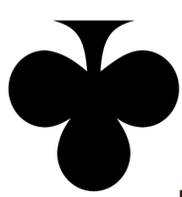
..., dass Elias in zwei Jahren Bio-Lk nicht einmal Kuchen gebacken hat.

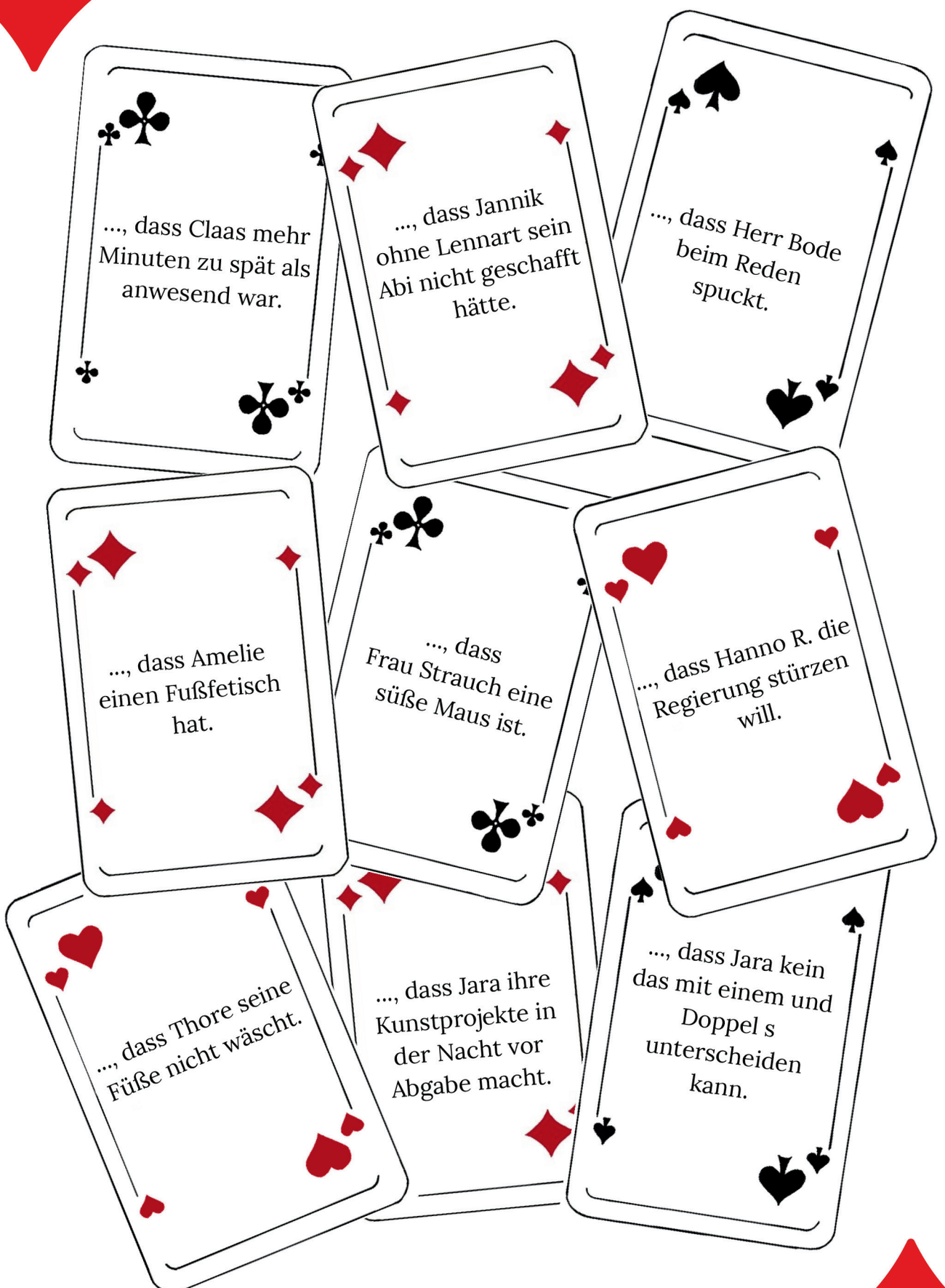
..., dass Tino heimlich TT (TechnikTino) genannt wird.

..., dass Leon eine Abi-Klausur wegen seinem Auto verpassen wird.

..., dass Tomke immer noch denkt, dass man Akku airdroppen kann.

..., dass Julian etwas mit einem Ladyboy hatte.




..., dass Claas mehr Minuten zu spät als anwesend war.
..., dass Jannik ohne Lennart sein Abi nicht geschafft hätte.
..., dass Herr Bode beim Reden spuckt.
..., dass Amelie einen Fußfetisch hat.
..., dass Frau Strauch eine süße Maus ist.
..., dass Hanno R. die Regierung stürzen will.
..., dass Thore seine Füße nicht wäscht.
..., dass Jara ihre Kunstprojekte in der Nacht vor Abgabe macht.
..., dass Jara kein das mit einem und Doppel s unterscheiden kann.

Fotos aus der Mottowoche

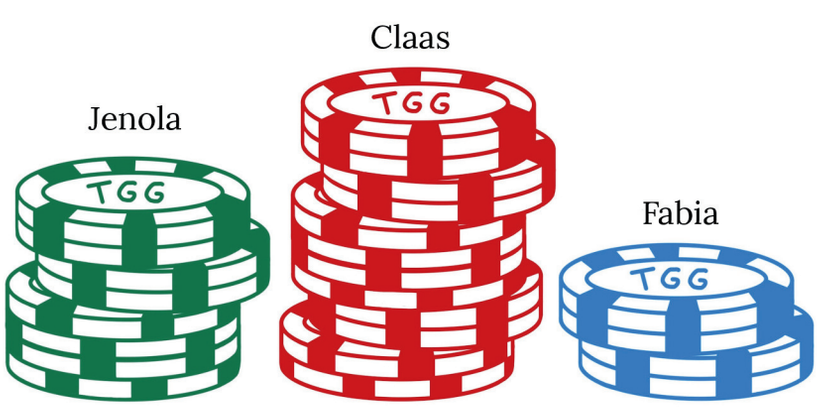
Die letzte Schulwoche ist eine Mischung aus allen Gefühlen. Traurigkeit (oder auch Freude), weil bald alles zu Ende geht. Angst, dass wir bald unsere Prüfungen ablegen müssen. Aber auch viel Spaß, weil wir mal nicht in ein festes System passen müssen und all die Vielfalt und Kreativität, die in uns schlummern, ans Tageslicht bringen können.

Tag 1:
Schlafanzug und "anything but a backpack"





Gewinner "Anything but a backpack"


















Tag 2: “Dress Like your LK”





Gewinner “Dress Like your Lk/ Teacher”

Julia

Janko





Geschichte-Lk (Marx, Lenin und Stalin)



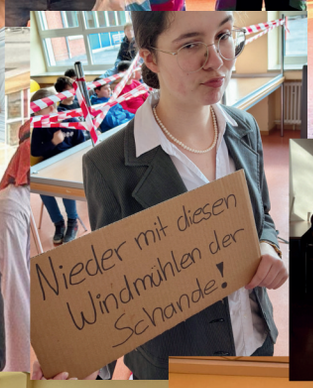





AMEN, ALTER!

Maaskant


mona
Lisa


Nieder mit diesen Windmühlen der Schande!





WIR MÄCHEN MIT BEI DER RETTUNG DER ERDE!

DUDEN
Die deutsche Rechtschreibung
23. Auflage
1

ABI 26
7 8 9 ÷
4 5 6 ×
1 2 3 −
. 0 = +

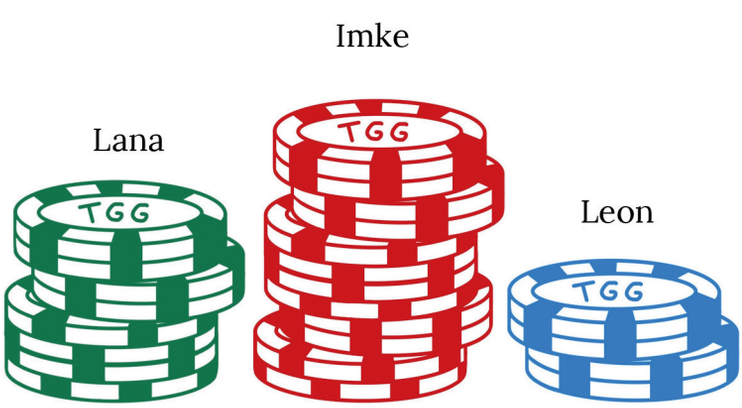



Tag 3: Kindheitshelden & Seriencharaktere



Gewinner Kindheitshelden & Seriencharaktere























Tag 4: Zeitreise

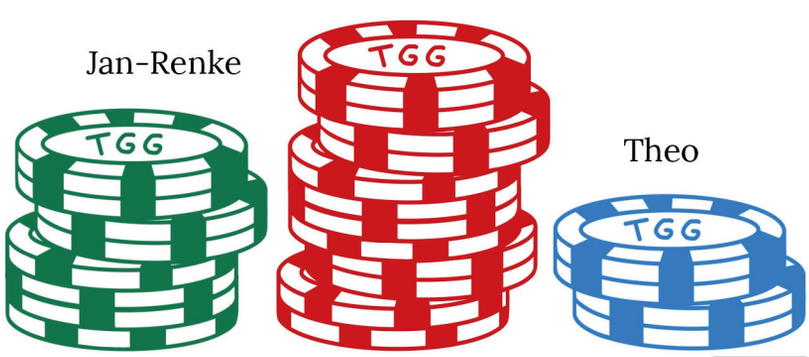




Gewinner Zeitreise

Julia

Jan-Renke

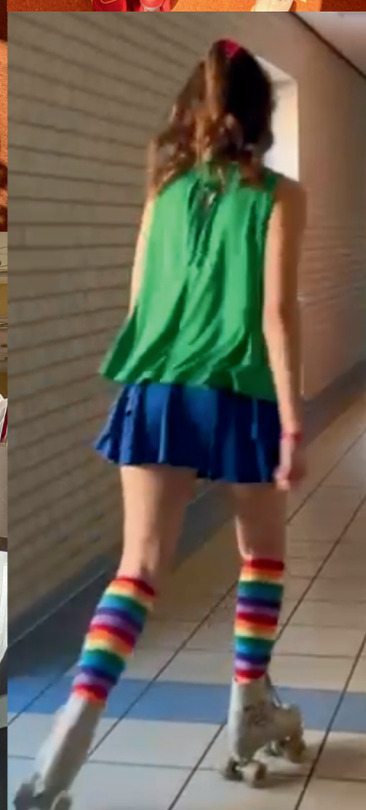


Theo


viele Leute Buffet
Stange Karten spielen












Käse Schinken Stange
viele Leute Buffet
Karten spielen
Gesellschaft
Gemeinschaft
Muffin
Kaugummis




Mensa

Tag 5: Gruppenkostüme





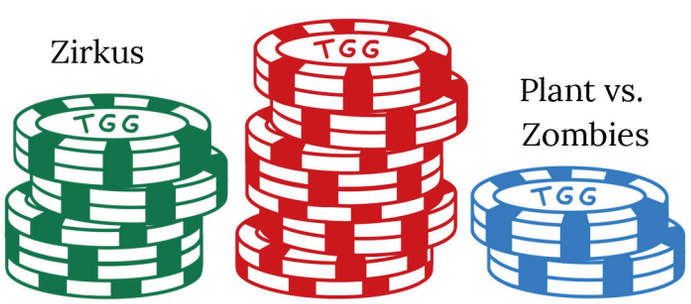


Gewinner Gruppenkostüm

Tinkerbell-Feen &
Pitbull

Zirkus

Plant vs.
Zombies













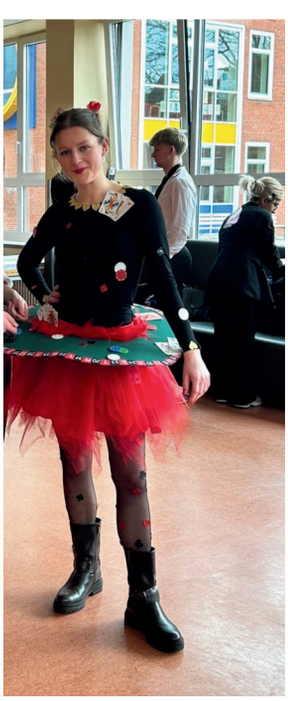







Tag 6: Overdressed/ Las Vegas/ Politiker





Gewinner Overdressed/ Las Vegas/ Politiker

Julia












Ich lasse mir nicht mein Schnitzel wegnehmen!

DFS Deutsche Flugsicherung

WERDE DIRIGENTIN DER LÜFTE.

Dein duales Studium zur Fluglotsin (w/m/d)*

Du möchtest beruflich von Anfang an durchstarten? Dann ist unser duales Studium eine Punktlandung. Denn durch unsere Kooperation mit der Hochschule Worms bekommt deine Karriere den nötigen Speed, um abzuheben.

- **Schnell abheben:** Studium und Ausbildung in einem absolvieren
- **Hohe Verantwortung:** Sorge mit uns dafür, dass Millionen Fluggäste sicher ihr Ziel erreichen
- **Sichere Perspektive:** Wir bilden dich aus, um dich anschließend bis zu deinem Karriereende an Bord zu haben
- **Bestens versorgt:** Unterstützung bei der Wohnungssuche und Wohngeld zusätzlich zu deiner Ausbildungsvergütung sowie ein vergünstigtes „Deutschlandticket“

Jetzt bewerben:
KARRIERE.DFS.DE

Fragen über WhatsApp: 0162 2541843

*Alle Geschlechter (w/m/d) willkommen. Hauptsache, luftfahrtbegeistert! Datenschutzhinweise unter karriere.dfs.de/whatsapp



Danksagungen

13 Jahre sind nun vorbei. Für uns alle beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, den wir mit Freude, Neugierde und vielleicht auch etwas Angst begegnen. Doch bevor wir gehen ist es an der Zeit, die Zeit im Bildungscasino nochmal zu reflektieren und denjenigen Danke zu sagen, die uns auf diesem Weg begleitet haben.



Noah-David Baumann

Zu Beginn möchte ich mich bei den Menschen bedanken, die meine Schulzeit wirklich besonders gemacht haben. Danke an meine Familie, die mir immer den Rücken freigehalten und mich unterstützt hat, egal wie es gerade lief.

Ein riesiges Dankeschön geht an die Bildungselite und ganz besonders an Max, Mattis, Julian und Hanno. Mit euch war Schule einfach eine komplett andere Erfahrung. Unzählige Pausen, Gespräche, Lacher und dieses gegenseitige Durchziehen bis hierhin haben diese Jahre für mich zu einer richtig guten Zeit gemacht. Ohne euch wäre das Ganze hier auf jeden Fall halb so lustig und doppelt so schwer gewesen.

Ein besonderer Dank gilt auch Frau Oelmann. Sie hat mich über lange Zeit begleitet, unterstützt und sich wirklich dafür eingesetzt, dass ich meinen Weg hier durch die Schule finde. Dafür bin ich sehr dankbar.

Auch danke an die Lehrkräfte, die sich Mühe gegeben haben, uns zu helfen und uns durchzubringen.

Jetzt ist die Schulzeit vorbei.
War eine prägende Zeit mit den richtigen Leuten.
Und jetzt ist es auch gut so.

Danke.



Sophia Beck

Als wir 2017 voller Aufregung am TGG eingeschult wurden, hätte ich nie gedacht, wie schnell diese ereignisreiche Zeit vergehen würde und wie schnell wir nun hier stehen, erwachsen und mit unserem Abitur in der Hand.
In die Bläserklasse bin ich mehr durch Zufall als durch Planung gekommen, und doch wurde sie über die Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil meiner Schulzeit. Acht Jahre lang war ich zunächst Teil der Bläserklasse und später des Orchesters. Anfangs war ich fest davon überzeugt, Tuba spielen zu wollen, was angesichts der Größe einer Fünftklässlerin wohl schon beim täglichen Schulweg zu einer größeren Herausforderung geworden wäre. Wahrscheinlich wäre ich hinter dem Instrument sogar gänzlich verschwunden. Letztlich fiel die Entscheidung auf die Klarinette, die sich rückblickend als die passendere und deutlich praktischere Wahl erwiesen hat.
Unzählige Proben, die Austauschfahrt zu unserer Partnerschule nach Sneek, mehrtägige Probefahrten nach Papenburg und der ein oder andere Nervenzusammenbruch aller Beteiligten war Teil dieser Zeit. Diese Zeit hat mich mehr geprägt, als ich es damals geahnt hätte und ist ein Teil den ich nicht mehr missen wollen würde.
Schule war für uns in all den Jahren eine Konstante, sie hat uns durch Veränderungen, Herausforderungen und prägende Erlebnisse zu den Menschen gemacht, die wir heute sind. Neue Menschen sind in mein Leben getreten, haben meinen Alltag bereichert und mir neue Möglichkeiten eröffnet. Dadurch sind über die Jahre hinweg enge Freundschaften entstanden, für die ich unendlich dankbar bin. Ein ganz besonderer Dank geht an Fabia und Jule, mit denen ich meine gesamte Gymnasialzeit und auch die Zeit in der Bläserklasse bestritten habe. Danke, dass ihr immer an meiner Seite wart, in jedem Auf und Ab und mich durch alle Phasen begleitet habt. Und natürlich darf die „Heizungsgruppe“ auch mit Julia und Ritika nicht fehlen, ihr wart meine tägliche Schulmotivation und ohne euch hätte ich die Schulzeit, besonders die Oberstufe, definitiv nicht so gut überstanden. Danke für all die lustigen und ernsten Gespräche und „Debatten“ in unseren gemeinsamen Pausen auf der Heizung.
Zudem möchte ich mich auch bei den Lehrern bedanken, welche mich in meiner Schulzeit unterstützt haben. Mein Dank geht an Herrn Mössinger, welcher uns von der siebten bis zur zehnten Klasse als Klassenlehrer begleitet hat. Und versucht hat aus unserer Klasse eine bessere Gemeinschaft zu machen, indem wir Massage Runden mit Tennisbällen veranstaltet haben, wobei mir am meisten die legendäre Rakete im Gedächtnis geblieben ist.
Ein weiteres Dankeschön geht an Herrn Engelmann, welcher unsere ersten holprigen musikalischen Beginne der Bläserklasse miterleben musste, uns dennoch unterstützt und uns sogar mit unseren eigenen 5b-Merchartikeln ausgestattet hat.
Vor allem möchte ich mich auch an dieser Stelle bei meinem Tutor und langjährigen Niederländisch Lehrer Herrn Kuiter bedanken. Sie haben uns nicht nur fachlich begleitet, sondern uns vor allem als Menschen ernst genommen und hatten stets ein offenes Ohr für unsere Geschichten. Zudem haben sie es geschafft, für eine angenehme und oft auch sehr lustige Unterrichtsatmosphäre zu sorgen, wodurch man sich immer auf den Unterricht freuen konnte.
Ebenso möchte ich Frau Stroeve danken, die uns einen großen Teil unserer Bläserklassen- und Orchesterzeit begleitet hat, mit dem Ziel stets das Beste aus uns herauszuholen. Sie haben uns unsere langwierigen Probefahrten und auch oft unsere sonstigen Proben mit einer kiloschweren Süßigkeitenschale versüßt, welche verpflichtend bis zum Ende unserer Fahrt gelehrt sein musste.
Von Herzen danke ich auch meiner Familie. Danke für eure ständige Unterstützung, eure Motivation und eure Geduld. Selbst dann, wenn meine Laune nicht die beste war, wart ihr immer für mich da und habt mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden.
So wie damals alles neu, spannend und aufregend war, liegt nun wieder eine offene Zukunft vor uns. Dadurch das sich das Kapitel „Schule“ nun geschlossen hat kann ein neues beginnen.
Sophia

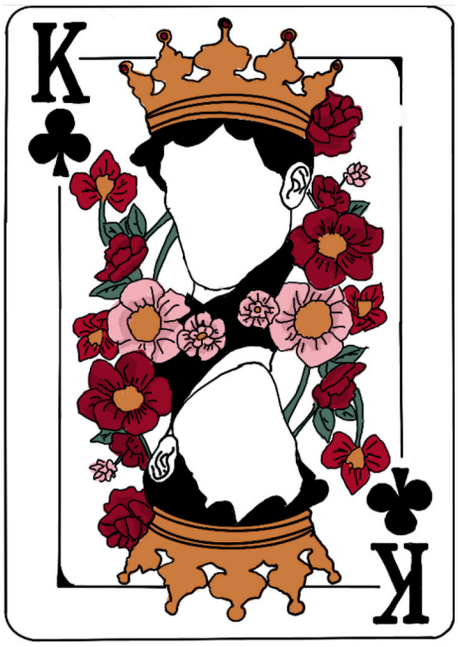


Tino Brinker

An meinem ersten Schultag habe ich meine Eltern gefragt, ob ich noch zwei Tage oder doch ganze zwei Wochen zur Schule müsse. In meiner nur minimal längeren Schulzeit haben mich zahlreiche Menschen begleitet, ohne die ich das Ganze nicht hätte machen wollen.
Allen voran möchte ich den Menschen danken, mit denen ich auch heute noch gerne in den Urlaub fahre oder auch einfach nur Tee trinke: meiner Familie. Ohne meine Eltern, die mich mit großer Mühe überreden konnten Lateinvokabeln und Arten von Getreide zu lernen, oder Jarne, der sich meine nerdigen Themen angehört hat, wäre meine Schulzeit um einiges schwerer und einsamer gewesen.
Während ich mich nur wenig für die Staaten Ozeaniens begeistern konnte, konnten mich die Naturwissenschaften fest in ihren Bann ziehen. Über meine gesamte Zeit am TGG haben Frau Fuhrig, Frau Petras, Herr Kahlert oder Herr Köhler jeder zu einer eigenen Zeit dieses Interesse gefördert. Insbesondere möchte ich auch Herrn Johannsmeyer und Herrn Wieligmann danken, die mich bei der Veröffentlichung meiner eigenen Stundenplan-App unterstützt haben. Natürlich gilt mein Dank auch Herrn Bodenstein, der immer bereitwillig seine Unterrichtszeit für unsere innovativen Kursaktivitäten geopfert hat. Mit diesem Abschnitt möchte ich außerdem allen Lehrkräften, wie Herrn Hundertmark, danken, die sich für die Schule über das bloße Unterrichten hinweg einsetzen und uns Schüler als Personen sehen und unterstützen.

Meine Begeisterung für Informatik haben nicht zuletzt Sönke und Fabian durch ihr jahrelanges Engagement in der Programmier AG geweckt. Durch diese durfte ich außerdem Jasper und Jannes kennenlernen, mit denen ich dieser Leidenschaft seit Jahren nachgehen kann.
Auch außerschulisch hatte ich das Glück Teil einer von schmancygen Menschis gefüllten Badmintonmannschaft zu sein. Insbesondere muss ich natürlich Mads danken, mit dem ich - dank seiner exzellenten Vorschlägen für Ausflugsziele mit Fahrrad oder Zug - mehr von Deutschland gesehen habe, als ich gedacht hätte.

Zuletzt darf natürlich nicht die Person zu kurz kommen, die mich darauf hinweist, nicht bis tief in die Nacht noch Hausaufgaben zu machen oder die zehnte App gleichzeitig zu programmieren. Eine Person die mich vom Schwimmen in der Nordsee oder von Jazz begeistert und mehr Verständnis und Offenheit aufzeigt, als es die meisten Menschen tun. Danke Kristin für deine Unterstützung und die Zeit, die ich mit dir verbringen kann :).



Mattis Bunger



Elsa Bunjes

Danke an alle Lehrer:innen die uns auf das Abi vorbereitet haben
Danke besonders für die Kursfahrt nach Rotterdam die mir als schönes Erlebnis in Erinnerung geblieben ist an alle die sie mir möglich gemacht haben und mit waren
Außerdem finde ich es gut dass ich die Möglichkeit hatte an der Gedenkfeier am 09.11. teilzunehmen
Danke an alle Mitschüler:innen mit denen ich Zeit verbracht habe
Durch euch sind die drei Jahre Oberstufe trotz Stress und viel Lernstoff in guter Erinnerung



Rieka Bünting

Ich möchte mich zunächst ganz besonders bei meiner Familie bedanken. Sie hat mich während meiner gesamten Schulzeit immer unterstützt, mir Mut gemacht und mir in schwierigen Phasen den Rücken gestärkt. Ohne ihren Rückhalt wäre ich vermutlich nicht so weit gekommen.

Ein ebenso großer Dank gilt meinen Freunden. Sie haben meine Schulzeit nicht nur begleitet, sondern sie auch deutlich schöner und erträglicher gemacht. Durch viele lustige und schöne Momente bleibt mir diese Zeit in sehr guter Erinnerung.

Außerdem möchte ich mich bei meinen Lehrerinnen und Lehrern bedanken, die mich in den vergangenen Jahren begleitet und auf meinem Weg unterstützt haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Arendt vom UEG für die tolle Kursfahrt, die für mich ein sehr schönes Erlebnis war und an die ich mich noch lange erinnern werde.



Maximilian Buse

Mit dem Abitur endet für mich ein bedeutender Lebensabschnitt, der ohne die Unterstützung vieler besonderer Menschen nicht so erfolgreich und schön gewesen wäre. Deshalb möchte ich mich von Herzen bei allen bedanken, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Mein größter Dank gilt meinen Eltern. Eure riesige Unterstützung hat mir über all die Jahre hinweg den Rücken gestärkt und mir ermöglicht, gut durch die Schulzeit zu kommen, ohne dabei auf zu viel verzichten zu müssen. Ihr wart immer für mich da, habt mich motiviert und an mich geglaubt. Das bedeutet mir sehr viel.

Auch meinem Bruder Alex danke ich von Herzen. Du hast dein Abitur hier schon vor zwei Jahren gemacht und warst für mich dadurch eine große Hilfe. Wann immer ich etwas nicht verstanden habe oder unsicher war, konntest du mir Dinge erklären und mir weiterhelfen. Dafür bin ich dir sehr dankbar.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Freundin Leevke. Du hast mich in dieser Zeit auf eine Weise gestärkt, die mir viel bedeutet hat. Danke, dass du immer an mich geglaubt, mich unterstützt und mir in schwierigen Phasen Halt gegeben hast. Durch dich konnte ich neue Kraft und Zuversicht schöpfen und die Motivation finden, mein Abitur zu schaffen. Deine Unterstützung war für mich ein wichtiger Rückhalt.

Ein besonderer Dank gilt auch meinen Lehrern und Lehrerinnen. Vielen Dank für Ihre Geduld, Ihr Engagement und dafür, dass Sie mich auf meinem schulischen Weg begleitet haben. Besonders hervorheben möchte ich Herrn Hundertmark im Seminarfach, der stets freundlich und wertschätzend war und meine Beiträge gesehen und anerkannt hat. Ebenso danke ich Herrn Kumke und Herrn Hölscher, bei denen der Sportunterricht immer viel Spaß gemacht hat.
Dort konnte ich mein Interesse am Sport ausleben und zeigen. Das hat meine Abiturzeit deutlich bereichert und erleichtert.

Außerdem danke ich meinen Freunden in den Kursen. Mit euch war der Unterricht oft schöner, lustiger und abwechslungsreicher. Die vielen witzigen Erinnerungen und unser gemeinsamer Austausch werden mir in besonderer Erinnerung bleiben.

Nicht zuletzt danke ich auch meinen Klassenkameraden, die mich beim Lernen unterstützt haben sei es durch das Teilen von Lernzetteln, das Zusenden von Unterrichtsmaterialien oder gegenseitige Hilfe vor Klausuren. Diese gegenseitige Unterstützung hat vieles leichter gemacht.

Ich bin dankbar für all diese Begegnungen und Erfahrungen, die meine Schulzeit geprägt und mich auf meinem Weg zum Abitur begleitet haben.



Ellen Cammenga

13 Jahre Schule sind nun vorbei. Wenn ich auf meine Schulzeit zurückblicke, wird mir vor allem eins klar: Ich wäre heute nicht hier, ohne die Menschen, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Aus diesem Grund möchte ich mich bei euch bedanken.

Zuerst möchte ich meinen Eltern danken. Ihr habt immer an mich geglaubt und mich bei allem unterstützt, was ich mir vorgenommen habe. Durch eure Liebe hatte ich die Kraft, alles zu meistern und über mich hinauszuwachsen. Besonders dir, Papa, möchte ich danken. Durch den Verlust von Mama sind wir beide noch enger zusammengewachsen und ein unschlagbares Team geworden. Danke, dass du immer hinter mir stehst und mir das Gefühl gibst, alles schaffen zu können. Ich habe dich unfassbar dolle lieb und bin so froh und dankbar, einen Vater wie dich zu haben.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an meine Tante Birgit und meinen Onkel Christoph. Seit meiner Geburt begleitet ihr mich durch mein Leben – mit so viel Liebe, Fürsorge und Selbstverständlichkeit, dass ich nie daran zweifeln musste, wie wichtig ich euch bin. Ihr wart immer da, nicht nur bei den schönen Momenten, sondern auch dann, wenn es schwierig wurde. Mit jedem Problem konnte ich zu euch kommen und wusste, dass ich auf euch zählen kann. Danke, dass ihr mich seit meinem ersten Tag begleitet und mir immer das Gefühl gegeben habt, nie alleine zu sein.

Trixi, dich kenne ich jetzt seit der 5. Klasse und du bist für mich so viel mehr als nur eine Schulfreundin geworden. Du bist meine beste Freundin. Es gibt so viele kleine Momente, in denen mir bewusst wird, wie wertvoll unsere Freundschaft ist. Egal, ob wir zusammen lachen, Spaß haben oder auch weinen. Du hast mich in jeder Lebenssituation unterstützt und ich weiß, dass wir immer füreinander da sein werden. Ich bin sehr dankbar so eine tolle Freundin, wie dich, an meiner Seite zu haben.

Ein riesiges Dankeschön geht auch an meine Mädels aus der Oberstufe: Jule, Hanna, Tomke, Jara, Alina und Lana. Ohne euch wäre meine Schulzeit definitiv um einiges langweiliger gewesen. Mit euch konnte ich immer lachen und wir haben gemeinsam den ganzen Schulstress (vor allem unsere Chemie-Klausuren) überstanden. Ihr habt meine Schulzeit so viel schöner gemacht und ich bin euch unglaublich dankbar für all die Erinnerungen, die wir zusammen geschaffen haben.

Ein besonderer Dank geht auch an meine Grundschullehrerin Ina von Palubicki. Sie war eine der ersten Personen, außerhalb meiner Familie, die an mich geglaubt hat. Durch sie habe ich Selbstvertrauen aufgebaut und bin zu dem Menschen geworden, der ich heute bin. Dafür bin ich ihr von Herzen dankbar.

Frau Ringat, danke, dass Sie während meiner gesamten gymnasialen Zeit eine so liebevolle und verlässliche Bezugsperson für mich waren. Ich konnte mich jederzeit an Sie wenden, und selbst wenn Sie nicht mehr meine Lehrerin waren, hatten Sie immer ein offenes Ohr für mich. Ihre Unterstützung und Herzlichkeit haben mir sehr geholfen – dafür möchte ich mich bei Ihnen besonders bedanken.

Und natürlich bedanke ich mich auch bei meinen Leistungskurslehrern: Herr Weber, Herr Kahlert und Herr Kumke. Sie alle haben mich an den Punkt gebracht, wo ich heute stehe. Vielen Dank dafür!

Danke an alle, die mich begleitet, unterstützt und inspiriert haben. Ihr habt meine Schulzeit zu etwas ganz Besonderem gemacht :)



Louisa Cristal

Ich danke meiner Familie für ihre Liebe, ihre Unterstützung und dafür, dass sie immer an mich geglaubt hat.
Meinen Freunden danke ich dafür, dass sie mich immer zum Lachen bringen – und natürlich für die vielen schönen Abende, die wir zusammen verbracht haben.
Ein Dank geht außerdem an den Erfinder von Wodka, ChatGPT und an den Aladin Shisha-Shop, ohne die ich die Oberstufe wahrscheinlich nicht überlebt hätte.
Und ich danke Speedy, der für immer in meinem Herzen bei mir sein wird.
Vor allem aber danke ich mir selbst dafür, dass ich nicht öfter crashout gegangen bin und immer an mich selbst geglaubt habe.



Thore Daalmeyer

Ein großer Dank geht an meine Eltern, die mich wenn nötig unterstützt haben, obwohl ich durch nicht abgegebene Hausaufgaben in der 5./6. Klasse und daraus folgend viele erhaltene Anrufe meiner Klassenlehrerin, schlechte Klausuren in Latein oder meine verpeilte und faule Art mit Dokumenten oder Terminen oft für Stress gesorgt habe.
Außerdem möchte ich mich bei meinen Freunden und Bekannten aus meinem Jahrgang für die wunderbare Zeit bedanken. Man hat viele unvergessliche Momente erlebt und Freundschaften geschlossen. Vor allem die Zeit in der Oberstufe hat mir gezeigt, dass Schule nicht nur zum lernen, sondern auch zum Verbindungen schließen da ist. Mit vielen Mitschülern verbringe ich einen großen Teil meiner Freizeit und ich kann mir nicht vorstellen wie mein Leben ohne euch wäre.
Wir sind ein einzigartiger Jahrgang und werden einen besonderen Abiball erleben.
Besonders möchte ich mich bei meinen persönlich wichtigsten Lehrer bedanken. Herr Kahlert und Frau Brinker haben mir nicht nur schulisch viel beigebracht, sondern auch persönlich geprägt und unterstützt. Auf dem Weg zum Abitur kann ich mir keinen besseren Tutor vorstellen als Herrn Kahlert. Herr Kahlert hat auf dem stressigen Weg zum Abitur eine gelassen und entspannende Atmosphäre geschaffen und einem immer das Gefühl vermittelt, dass wir es schaffen können.
Doch gerade Frau Brinkers motivierende und ermutigende Art hat mir in der schwersten Zeit auf dem Tgg sehr geholfen und mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Danke, dass ihr alle Teil meines Weges wart!



Ruben Doosje

Ich möchte meinen Eltern danken, die immer hinter mir standen und an mich geglaubt haben – auch in Momenten, in denen ich selbst unsicher war. Ohne eure Unterstützung wäre dieser Weg deutlich schwerer gewesen.
Den Lehrern danke ich dafür, dass wir auf teilweise unkonventionelle Weise gelernt haben, uns Wissen selbst anzueignen – auch wenn der Unterricht nicht immer optimal lief, haben wir dadurch viel mitgenommen.
Ein besonderer Dank gilt der Bildungselite. Wir haben zwar nicht immer besonders schlau gehandelt, aber gerade das hat die letzten zwei Jahre Abitur so unterhaltsam und unvergesslich gemacht. Es war toll, diesen Weg gemeinsam zu gehen und dabei viel zu lachen.



Tomke Eden

„Für immer ein Teil von mir“ – Cro
13 Jahre sind wir zur Schule gegangen und trotzdem fühlt es sich im Nachhinein an, als sei die Zeit viel zu schnell vergangen. Auch wenn ich mich freue, dieses Kapitel abzuschließen, werde ich Einiges an der Schule vermissen! Was mich zu dem eigentlichen Sinn dieses Textes führt. Ich möchte einigen Menschen Danke sagen:
Ganz besonders möchte ich meiner Besten Freundin Jara danken: Mit dir habe ich jeden Tag in der Schule gelacht, manchmal sogar über deine (un)lustigen Witze. Gelegentlich sogar so sehr, dass sogar die Tränen kamen (du weißt, welchen Moment aus dem Mathe-Unterricht ich meine). Auch wenn du genau weißt, wie du mich provozieren und verarschen kannst, bin ich dir unendlich dankbar, dass du unsere Schulzeit zu einer so besonderen Zeit gemacht hast. Außerdem ein riesiges Dankeschön für all unsere FaceTime-Telefonate, bei denen es meistens um eine einfache schulische Frage ging, die sich zu einem mehrstündigen Gespräch, über etwas ganz anderes entwickelt hat. Vor allem möchte dir aber dafür danken, dass du vor fünf Jahren absolut keine Ahnung von iPads hattest und mich angesprochen hast, um nach Hilfe zu fragen.
Das lässt mich zu einem Dankeschön an unseren damaligen Klassenlehrer, Herr Sürken, kommen. Vielen Dank dafür, dass Sie damals die Sitz-Buddies eingeführt haben! Ich würde behaupten, dass Jara und ich nur deswegen befreundet sind. Seit diesem System waren wir quasi unzertrennlich.
Auch danken möchte ich meinen Freundinnen Alina, Jule, Hanna, Ellen, Trixi, Jara und Lana. Ihr habt jeden Unterricht, jede Pause und jede Freistunde (meistens bei mir Zuhause) zu etwas besonderem gemacht und ich habe mich jeden Tag darauf gefreut, euch zu sehen. Ich werde es sehr vermissen, wenn wir uns nicht mehr täglich sehen und uns über die neuesten Infos in unserem Leben austauschen können.
Einen Dank verdienen meine Mädels vor Allem aber außerhalb der Schule: Jara, Janne, Jule, Hanna und Alina. Euch möchte ich für unsere Wöchentlichen Treffen danken, bei denen wir Spiele gespielt, Unmengen von Tee getrunken und uns über Gott und die Welt unterhalten haben. Hiermit stelle ich einen Antrag darauf, dass das auch weiterhin fester Teil eines Samstags abends ist!
Ein ganz dickes Dankeschön und eine fette Umarmung gehen an meine längste Freundin Schlotte. Wie wir immer so schön sagen, haben wir schon zusammen in die Windeln geschissen. Du kennst mich in- und auswendig und bist immer für mich da!
Hier danken möchte ich aber auch meiner Familie und besonders meinen Eltern. Mama und Papa, ihr unterstützt mich immer, egal bei was. Ihr ermöglicht mir so viel und dafür bin ich unendlich dankbar. Ich weiß, dass das absolut nicht selbstverständlich ist, deswegen bin ich umso glücklicher euch an meiner Seite zu haben. Aber auch meine Schwester Amke hat hier ihren Platz verdient. Du bist die wohl gelassenste Person, die ich kenne. Auch wenn wir dadurch zwar oft die ein oder andere Diskussion führen, habe ich dich unendlich dolle lieb. Dir danke ich vor allem für deine Bio- Lernzettel, die mir wirklich oft geholfen haben. Ich danke dir aber auch dafür, dass du immer nur einen Anruf (naja eigentlich zwei, wegen dem „Nicht stören- Modus“) entfernst bist und mir immer zuhörst!

Ohne all diese Menschen wäre meine Schulzeit nicht ansatzweise so schön gewesen. DANKE an euch alle. Ich habe euch ganz dolle lieb!!



Jan Eden

Als Erstes möchte ich meinen Eltern danken für ihre Geduld und ihre Unterstützung, auch wenn ich selbst manchmal nicht so genau wusste, was ich da eigentlich mache.

Ein großes Dankeschön geht auch an meine Freunde aus dem Jahrgang. Ohne euch wären viele Unterrichtsstunden deutlich langweiliger gewesen. Außerdem wart ihr immer die perfekten Leidensgenossen, wenn erneut eine Klausur bevorstand, für die man wieder mal komplett unvorbereitet war.

Auch bedanken möchte ich mich bei Herrn Kahlert, meinem Bio-LK-Lehrer, und bei Frau Dietrich, meiner Mathelehrerin. Beide waren immer freundlich, haben fair und manchmal auch freundlich benotet und haben wirklich versucht, mich irgendwie durchs Abi zu bringen.

Es gab aber auch andere Lehrer, die gefühlt alles versucht haben, uns das Leben schwer zu machen. Grüße gehen raus an Herrn Krull. Manchmal hatte man das Gefühl, er wollte eher das Schlechteste für uns. Aber vielleicht war das auch einfach seine ganz eigene Art von Motivation.

Was ich in meiner Schulzeit gelernt habe, ist zum einen ChatGPT richtig zu benutzen und zum anderen, dass man viele Dinge nicht unbedingt im Unterricht lernt, sondern erstaunlich effizient, mit den richtigen YouTube-Videos, am Abend vor der Klausur. In diesen paar Stunden wird dann plötzlich Wissen aufgenommen, das vorher monatelang erfolgreich ignoriert wurde.

Und zu guter Letzt noch ein Dank an ChatGPT für die schnellen Antworten, die Lernhilfe und dafür, dass immer jemand da war, wenn man spät abends noch einen Lernzettel brauchte. Und manchmal auch während Klausuren noch die richtige Lösung gebracht hat, bei denen der Lehrer vielleicht nicht die ganze Zeit auf unsere Finger geguckt hat (Spaß, sowas macht man natürlich nicht). Die besten 22,99 Euro – danke Mama!

Am Ende zählt eh nur das Ergebnis: Wir haben es geschafft (hoffentlich). Wie genau, weiß wahrscheinlich keiner so richtig, aber Hauptsache Abi!



Jenola Abby Feith

Viel zu lange musste ich meine Zeit in diesen vier Wänden verbringen. Muffige Klassenräume, Toiletten ohne Papier und Seife, kein WLAN und schreiende, nervige Kinder um 8 Uhr morgens. Und ohne meine Freunde hätte ich das niemals überlebt.
Es gibt unendlich viel zu erzählen, doch das wäre mir zu anstrengend und so viel Platz gibt es nicht, das alles aufzuzählen. Deshalb möchte ich mich bei ein paar Menschen bedanken, die meine Schulzeit, vor allem in der Oberstufe, deutlich schöner gemacht haben.
Zuerst danke ich meinen Eltern. Ihr habt mich immer unterstützt, wart immer für mich da und habt mir ein Zuhause gegeben, in dem ich mich wohlfühle. Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen.
Ein großes Dankeschön geht an Fabia. Jahrelange „Knechtarbeit“ in Latein, wo viele Tränen geflossen sind. Und ohne deine Mutter wären während der Quarantäne wohl einige Übersetzungen nie zustande gekommen.
Danke an meine beste Freundin Imke. Die Schulzeit mit dir war einfach besonders, und ich freue mich darauf, auch weiterhin viele neue Erinnerungen mit dir zu sammeln.
Auch an Wiebke und Imke, im Englisch-LK haben wir definitiv mehr geredet als gearbeitet, aber zum Glück fand Frau Bachmann unsere Gespräche amüsant, weshalb wir trotzdem mit guten Noten davongekommen sind.
Ritika, danke, dass du mich damals zum Volleyball mitgeschleppt hast. Dadurch haben wir unsere tolle Mannschaft gefunden und konnten endlich etwas machen, das wir wirklich lieben. Und danke, dass du mein ständiges Jammern in Chemie ausgehalten hast.
Ein weiteres Dankeschön geht an die „Heizungstruppe“. Ich konnte mich immer darauf verlassen, dass jemand da sitzt. Die vielen Gespräche und Geschichten haben so manchen Tag besser gemacht.
Und Patricia, es tut mir leid, dass du die Präsentationsprüfung alleine machen musstest. Aber danke, dass du all die Politikstunden mit mir durchgestanden hast, in denen wir regelmäßig aufs Neue verstört waren.
Ich werde diese Zeit vermissen, vor allem die vielen schönen Momente mit meinen Freunden. Trotzdem bin ich auch ein bisschen glücklich, jetzt fertig zu sein und den nächsten Schritt zu gehen, um an meiner Zukunft zu arbeiten.
Danke an euch alle. Und jetzt sage ich Tschüss!



Alina Folmer

Grundsätzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mich auf meinem Schulweg begleitet haben. Dieser Abschnitt meines Lebens war intensiv, anstrengend und manchmal nervenaufreibend, aber ich war nie allein. Trotzdem gibt es einige Menschen, denen ich an dieser Stelle ganz besonders danken möchte, weil sie mich auf diesem Weg in einer Weise unterstützt haben, die ich niemals als selbstverständlich sehe.

Als Erstes danke ich meinen Eltern. Mama und Papa, ihr wart in all den Jahren mein größter Rückhalt. Ihr habt mich aufgefangen, wenn ich gezweifelt habe, mich motiviert, wenn mir alles zu viel wurde, und immer an mich geglaubt. Ihr habt mir so viel ermöglicht und mir das Gefühl gegeben, dass ich alles schaffen kann, wenn ich mich anstrenge.Und dann gibt es da noch unser kleines, aber bedeutendes Ritual vor Klausuren. Kurz bevor ich losmusste, kam immer euer „Ни пуха ни пера“ und mein „К чёрту“ als Antwort durfte natürlich nicht fehlen. So klein dieser Satz auch ist, er hat mir jedes Mal ein gutes Gefühl gegeben und mir ein Stück Nervosität genommen. Es war wie ein kleiner Glücksbringer, den ich immer mit in die Klausur genommen habe. Ohne euch hätte ich das Abitur sicher nicht geschafft. Danke für eure Geduld, eure Unterstützung und dafür, dass ich mich immer auf euch verlassen konnte.
Ein ganz besonderes Dankeschön geht auch an meinen Bruder [und sein ChatGPT+ Abo ;)]. Du warst vor so vielen Klausuren mein persönlicher „Last-Minute-Retter“. Vor allem an den Abenden davor, während ich am Verzweifeln war, hast du dir die Zeit genommen, mir noch mal meine Fragen zu beantworten, Dinge nochmal zu erklären und mir alles so lange verständlich zu machen, bis ich es wirklich kapiert habe. Du hast eine unglaubliche Art, komplizierte Themen einfach wirken zu lassen und mir damit nicht nur Wissen, sondern auch Sicherheit gegeben. Danke, dass ich mich immer auf dich verlassen konnte.
Genauso dankbar bin ich für meine große Familie. Ich bin unglaublich froh, mit so vielen Menschen aufzuwachsen, die hinter mir stehen. Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen, ihr alle habt mich geprägt und mir durch eure Unterstützung, euer Verständnis und eure ermutigenden Worte die nötige Stärke gegeben, um auch schwierige Phasen zu meistern. Zu wissen, dass ich Teil einer so großen und liebevollen Familie bin, bedeutet mir unglaublich viel und ist etwas, das ich sehr zu schätzen weiß.

Ich bin mir sicher, dass wir schon bald auf diese Schulzeit zurückblicken und uns nach Momenten sehnen werden, von denen wir jetzt denken, sie könnten ruhig schneller vorbeigehen. Die hohen Anforderungen und der ständige Druck, gute Leistungen zu bringen, haben uns oft an unsere Grenzen gebracht. Und trotzdem vergessen wir zu oft, wie viele schöne Erinnerungen uns die Schulzeit geschenkt hat. Erinnerungen an gemeinsame Momente, die diese lange Zeit zu einer besseren gemacht hat.

Und damit komme ich zu meinen Freunden. Ich kann wirklich sagen, dass ich unfassbar glücklich bin, so eine enge Freundesgruppe an meiner Seite zu haben, mit der ich ohne Ende lachen konnte, selbst an Tagen, an denen eigentlich alles zu viel war. Danke für die Krisentelefonate am Abend vor Klausuren, wenn die Nerven blank lagen und man plötzlich dachte, man kann gar nichts mehr. Für das gegenseitige Erklären von Themen, für „Okay, wir schaffen das“ und für dieses beruhigende Gefühl, nicht allein durch den Stress zu müssen. Wir haben uns gegenseitig durch die Schulzeit getragen, mal motiviert, mal beruhigt und mal einfach nur zugehört. Aber ihr habt nicht nur meine Schulzeit geprägt, sondern auch die Zeit außerhalb der Schule zu etwas Unvergesslichem gemacht. Spieleabende, spontane Treffen, zusammen feiern gehen, einfach irgendwo sitzen und stundenlang reden. Genau diese Momente haben alles so besonders gemacht. Schule war nie nur Schule, sondern ein Ort voller Erinnerungen, weil ihr dazugehört habt. Was ich an uns am meisten schätze, ist unser Zusammenhalt. Kein Neid, kein Rückenfallen, sondern echtes Vertrauen. Ich weiß, dass ich mich komplett auf euch verlassen kann und das ist alles andere als selbstverständlich. Ohne euch wäre diese Zeit einfach nicht das gewesen, was sie für mich war.

Am Ende war diese Schulzeit mehr als nur Unterricht und Klausuren. Sie war ein Kapitel voller Menschen, die mich begleitet und geprägt haben. Danke, dass ihr alle ein Teil davon wart!



Claas Frerichs

Ein riesiges Dankeschön an all die Lehrerinnen und Lehrer, die mich über viele Jahre begleitet, ertragen und teilweise auch pünktlicher machen wollten.

Besonderer Dank an Frau Petras, die schon in der fünften und sechsten Klasse mit klaren Regeln und fester Hand versucht hat, eine absolute Chaostruppe zusammenzuhalten – und das erstaunlich oft auch geschafft hat. Dass ich damals nicht der Schlimmste war, sagt viel über die Klasse.

Herr Mössinger hat in der MINT- und Bläserklasse sein Bestes gegeben, auch wenn Ordnung und Disziplin manchmal wichtiger waren als unsere Motivation. Trotzdem: Respekt fürs Durchziehen.
Bei Herrn Hundertmark wurde es dann entspannter – mehr Freiheit, mehr Verantwortung und zum ersten Mal so ein Gefühl dafür, wie das Leben außerhalb von Schule funktioniert.

Ein großes Dankeschön auch an Herr Kuiter, meinen Tutor und ehemaligen Niederländischlehrer, der mein jahrelanges Zuspätkommen sehr treffend kommentierte („Da hilft auch das Jugendamt nichts mehr“) und mich trotzdem nicht aufgegeben hat. Pünktlichkeit blieb ein pädagogisches Langzeitprojekt, aber wir haben Fortschritte gemacht.

Herr Stelter hat mich vom Englischunterricht der fünften Klasse bis zum Geschichts LK begleitet – inklusive der Erkenntnis, dass Schlüsselbünde und Kreide heute keine Wurfgeschosse mehr sind.
Und Herr Johannsmeyer, der mich gefühlt durch alle Naturwissenschaften gebracht hat – danke für Geduld und Durchhaltevermögen.

Ein besonderer Dank geht an Julian Redetzky, meinen Sitznachbarn in der Bläser-MINT von etwa der siebten bis zur elften Klasse. Letzte Reihe, viel Scheiße gemacht, wenig aufgepasst – und ein klarer Notenabfall. Trotzdem war das mit Abstand die lustigste Zeit und du der beste Sitznachbar, den ich hatte.

Danke auch an meine Klassenkameraden, besonders an die sogenannte Bildungselite und die Jungs aus Niederländisch (Ruben, Hanno S., Hanno R., Enno, Janko, Thies, Noah, Julian, Mattis B., Mattis D., Zino, Jan, Jan-Renke, Theo, Lammert, Finn, Max, Surena, Tjark, Lennart, Bennett und Jerrick): eine Gruppe voller „Talent“, Chaos und (gelegentlich) fragwürdiger Entscheidungen. Früher ehrgeizig, später eher lebensgenießend – was gut war, aber manchmal auch Folgen hatte.

Am Ende bleibt: Danke für die Zeit, die Nerven und „wenig“ Vorbereitung aufs echte Leben. War nicht immer schön, aber definitiv prägend haha



Hanna Gelten

13 Jahre Schule gehen nun zu Ende. Zum einen war es eine sehr anstrengende Zeit, in der mir der ein oder andere Lehrer und Mitschüler viele Nerven geraubt hat. Doch trotzdem blicke ich im Großen und Ganzen auf eine sehr schöne Zeit zurück, die insbesondere durch die Menschen, die mich dabei begleitet haben, so besonders wurde.

Dazu möchte ich mich bei meinen Freunden bedanken, ohne die ich nicht ansatzweise so schöne Erinnerungen an die Schulzeit gehabt hätte. Seien es die unzähligen Lachflashs im Unterricht, gemeinsame side quests in der Pause und in Freistunden oder verzweifelte Krisenanrufe vor Klausuren, die am Ende doch noch mit einer Lösung endeten (meistens). Davon möchte ich ein paar einen besonderen Dank aussprechen.

Alina, wir kennen uns schon seit dem Kindergarten und in dieser Zeit bist du mir wirklich ans Herz gewachsen. Egal, was passiert ist du warst immer an meiner Seite und auch wenn ich damals durch dich mal im Schlot gelandet bin oder du mir einen Tennisball in den Rücken geschmettert hast, kann ich mir ein Leben ohne dich garnicht mehr vorstellen.
Jule, dir danke ich besonders dafür, dass du einfach immer für mich da bist und mit mir lachst, egal wie abwesend ich mal bin. Auch dafür, dass du meine zahlreichen Anrufe entgegennimmst, in denen wir gemeinsam eine Lösung für eine Krise finden, und dass du jede action immer mit mir erlebst.
Jara, du begleitest mich schon seit der Grundschule, in dieser Zeit haben wir schon vieles zusammen erlebt. Du bringst mich durch deine „lustigen“ Witze doch immer zum Lachen. Ich hoffe, du verzeihst mir eines Tages, dass ich damals deine Frage „Wollen wir Freunde sein?“ mit „Nein“ beantwortet habe, obwohl ich immer noch der Überzeugung bin, dass du dir diese Geschichte ausgedacht hast.
Lana, wir haben schon vieles zusammen durchgemacht, besonders die komischen Phasen in der Unterstufe. Danke für deine Erzählungen in den Pausen, die mich immer zum Lachen bringen, deine legendären Hausis und die vielen OKF´s.
Tomke, danke, dass wir die Sport Mittagspausen immer bei dir verbringen konnten und du uns immer einen Eiskaffee gemacht hast. Auch für die vielen Erinnerungen in der Oberstufenzeit, obwohl wir leider keinen Kurs außer Sport zusammen hatten.
Ellen und Trixi, euch kenne ich erst richtig seit der Oberstufe, doch in dieser Zeit haben wir viel zusammen erlebt und ohne euch wäre der Unterricht und die Pausen nicht so lustig gewesen.

Einen besonderen Dank möchte ich natürlich auch an meine Familie richten. Danke an meine Eltern, dass ihr mich immer unterstützt, mir so vieles ermöglicht und einfach immer für mich da seid. Danke für die unzähligen Brotdosen und den Tee, der morgens fertig zum Mitnehmen in der Küche steht, für den Fahrservice und für das Abfragen vor Klausuren (wo ihr mittlerweile zumindest so tut, als würdet ihr alles verstehen). Vor allem aber für euer Verständnis und Vertrauen sowie dafür, dass ihr mir den Rücken freihaltet, wenn ich etwas rechtzeitig erledigen muss und mir immer helft eine Lösung für ein Problem zu finden.
Zudem danke ich meinem großen Bruder Jannes. Danke, dass du mich vor der ein oder anderen Krise bewahrt hast, sei es durch deine realistische Betrachtung und Rat in Situationen, in denen ich nicht weiterweiß, oder einfach, wenn ich an einer Matheaufgabe verzweifle. Und dafür, dass du es eigentlich immer schaffst mich zum Lachen zu bringen, egal wie schlecht gelaunt ich gerade bin.

Alles in Allem hatte ich eine schöne Schulzeit, die im Enddefekt doch schnell vorbeiging, auf die ich aber immer gerne zurück blicken werde.



Rieke Goemann

Vielen Dank an alle, die mich in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben.

Vor allem danke ich meinen Eltern für ihre Unterstützung, ihre Geduld und dafür, dass sie immer an mich geglaubt haben. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen.
Und natürlich danke ich auch meinen Freunden für die gemeinsame Zeit und die vielen schönen Momente, die diese Jahre so besonders gemacht haben.

Ich wünsche euch allen für die Zukunft nur das Beste!



Thies Groenewold

Wenn ich drüber nachdenken wem ich zu danken hab, dank ich mir in erster Linie selber und natürlich meiner Familie und Freunden



Anja Gröger Valdez

Früher hätte ich nie gedacht, dass dieser Tag wirklich jemals kommen wird. 13 Jahre Schule fühlten sich damals an wie eine halbe Ewigkeit. Eine unendliche Zeit an Hausaufgaben, frühen Montagmorgenden und dem Warten auf die Ferien. Doch jetzt, wo ich hier stehe und die 13 tatsächlich geschafft habe, kann ich es kaum fassen.

Ein riesiges Danke geht an meine Eltern und meine Schwestern. Danke fürs stundenlange Zuhören, wenn ich mal wieder am Verzweifeln war, fürs Korrekturlesen meiner Hausaufgaben und dafür, dass ihr immer an mich geglaubt habt, selbst wenn ich es gerade nicht konnte. Ohne euren R
ückhalt wäre dieser Moment heute nur halb so viel wert.

Und natürlich an meine Freunde: Danke, dass ihr die Schulzeit zu dem gemacht habt, was sie war: ein Abenteuer. Danke, dass ich diesen Weg nicht alleine gehen musste. Von den geteilten Pausen bis hin zum gemeinsamen Zittern vor den Prüfungen.

Wir haben es geschafft!



Mette Maie Hajen

Nach 13 Jahren Bildungsbunker ist die Schulzeit endlich zu Ende. Ich bin auch am Ende.
Früh aufstehen, manchmal noch schnell Hausaufgaben machen und dann zur Schule hetzen, um zumindest einigermaßen pünktlich zu kommen (was eigentlich kaum geklappt hat) – dieser Ablauf jeden Tag. Dass ich das nun nicht mehr machen muss, habe ich einigen Menschen in meinem Leben zu verdanken.

Zuallererst möchte ich meinen Eltern danken, die alle meine Launen in den verschiedensten Situationen ausgehalten haben. Ohne euch hätte ich wahrscheinlich sogar mein Abi vergessen. Ihr habt meine übermäßige Prokrastination ertragen und oft auch dafür gesorgt, dass ich bestimmte Deadlines einhalte. Auch wenn ihr manchmal einen Hurrikan über euch ergehen lassen musstet, denke ich, eure Mühe hat sich gelohnt.
Außerdem möchte ich ganz besonders Femke, Marit und Zoë danken. Danke, dass ihr immer für mich da wart. Egal, ob ihr über einen meiner Witze gelacht habt oder einfach an meiner Seite wart, auch wenn es mir nicht so gut ging.
Danke, Marit, dass ich mit dir in der ersten Reihe so viel Spaß haben konnte (leider wurde ich von Frau Uden weggesetzt) und dass wir so eng waren, dass alle dachten, wir seien ein Paar.
Danke, Femke, für die unfassbar lustigen Augenblicke innerhalb und auch außerhalb der Schulzeit, dafür, dass ich vermutlich mittlerweile vor Lachen ein Sixpack entwickelt habe, und dass du dir jede meiner Meinungen angehört hast, ohne zu judgen. Und danke, dass wir die „Zwei-Wochen-Regel“ eingeführt haben.
Danke, Zoë, dass du immer für mich da warst und dir einfühlsam alles angehört hast, was ich zu berichten hatte (sei es Gossip oder ein Wechselbad der Gefühle). Danke fürs Haareflechten und für die tollen Armbänder, die du uns zu besonderen Anlässen gemacht hast.
Dafür danke ich euch allen von Herzen. Ihr wart mein Anker in dieser Schulzeit.

Ein Dank geht auch an die engagierten Lehrer, die mich seit Beginn meiner Schulzeit hier unterstützt und mich so geprägt haben, dass ich heute die Person bin, die ihr Abitur macht.

Ein Dankeschön möchte ich auch an diejenigen richten, die mich außerhalb der Schule geprägt haben. Danke an meinen Trainer und ein Dankeschön an alle aus dem Kader. Auch ihr musstet meine Launen ertragen – leider gab es auf dem Wasser kein Entkommen vor mir, aber nach einem Knoppers ging's ja meistens wieder. Danke, dass mir durch das Segeln so viele Dinge ermöglicht wurden, die mir einerseits eine Ablenkung jenseits der Schulzeit geboten haben, aber auch viel Spaß, Passion und Eifer gebracht haben. Danke, dass ihr mich so weit gebracht habt, dass ich bei den Sportlerehrungen das Buffet leer räumen durfte (und auch noch etwas rausschmuggeln konnte).

Es gibt auch Personen, bei denen ich mich nicht bedanken möchte *hust *, aber das wäre ja gemein. Daher lasse ich das so stehen. Fühlt euch beziehungsweise fühlen Sie sich gerne angesprochen.

- Kussi



Theo Halm



Finja Heisig

Wir haben es tatsächlich geschafft.
Nach Jahren voller „Das ist klausurrelevant“, „Das braucht ihr später im Leben“ und innerlichen Kündigungen stehen wir jetzt hier – offiziell mit Abitur, inoffiziell einfach nur erschöpft.

Wir haben gelernt, Gedichte zu analysieren, die selbst der Autor wahrscheinlich nicht verstanden hat.
Wir haben Präsentationen gehalten, die zu 80 % aus Improvisation bestanden.
Und wir haben die einzigartige Fähigkeit entwickelt, fünf Minuten vor einer Klausur in absolute Panik – und gleichzeitig in Höchstleistung – zu verfallen.

Ein großes Danke geht an unsere Eltern.
Für Weckrufe, die aggressiver waren als jeder Wecker.
Für „Hast du gelernt?“ als tägliches Ritual.
Für Motivation, Diskussionen über Noten und das heimliche Googeln von „Was macht man mit einem 3,2er Schnitt?“.
Und dafür, dass sie uns trotz allem unterstützt haben – finanziell, mental und manchmal auch mit purem Nervenzusammenhalt.

Und natürlich an unsere Freunde.
Für das Abschreiben (ähm… Vergleichen).
Für Lernphasen, die nach 20 Minuten in komplette Lebensgespräche ausgeartet sind.
Für Lachanfälle im unpassendsten Moment.
Für „Wir schaffen das schon“, obwohl niemand wusste, wie genau.
Und für das Gefühl, mit dem ganzen Chaos nicht alleine zu sein.

Zwischen Koffein, Existenzkrisen und „Ich kann das alles nicht mehr“ sind wir irgendwie erwachsen geworden. Also zumindest laut Geburtsurkunde.

Jetzt gehen wir alle in unterschiedliche Richtungen – Studium, Ausbildung, Reisen oder erstmal so tun, als hätten wir einen Plan.
Aber egal wohin: Wir nehmen Erinnerungen mit, Insider, peinliche Momente – und den Beweis, dass wir mehr durchhalten können, als wir gedacht haben.

Also auf uns.
Auf unsere Eltern, die genauso durchgehalten haben.
Auf unsere Freunde, die diese Zeit erträglich gemacht haben.
Und auf eine Zukunft, in der „Prüfungsphase“ hoffentlich nur noch ein entferntes Trauma ist.

Wir sehen uns beim Klassentreffen.
Mit Karriere, Chaos oder zumindest guten Geschichten.



Leni Hickmann

Irgendwie verrückt, dass das jetzt schon vorbei ist ...

In erster Linie möchte ich meiner Familie danken, die immer für mich da war, egal in welcher Zeit. Ob in der Facharbeitszeit, die schon stressig genug war, oder alleine in der Klausurenphase, konnten sie mich immer auf andere Gedanken bringen.

Danke möchte ich auch an meine Freunde sagen, egal ob in der Schule oder außerhalb. Ihr habt die Schulzeit ein bisschen schöner gemacht. Das Wochenende natürlich auch ;) Ohne euch wäre Schule nur halb so lustig gewesen.

Außerdem möchte ich mich bei Frau Oelmann für die ertragbare Unterstufenzeit bedanken. Auch wenn wir wahrscheinlich nicht immer entspannt waren, waren sie es trotzdem immer. Die Deutschklausuren waren trotzdem nicht mein Fall (bei Französisch fangen wir gar nicht erst an)!

Danke an Frau Buschmann, die es wirklich geschafft hat, Mathe für mich ein kleines bisschen weniger nach kompletter Verzweiflung aussehen zu lassen. Auch wenn wir sie manchmal, durch unsere achtzigste Frage zur Klausur, zum Verzweifeln gebracht haben, haben sie uns trotzdem nicht aufgegeben. Danke auch, dass sie uns einen Lichtblick in unsere Zukunft gegeben haben und die Mathethemen für eine Stunde mal weggelegt haben. So sollen wir an uns glauben und es findet sich immer ein Weg!

Danke an Herrn Kahlert, der auch die stumpfen Biothemen mit anschaulichen Stunden und interessanten Einstiegen begleitet hat. So hatten sie auch immer ein offenes Ohr für uns, egal um welches Thema oder Lehrer es ging. Vielen Dank!

War schon schön mit euch !!!



Amelie Hilbrands

Mit dem Abitur endet ein wichtiger Lebensabschnitt, und es ist Zeit, Danke zu sagen.
Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern. Danke für eure jahrelange Unterstützung, eure Geduld, euren Zuspruch und euren festen Glauben an mich, auch in stressigen Phasen, vor Prüfungen und in Momenten des Zweifelns. Ihr wart immer da, habt mir den Rücken gestärkt und mir ermöglicht, diesen Weg zu gehen. Ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.
Ebenso möchte ich mich für die schöne und prägende Zeit am TGG und UEG und am bedanken. Die Zusammenarbeit beider Schulen hat diese Jahre besonders gemacht und mir viele wertvolle Erfahrungen ermöglicht.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Lehrerinnen und Lehrern, die uns nicht nur Wissen vermittelt, sondern uns begleitet, gefördert und manchmal auch herausgefordert haben. Mit Geduld, Engagement und Motivation habt ihr einen großen Teil zu diesem Erfolg beigetragen.
In dieser Zeit durfte ich nicht nur fachlich wachsen, sondern auch neue Freundschaften schließen. Die neu kennengelernten Freunde haben diese Schulzeit bereichert und unvergesslich gemacht.
Für all das, die Unterstützung, die gemeinsame Zeit und die vielen schönen Erinnerungen, bin ich von Herzen dankbar.



Jerrick Hinrichs

Großen Dank an meine Eltern, die mich über die Schulzeit hinweg unterstützten und trotz Tiefen nicht aufhörten an mich zu glauben. Außerdem bedanke ich mich bei den über den Schulweg gefundenen und währenddessen kennengelernten Freunden, die das Schulleben wesentlich erträglicher machten. Ein stolzer Teil der Bildungselite gewesen zu sein hat ebenfalls seinen eigenen Dank verdient.
Und zu guter Letzt ein besonderer Dank an meine Freundin, die mir mentalen Beistand leistete und weiterhin ein großer Stützpunkt für mich bleiben wird.



Nike Janisch

Nun ist meine Schulzeit vorbei. 13 Jahre, die mich geprägt, gefordert und wachsen lassen haben, liegen hinter mir. Es waren nicht nur schöne Jahre. Es gab Zeiten voller Druck, Zweifel und Überforderung, in denen ich an meine Grenzen gestoßen bin und manchmal selbst nicht mehr wusste, wie ich weitermachen soll. Doch genau diese Momente haben mich stärker gemacht. Und auch wenn ich diesen Weg gegangen bin, hätte ich ihn niemals alleine schaffen können.

Mein größter Dank gilt meiner Familie, besonders meinen Eltern. Ihr habt mir immer gezeigt, dass meine Noten nicht bestimmen, wer ich bin. Dass mein Wert nicht von Zahlen, Punkten oder Zeugnissen abhängt. Diese Worte habe ich mir immer wieder vor Augen gehalten und sie haben mir geholfen, nicht den Glauben an mich selbst zu verlieren. Ihr wart immer da wenn ich euch gebraucht habe.

Papa, danke für deine positiven Worte, die du mir in Momenten geschenkt hast, in denen ich kurz davor war aufzugeben. Du hast mir immer gezeigt, dass Rückschläge kein Scheitern bedeuten und dass es in Ordnung ist, nicht immer stark zu sein. Wenn ich an mir gezweifelt habe, hast du an mich geglaubt, oft stärker, als ich es selbst konnte. Dein Vertrauen in mich und deine Fähigkeit, mir auch in schwierigen Situationen Sicherheit zu geben, haben mir immer geholfen. Du hast mir zugehört, ohne zu urteilen, und mir das Gefühl gegeben, dass ich genau so richtig bin, wie ich bin. Dafür bin ich dir unendlich dankbar.
Mama, dir danke ich von ganzem Herzen für all das, was man nicht immer sieht. Für deine Geduld, deine Fürsorge und deine unendliche Unterstützung während meiner gesamten Schulzeit. Danke für die unzähligen Lernzettel, die wir früher gemeinsam geschrieben haben, und für deine Bereitschaft, dich immer wieder in meine Themen hineinzuversetzen, selbst dann, wenn sie dir eigentlich fremd waren. Besonders in der Oberstufe hast du gespürt, wann mir alles zu viel wurde und hast mir ganz selbstverständlich Aufgaben abgenommen, um mir den Druck zu erleichtern. Du hast mir Ruhe gegeben, wenn ich innerlich überfordert war, und mir gezeigt, dass ich nicht alles alleine schaffen muss. Dafür bin ich dir unendlich dankbar.
Danke, dass ihr mich all die Jahre begleitet habt, auch an den Tagen, an denen ich wegen Kleinigkeiten überfordert war und am liebsten alles hingeschmissen hätte. Gerade dann habt ihr mir Kraft geschenkt und an mich geglaubt, selbst wenn ich es selbst nicht konnte.

Ich bin aber auch stolz auf mich selbst. Mein Perfektionismus und meine hohen Ansprüche an mich selbst haben mir den Weg nicht immer leicht gemacht. Oft stand ich mir damit selbst im Weg und habe mir mehr Druck gemacht, als nötig gewesen wäre. Trotzdem stehe ich nun an einem Platz im Leben, den ich mir selbst erarbeitet habe. Dafür darf und möchte ich stolz auf mich sein.

Auch meinen Freunden danke ich von Herzen. Danke für euer Verständnis während meiner Isolationsphasen, für eure Aufmunterung und all die kleinen Momente, die schwere Tage leichter gemacht haben. Antonia und Jolina, ohne euch wäre die Oberstufe um einiges nüchterner gewesen. Unsere stundenlangen Gespräche und euer Lachen haben mir so oft gezeigt, wie wichtig es ist, den Kopf abzuschalten und ich selber zu sein.
Louisa, auch dir danke ich. Auch wenn wir uns erst in der 12. Klasse wirklich kennengelernt haben, hast du dafür gesorgt, dass sich Schule weniger einsam angefühlt hat. Mit dir wurde der Schulalltag leichter und definitiv lustiger.

Ein ganz besonderer Platz gehört meinem besten Freund, Sören Reinders. Vom Kindergarten bis zur 12. Klasse haben wir jede Lebensphase miteinander geteilt. Du hast mich wachsen sehen, genauso wie ich dich. Diese Freundschaft bedeutet mir viel, da sie bedingungslos und einfach ist.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Lehrern bedanken. Besonders danke ich von ganzem Herzen meiner Kunstlehrerin Frau Kameke. Sie haben uns nicht nur unterrichtet, sondern uns gesehen. Sie haben uns immer wieder gesagt, dass wir genug sind, genau so, wie wir sind. Im Kunstunterricht konnte ich immer ein wenig durchatmen und das Chaos um mich herum für einen Moment vergessen. Dafür bin ich unendlich dankbar.

Diese 13 Jahre, voller Erinnerungen, Lektionen und Aufgaben lasse ich nun hinter mir. Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleitet haben.



Celina Jütting

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, liebe Freundinnen und Freunde, lieber Jahrgang!

Nun ist es endlich soweit, der Moment auf den wir uns früher so sehr gefreut haben, steht uns bevor.
Unsere Schulzeit neigt sich dem Ende zu.
Auf der einen Seite freuen wir uns sicherlich alle was uns die Zukunft so bringt, auf der anderen Seite entfallen unsere Routinen und wir verlieren Freunde aus den Augen.

Doch wir haben so viel gemeinsam erlebt.
Gruppenarbeiten in denen wir eventuell nicht so produktiv gearbeitet haben wie wir eigentlich sollten, Klausuren für die wir am Abend vorher angefangen haben zu lernen und die vielen Toilettenpausen, um dem Unterricht zu entkommen.

Es gab allerdings auch viele stressige Phasen.
Die Facharbeit, die wir alle etwas unterschätzt haben oder die Vorabi-Klausuren, für die man auf einmal doch ganz schön viel lernen musste.
Jedoch haben wir auch diese Zeiten mit unseren Freunden/Mitschülern meistern können.

Ein großes Dankeschön geht an alle neuen Freunde, die ich während meiner Schulzeit kennenlernen durfte, besonders diejenigen vom UEG und an meine Eltern, die mich einfach machen lassen haben, auch wenn sie mal nicht meiner Meinung waren.

Ich wünsche allen aus meinem Jahrgang das beste für ihre Zukunft und das unsere gemeinsame Zeit in schöner Erinnerung bleibt.



Elias Kohn



Zoë Marie Lotta Kunanz

Ich vermute ich bin nicht die Einzige, die überrascht ist, dass dieser Moment so vorhersehbar und dann doch so plötzlich da war. Ich hätte niemals vermutet, dass die dreizehn, und besonders die letzten drei Jahre, so schnell zu Ende sein würden.
Dabei gibt es einige Menschen, die dafür gesorgt haben, dass ich sagen kann: Die Zeit ist zu schnell vergangen...

Meine Freundinnen Marit, Mette, Femke und Kristin, mit denen ich alle guten und auch die denkwürdigsten Schulstunden verbringen durfte, die mit mir Erfolge gefeiert und Rückschläge verkraftet haben und hoffentlich auch künftig werden.

Meine Lehrer*innen aller Schuljahre, von denen ich so viel lernen konnte, und wenn es nur sei, wie man mit Rückschlägen umgeht. Besonders erwähnenswert sind hier:

Herr Hundertmark, der die elfte Klasse zu meinem Lieblingsjahr gemacht hat und für den kein Problem zu groß oder zu klein war, um es mit uns zu lösen. Frau Bachmann deren Kurs der Lichtblick in meinem zwölften Schuljahr war und die immer ein offenes Ohr hatte. Frau Fuchs, die den ganzen Kurs mit Geschichten und Scherzen unterhalten hat und es dennoch geschafft hat die Inhalte der Stunde verständlich herüberzubringen. Herr Engelmann und die vielen Bandproben, in denen er nie die Hoffnung verloren hat (ich fürchte ich selbst habe sie fast wöchentlich verloren). Frau Dr. Stroeve, die leider nicht mehr am TGG ist, die uns aber stets im Orchester unser Bestes abverlangt hat und trotzdem nie aufgegeben hat, wenn es mal nicht so gut funktionierte. Herr Kanzler der überraschend unser Vertretungstutor wurde und uns durch die letzten Schulwochen begleitet hat. Und Frau Schröder, die mich durch meine Grundschulzeit begleitet und zum Schreiben inspiriert hat.

Der Band für die vielen chaotischen Proben, die mich meine schulischen Sorgen erfolgreich vergessen haben lassen und die vielen Café Besuche, die als Ausgleich, ebenso erfolgreich, fungierten.

Meiner Familie, die mich immer unterstützt hat und auch meine Nervenzusammenbrüche in den letzten zwei Jahren ertragen und mitdurchlebt hat. Ich verdanke euch so Vieles.

Ich kann es kaum glauben aber:
We did it!



Lennart Lauts

Heute stehe ich hier – am Ende eines langen Schulweges, der vor vielen Jahren begonnen hat. Mein Abitur markiert nicht nur einen Abschluss, sondern auch den Beginn eines neuen Kapitels. So ein Moment ist vor allem eine Gelegenheit, Danke zu sagen.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner ehemaligen Klassenlehrerin Frau Oelmann, die mich nachhaltig geprägt hat. Auch wenn sie mich heute nicht mehr unterrichtet, haben ihre Worte, ihre Geduld und ihr Engagement Spuren hinterlassen. Sie hat in uns viel Zeit und Mühe investiert und ist uns auf Augenhöhe begegnet.

Ebenso möchte ich meinem Tutor Herrn Glorius danken. Er war weit mehr als nur ein Tutor. Mit seiner Unterstützung, seinem tagesaktuellen Unterricht und seinem Humor hat er unseren Kurs durch stressige Phasen begleitet und sehr gut auf das Abitur vorbereitet. Auch bleibt die gemeinsame Kursfahrt nach München mit vielen Erinnerungen unvergesslich. Besonders die nächtliche Zugfahrt nach München wird mir im Kopf bleiben.

Ein riesiges Dankeschön geht an meine Freunde, im Besonderen an Hanno und Jannik, die ich seit der 5. Klasse an meiner Seite habe. Wir sind zusammen groß geworden und haben viele Unterrichtsstunden erfolgreich überstanden. Diese langen Freundschaften sind für mich eines der wertvollsten Geschenke meiner Schulzeit und ich hoffe, dass sie noch lange halten werden.

Mein größter Dank gilt meiner Familie:

Liebe Mama, danke, dass du mir immer tatkräftig eine Hilfe warst. Du hast früher mit mir unermüdlich Lateinvokabeln gelernt, gerade wenn ich keine Lust dazu hatte. Vor allem hast du mir gezeigt, dass man mit Gelassenheit an Probleme herangehen sollte. Noch heute hilft mir dies, bei Herausforderungen besonnen zu bleiben.

Lieber Papa, danke, dass du mir in stressigen Zeiten Ablenkung, Pausen und kleine Aufmunterungen geschenkt hast. Du hast mir eine Leichtigkeit vermittelt.

Liebe Mareike, danke für deine Chemie-Nachhilfe und dafür, dass du ein offenes Ohr für mich hattest. Ohne dich hätte ich so manche Prüfungsphase nicht überstehen können. Du hast nach meinem Schultag gefragt und mir Motivation gegeben, weiterzumachen.

Lieber Henning, danke, dass ich mit jedem technischen Problem zu dir kommen konnte und wir nach einer Lösung gesucht haben.

Liebe Oma, danke für deinen Humor und dafür, dass du für kleine Aufmunterungen gesorgt hast. Du hast mich zum Lachen bringen können, wenn wir uns gesehen oder gehört haben.

Vielen Dank
Euer Lennart



Enno Leemhuis

13 Jahre Schule liegen hinter mir. 13 Jahre voller Wecker, Stress, Lachen, Verzweiflung, und der ewigen Frage: „Brauche ich das später überhaupt?“
Ein riesiges Dankeschön an meine Eltern fürs Mutmachen, fürs Aushalten, fürs Zuhören..... und natürlich für die nötigen Erinnerungen, wenn Lernen mal wieder nicht ganz oben auf meiner Prioritätenliste stand.
Danke auch an ein paar Lehrer und Lehrerinnen. Die, die mehr gesehen haben als Noten, die motiviert haben, wenn’s nötig war, und die gezeigt haben, dass Schule auch Spaß machen kann. An alle anderen: Es war ... lehrreich.
Danke auch an meine Freunde, durch euch war der Schulalltag nicht ganz so langweilig. Zudem ein großes Dankeschön an alle, die immer bereit waren mir Lernzettel und Hausaufgaben zu schicken. Ihr alle habt mir den Weg zum Abitur erleichtert.
Selbst wenn nicht alle Freunde bis zum Ende geblieben sind, habt ihr diese Zeit für mich besonders gemacht.
Jetzt endet dieses Kapitel. Was kommt, weiß ich noch nicht genau, aber ich gehe mit einem Abschluss, vielen Erinnerungen und der Erkenntnis: Durchhalten zahlt sich irgendwann aus.
Enno



Jannes Lehmann

„Das Große ist nicht, dieses oder jenes zu sein, sondern man selbst zu sein; und das kann jeder Mensch, wenn er es will.“ - Søren Kierkegaard

Das Leben...
... beinhaltet besondere Personen. Personen in seinem Leben zu haben, die einen so schätzen und akzeptieren, wie man ist; bei denen man so sein darf, wie man ist und die einem immer helfen, ist so unfassbar wichtig! Wenn ich an solche Personen denke, dann denke ich an meine Familie - meine Eltern, meine Großeltern und meine Schwester! Vielen Dank dafür, dass ihr immer für mich da seid, mich in allem so unendlich viel unterstützt, stets auf das Positive schauen lasst und mir versucht zu sagen, dass auch Pausen mal sinnvoll sein können.
Danke auch an meine Freunde, die mich in und außerhalb der Schule zum Lachen bringen und sich immer wieder mein Gerede über Ambivalenz anhören. Danke für tiefe Gespräche und tolle Abende! (Danke besonders an euch, Tino und Kristin!) :)
... hält so viel für euch bereit! Während meiner Schulzeit am TGG durfte ich erfahren, was für ein schönes Gefühl es ist, wenn man die Möglichkeit hat, seine Interessen verfolgen zu können und immer eine Person hat, die einen unterstützt und einem Orientierung bietet. Darum möchte ich mich insbesondere bei Frau Petras für Ihre große Unterstützung und Ihr Engagement bedanken. Nicht nur hat sie es mir ermöglicht, meine Begeisterung für den MINT-Bereich zu entdecken und eigenständig Projekte zu meinen Interessen zu verfolgen, sondern es auch geschafft, zu wirklich jeder Uhrzeit E-Mails und Fragen zu beantworten. Vielen Dank!

... schafft Identität. Ich möchte mich bei meiner Tutorin Frau Dietz-Schatt und meinen anderen LK-Lehrern Herrn Bodenstein und Herrn Schaper bedanken, durch die ich auch in der Oberstufe meine Interessen ausleben durfte und die diese Zeit zu einer besonderen und schönen Zeit gemacht haben! Danke auch an meine Klassenlehrer Herr Mössinger und Herr Hundertmark, meinen ehemaligen Lehrer Herr Meyer, dem SV-Beratungslehrer Herr Engelmann und Herrn Wieligmann, die uns sehr mit Menschlichkeit und Persönlichkeit begegnet sind und uns überall geholfen haben, wo sie konnten. Danke an Herrn Vollmers und Frau Wingert, durch die ich meine - leider wenig verbreitete - Faszination für die lateinische Sprache feststellen konnte! Danke an Frau Franiek für Ihre Geduld, uns bei langen Diskussionen und philosophischen Wortgefechten zuzuhören! Danke an Frau Abbass, die uns mit Offenheit begegnet ist! Danke an Frau Fuchs, Frau de Vries, Herrn Fuhrig und Herrn Meyer (UEG), deren Unterricht mit so viel Lachen und Humor gefüllt war! Danke an Herrn Liebsch und Herrn Kahlert, die mit ihrer positiven Ausstrahlung für so viel Freude im Unterricht gesorgt und mich bei meinen Facharbeiten unterstützt haben!

... ist an besonderen Orten. Ich danke all meinen Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern dafür, dass sie ihr Bestes gegeben haben, jeden Tag aufs Neue die Menschen in ihrem Umfeld durch ihre eigene Art zu bereichern.
Zuletzt möchte ich den Hausmeistern, den Reinigungskräften, den Mitarbeitern der Mensa und allen Verantwortlichen danken, die die Schule zu dem Ort machen, der sie heute ist.

Das Leben ...
... lernt. Man lernt so unglaublich viel! Man lernt alle Staaten Südamerikas, auswendig aufsagen zu können. Man lernt den Unterschied zwischen konvex und konkav (Danke, Herr Kahlert!) und die pq-Formel. Man lernt, dass Zitate aus gelesenen, skandinavischen Studien besonders überzeugend sein können. Einiges davon braucht man sogar später wieder. :)

... hat Höhen und Tiefen. Es wird nicht immer einfach. Ihr werdet Absagen erhalten. Ihr werdet Menschen kennenlernen, die euch Steine in den Weg legen.

... lebt. Von Lebensfreude. Von Humor. Von Menschen, die euer Leben bereichern. Von Menschen, die euch so sehen und unterstützen, wie ihr seid! Von Menschen, die sich freuen, wenn ihr morgens zur Tür hereinkommt! Von Möglichkeiten und Chancen. Von Erfahrungen.
Von einem zu Hause, Familie und Freunden.

Das Leben besteht aus vielen kleinen und großen Momenten, die es allesamt zu etwas Besonderem machen können!

Also sage ich euch: Lasst euch nicht von eurem Weg abbringen! Lasst euch nicht einreden, dass ihr nicht gut genug seid! Besonders nicht von euch selbst! Es gibt so viele Menschen um euch herum, die sehr schätzen, euch zu kennen. Seid so, wie ihr seid! :)
Talis, quam estis, este!



Zino Ley

Ganz zu Beginn möchte ich meiner Mama und meinem Papa von ganzem Herzen danken, die mir in den ganzen 13 Jahren Schule immer zur Seite standen und mir die Motivation gegeben haben, weiterzumachen.
Auch möchte ich dem Rest meiner Familie danken, dass sie mich unterstützt haben und mir Tipps und Anreize für die Zukunft gegeben haben.

Ein besonderer Dank gilt auch meinen besten Freunden Joris, Milan, Lukas, Florian, Dominic, Alen, Bendix und Jannes, die mir gezeigt haben, was wahre Freunde sind und wie wichtig sie sind und die mir vor allem gezeigt haben, wie man Wochenenden und Ferien erfolgreich nutzt, um möglichst viele tolle und schöne Momente zu erleben - auch wenn sich oft nicht jeder an jeden Abend erinnern konnte, aber das gehört dazu.

Der elitären Bildungselite unseres Jahrgangs gilt auch ein immenser Dank für all die lustigen Momente in den letzten zwei Jahren, es gab viel zu lachen, zumindest bis es die Klausuren zurückgab, danach war meist doch nicht mehr so viel zum lachen da. Wir hätten mehr lernen können und besser sein können, doch dann hätte es die Bildungselite wohl nie gegeben, die uns so eng zusammengebracht hat und uns so viele lustige und schöne Momente bereitet hat. Ohne die Bildungselite wäre die Oberstufenzeit wohl nur halb so lustig gewesen. Daher merkt euch, Noten sind nicht alles im Leben!

Danilo Schuster danke ich auch noch dafür, dass er mich in jedem Grundkurs begleitet hat, insbesondere in Physik, dadurch war ich immerhin nicht alleine hoffnungslos, sondern wir sind zu zweit untergegangen. Es war also die perfekte Verkörperung von „zwei Dumme, kein Gedanke“. Daher danke ich auch noch Frau Freericks, dass sie uns nicht aufgegeben hat, auch wenn ihr dies vermutlich des Öfteren schwer gefallen ist.

Auch meinen Lehrern möchte ich daher danken, da mir alle in meiner Schulzeit etwas wichtiges fürs Leben gelernt haben. Die einen, in dem sie mir Unterrichtsthemen verständlich beigebracht haben und mich gut auf das Abitur vorbereitet haben. Die anderen, in dem sie mir beigebracht haben, dass man manche Sachen sich eben selbst beibringen muss.

Es gibt noch unzählige weitere Personen, denen ich danken möchte, aber irgendwie müssen wir ja auch zum Schluss kommen, daher danke ich mir selbst zuletzt dafür, dass ich nicht aufgegeben habe und meinem Ziel treu geblieben bin. Auch danke ich mir dafür, dass ich all die schönen Momente in meiner Schulzeit mitgenommen und genossen habe.



Jara Lünemann

Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie aufregend ich es fand, von der Grundschule auf das Tgg zu wechseln, weil meine Schule dann nicht mehr nur das Erdgeschoss hatte. Damals wusste ich jedoch noch nicht, dass ich am Ende regelmäßig vom Bio—Lk im 2. Stock am Tgg zum Kunst-Lk im vierten Stock am Ueg laufen musste. Zum Ende meiner Schulzeit möchte ich mich bei all den Personen bedanken, die mich auf dem Weg hierher begleitet haben. Aus den 13 Jahren werde ich den Stress und die Klausurenphasen nicht vermissen, jedoch täglich meine Freunde zu sehen schon. Ich danke der Schulzeit, dass sie mir so wichtige Freundschaften geschenkt hat, die mich immer begleiten werden.

Mama und Papa, danke, dass ihr immer für mich da seid und mich bei allem, was ich tue unterstützt. Ich danke dir Mama, dass du über die 13 Jahre jeden Morgen mit mir aufgestanden bist, mir Frühstück gemacht hast und mir einen Apfel und Tee für die Schule vorbereitet hast. Du hast dir immer Gedanken zu allem gemacht, um uns glücklich zu machen. Ich danke dir Papa, dass du immer alles für mich gemacht hast. Sei es, uns früher ein Baumhaus oder einen Seilgarten in die Bäume selber gebaut zu haben, damit Malin, Janne und ich dort spielen konnten oder mich heute von jeder Party abzuholen, egal wie spät und weit entfernt diese ist – ich bin euch unendlich dankbar.

Malin und Ronja, danke, dass ihr die besten Schwestern seid, die ich mir wünschen konnte. Durch euch war es zuhause nie langweilig und ich danke euch, dass wir uns (fast) nie wirklich gestritten haben und wir immer füreinander da sind. Malin, du hast mir schulisch immer geholfen und hast mich unterstützt. Du warst für mich nie nur eine Schwester, sondern auch eine Freundin, der ich alles erzählen und mit der ich über alles reden konnte. Ronja, dir sollte ich wohl als erstes dafür danken, dass du mittlerweile so groß bist wie ich und ich mir deswegen immer Klamotten aus deinem Kleiderschrank klauen konnte. Außerdem bringst du mich immer zum Lachen und bist keine kleine Petze mehr.

Janne, ich habe so großes Glück, dass unsere Eltern Freunde und Nachbarn sind, weil wir dadurch seit deiner Geburt beste Freunde und quasi Schwestern sind. Ohne dich wäre meine Leben nicht das, was es ist. Ich weiß, auch wenn sich nach dem Schulabschluss vieles ändert, wirst du trotzdem immer da sein. Danke, dass du immer für mich da bist, mich immer zum Lachen bringen kannst und ich dir alles anvertrauen kann. Tut mir echt leid, dass du morgens immer auf uns warten musstest, wenn wir zusammen zum Bus gelaufen sind (war Ronjas Schuld und absolut nicht meine).

Ein Dank geht auch an meine Lehrerinnen und Lehrer, die mich auf meinem Weg begleitet haben. Besonders danke ich Herrn Sürken und seinem Buddy-System. Indem er mich in der 8. Klasse neben Tomke gesetzt hat, hat er mir eine der wichtigsten Freundschaften geschenkt.

Tomke, ich bin unglaublich dankbar, dich in meinem Leben zu haben. Ohne dich wäre die Schule nur halb so schön gewesen. Mit dir als Sitznachbarin war jede Unterrichtsstunde besser und lustiger und ich werde es vermissen mit dir im Unterricht zu reden, auch wenn das multitaskingmäßig beim Bearbeiten von Aufgaben nicht immer ganz funktioniert hat. Ich finde aber, ich war darin jetzt nicht soo schlecht. Ich werde auch vermissen, unsere Lernzettel vor Klausuren auszutauschen und gemeinsame Krisen-Calls abzuhalten. Ich bin froh, einen so herzlichen und empathischen Menschen kennengelernt zu haben, dem ich alles erzählen kann und der mich immer versteht.

Zudem möchte ich auch Hanna danken, dass du zum Glück am Ende doch mit Ja auf die Frage, ob wir Freunde sein wollen geantwortet und mir damit mein Leben seit der Grundschule verschönert hast. Jule, ich war so glücklich, dass du in der 5. In meine Klasse gekommen bist, da ich dir schon vorher auf einem Kindergeburtstag begegnet bin und ich dich dort sofort richtig cool fand. Ich danke dir, dass du seit der 5. Klasse immer für mich da warst und wir so viel miteinander erleben konnten. Zuletzt danke ich Alina, dass du in der 7. Klasse zu meiner Freundin wurdest, auch wenn du anfangs mal E-Mails über mein Iserv verschickt hast. Du bringst mich durch deine offene Art jeden Tag zum Lachen und verbesserst jeden Tag. Ihr seid mir alle so extrem wichtig und ich werde es vermissen euch fast jeden Tag zu sehen.

Vielen Dank an alle, die mich auf meinem Weg begleitet haben und für die gemeinsame Zeit!



Femke Eltje Lüning

Wenn ich diesen Text schreibe, sind 13 Jahre Schule fast vorbei und diese Zeit nimmt mehr als die Hälfte meines Lebens ein. Während dieser Zeit bin ich durch Höhen und Tiefen gegangen, habe vieles über mich und meine Umwelt gelernt und einfach das Beste daraus gemacht. Auf meinem Weg war ich dabei nie allein, weshalb ich gerne einigen Menschen danken möchte.

Als erstes möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, dass sie immer für mich da waren. Mit ganz viel Liebe bin ich der Mensch geworden der ich heute bin. Und damit wurde mir ein wichtiger Grundstein fürs Leben gelegt. Meine Eltern haben mich bei allem Unterstützt. Es wurde mit mir gelernt, gebastelt und manchmal auch an Aufgaben verzweifelt. Ich hatte auf jeden Fall immer sehr viel Spaß. Mama, Papa - danke für Alles, ich habe euch lieb.

Am allermeisten haben meine Freunde - ob alte oder neue - dazu beigetragen, dass meine Schulzeit so wurde, wie sie war. Und genau deshalb möchte ich mich auch bei euch bedanken, denn ihr seid die größten. Wir haben uns gemeinsam durch Unterrichtsstunden gequält, haben in den Pausen Karten gespielt, waren in Freistunden zusammen, waren auf Pinterest im Unterricht, haben sehr chaotische Klassenfahrten überlebt, haben über wirklich alles geredet und uns zugehört und waren immer füreinander da. Mette, Marit, Zoë, Charlotte, Kristin, Femke (UEG), Sophia (UEG) - ihr seid wundervoll, danke, dass ihr da seid.

Einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen hat meine damalige Grundschullehrerin Simone Görke. Sie hat meine Liebe fürs Lesen und für Marienkäfer gesehen, ganz besonders hat sie aber mich gesehen. Meine Grundschulzeit war nicht immer leicht, doch Simone Görke war für mich da. Sie hat mir zugehört und mir Mut gemacht. Durch sie bin ich gewachsen und durch sie habe ich gemerkt, dass Begründungen in Mathe überhaupt nichts für mich sind. Simone Görke - danke für deine Kraft und deine Stärke.

Durch meinen Besuch des TGG habe ich viele weitere Lehrkräfte kennengelernt. Einige haben meinen Weg besonders geprägt, weshalb ich mich auch bei diesen gerne bedanken möchte.
Herr Carsten Meyer - danke, dass Sie immer ein offenes Ohr hatten und bei „Mr. Y" mitgewirkt haben. Herr Gerald Mössinger - danke, dass ich Sie als Klassenlehrer erleben durfte und danke für das gemeinsame Tretboot fahren auf der Klassenfahrt in Hamburg. Herr Jan Hundertmark - danke, dass ich mit allem zu Ihnen kommen konnte. Frau Petra Jäger - danke, dass Sie meine Liebe fürs Singen verstanden haben und ich ein Teil Ihres Chors sein konnte. Frau Antje Buschmann - danke, dass Sie eine so großartige Mathelehrerin sind.

Neben all den Menschen, die ich gerade aufgezählt habe, gibt es natürlich noch viele weitere, denen ich hiermit Danke sagen möchte. Ich freue mich sehr, dass ich während meiner Schulzeit viele spannende Menschen kennenlernen durfte und nicht nur Deutsch oder Mathe, sondern auch vieles über die Welt lernen konnte. Ich bin sehr gespannt auf die Zukunft und wir werden sehen, was alles passieren wird.

Ich wünsche euch allen, dass eure Träume in Erfüllung gehen!

Femke Eltje Lüning



Lara Malchus

Ich möchte mich bei meinen Eltern bedanken, die mich über all die Jahre unterstützt, motiviert und immer an mich geglaubt haben – auch dann, wenn ich selbst es mal nicht getan habe.

Danke auch an meine Freunde für die gemeinsame Zeit und die vielen Erinnerungen.



Imke Meints

Wenn ich auf meine Schulzeit zurückblicke, merke ich schnell, dass es nicht Noten, Klausuren oder das Lernen waren, die sie ausgemacht haben.

Es waren die Menschen. Sie sind es gewesen, die meine Schulzeit wirklich geprägt haben. Die Schule hat mir unglaublich viel gegeben, von meinem Freund über meine beste Freundin bis hin zu mental break downs. Auch viele Lehrer haben diese Zeit besonders gemacht, einige davon möchte ich unbedingt erwähnen.

Allen voran Frau Oelmann, die von der 7. bis zur 11. Klasse meine Klassenlehrerin war. Sie ist ein so herzlicher und fürsorglicher Mensch, sie hat uns mit selbstgemachten Adventskalendern überrascht und sich immer um jeden Einzelnen gekümmert. Danach hatte ich das große Glück, mit Frau Bachmann erneut eine genauso engagierte und liebevolle Tutorin zu bekommen. Besonders hervorheben möchte ich außerdem Herrn Bodenstein, auch wenn er Lehrer am UEG ist, war er ohne Zweifel der beste Lehrer, den ich in meiner gesamten Schulzeit hatte. Danke an euch alle, dass ihr meine Schulzeit so bereichert habt!

Ein ganz besonderer Dank geht außerdem an meine beste Freundin, die immer für mich da war und mich in jeder Situation unterstützt hat, vor allem in Kunst. Natürlich danke ich auch meiner Familie für ihre stetige Unterstützung während meiner gesamten Schulzeit. Dafür, dass sie mir den Rücken freigehalten haben, mir Sicherheit gegeben haben und mich auch in stressigen oder schwierigen Phasen begleitet haben. Sie haben mich immer unterstützt, ohne mich dabei unter Druck zu setzen, und sie haben mir ermöglicht, mich voll auf die Schule zu konzentrieren und trotzdem noch mein Leben Leben zu können.

Am dankbarsten bin ich jedoch dafür, dass mir die Schule nicht nur wundervolle Freundschaften geschenkt hat, sondern auch den liebevollsten und fürsorglichsten Freund, der mir immer Mut gemacht hat und besonders dann für mich da war, wenn es mir nicht gut ging. Er zeigte mir wie man sich selber liebt, wertschätzt und das man sich nicht verstellen muss, für niemanden. Auch seiner Familie möchte ich für ihre Unterstützung danken, sie waren ebenfalls immer für mich/uns da und ohne seinen Vater und seinen Bruder wäre ich in Mathe total untergegangen, ich schulde euch noch was!

Danke für alles, liebes TGG, aber ganz ehrlich, 9 Jahre sind genug. Jetzt darfst du andere mit Klausuren und dem Ganzen Stress quälen. Ich verabschiede mich mit vielen wundervollen Erinnerungen.

Tschüss TGG, es war schön, aber ich bin raus



Kristin Metz

Alles begann in der 5. Klasse, als mir auf einmal eine Trompete in die Hand gedrückt wurde. Ich hatte keine Ahnung, wie man Noten liest, wie man mit anderen zusammenspielt und erst recht nicht, wie man sich je auf die Bühne trauen sollte. Nur dieses kalte Stück Blech in meiner Hand und völlige Verzweiflung.
Schnell bemerkte ich aber, dass es den anderen um mich herum genauso ging. Sie alle hatten keinen Plan. Also stellten wir uns zusammen der Herausforderung, neues zu lernen und irgendwie miteinander klarzukommen. Auch wenn sich die Besetzung über die Jahre hinweg unaufhörlich verändert hat, sind einige geblieben, die ich heute meine Freunde nennen darf und denen ich danken will. Ihr sitzt zwar überall verteilt im Orchester, habt alle eure eigene individuelle Stimme und manchmal sind wir alle zu müde für ein Da capo, doch zusammen haben wir immer gewaltiges auf die Beine gestellt und uns gegenseitig unterstützt. Auch wenn wir die Bühne jetzt verlassen, verbinden uns unsere Erinnerungen und ich hoffe, dass wir noch viele Jahre zusammen musizieren und harmonieren können.

Tino, du bist der Gitarrist, mit dem ich die schönsten Stücke zusammenspielen konnte und kann – egal ob Dur oder Moll. Danke, dass du meine tausend Melodien in meinem Kopf erträgst. Danke, dass du dir meine pausenlosen Analysen von Filmmusik anhörst. Danke für deine Unterstützung und deine bedingungslose Liebe. Ich bin mir sicher: Irgendwann werden wir unseren Song auch mal fertig schreiben <3

Wir alle hätten dennoch ohne die Dirigenten (unsere Lehrkräfte) nie auf dem Niveau musizieren können, wie wir es nun tun. Sie haben uns begleitet, unterstützt und manchmal auch an den Abgrund der Existenzkrisen gebracht. Herr Mössinger, der unsere chaotisches „Orchester“ 4 Jahre lang mit vollem Einsatz gebändigt hat. Herr Hundertmark, der uns stets auf Augenhöhe begegnet und die 11. Klasse zum schönsten Schuljahr gekürt hat. Herr Vollmers, der für sein Fach brennt wie kein anderer und alle damit ansteckt. Herr Wieligmann und Herr Schaper, die in mir meine Liebe zu Latein geweckt haben. Frau Fuchs, die uns alle mit ihrer lockeren Art zum Lachen bringt. Und vor allem, Herr Engelmann, Frau Dr. Stroeve, Herr Köhnen von-Nuis, Herr Bartels, Frau Jäger und jegliche Instrumentallehrer, die mich allesamt meiner Leidenschaft nähergebracht haben: die Musik. Ich möchte Ihnen für Ihr Engagement danken, welches Sie uns unermüdlich entgegenbringen, sodass wir heute die Menschen sind, die wir sind.

Auf keinen Fall darf ich die Ton- und Lichttechniker (MINT-Lehrkräfte) vergessen, die mir vor allem in den letzten drei Jahren gezeigt haben, dass nicht nur die Musik, sondern auch MINT etwas ist, was mich begeistert. Besonders danken möchte ich Frau Petras und Frau Fuhrig, die mich ermutigt haben, bei Jugend präsentiert und beim Dr.-Hans-Riegel-Fachpreis teilzunehmen. Ohne Sie hätte ich mich nicht für ein Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr entschieden.

Mama, Papa, ihr beide seid diejenigen, die immer in der ersten Reihe im Publikum saßen und mich (trotz zahlreicher Meinungsverschiedenheiten) ohne zu zögern unterstützt und auch die schrägen Töne ertragen habt und alles möglich macht. Vielen Dank für alles! Ich habe euch lieb!

Dank meiner Eltern, Freunde und Lehrkräfte habe ich gelernt, mit der Trompete (und später auch mit anderen Instrumenten) umzugehen, Noten zu lesen, mit anderen zu harmonieren und ab und zu mit vollem Selbstbewusstsein ein Solo auf der Bühne zu spielen, welches ich noch nie zuvor geprobt hatte. Nun bin ich in der Lage eigene Songs zu schreiben, anderen meine Leidenschaft näher zu bringen und von nun an selbst etwas Eigenes aufzubauen. Ich bin dankbar für diesen Weg und alles, was mich auf ihm geprägt hat. Dennoch werde ich es genießen, nicht mehr jeden Tag an Hausaufgaben und Klausuren denken zu müssen :)

Ja, Schule mit einem Orchester zu vergleichen ist kitschig, doch ich bin der Musik und der Poesie hoffnungslos verfallen. Ich wünsche jedem einzelnen in unserem Jahrgang, dass seine/ihre Träume in Erfüllung gehen. Man trifft sich bekanntlich immer zweimal im Leben! Bis dahin: Macht's gut!
Kristin <3



Surena Mousavi



Jannik Peters

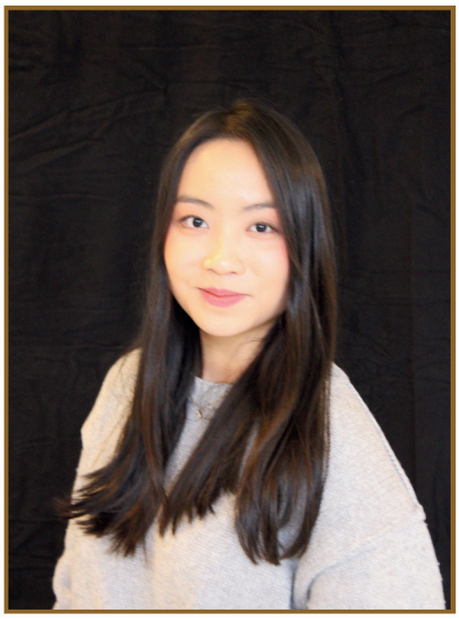
Wenn man ehrlich ist, fühlt es sich gerade noch ziemlich unwirklich an, dass diese Schulzeit jetzt wirklich vorbei ist. Was jahrelang Alltag war, nämlich frühes Aufstehen, Klausurenstress, lange Tage und noch längere Pausen, ist plötzlich Geschichte. Zwischen all dem Lernen, Aufschieben und Durchhalten sind jedoch viele Erinnerungen entstanden, die bleiben werden. Schule war nicht immer leicht und definitiv nicht immer motivierend, aber sie hat uns geprägt, vor allem durch die Menschen, die uns begleitet, unterstützt oder manchmal auch einfach ausgehalten haben. Denn es waren nicht die Noten, ob schriftlich oder mündlich, die uns zu den Menschen gemacht haben, die wir heute sind, sondern unsere Mitmenschen. Deshalb ist es mir wichtig, an dieser Stelle die Menschen zu erwähnen, die mich besonders begleitet und geprägt haben.

In erster Linie möchte ich mich bei meiner Familie bedanken, die immer an meiner Seite stand und mich auch in schwierigen Phasen unterstützt hat. Von Anfang an hatte ich einen starken Rückhalt und ich bin sehr dankbar dafür, ein Zuhause zu haben, in dem es mir gut geht und in dem ich immer einen Rückzugsort finde und aufgenommen werde, egal welche Note ich geschrieben habe oder welchen Mist ich gebaut habe. Einen ebenso wichtigen Platz nimmt meine Freundin ein. In den letzten drei Jahren haben wir gemeinsam unglaublich viel erlebt, was mir stets einen wichtigen Ausgleich zum Schul- und Alltagsstress gegeben hat. Auch ihrer Familie möchte ich danken, da sie mich von Anfang an so aufgenommen hat, wie ich bin.

Ein weiterer großer Dank geht an meine beiden längsten und ältesten Freunde aus meiner Schulzeit, Lennart und Hanno. Unser gemeinsamer, oft ziemlich schlechter Humor hat viele Schultage deutlich erträglicher gemacht und ohne die zahlreichen Nachhilfestunden und Hausaufgaben von Lennart wäre der Weg zum Abi definitiv ein gutes Stück härter gewesen. Danke dafür. Ebenso möchte ich mich bei meinem Schlagzeuglehrer Achim Janßen bedanken, bei dem ich seit der ersten Klasse Unterricht nehme. Auch wenn ich nicht immer der fleißigste Schüler war, danke ich dir für dein offenes Ohr, deine Geduld und deine guten Ratschläge.

Natürlich möchte ich auch einige Lehrer erwähnen, die in meiner Schullaufbahn eine wichtige Rolle gespielt haben. Mein besonderer Dank gilt meinem Tutor Herrn Glorius. Auch wenn Sie als HSV-Fan nicht immer ganz meinen Fußballgeschmack getroffen haben, hatten Sie die perfekte Mischung aus Strenge und Humor. Ihr stets hervorragend vorbereiteter und aktueller Unterricht hat den Unterricht besonders spannend und lebendig gemacht. Sie waren ein großartiger Lehrer. Auch Herrn Weber danke ich sehr, da Sie stets fair und gnädig waren. Ein weiterer besonderer Dank geht an Herrn Bodenstein vom UEG. Sie waren nicht nur ein großartiger Lehrer, sondern auch menschlich einfach top und unglaublich sympathisch. Zu guter Letzt möchte ich mich bei meiner langjährigen Klassenlehrerin Frau Oelmann bedanken. Sie waren eine großartige Klassenlehrerin, die sich unabhängig von der Situation immer für uns eingesetzt hat und stets darum bemüht war, dass es uns allen gut geht. Außerdem haben Sie immer an uns als Klasse geglaubt, was uns sehr zusammengeschweißt hat und dafür gesorgt hat, dass die Klasse sich bis heute untereinander gut versteht.

Abschließend hoffe ich, dass sich die Wege meiner Freunde und mir auch in Zukunft immer wieder kreuzen und wir noch viel gemeinsam erleben werden. In diesem Sinne wünsche ich allen aus unserem Jahrgang ein erfolgreiches und vor allem glückliches Leben. Danke für alles, TGG und UEG.



Thi Cam Anh (Sophia) Pham



Hanno Rademacher

Danke an unsere Eltern, die uns immer unterstützt haben – mit Geduld, Motivation und dem Glauben daran, dass wir das schon irgendwie schaffen.

Danke an unsere Lehrer, die uns durch Stoff und Stress begleitet haben – und dabei erstaunlich geduldig geblieben sind.

Und ein großer Dank gilt der Bildungselite. Der Name war von Anfang an mehr Ironie als Anspruch, gelernt wurde nie zusammen, gute Noten waren eher Glückssache – aber wenn es um Geselligkeit und den ein oder anderen längeren Abend ging, waren wir ganz vorne mit dabei.

Am Ende vielleicht keine Musterschüler, aber trotzdem eine unvergessliche Zeit.



An alle Danke für die schöne Zeit.

Julian Redetzky

Zuerst Danke ich meinen Eltern ,dass Ihr mich immer so gut unterstützt habt und versucht habt mir alle Wege zu ermöglichen.
Auch wenn ich mal keine Lust hatte zum Lernen oder andere Sachen zu erledigen habt Ihr mich angespornt mein bestes zu geben Danke dafür.
Des Weiteren danke ich der Bildungselite, welche die Schulzeit viel lustiger gemacht hat.
Leider ist die schöne Zeit nun vorbei aber viele Freunde haben die Zeit noch schöner gemacht auch außerhalb des TGG wie ein besonderer Schüler des UEGs. Mika Gast war und ist mein bester Freund seit 15 Jahren vielen Dank auch an Ihn.



Patricia Ruberg

Zuallererst möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken! Für sie steht immer im Vordergrund, meiner Schwester und mir alle Türen zu öffnen. Meine Familie hat mich mit ihrer Unterstützung und ihrem Vertrauen all die Jahre getragen und mir die Motivation gegeben, mein Bestes zu geben. Am meisten werde ich es vermissen gemeinsam mit meiner Schwester am Küchentisch zu lernen, wobei wir uns immer gegenseitig motivieren konnten.

Schon in meiner Grundschulzeit hatte ich das Glück, von wunderbaren Personen begleitet zu werden; einige sogar bis zum Abitur.

Mein besonderer Dank gilt Frau Horke, meiner damaligen Klassenlehrerin, die mir nicht nur das Lesen und Schreiben beigebracht hat, sondern mich auch in meiner persönlichen Entwicklung geprägt hat. Und natürlich danke ich dafür, dass sie mir immer die Kaki aus dem Obstkorb aufgehoben hat.
In den ersten Wochen am TGG durfte ich meine engste Freundin Ellen kennenlernen, die mich bis zum Abitur begleitet hat und immer ein offenes Ohr für mich hat. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar!

Ein großes Dankeschön geht an meine Tutorin Frau Ringat, die mich seit der siebten Klasse begleitet hat und für mich das perfekte Beispiel einer Lehrerin war, die die Balance zwischen Respektperson und einem Treffen auf Augenhöhe meisterte.
Ebenso danke ich Herrn Hundertmark und Herrn Werner, die mich immer daran erinnert haben, an meine Fähigkeiten zu glauben und in der kurzen Zeit für viele schöne Erinnerungen an die Oberstufenzeit sorgten.
Herr Vollmers hat durch seine inspirierende Leidenschaft für Geschichte auch in mir ein großes Interesse und vor allem Freude am Erforschen unserer Vergangenheit geweckt.
Und last but not least danke ich meiner Mädelsgruppe, die meine Freistunden, gemeinsamen Feiern und Ski Trips mit unvergesslich schönen Erinnerungen gefüllt hat.

Danke für alles!



Fabia Runde

Nun ist es wirklich so weit – wir sind die Großen, die kurz vor dem Abitur stehen und danach getrennte Wege gehen. Früher erschien es mir immer so weit weg. Jedes Jahr sind die Großen gegangen und jetzt sind wir an der Reihe.
Auch wenn ich sagen muss, dass die Schule nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört hat, weiß ich jetzt schon, dass ich sie ein wenig vermissen werde. Aber vor allem meine Freundinnen und Freunde und einige meiner Lehrerinnen und Lehrer.
Zuerst möchte ich mich bei Herrn Mössinger bedanken. Sie haben unsere chaotische Klasse von Jahrgang 7-10 übernehmen müssen(?). Denn auch, wenn wir eher eine Problemklasse waren, haben Sie nie den Glauben an uns verloren und somit noch in der 10. Klasse mit uns Spiele für unsere Klassengemeinschaft gespielt. Zudem möchte ich mich bei unserem damaligen Co-Klassenlehrer Herrn Engelmann bedanken. Ich hatte bei Ihnen meine gesamte Schulzeit am TGG Musik- und Kunstunterricht und, obwohl ich mir sicher bin, nie etwas dazugelernt zu haben, haben Sie es immer geschafft, mir eine gute Note zu geben. Ich danke Ihnen auch für unsere Klassenfahrt in der 10. Klasse, bei der ich das Gefühl hatte, dass sie sogar gerne Zeit mit uns verbracht haben. Dann gilt mein Dank auch Frau Dr. Stroeve. Sie haben unsere schlimme Bläserklassenzeit weniger schlimm gestalten können und auch wenn Sie selbst verzweifelt waren, nie den Glauben an uns verloren.
Danke an meine TGG LK-Leitungen für naja sagen wir mal den aushaltbaren Unterricht. Der LK-Unterricht am UEG war hierbei eine Ausnahme. Danke, Frau Arendt, Sie haben meine Schulzeit wirklich sehr bereichert. Ich habe mich bei Ihnen immer am wohlsten gefühlt. Und wie es so schön heißt, das Beste kommt zum Schluss: Herr Hundertmark, ich möchte Ihnen von Herzen danken. Sie haben nicht nur in der 11. Klasse freiwillig (!) die Klassenleitung übernommen, sondern waren sowohl vorher als auch nachher immer für uns da. Ich danke Ihnen für Ihre Beiträge in unserer Gossip-Gruppe, für die Gespräche in den 5 Minuten Pausen und für die mentale Unterstützung bei der Facharbeit. Sie stecken Ihre Hoffnung und Energie in Ihre Schülerinnen und Schüler und mit Ihrer herzlichen Art schaffen Sie es immer diese zu motivieren.
Ein großer Dank geht auch an meine Familie, Freundinnen und Freunde. Danke Jule, seit der 7. Klasse bist du meine beste Freundin. Wir haben zusammen die verschiedensten Phasen unseres Lebens durchgestanden. Ohne dich wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin. Danke Sophia, ich bin so froh, dass wir unsere Kindheitsfreundschaft wieder gefunden haben. Ihr zwei habt mir gezeigt, wie wichtig und schön Freundschaften sein können. Danke auch an meine Freundesgruppe aus dem Englisch-LK, Jule, Sophia, Ritika und Julia. Ihr habt sowohl den Unterricht als auch die Pausen auf den Heizungen zu einer meiner besten Erinnerungen an die Oberstufe gemacht.
Vielen Dank auch an meine Eltern, die mir dieses Leben, wie ich es führe, ermöglichen. Egal in welcher Situation ich bin, weiß ich, dass ihr immer für mich da sein werdet. Zu guter Letzt danke ich meiner Schwester Nova. Du warst immer mein größtes Vorbild und ich bin unglaublich dankbar, dich nicht nur als meine große Schwester, sondern auch als meine beste Freundin zu haben.
Dank an alle, die meine Schulzeit unvergesslich gemacht haben!



Jule Schilling

13 Jahre Schulzeit sind nun einfach so vorbei. Die Zeit, von der man dachte, sie ginge nie
zu Ende, ist dann doch einfach an einem vorbeigerast. Eine Zeit, auf die man trotz vieler
Klausuren, Hausaufgaben und Momente der Verzweiflung mit einem Lächeln
zurückblicken kann. Dass dies möglich ist, habe ich jedoch einigen Menschen zu
verdanken, die mich in dieser Zeit begleitet haben.

Mama und Papa, danke, dass Ihr mich immer unterstützt habt und mich meinen eigenen
Weg durch die Schulzeit gehen lassen habt.

Maren, danke, dass du mich immer wieder daran erinnert hast, auf mich zu vertrauen
und daran, dass die Schule vielleicht doch nicht so dramatisch ist, wie ich sie
manchmal dargestellt hab.

Auch meinen Freunden danke ich, denn durch euch war die Schule um einiges spaßiger
und vor allem in den stressigen Zeiten erträglicher. Danke dafür, dass wir in den Pausen, sowie im Unterricht so viel zusammen lachen konnten. Danke für die gegenseitige
Unterstützung, auf die ich mich immer verlassen konnte, aber auch für das gegenseitige Motivieren, was uns alle weitergebracht hat, als wir je allein gekommen wären. Ob durch gemeinsames Verzweifeln vor Klausuren oder durch die vielen gemeinsamen
Partys, es haben sich in der Schulzeit so wertvolle Freundschaften entwickelt, die ich
auch in Zukunft nicht missen möchte.

Eure Jule



Sarah Schlitt

Wow! 13 Jahre Schulzeit sind endlich vorbei.

Ich kann mich noch gut an den 2.9.2022 erinnern, meinen ersten Schultag am TGG und jetzt, fast fünf Jahre später, ist dieses Lebenskapitel abgeschlossen. Jeder Tag, jede Woche, jeder Monat und jedes Jahr war spaßig, anstrengend, aufregend und voller positiver sowie negativer Erinnerungen. Aber in diesen fünf Jahren hatte ich die Ehre, immer jemanden an meiner Seite zu haben, der mich begleitet und unterstützt hat. Daher möchte ich mich bei diesen Personen explizit bedanken.

Anfangen möchte ich damit, mich bei Anja, Finja und Ritika zu bedanken, die mich in der neunten Klasse mit offenen Armen aufgenommen haben und mir seitdem mit viel Geduld Dinge erklärt, übersetzt oder mich einfach motiviert haben.

Weiterhin möchte ich mich bei Herrn Schatt bedanken, der seine Liebe zur Chemie mit mir geteilt und immer an mich geglaubt hat. Auch bei meinem Tutor Herrn Schwab sowie allen Lehrern, die aus Empathie keine zwei Punkte abgezogen haben, möchte ich mich bedanken.

Ein großer Dank geht auch an meine Leichtathletik-Mädels, die jeden Tag ein Stückchen besser gemacht haben. Ein besonderer Dank geht an Inke, mit der ich viele Interessen teilen konnte und die mir beim Einlaufen – oder auch privat – immer zugehört hat, mich unterstützt hat oder einfach für mich da war.

Zuletzt möchte ich mich herzlich bei meinen Eltern bedanken die hart für mich gearbeitet haben und mich in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Und natürlich auch bei meiner Schwester, die mich immer verstanden und immer mit mir Netflix geguckt hat. :)

Zum Schluss bedanke ich mich auch bei jeder Schulfreundin, mit der ich die Pausen gerne verbracht habe. Ich wünsche euch allen viel Erfolg und Freude auf eurem weiteren Lebensweg!



Viktor Scholz

13 Jahre Schule gehen zu Ende, und mit ihnen eine Zeit, die nie wieder kommen wird. Aber auch wenn ich dieser Zeit lange nachtrauern werde, möchte ich mich bei einigen Menschen bedanken, ohne die ich es nicht geschafft hätte, hier zu sein, und ohne die ich nicht wäre, wer ich heute bin.

Danke an Mama, die Person, die mich 18 Jahre lang begleitet hat und immer für mich da war. Auch wenn wir uns ab und zu gestritten haben, weiß ich, dass ich ohne dich nicht weit gekommen wäre. Du hast mir Halt gegeben, mich dazu gebracht, nicht aufzugeben, immer an mich geglaubt und mir immer mit Rat zur Seite gestanden, ohne den ich völlig aufgeschmissen gewesen wäre. Du weißt so viel, hast mir so viel beigebracht und so viel erlebt, wie ich es mir nur wünschen kann. Du warst und bist mein Idol, wenn es darum geht, das Leben zu leben. Ich weiß, dass du dir viele Sorgen machst und dass das auch weiter so sein wird, und wahrscheinlich werde ich weiter teilweise Schuld daran haben. Und auch dafür möchte ich Danke sagen, dafür, dass ich weiß, dass du auch weiterhin immer da sein wirst. Ich liebe dich!

Danke an Papa, der nicht immer anwesend, aber trotzdem immer für mich da war. Ich habe viel von dir gelernt, und gerade mit Blick auf die letzten Jahre denke ich, dass ich noch viel mehr von dir hätte lernen können, hätten wir mehr Zeit gehabt. Unsere politischen Debatten werden wohl noch weiter ab und zu stattfinden, und ich hoffe, dass du dann auch mal etwas von mir lernst ;) Es macht mich traurig, dass mit der Schulzeit irgendwie auch die Zeit endet, in der wir am meisten hätten zusammen machen können. Aber auch wenn es nicht so war, wie wir beide es uns vielleicht gewünscht hätten, weiß ich, dass du mich immer geliebt hast. Und dafür bin ich dir unendlich dankbar. Dafür, dass du trotzdem immer versucht hast, für mich da zu sein, auch wenn es anders einfacher gewesen wäre. Und auch wenn es dich traurig macht, dass die Zeit, in der dein kleiner Sohn groß geworden ist, so schnell vorbei ist, vergiss nicht: Du hast noch eine kleine Tochter! Lass sie nicht so schnell erwachsen werden wie mich. Ich liebe dich!

Danke an Magda, die beste (und einzige) Schwester, die ich je hatte. Wir hatten oft unseren obligatorischen Geschwisterstreit, aber wir haben uns immer wieder zusammengerauft. Du hast mir viel gegeben, ohne es zu merken, und dafür bin ich dir unendlich dankbar. Du musst wissen, dass du neben einer super Mama und einem super Papa auch einen doofen großen Bruder hast, an den du dich wenden kannst. Ich sage dir das wahrscheinlich nicht oft genug, aber: Ich bin stolz auf dich! Sei fleißig (da bin ich wohl kein gutes Vorbild), sei freundlich und sei ehrlich, und dir werden alle Türen offen stehen. Du bist wahnsinnig talentiert und brauchst dich nicht zu verstecken! Ich liebe dich!

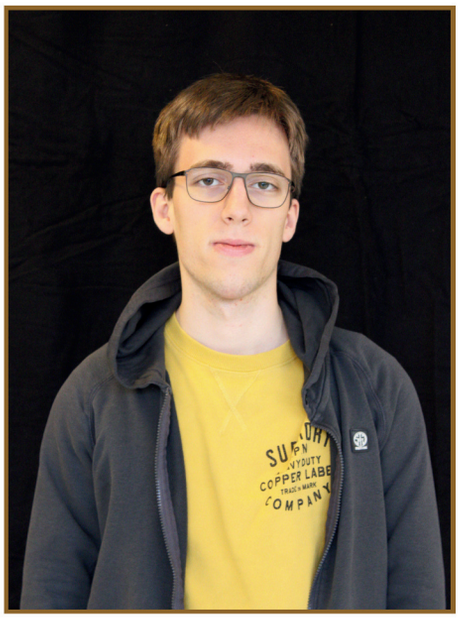
Danke an Leon, dafür, dass du mein bester Freund warst und bist. Wir sind zusammen durch so viele Dinge gegangen, haben dumme Dinge getan, aber wir haben immer überlebt und hatten immer Spaß dabei. Ob Filmprojekte, Zockabende, abends lecker Bierchen oder einfach nur labern. Wir haben so viel zusammen gemacht, dass es sich manchmal falsch anfühlt, wenn wir etwas nicht zusammen machen. Ich hoffe, du weißt das, aber falls nicht, sage ich es nochmal: Ich bin für dich da, egal wann, egal wo. Und auch wenn sich unsere Wege trennen sollten, bin ich mir sicher, dass sie irgendwann wieder zusammenführen.

Danke an Babicka, Deda, Rainer und Ilse,
dafür, dass ihr genau die Großeltern wart, die ich gebraucht habe. Ihr habt mich und meine Familie unterstützt und zur Welt gebracht, ohne euch wäre hier also gar nichts gelaufen! Ich hoffe, dass uns noch viele gemeinsame Momente bleiben. Ich liebe euch!

Thank you to Sarah, Justin, Polly, Katie, Brooke, Hank and Millie for being the best host family I could have possibly had. Seriously! With you, I always felt at home and safe. I want you to know that I believe in you, no matter what challenges you may face. I love all of you!

Danke an die gesamte Theaterwerkstatt, dafür, dass ich so viel großartige Zeit mit euch verbringen konnte.

Danke an Keno, Ate, Jannes, Marek, Charlotte, Marit, Emilio, Henning, Eric, Sophie und Nantje, dafür, dass ihr meine Freunde wart.



Eric Schön

Die letzten 9 Jahre am TGG waren für mich eine schöne Zeit, die ich lange in Erinnerung behalten werde.
Ich danke allen die diesen Abschnitt meines Lebens geprägt haben.



Danilo Schuster



Ritika Singh

Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, denke ich nicht zuerst an den Unterricht, sondern an Menschen, Gespräche und viele kleine Momente dazwischen.
Natürlich gab es auch Lehrerinnen und Lehrer, die diese Zeit geprägt haben: Herr Sürken, mein Tutor vom Englisch-LK, der es geschafft hat, den Unterricht gleichzeitig lustig und produktiv zu gestalten (und sorry für die sehr wichtigen Gespräche mit meinen Sitznachbarn). Frau Wilhelmy, deren liebevolle Art und jedes „Schatz“ mir ehrlich gesagt den Tag versüßt haben. Herr Wieligmann, der bei organisatorischem Chaos immer wieder hilfreich war. Herr Hundertmark, der mit seiner entspannten Art jede Begegnung angenehmer gemacht hat (und der ruhig noch ein paar Insta-Stories posten darf).
Frau Bachmann, bei der Spanisch oft mehr nach gemeinsamem Lachen als nach Unterricht aussah. Frau Oelmann, für die witzige Zeit in der 7.- 11. Klasse und unvergessliche Zoom-Calls (ich hoffe der Pappausschnitt steht noch bei Ihnen im Zimmer). Und natürlich Herr Buschschlüter, mit dem es sich so angefühlt hat, als würde man unter Freunden beefen. Ich werde es nie vergessen, wie ich nach meinen Vorträgen immer fünf Minuten lang unbeholfen auf eine Antwort warten musste.
Der größte Teil meiner Oberstufe gehörte definitiv der Heizungstruppe. Unsere Ecke war mehr als nur ein Platz zum Sitzen. Sie war ein Ort, an dem man sorglos ehrlich sein konnte, zusammen lachen konnte und auch mal alles loswerden durfte. Die Gespräche, der Gossip, die Unterstützung und einfach jede einzelne Pause mit euch haben meine Schulzeit zu etwas ganz Besonderem gemacht. Egal ob auf der Heizung oder gemeinsam im Englisch-LK, mit euch war Schule nie langweilig. Genau diese Momente und diese gemeinsame Zeit werde ich nach dem Abi wahrscheinlich am meisten vermissen.
Ein besonderes Danke geht auch an Imke und Jenola. Seit der 7. Klasse seid ihr an meiner Seite, und ich bin wirklich froh, dass wir so viel zusammen erlebt haben. Insbesondere das lange Hoffen auf den England-Austausch, auch wenn wir am Ende alle nicht teilnehmen konnten.
Und am wichtigsten: meine Eltern. Ihr wart von Anfang an da und habt mich die ganze Zeit unterstützt. Papa, du hast mir gezeigt, wie wichtig Disziplin und Zielstrebigkeit sind und mich immer motiviert, weiterzumachen. Mama, von dir habe ich gelernt, dass man auch mal durchatmen muss und auf sich selbst achten sollte. Wie sagt man nicht so schön: „In der Ruhe liegt die Kraft“.
Danke an alle, die diese Zeit für mich so besonders gemacht haben. Erst jetzt merke ich, wie viel mir diese Jahre und die Menschen darin bedeuten. Nach 13 Jahren Schule geht das Kapitel „Schule“ nun zu Ende und ich bin einfach dankbar, dass ich diesen Weg gehen durfte. Und stresst euch nicht zu sehr, am Ende findet doch alles seinen Weg.



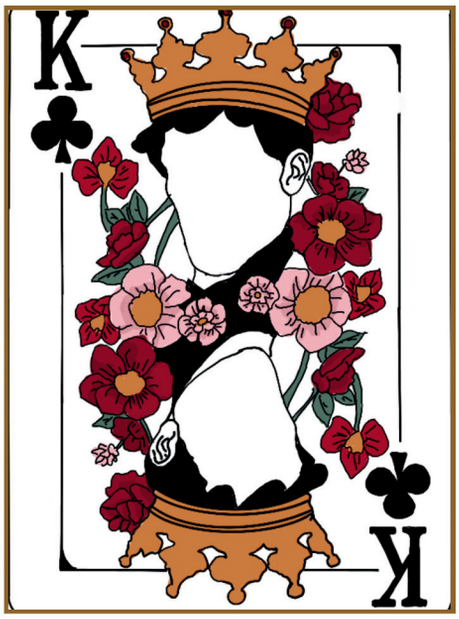
Erik Slacki

Ich danke zunächst meiner Familie und allen, die an meiner Seite waren. Vor allem aber danke ich mir selbst.



Marie Spekker

Nach dreizehn Jahren ist dieses Kapitel abgeschlossen.
Danke an meine Familie für den Rückhalt in jeder Phase.
Danke an meine Freunde, egal auf welcher Schule, fürs Mitfiebern, Mitdenken und natürlich fürs Mitfeiern.
Jetzt geht es weiter.
Das war erst der Anfang.



Hanno Steffen



Wiebke Straat

Als wir damals eingeschult wurden, waren wir die Kleinen mit viel zu großen Ranzen. Und heute stehen wir hier, ein bisschen älter, hoffentlich weiser und definitiv müde vom Lernen.
Der Weg bis hierher war nicht immer leicht, aber ich bin unglaublich dankbar, ihn nicht alleine gegangen zu sein.
Deshalb möchte ich Danke sagen.

Danke an alle Lehrer, besonders an die, bei denen ich öfter dachte „Warum?“. Gut das Charakterbildung ja bekanntlich auch zum Lehrplan gehört. Auch das war… aufschlussreich.

Danke an meine Freunde – für eure Unterstützung, eure Motivation, für all die gemeinsamen Erinnerungen und dafür, dass ihr diese Zeit so besonders gemacht habt.

Auch meinem Freund möchte ich danken. Danke, dass du mich aufgebaut und nie an mir gezweifelt hast. Danke fürs Zuhören, dass du mir das Gefühl gegeben hast, dass ich nicht alleine bin und dafür, dass du immer hinter mir standest.
Deine Unterstützung hat mir sehr viel bedeutet.

Der größte Dank gehört jedoch meiner Familie. Ohne euch wäre ich heute nicht hier. Danke, dass ihr immer an mich geglaubt habt. Danke für eure Geduld, euer Verständnis und dafür, dass ich mich jederzeit auf euch verlassen konnte.
Mama und Papa – euch möchte ich ganz besonders danken. Für jede Motivation, für die Unterstützung und dafür, dass ihr immer hinter mir standet, egal wie meine Matheklausur aussah. Ihr habt mir so viel ermöglicht und mich immer unterstützt. Dafür bin ich euch unendlich dankbar.
Und mein Bruder – danke, dass du mein persönlicher Mathe Nachhilfelehrer warst. Ganz egal, wie oft ich etwas nicht verstanden habe oder wie lange wir gebraucht haben, du hast dich jedes Mal wieder mit mir hingesetzt und mit sehr viel Geduld für jede Mathearbeit mit mir gelernt.

Die Schulzeit hat mich geprägt, aber ihr wart der wichtigste Teil davon. Danke, dass ihr immer hinter mir steht – nicht nur bis zum Abi, sondern weit darüber hinaus.

Und zuletzt möchte ich auch mir selbst danken. Für das Durchhalten, für das Wachsen an Herausforderungen und dafür, dass ich heute hier stehen darf. Dieser Abschluss ist auch mein eigener Verdienst.

Jetzt beginnt ein neues Kapitel – und ich bin gespannt, wohin mein Weg mich führt.
Danke für diesen unvergesslichen Abschnitt in meinem Leben!



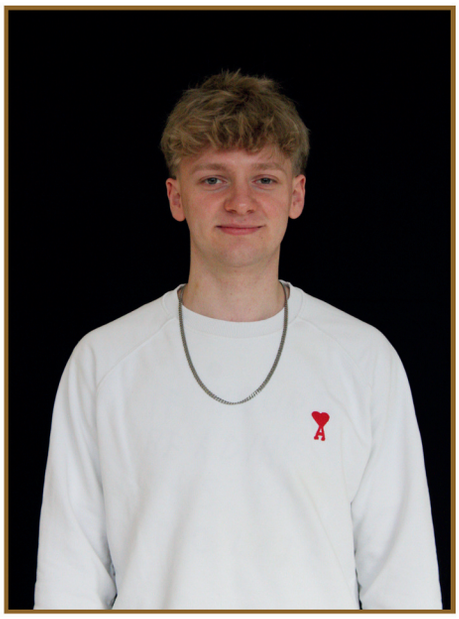
Lammert Tergast

Moin miteinander.
Zu Beginn möchte ich mich erst einmal bei meiner Familie von ganzem Herzen bedanken. Danke Mama und Papa für eure Geduld, eure Unterstützung und dafür, dass ihr euch 13 Jahre lang meine „ich lern gleich“ und „das schaffe ich schon“-Aussagen angehört habt. Ohne euren Antrieb hätte ich es wahrscheinlich nicht geschafft bzw. wäre es eher im Chaos geendet. Also danke für das „in den Arsch treten“ (ich hab es oft genug gebraucht).

Ein riesiges Dankeschön geht auch an die legendäre Bildungselite. Wir waren vielleicht nicht die hellsten Kerzen auf der Torte, was die Klausuren uns immer wieder klar gemacht haben, aber dafür haben wir für einander gebetet und gelacht. Zwischen Lernplänen, die nie eingehalten wurden, und Gesprächen, die absolut nichts mit dem Unterricht zu tun hatten, haben wir es trotzdem bis hierhin geschafft. Mehr Glück als Verstand war unsere Grundlage. Ohne diese Gruppe voller Kompetenzallergiker wäre die Schulzeit nur halb so schnell vorbei gegangen.

Und natürlich bedanke ich mich bei Herrn Kuiter - der wohl netteste und sympathischste Lehrer, den man sich wünschen kann. Danke für den entspannten Unterricht, den vielen Lebensweisheiten, die sie uns gegeben haben und dass sie uns ausgehalten haben (vor allem Claas).

Zum Schluss: Wir haben 13 Jahre Schule überlebt. Nicht immer organisiert. Nicht immer motiviert. Aber immer irgendwie. Falls uns also mal jemand fragt, wie wir das geschafft haben, sagen wir einfach: Teamarbeit, eine Menge Humor und eine beeindruckende Fähigkeit, Dinge auf den letzten Drücker zu machen.



Joris Theile

Zuerst möchte ich meiner Mutter, meinem Vater und meinem kleinen Bruder danken, die mir stets bei Problemen zur Seite standen und mich immer wieder motiviert haben weiterzumachen. Danke Mama, Papa und Mika! Ich möchte auch meinen Leistungskurslehrern danken: Herrn Sürken, Herrn Süßenguth und Herrn Fuchs, die mich in den letzten zwei Jahren viel gelehrt und auf meinem Weg begleitet haben. Ich möchte aber auch meiner Klassenlehrerin von der OBS Weener danken, die mich von der 7.-10. Klasse begleitet hat. Vielen Dank Frau Hofmann! Meinen Freunden gilt ebenfalls ein großer Dank: Jannes, Zino, Lukas, Dominic, Milan, Alen, Bendix, und Florian haben mir oft gezeigt, wie wertvoll beste Freunde im Leben sind. Auch einen Dank verdient jede*r einzelne der/die mir im Laufe der letzten 13 Jahre Hausaufgaben geschickt hat, welche ich sowieso nicht abgeschrieben habe, weil ich zu faul war. Ein sehr besonders großer Dank geht an meine Freundin, die mich jeden Tag dazu bringt, eine bessere Version meiner Selbst zu sein und meine persönlichen Ziele gemeinsam mit mir verwirklichen möchte. Vielen Dank Wiebke!

In meiner Schulzeit bin ich vielen Menschen begegnet, ein paar von denen sind nun (oder waren) ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Ich schaffe es gar nicht Allen zu danken, die mich begleitet haben.

Zu guter Letzt möchte ich mir selbst danken. Ich möchte mir selbst dafür danken, dass ich mein Ziel immer im Hinterkopf behalten habe und nie auch nur ernsthaft daran gedacht habe hinzuschmeißen. Ich möchte mir selbst dafür danken, dass ich meine Schulzeit bewusst genossen habe, weil ich weiß, dass ich meine Freunde nicht mehr jeden morgen auf dem Flur sehe. Ich wünsche jedem der mich begleitet und unterstützt hat nichts als Erfolg im Leben!



Henry Ulferts

Danke an meine Mitschülerinnen und Mitschüler für die vielen lustigen Situationen und Erinnerungen. Auch ein Dankeschön an die Lehrkräfte für ihre Geduld und dafür, dass sie uns bis hierhin begleitet haben.
Was jetzt kommt, steht in den Sternen.



Julia van der Zjil

Die Schulzeit ging doch schneller zu Ende als gedacht. 13 Jahre Schule, neun Jahre habe ich davon hier am TGG verbracht. Ob ich die Zeit vermissen werde, weiß ich noch nicht, aber die schönen Momente mit Freunden auf jeden Fall.

Nach vier Jahren auf der kleinen Grundschule in Ditzum (zu der Zeit waren wir ca. 40 Schüler an der gesamten Schule) bin ich als Einzige ans TGG gekommen. Mein zehnjähriges Ich musste sich erst einmal an die große Schule gewöhnen. Ab da waren es nicht mehr fünf Minuten mit dem Fahrrad zur Schule, sondern jeden Morgen eine lange Busfahrt. Das Busfahren werde ich definitiv nicht vermissen – selten pünktlich, stinkende, warme und stickige Luft, nervige Kinder, ein Defekt nach dem anderen usw.
Damals noch ganz schüchtern, habe ich mich dennoch schon schnell wohlgefühlt, tolle Leute kennengelernt und Freunde gefunden.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mich auf dem Weg zum Abitur begleitet haben. Besonders den Lehrern und Freunden. Ein großes Dankeschön geht an Herrn Kuiter und Herrn Sürken, die mich am Ende in meinen LKs unterstützt haben. Auch den Mädels, die die Schulzeit um einiges schöner gemacht haben, möchte ich Danke sagen. Danke für die gemeinsame Zeit in den Pausen und die Gespräche im Unterricht. Ohne euch wäre Schule einfach nur Schule gewesen.

Zu guter Letzt eine Weisheit: „Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss“ – oder wie man das auch sagt. Lasst euch von Schule nicht stressen und habt Spaß im Leben!

Met vriendelijke groetjes

Julia



Ate Veenstra

Es ist für mich immernoch fast nicht vorstellbar, dass jetzt nach 13 Jahren meine Schulzeit ein Ende finden wird. In diesen 13 Jahren, so viel gesehen, so viel erlebt, so viel gelernt. Doch letztendlich freut es mich, dass ein neuer Abschnitt meines Lebens nun bald beginnen kann und ich kann mit Glück sagen, ich weiß, wo es für mich hingeht: Landwirtschaft. Ich mache meinen Kindheitstraum endlich zur Realität. Doch der Weg zum Ziel ist nicht kurz.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Freunden bedanken, die mich jetzt schon seit so vielen Jahren mit durch diese Zeit begleitet haben. Wir haben gelacht, gelernt und die Zeit zusammen in meinen Kopf geprägt und ich bin mir sicher, auch wenn unsere Wege für das weitere Leben ganz andere Richtungen einschlagen, bleiben wir in Kontakt und erhalten diese Kamaradschaft bei.

Maar ik moet mij vooral bij mama en papa bedanken, ihr habt mich jetzt über die gesamte Zeit vollwertig bei allem unterstützt und habt mir immer zur Seite gestanden, in guten und in schlechten Zeiten. Für euren Einsatz, eure Geborgenheit und Leidenschaft danke ich. Ihr habt mir diesen Weg ermöglicht, den ich dank eurer Hilfe bestreiten kann.



Jule Vogt

Hier stehen wir nun nach 13 Jahren Schule und haben hoffentlich alle das Abitur bestanden. Auch wenn man es kaum glauben mag, fehlen mir gerade ein bisschen die Worte – aber ich fange einfach mal ganz vorne an.
Die prägendste Zeit meines Lebens habe ich am TGG verbracht, nicht nur wegen des Unterrichts, sondern vor allem wegen den Menschen, die ich dort kennenlernen durfte. Zuerst möchte ich einer meiner besten Freundinnen danken: Fabia. Wir kennen uns jetzt schon seit neun Jahren, und ich könnte mir mein Leben gar nicht mehr ohne dich vorstellen. Wir sind durch all unsere Phasen zusammen gegangen, und du bist einer der Menschen, die mich am besten kennen. Dann möchte ich auch dir danken, Sophia.
Nachdem sich unsere Wege für einige Jahre getrennt hatten, haben wir wieder zusammengefunden – und ich bin unfassbar dankbar dafür. Ich weiß, wir haben es nicht immer so damit, aber ihr seid die besten
Freundinnen, die man sich wünschen könnte, und ich habe euch unfassbar lieb, meine Jungs.
Natürlich geht auch ein riesiger Dank an unsere Heizungsgruppe, die mich durch die
Oberstufe und vor allem durch den Englischunterricht gebracht hat. Generell ein großes Dankeschön an all meine Freunde, die mich durch meine Schulzeit begleitet haben. Durch euch war das alles so viel erträglicher.
Außerdem möchte ich Herrn Mössinger, Herrn Engelmann und Frau Stroeve danken, die unsere Klasse nie aufgegeben haben und immer Beste versucht haben aus uns herauszuholen. Und auch ihnen, Herr Hundertmark, möchte ich danken. Sie waren nicht nur ein gern gesehenes Mitglied der Gossip Girls, sondern hatten auch immer ein offenes Ohr und viele aufmunternde Worte für mich.
Zum Schluss möchte ich meiner Familie danken: meinen Großeltern, die mich immer unterstützt haben, sowie meinen Geschwistern, die mich stets mit Unterrichtsmaterialien versorgt haben (danke auch an alle Lehrer, die jedes Jahr die gleichen Klausuren schreiben). Ein großer Dank gilt vorallem meiner Mutter, die bedingungslos hinter mir steht und alles für mich tun würde. Ich könnte mir keine bessere Mama vorstellen. Doch der allergrößte Dank geht an meine allerbeste Freundin: meine Schwester Jette. Du hast quasi ein zweites Mal Abitur gemacht. Du hast mich nie aufgegeben, und ich weiß, dass ich mich immer auf dich verlassen kann. Zwar wäre das Mathe lernen vermutlich etwas effektiver gewesen, wenn wir nicht die ganze Zeit über andere Dinge geredet hätten – aber du bist halt einfach lustiger als Integralrechnung.
Puh, das war jetzt auch genug Sentimentalität. Daher würde ich sagen: Das war's von mir – und wie Herr Sürken sagen würde: „Bye Bye "



Jan-Renke de Vries

Ich danke meinen Eltern, meiner Schwester, meiner Oma, meinen Freunden und mir selbst.



Charlotte Dorothea Weber

In den zwei Jahren Oberstufen, welche auch unsere letzten zwei Jahre unserer gesamten Schullaufbahn sind, möchte ich Herrn Hundertmark, Frau Fuchs, Frau Bachmann, Frau Buschmann und Herrn Bodenstein danken. Sie haben uns alle in den jeweiligen Kursen geholfen und ermutigt weiter zu machen. Sie hatten alle Geduld mit uns, selbst bei den komischsten Fragen. Sie haben uns diese zwei anstrengenden Jahre erleichtert und unsere Individualität gefördert. Ich möchte Ihnen von Herzen danken.



Leon Alexander Wenke

Abitur.
Nach 13 Jahren Schule.

Wenn ich ehrlich bin, war Schule für mich nie nur ein Ort zum Lernen, sondern eher ein Umfeld, in dem ich gemerkt habe, wie viel Energie und Zeit in Strukturen fließen, die selten etwas mit echter Selbstständigkeit zu tun haben. Schule hat unglaublich viel Zeit gefordert. Und genau das hat in mir den größten Antrieb ausgelöst, Dinge außerhalb aufzubauen. Während andere einfach ihren Stundenplan abgearbeitet haben, habe ich parallel meistens organisiert, Projekte gestartet, diskutiert, geplant oder Verantwortung übernommen. Nicht, weil ich Schule gehasst habe, sondern weil ich gemerkt habe, dass mein Antrieb größer war als das, was im Lehrplan stand. Ironischerweise war Schule in der Abiturphase oft genau der Ort, an dem ich am motiviertesten war, etwas zu machen, das überhaupt nichts mit Schule zu tun hatte.

Ein ehrliches Danke geht an die wenigen Lehrkräfte, die verstanden haben, dass Widerspruch kein Angriff ist. Dass Eigenständigkeit nicht respektlos ist. Und dass Realität komplexer ist als das Arbeitsblatt, das selbst im digitalen Zeitalter noch über 5€ Kopiergeld finanziert wird Und an die anderen: Danke für das Anschauungsmaterial, wie Realität eben nicht funktioniert. Auch das ist Bildung.

An meinen Jahrgang:
Danke für eure epische Organisationsstruktur – also die Abwesenheit davon. Für „Wer kann bitte…?“ gefolgt von betretenem Schweigen. Für Deadlines, die eher als grobe Orientierung verstanden wurden. Für endlose Diskussionen, wo am Ende trotzdem irgendwer einfach gemacht hat. Es war chaotisch. Es war ineffizient. Es war manchmal nervig. Aber es war unser Chaos. Und genau deshalb werde ich es vermutlich sogar ein bisschen vermissen – als Jahrgangssprecher.

Silvia und Mario – danke.
Ihr habt mir Stabilität gegeben, ohne mich klein zu halten. Ihr habt mir ein Zuhause gegeben, als vieles nicht selbstverständlich war. Ihr habt meine Pläne nicht belächelt, auch wenn sie manchmal größer klangen als mein Alter. Ihr habt mich machen lassen. Selbst wenn „machen lassen“ bedeutete, dass ich auch mal auf die Fresse fliege. Und ja – dabei habe ich vermutlich einiges an Zeit, Nerven und WLAN verbraucht. Ohne euch hätte ich viel gedacht, aber deutlich weniger umgesetzt.

Mama & Papa – auch euch danke.
Nicht alles war konstant. Nicht alles war einfach. Aber ihr seid Teil meiner Geschichte. Und selbst wenn ihr nicht in jeder Phase zu 100% dabei sein konntet: Das, was ihr mir mitgegeben habt, trägt weiter, als vielleicht sichtbar ist.

Danke an dich, Sofya.
Du kennst die Version von mir, die hier nicht steht und die nicht alle mitbekommen haben. Den Druck. Den Zweifel. Den Ehrgeiz, der manchmal mehr Raum einnimmt, als er sollte. Du hast mich nicht hängen gelassen. Du hast mich motiviert. Und du hast mich daran erinnert, dass Erfolg nichts wert ist, wenn man sich selbst dabei verliert. Du hast meine Unsicherheiten gesehen, auch wenn ich versucht habe, sie zu verstecken. Ich liebe dich!

Und Viktor.
Viktor ist nicht einfach „mein bester Freund“. Er ist der Typ, der stundenlang über Politik diskutieren kann – vor allem über die USA. Mit einer Überzeugung, als würde er selbst im Oval Office sitzen. Er hat zu allem eine Meinung. Wirklich zu allem. Und natürlich musste sie auch ausgesprochen werden. Manchmal war das anstrengend. Manchmal wirklich nervig. Aber er ist auch der, mit dem ich bei einem „leckeren Bierchen“ plötzlich drei Stunden verliere, ohne es zu merken. Der Beifahrer bei Roadtrips, die viel zu lange gehen, mit Musik, die eigentlich nur nachts laut laufen darf. Der Mitverantwortliche für ein paar Entscheidungen, bei denen man im Nachhinein sagt: Vielleicht nicht klug – aber definitiv legendär. Wir haben diskutiert, gelacht, Blödsinn gebaut und Pläne geschmiedet. Und genau deshalb ist er einer der Menschen, mit denen diese Zeit untrennbar verbunden bleibt.

An meine restlichen Freunde und meine Familie:
Danke, dass ihr meine Phasen zwischen Größenwahn, Selbstzweifel, Organisationsexzess und Zukunftsplänen ertragen habt. Danke für ehrliche Kritik, Humor in stressigen Situationen und dafür, dass ihr geblieben seid – auch wenn ich gedanklich oft schon drei Schritte weiter war.

Und ja – heute danke ich auch mir selbst. Für Disziplin, wenn es unbequem wurde. Für den Mut, Dinge anzusprechen. Für schlaflose Nächte voller Planung. Für das Durchziehen, auch wenn Motivation gerade keine Lust hatte.

Selbstkritik kann ich auch.
Aber heute gibt es Mal Selbstanerkennung.

Genug gelabert.
(ChatGPT hat leider nicht gekocht.)

~ Leon



Gesa Wenninga

Nach neun Jahren ist es nun an der Zeit, sich von der Schule zu verabschieden. Dies bietet eine gute Gelegenheit, sich bei den Leuten zu bedanken, die mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Zuerst möchte ich mich bei meinen Eltern für ihre Unterstützung bedanken. Danke, dass ihr selbst in schwierigen Zeiten nie die Geduld mit mir verloren habt.

Ich danke meinen Großeltern, die immer hinter mir stehen und bei denen ich so viele meiner Freistunden verbringen durfte. Danke, dass ihr immer ein Rückzugsort für mich seid.

Und meinem Bruder danke ich dafür, dass er mich jeden Morgen auf seine ganz eigene „brüderliche“ Weise geweckt hat.

Ein großes Dankeschön geht an meine Freunde, die mich durch die letzten Jahre getragen haben. Danke, dass ihr, auch wenn wir uns in letzter Zeit nicht mehr oft sehen, immer mit einem „Du schaffst das!“ an meiner Seite seid.

Ich danke auch den Menschen, die mir auf dem Flur mit einem kleinen Lächeln begegnet sind. Ihr habt mir damit mehr als nur einmal den Tag gerettet.

Danke fürs Durchhalten, Aufstehen und Weitermachen.

Wir haben es geschafft! Es war schön hier. Meistens zumindest. Jetzt beginnt ein neues Kapitel.



Enie Wichert

Zuerst möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinen Eltern bedanken. Ohne euch wäre dieser Weg nicht nur deutlich steiniger, sondern vermutlich auch deutlich kürzer gewesen. Danke für eure Geduld bei spontanen Lernkrisen, für Motivationsreden zu unmöglichen Uhrzeiten und dafür, dass ihr immer an mich geglaubt habt – meistens sogar mehr als ich selbst.

Ihr habt mich nicht nur unterstützt, sondern mir auch immer das Gefühl gegeben, dass ich alles schaffen kann, wenn ich es wirklich will. Diese Sicherheit ist wohl das größte Geschenk, das man seinen Kindern machen kann.

Und jetzt, wo wir schon bei Familie sind: Es ist schon irgendwie lustig, dass am Ende alle drei Kinder exakt die gleichen Leistungskurse gewählt haben. Zufall? Gruppenzwang? Oder einfach mangelnde Kreativität? Man weiß es nicht. Aber immerhin kann jetzt niemand behaupten, er hätte nicht gewusst, was auf ihn zukommt.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht auch an meine beiden Leidensschwestern – oder besser gesagt: meine Mitgefangenen im Schulalltag. Es war schon etwas Besonderes, in gefühlt jeder Stunde wenigstens eine von euch an meiner Seite zu haben. Gemeinsam haben wir uns durch den Reli-LK gekämpft, uns durch endlose Diskussionen gearbeitet und so manchen Kommentar mit vereinten Augenrollen überstanden. Zu dritt war selbst der längste Schultag nur halb so schlimm – und definitiv deutlich unterhaltsamer.

Danke für alles. Für eure Liebe, eure Unterstützung und dafür, dass ihr diesen Weg mit mir gegangen seid.

Euer stolzes (und endlich fertiges) Abiturkind



Lana Wilken

13 Jahre Schule sind nun vorbei. Die Zeit war nicht immer einfach, aber irgendwie hat man es doch geschafft. Auf diesem Weg gab es einige Menschen, ohne die alles viel schwieriger gewesen wäre, dafür möchte ich mich von Herzen bedanken.

Ganz besonders möchte ich meinen Eltern danken, die mich auf meinem gesamten Weg immer unterstützt haben. Auch in Zeiten, in denen es in der Schule nicht immer reibungslos lief, habt ihr nie den Glauben an mich verloren. Stattdessen habt ihr mich immer wieder ermutigt, mir Kraft gegeben und mir geholfen, weiterzumachen. Eure Unterstützung, eure Geduld und euer Vertrauen haben mir unglaublich viel

bedeutet und waren ein wichtiger Grund dafür, dass ich heute hier stehe.

Auch meinen Freunden möchte ich danken.

Lina,
wir haben schon so viele Jahre miteinander verbracht, seit dem Kindergarten gehen wir gemeinsam durchs Leben und sind seitdem unzertrennlich. Egal, was passiert ist, du warst immer an meiner Seite. Besonders dankbar bin ich dir natürlich auch für den täglichen Fahrservice in der 12.
Unsere gemeinsame Zeit bedeutet mir unglaublich viel und ich bin froh, dich zu haben.

Leevke,
ohne dich hätte ich so einige Tiefs wahrscheinlich nicht so gut überstanden. Du warst immer da, wenn ich jemanden gebraucht habe mit einem offenen Ohr, ehrlichen Worten und guten Ratschlägen. Du hast mich immer wieder aufgebaut, wenn ich gezweifelt habe, und mir geholfen, weiterzumachen. Dafür bin ich dir von Herzen dankbar.

Hanna,
ohne dich wäre die Schulzeit definitiv um einiges langweiliger gewesen. Ob ein dummer Witz im Englischunterricht oder eine Krise vor einer Klausur, wir haben viele stressige, aber auch lustige Momente zusammen erlebt. Diese gemeinsamen Erfahrungen haben mir die Schulzeit deutlich schöner gemacht und ich bin froh, dass wir das alles zusammen durchgestanden haben.

Zuletzt bedanke ich mich auch bei den vielen anderen Menschen, die mich auf meinem Weg zum Abitur unterstützt und diese Zeit unvergesslich gemacht haben.

Danke!



Max Willers

Ich weiß ehrlich gesagt gar nicht wie oder wo ich beginnen soll. Ich denke ich möchte mich zu Beginn erst einmal bei meinen Freunden, der Bildungselite und meiner Familie bedanken die mich in jeglichem Zustand unterstützt haben. Ein großes Dankeschön auch an Frau Oelmann, wären Sie nicht da gewesen dürfte ich wahrscheinlich erst in einem Jahr diesen Text verfassen.
Meine letzten Schuljahre bestanden eigentlich weitgehend aus einem Abstiegskampf, quasi wie beim VfL Bochum bloß dass ich mich bis jetzt noch retten konnte. Daraus ergab sich auch mein Motto: „Ein guter Hengst springt nur so hoch wie er muss". Vom Abstiegskampf und gelöschter Facharbeit bis zu guten Noten war alles dabei und rückblickend bin ich nicht stolz darüber. Ob ich die Relegation dieses Jahr auch überleben werde steht noch in den Sternen, denn ich schreibe diesen Text am Abend vor meiner letzten und vermeintlich entscheidenden Chemieklausur, also drücke ich mir selber die Daumen. Selbst wenn es nicht zu meinen Gunsten ausgehen sollte bin ich dankbar für diese Tolle und abwechslungsreiche Schulzeit die ich erleben durfte und freue mich darauf was die Zukunft mir bringen wird. Mamba out.



Kea Wilshusen



Marit Anna Wolters

Ich zähle seit Ende Dezember die Tage runter, bis wir keinen Unterricht mehr haben. Das soll jetzt aber nicht so klingen, als wäre meine Schulzeit fürchterlich gewesen! Meine Einstellung zur Schule muss man da etwas differenzierter betrachten ... Fünfte und sechste Klasse?! Super! Siebte, achte und neunte Klasse im Lockdown?! Grauenvoll! Jeder verdammte Tag in meinem verdammten Zimmer in dieser verdammten Kleinstadt war so verdammt repetitiv! Langeweile, kaum Kontakte und eine vieeeel zu hohe Bildschirmzeit waren keine guten Bedingungen für ein gesundes Wohlbefinden. Ich war tatsächlich extrem froh, wieder in ganzen Klassen in die Schule gehen zu dürfen, die komplette Schulwoche am Stück! In der zehnten und elften Klasse war ich also wieder sehr zufrieden mit meinem Schulalltag und habe mich über ein sozialeres und abwechslungsreicheres Leben gefreut.
Der Umbruch vom 11. hin zum 12. Jahrgang war dann allerdings nochmal unerwartet hart! Ich bin ein Fan davon, ein gewohntes Umfeld zu haben, was mich nicht ständig aufs Neue mit vielen Sinneseindrücken überflutet. Es ist dieser schmale Grad zwischen „repetitiv“ und „Reizüberflutung“. In der Zwölften hatte man dann also auf einmal keinen festen Raum mehr, keine feste Gruppe immer um sich herum und keine Klassenleitung, und alle waren komplett über die fünf Gebäude verteilt. Es war deutlich komplizierter, seine Freunde in der Schule zu sehen, und die Pausen waren auch häufig nur gefüllt mit „Wo bist du?“-Nachrichten anstatt mit gutem Austausch und Entspannung. Diese letzten beiden Schuljahre waren einfach stressig und irgendwie nochmal ganz anders als der Schulalltag, an den man zuvor gewöhnt war, meinem Empfinden nach.
Außerdem habe ich einfach einen Hass auf unsere Leistungsgesellschaft, das Notensystem und generell auf unser Schulsystem. Immer wird auf Defizite geschaut und das bei heranwachsenden, in ihrer Person noch nicht gefestigten Menschen!!! Kinder und Jugendliche werden schnell durch Noten in Schubladen gesteckt oder stecken sich vielmehr häufig selber in eine, wenn sie eine Zahl vor sich sehen. Diese Systeme nehmen keine Rücksicht auf längerfristige Erkrankungen, mentale Gesundheit und die Situation, in der sich ein lernendes Kind befand, als es z. B. eine Klausur schreiben musste. Klausuren schreiben und gleichzeitig an den Tod von Familienmitgliedern denken müssen, war z. B. eher weniger förderlich für meinen AbItuRsduRchsChnItT! Was sagt diese olle Zahl wirklich über einen aus?! Sicher nicht, wie kreativ, spontan, sozial oder tatsächlich intelligent jemand ist! Da kommt ganz viel Frustration hoch...
Wohlbefinden beim Lernen und in der Schule sind also unabdingbar wichtig! Daher möchte ich jetzt ein paar Menschen erwähnen, welche meine Schulzeit sehr viel besser gemacht haben, sodass sie primär auch in guter Erinnerung bleibt. Ein Dank geht natürlich an meine Freund*innen und auch an jene, mit denen ich mittlerweile weniger zu tun habe! Und auch an all die sympathischen Menschis, mit denen man vielleicht nicht enger war, aber die trotzdem durch ihre offene Art einen direkt etwas mehr wohlfühlen lassen haben. Ich durfte die letzten Jahre am TGG viel über Freundschaft und Gemeinschaft lernen und habe einige bleibenden Erinnerungen gesammelt wie z. B. die an Klassen-/Probenfahrten! Ein weiterer Dank geht an meine beiden Lehrer-Eltern! Man kann sich wunderbar über die Grenzen des besagten Schulsystems mit euch aufregen und mir wurde gottseidank nie Druck gemacht, irgendeine bestimmte Note mit nach Hause bringen zu müssen! In 13 Jahren nicht einmal!!! Außerdem brauchen die wunderbar-erfrischenden Wochenendtrips ins bezaubernde Weener zu meinem Freund einen Platz. Ohne das regelmäßige Abschalten und Rauskommen innerhalb der letzten zwei Jahre wäre ich vielleicht doch durchgedreht und hätte nach der 12. geschmissen oder so! Ein letzter ausdrücklicher Dank gebührt der Schulleitung, welche es sicherlich nicht leicht hatte, mit so etwas wie dem Lockdown umzugehen, und auch dem Sekretariat, welchem viel zu selten gedankt wird, denke ich! Danke auch an alle gut organisierten Lehrkräfte, welche ihren Unterricht immer wunderbar vorbereitet haben! Das macht das lernen so viel leichter! Explizit erwähnen möchte ich noch einmal die Menschen, welche mir tatsächlich am pädagogischsten vorkamen und bei denen ich tatsächlich ganz besonders das Gefühl bekommen habe, als ganzer Mensch wahrgenommen zu werden in den letzten drei Jahren. Nicht falsch verstehen, ich hatte viele sympathische und tolle Lehrer*innen, aber ich erkläre jetzt trotzdem Herrn Hundertmark und Frau Wilhemy zu den pädagogischen Helden am TGG!
Ich wünsche abschließend allen das Beste (wie auch immer das für sie aussehen mag) und ganz viel Gesundheit!!!!!!!!!!



Janko Wulf

Liebe Mitschüler, liebe Lehrer,

Nachdem die Schulzeit jetzt nach 13 Jahren endlich aber auch leider vorbei ist, darf ich mir denke ich erstmal selbst danken. Es gab viele Situationen, die mir einiges an Nerven und Zeit gekostet haben. Die Busfahrten mit nervigen, lauten Kindern, die Facharbeit und die Klausurenphasen sind nur einige Beispiele… muss man auch erstmal so durchziehen.

Auf der anderen Seite gab es auch viele Momente, die ich nicht so schnell vergessen werde. Meine überraschend lustige Klassenfahrt in der 10., die „nur“ nach Hamburg statt Berlin oder München ging, bei der jede Menge Sidequests mit Geschichten zustande kamen, ist ein Beispiel. Genau deshalb bin ich dankbar für alle meine Freundschaften, die seit der 7., wenn nicht sogar schon seit der 5., bis heute noch anhalten. Denn wahrscheinlich habe ich und haben wir nur deshalb die Jahre in der Schule durchgestanden. Neben dem Lernen und Stress in der Klasse sind es die Erinnerungen und auch vergessene Erinnerungen (Grüße an die Bildungselite), die nötig waren, um sagen zu können, dass ich 'ne ziemlich geile Schulzeit hatte und glücklich darüber bin. Muss ich mal so gesagt haben. Auch in der Oberstufe hat sich dann einiges getan, als Erik dazu kam und ich ans UEG in die Gruppe der Sporties kam. Insbesondere Brighton war der Hammer und ich bin dankbar, bei euch im Kurs gewesen zu sein und mit euch so viele geile Erlebnisse gehabt zu haben. Joa und mit Erik war's auch ganz cool. Wir haben ja teilweise unfassbar viel gelacht und uns Müll erzählt. Mich wundert das, dass wir den Lehrern nicht auf die Nerven gegangen sind. Aber super Sache, dass du damals hergezogen bist.

Auch den Lehrern muss man ja mal danken, denn ohne sie, würde ich hier mit leeren Händen das Jahr beenden. In diesem Sinne geht der Dank insbesondere an Herrn Altmeppen, Herrn Schwab, Frau Dietz-Schatt, Frau de Vries und Frau Strauch für die Vorbereitung auf das Abitur.

Ich bin dankbar für alle, die meine Schulzeit besonders gemacht haben. Mit dem Abschluss dieses Kapitels geht's jetzt in die Berufswelt. Aber man sieht sich ja immer zweimal im Leben! Bis dahin – haltet und halten Sie die Ohren steif!

Grüße,
Janko Wulf

Ein Danke an unsere Sponsoren!

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für Ihre tatkräftige Unterstützung bei unserer Abiorganisation!

Vielen Dank an Abimanufaktur für den Druck dieses Abibuches und die Betreuung während der Erstellung!

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

DEIN Studium im Norden.

du@uol

– persönlich und praxisnah
– exzellent in Forschung und Lehre
– offen für neue Wege
– beliebteste Uni in Niedersachsen*

* StudyCheck Award 2026 in der Kategorie 5.000-15.000 Studierende

uol.de/entdecken

GLOBAL PIONEERS

Erlebe echte Abenteuer!

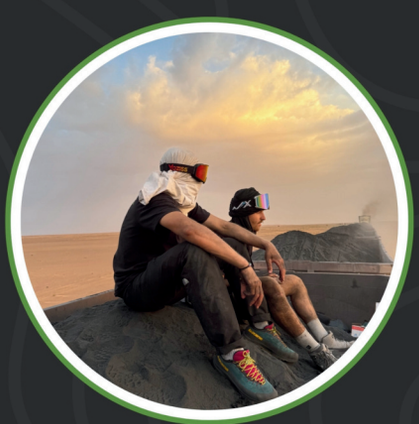
Denn jetzt ist die Zeit für die wichtigen Dinge!

- Kanutour durch die unberührte Wildnis Kanadas
- Mit dem längsten Güterzug der Welt durch die Sahara
- Zelten auf dem höchsten Berg Kurdistans
- Vom Atlantik zum Pazifik – quer durch den Dschungel



Schau vorbei auf Instagram, TikTok oder direkt auf unserer Website!

www.globalpioneers.de







GLOBAL PIONEERS

RAUS AUS DER SCHULE, REIN IN'S ABENTEUER!

Bist du bereit für eine unvergessliche Reise, atemberaubende Natur, fremde Kulturen und echte Abenteuer? Erlebe all das in einer Gruppe von entspannten, jungen Menschen und erfahrenen Expeditionsleiter:innen!

Klick dich durch unsere Abenteuer:

www.globalpioneers.de



Die kostenlose App für eure Abizeitung



Jetzt unverbindlich registrieren & **700 €** Sponsorenrabatt auf den Druck sichern!

app.abimanufaktur.de

Wir drucken eure Abizeitung



Sichert euch **700 €** Sponsorenrabatt auf den Druck und organisiert eure Inhalte mit unserer **kostenlosen App!**

abimanufaktur.de/abizeitung

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

BEREIT, DEINE STÄRKEN ZU FINDEN?

Werde Teil der Truppe. Für dich. Für alle.

Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de

BUNDESWEHR



KANZLEI LOTZ & PARTNER

GEMEINSAM
DEINEN WEG GEHEN

STEUERBERATER — UNTERNEHMENSBERATER

Oldendorfer Straße 25 | Uplengen-Remels | 0 49 56/928 40-0
Friedrich-Ebert Straße 53 | Moormerland | 0 49 54/955 08-0
mail@kanzleilotz.de | www.kanzleilotz.de